

Thomas Schröder

# ASEAN – Verband Südostasiatischer Nationen



Herausgegeben von Dietmar Frommberger, Philipp Grollmann, Isabelle Le Mouillour (geschäftsführend), Silvia Annen, Thomas Deißinger, Uwe Lauterbach, Junmin Li, Matthias Pilz, Johannes K. Schmees, Thomas Schröder, Georg Spöttl

## Internationales Handbuch der Berufsbildung

Thomas Schröder

# ASEAN – Verband Südostasiatischer Nationen

Band 63  
31. Jahrgang



# Impressum

**Zitiervorschlag:**

Schröder, Thomas: ASEAN – Verband Südostasiatischer Nationen. Internationales Handbuch der Berufsbildung, Band 63. Hrsg. von Dietmar Frommberger, Philipp Grollmann, Isabelle Le Mouillour (geschäftsführend); Silvia Annen, Thomas Deißinger, Uwe Lauterbach, Junmin Li, Matthias Pilz, Johannes K. Schmees, Thomas Schröder, Georg Spöttl. Bonn 2026.  
URL: <https://www.bibb.de/dienst/publikationen/de/20768>

1. Auflage 2026

**Herausgeber:**

Bundesinstitut für Berufsbildung  
Friedrich-Ebert-Allee 114 – 116  
53113 Bonn  
Internet: [www.bibb.de](http://www.bibb.de)

**Publikationsmanagement:**

Stabsstelle „Publikationen und wissenschaftliche Informationsdienste“  
E-Mail: [publikationsmanagement@bibb.de](mailto:publikationsmanagement@bibb.de)  
[www.bibb.de/veroeffentlichungen](http://www.bibb.de/veroeffentlichungen)

**Herstellung und Vertrieb:**

Verlag Barbara Budrich  
Stauffenbergstraße 7  
51379 Leverkusen  
Internet: [www.budrich.de](http://www.budrich.de)  
E-Mail: [info@budrich.de](mailto:info@budrich.de)

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernimmt das BIBB keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

**Lizenzierung:**

Der Inhalt dieses Werkes steht unter einer Creative-Commons-Lizenz (Lizentyp: Namensnennung – Weitergabe unter gleichen Bedingungen – 4.0 International).

Weitere Informationen zu Creative Commons und Open Access finden Sie unter [www.bibb.de/oa](http://www.bibb.de/oa).

ISBN 978-3-8474-2822-0 (Print)

ISBN 978-3-96208-559-9 (Open Access)

urn:nbn:de:0035-1211-0

**Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Gedruckt auf umweltfreundlichem Papier

## Editorial

Die vorliegende Regionalstudie zur Berufsbildung in der ASEAN-Region markiert einen wichtigen Schritt in der Weiterentwicklung des Internationalen Handbuchs der Berufsbildung (IHBB). Zwar ist die Studie kein neues Format im Rahmen des Handbuchs – denn mit den beiden Ergänzungslieferungen zur Europäischen Union (Ergänzungslieferungen 29 und 30) liegt bereits eine regionale Darstellung vor –, doch erweitert sie das Spektrum des IHBB um einen Verbund, dessen institutionelle Logik, politische Dynamik und Entwicklungsbedingungen sich grundlegend von denen der Europäischen Union unterscheiden. Gerade diese Differenz macht den Band zu einem wichtigen Baustein für ein umfassendes Verständnis transnationaler Berufsbildungspolitik und -steuerung.

Südostasien – mit über 670 Millionen Einwohnerinnen und Einwohnern, hoher kultureller Vielfalt und eine der dynamischsten Wirtschaftsregionen der Welt – stellt die Berufsbildungspolitik vor besondere Herausforderungen. Die Spannweite reicht von hochentwickelten Systemen wie Singapur bis zu mehreren Ländern mit einem dominierenden informellen Sektor und fragilen Bildungsstrukturen. Diese strukturelle Vielfalt prägt maßgeblich die Entwicklungslogiken der Bildungs- und Berufsbildungssysteme in der Region. Die Studie zeigt eindrücklich, wie eng Berufsbildung mit regionalen Integrationsprozessen, wirtschaftlicher Entwicklung und globalen Megatrends – etwa Digitalisierung, Klimawandel oder demografische Veränderungen – verflochten ist.

Der ASEAN-Band kann auf mehrere bereits erschienene Länderstudien des IHBB zu Südostasien aufbauen. So liegen detaillierte Darstellungen zu Indonesien (Ergänzungslieferung 41), Malaysia (44), Thailand (47), Vietnam (18, aktualisiert mit Band 54), Laos (38) und Myanmar (61) vor. Diese nationalen Analysen werden nun um einen systematischen Blick auf supranationale Institutionen, Programme und Kooperationsstrukturen der Region ergänzt.

Ein besonderes Highlight der Studie ist die detaillierte Darstellung der Vielzahl supranationaler Akteure, die die Berufsbildung in Südostasien prägen: der ASEAN TVET Council, die SEAMEO-Institute (u. a. VOCTECH und TED), universitäre Netzwerke wie RAVTE sowie internationale Organisationen wie die UNESCO oder ILO. Diese „Multipolarität“ – so der Autor - der transnationalen Berufsbildungssteuerung ist charakteristisch für Südostasien und wird hier erstmals im IHBB umfassend analysiert.

Wir danken Thomas Schröder für diese umfassende und analytisch sorgfältige Regionalstudie und hoffen, dass sie Impulse für Forschung, Politik und internationale Zusammenarbeit weit über Südostasien hinaus geben wird.

Für die Herausgeber,  
Dortmund, Osnabrück und Bonn

Philipp Grollmann, Dietmar Frommberger und Isabelle Le Mouillour



## Inhaltsverzeichnis

Verzeichnis der Abbildungen, Tabellen und Infokästen.....	8
Abkürzungsverzeichnis .....	11
Anmerkungen zu Übersetzungen und Begrifflichkeiten .....	15
Vorbemerkung .....	16
Grunddaten .....	18
Einleitung .....	23
<b>1 Regionale Berufsbildung in der ASEAN – eine Einführung .....</b>	<b>25</b>
<b>2 Die ASEAN – eine herausfordernde Region im Portrait.....</b>	<b>30</b>
2.1 Problemkonstellationen im natürlichen und sozialen Raum .....	30
2.1.1 Natur, Umwelt, Klimawandel.....	30
2.1.2 Leben auf dem Land und in Megacitys – demografische Befunde .....	33
2.1.3 Diverses und Kontradiktorisches – politische Systeme und kulturelle Prägungen .....	39
2.2 Neue wirtschaftliche Potenz noch nicht für alle – Herausforderungen in Ökonomie und auf dem Arbeitsmarkt .....	50
2.2.1 Eine kleine (Wirtschafts-)Geschichte der ASEAN .....	51
2.2.2 „Arme“ und „reiche“ ASEAN-Staaten – die ASEAN Economic Community in Zahlen .....	54
2.2.3 Entwicklungsfähige Arbeitskraft und dominanter informeller Sektor .....	57
<b>3 Bildung und berufliche Bildung in den ASEAN-Staaten .....</b>	<b>63</b>
3.1 Ausgewählte Befunde zur allgemeinen Bildungssituation .....	63
3.1.1 Basale Indikatoren .....	64
3.1.2 Primäre, sekundäre und tertiäre Bildung .....	66
3.2 TVET-Systeme als Teil der nationalen Bildungssysteme .....	69
3.2.1 Strukturen: Organisation, Institute, ISCED-Levels .....	69
3.2.2 Daten und Fakten zum Stand der beruflichen Bildung .....	72
<b>4 Institutionen, Programme, Kooperationen – Strukturen regionaler Berufsbildung in der ASEAN .....</b>	<b>77</b>
4.1 Der lange Weg zum „Human Resource Development für nachhaltige Entwicklung“ – Berufsbildung in der ASEAN-Agenda von 1967 bis 2020 ....	77

4.1.1	Gründung der ASEAN (1967) – ASEAN-Charta (2007) – ASEAN Economic Community (2015) .....	78
4.1.2	HRD-Declaration, ASEAN TVET Council und ein neuer Arbeitsplan für Bildung – 2020 als das Jahr der regionalen Berufsbildung ..	80
4.2	Politische Organe und ihre Programme – TVET in der politisch-administrativen Architektur der ASEAN .....	83
4.2.1	Summits, Councils, Meetings und das ASEAN Secretariat – Grundlegendes zur Organisation der ASEAN .....	83
4.2.2	Das ASEAN Education Ministers Meeting (ASEM) .....	86
4.2.3	Die Southeast Asian Ministers of Education Organization (SEAMEO) .....	90
4.2.4	Der ASEAN TVET Council (ATC) .....	95
4.3	Dialog, Kooperation und Entwicklung – Partner der ASEAN in der regionalen (beruflichen) Bildung .....	99
4.3.1	ASEAN+3 – ASEAN+6 (RCEP) – East Asia Summit (EAS) – APEC .....	100
4.3.2	Volksrepublik China – Republik Korea (RoK) – Japan – Australien .....	103
4.3.3	EU-ASEAN – Asia-Europe Meeting (ASEM) – Bundesrepublik Deutschland (BMZ/BMBF) .....	105
<b>5</b>	<b>Akteure und Organisationen der regionalen Berufsbildung in Südostasien .....</b>	<b>111</b>
5.1	SEAMEO VOCTECH – Fachzentrum für TVET in Brunei .....	112
5.2	SEAMEO TED – das neue Fachzentrum für TVET in Phnom Penh .....	116
5.3	UNESCO Asia-Pacific Regional Bureau for Education in Bangkok .....	119
5.4	Weitere internationale Organisationen in der südostasiatischen Berufsbildung: ADB – ILO – OECD .....	126
5.5	Das Colombo Plan Staff College for Technician Education (CPSC) .....	131
5.6	ASEAN University Network (AUN) – ASEAN Foundation – Temasek Foundation .....	133
5.7	Die Regional Association for Vocational and Technical Education in Asia (RAVTE) – Netzwerk für Forschung und Lehre .....	140
<b>6</b>	<b>Supranationale Initiativen und Instrumente zur Berufsbildung in der ASEAN-Region .....</b>	<b>144</b>
6.1	Berufsbildung im asiatisch-pazifischen Raum stärken: Erklärungen – Ziele – Strategien .....	145
6.1.1	Von Hangzhou (2004) bis Incheon (2015) .....	145
6.1.2	Die Erklärungen von Kuala Lumpur und Chiang Mai (2015) .....	149
6.2	Regionale Harmonisierung – Standardisierung – Qualitätssicherung .....	152
6.2.1	Die ASEAN Mutual Recognition Arrangements (2005 bis 2014) .....	153
6.2.2	Der ASEAN Qualifications Reference Framework (AQR) (2014) .....	154

6.2.3	Qualität in TVET und Higher Education: EAS TVET QAF (2012) und AQAF (2015) .....	157
6.2.4	Regionale Standards in der Ausbildung von Berufsschullehrkräften und betrieblichen Ausbilderinnen/Ausbildern .....	160
6.3	Kooperation als Agens der regionalen Berufsbildung .....	162
6.3.1	Bundesrepublik Deutschland: Projektförderungen des BMZ und des BMBF .....	163
6.3.2	Europäische Union: Internationalisierung der (Berufs-)Bildung durch Harmonisierung und Austausch .....	166
6.3.3	Kooperation im asiatisch-pazifischen Raum: Initiativen mit der Republik Korea, der Volksrepublik China, Japan und Australien .....	169
6.4	Berufsbildungsforschung in Südostasien .....	175
<b>7</b>	<b>Regionale Berufsbildung in der ASEAN-Region – eine kritische Bilanz .....</b>	<b>181</b>
	<b>Literaturverzeichnis .....</b>	<b>186</b>
	Literaturverzeichnis nach Verfassern und Verfasserinnen .....	186
	Literaturverzeichnis nach Institutionen .....	193
	<b>Weiterführende Informationen .....</b>	<b>206</b>
	Akteure, Organisationen, Stakeholder .....	206
	<b>Autor .....</b>	<b>211</b>
	<b>Abstract .....</b>	<b>212</b>

## Verzeichnis der Abbildungen, Tabellen und Infokästen

### Abbildungen

Abbildung 1: Zwischen China und Australien – Staaten in Südostasien. . . . .	18
Abbildung 2: Die Mitgliedsstaaten der ASEAN (ASEAN Member States, AMS) . . . .	19
Abbildung 3: Die 26 SEAMEO Regional Centres in den ASEAN-Staaten . . . . .	94
Abbildung 4: Verortung der Berufsbildung innerhalb der Prioritätsbereiche von ASEM . . . . .	107

### Tabellen

Tabelle 1: Die ASEAN im Vergleich mit der Europäischen Union. . . . .	21
Tabelle 2: Schichtung (Rang) nach Bevölkerung und GDP (BIP) pro Kopf 2021 . . . . .	22
Tabelle 3: Lebenserwartung und Anteil der Altersgruppe 65 Jahre und älter in den ASEAN-Staaten (2021, außer anders angegeben) . . . . .	34
Tabelle 4: Entwicklung der Altersstruktur in der ASEAN-Region von 2000 bis 2021 . . . . .	34
Tabelle 5: Städtische Bevölkerung in den ASEAN-Staaten (2021, in Prozent der Gesamtbevölkerung) . . . . .	36
Tabelle 6: Investitionsbedarf für Infrastruktur von 2016 bis 2030 (Milliarden, in Preisen von 2015) . . . . .	39
Tabelle 7: Grundlinien der politischen und rechtlichen Verfassung der ASEAN-Staaten . . . . .	44
Tabelle 8: Die ASEAN-Staaten im Global Competitiveness Index (GCI) (Rangzahl) . . . . .	55
Tabelle 9: Bevölkerung unter der nationalen Armutsgrenze (in %) . . . . .	55
Tabelle 10: BIP der ASEAN-Staaten von 2012 bis 2021 (in Milliarden US\$) . . . .	56
Tabelle 11: Human Capital Index 2020 der ASEAN-Staaten. . . . .	58
Tabelle 12: Gesamte Arbeitslosigkeit versus Jugendarbeitslosigkeit in den ASEAN-Staaten (in %) . . . . .	59
Tabelle 13: Informelle Beschäftigung gesamt und nach Geschlecht in ausgewählten ASEAN-Staaten (in %) . . . . .	60
Tabelle 14: Anteil informell Beschäftigter (nicht landwirtschaftliche Tätigkeiten, in %) . . . . .	61
Tabelle 15: Arbeitsmigration in der ASEAN nach Herkunfts- und Empfängerländern (netto) . . . . .	62

Tabelle 16:	Lesefähigkeit bei Personen ab 15 Jahren (in Prozent der Gesamtbevölkerung) und in der Gruppe der 15- bis 24-Jährigen ...	64
Tabelle 17:	Absolvierte Schulbildungsjahre bei Personen 25 Jahre und älter. ...	65
Tabelle 18:	Öffentliche Gesamtausgaben für Bildung (in % des BIP) .....	65
Tabelle 19:	Primäre und sekundäre Schulbildung in den ASEAN-Staaten (in %) .....	66
Tabelle 20:	Tertiäre Bildung in den ASEAN-Staaten (nach Geschlecht und gesamt, in %) .....	67
Tabelle 21:	Höchster erreichter Bildungsabschluss bei der Bevölkerung 25 Jahre und älter in den ASEAN-Staaten (in %) .....	68
Tabelle 22:	Grundstruktur der nationalen Bildungssysteme in der ASEAN nach ISCED-Klassifizierung .....	71
Tabelle 23:	Aktuelle Charakteristika der TVET-Systeme der ASEAN-Staaten ...	74
Tabelle 24:	Angestrebte Outcomes nach dem Work Plan des ATC von 2021 bis 2030 .....	97
Tabelle 25:	UNEVOC-Zentren in den ASEAN-Staaten .....	124
Tabelle 26:	Die acht Qualifikationsniveaus des AQRF .....	156
Tabelle 27:	Kompetenz 1: Durchführung einer Arbeitsplatzanalyse für berufliches Lernen .....	162
Tabelle 28:	Leitthemen der Zeitschrift „TVET@Asia“ von Heft 1 (2013) bis 23 (2024) .....	176
Tabelle 29:	Vergleichende Übersicht der nationalen Bildungssysteme (Abschlüsse) der zehn ASEAN-Staaten .....	209

## Infokästen

Infokasten 1:	Informationen zu den nationalen TVET-Systemen der ASEAN-Staaten .....	26
Infokasten 2:	Probleme des Klimawandels am Beispiel Vietnam .....	32
Infokasten 3:	Die ASEAN geht gegen Umwelt- und Klimaprobleme an .....	33
Infokasten 4:	UN-Studie zu den Städten in Asien .....	37
Infokasten 5:	Klimawandel und Megacitys in der ASEAN-Region .....	38
Infokasten 6:	Ethnische Gruppen in den ASEAN-Staaten .....	47
Infokasten 7:	Religionen im ASEAN-Raum .....	48



## Abkürzungsverzeichnis

<b>Abkürzung</b>	<b>Originalbezeichnung (Übersetzung ins Deutsche)</b>
ADB	Asian Development Bank (Asiatische Entwicklungsbank)
AEC	ASEAN Economic Community (ASEAN-Wirtschaftsgemeinschaft)
ALMM	ASEAN Labour Ministers Meeting (Treffen der ASEAN-Arbeitsminister)
AMS	ASEAN Member State (Mitgliedsstaat der ASEAN)
APEC	Asia-Pacific Economic Cooperation (Wirtschaftliche Zusammenarbeit im asiatisch-pazifischen Raum)
APSC	ASEAN Political-Security Community (ASEAN Gemeinschaft für politische Sicherheit und Zusammenarbeit)
AQAF	ASEAN Quality Assurance Framework (ASEAN-Rahmenwerk für Qualitätssicherung)
AQRF	ASEAN Qualifications Reference Framework (ASEAN-Bezugsrahmen für Qualifikationen)
ASCC	ASEAN Socio-Cultural Community (ASEAN Soziokulturelle Gemeinschaft)
ASEAN	Association of Southeast Asian Nations (Verband Südostasiatischer Nationen)
ASEC	ASEAN Secretariat (ASEAN-Sekretariat)
ASED	ASEAN Education Ministers Meeting (Treffen der ASEAN-Bildungsminister/-innen)
ASEM	Asia-Europe Meeting (Asien-Europa-Treffen)
ATC	ASEAN TVET Council (ASEAN-Rat für Berufsbildung)
AUN	ASEAN University Network (ASEAN-Universitätsnetzwerk)
BMBF	Bundesministerium für Bildung und Forschung

<b>Abkürzung</b>	<b>Originalbezeichnung (Übersetzung ins Deutsche)</b>
BMZ	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
CLMV-Länder	Cambodia, Lao PDR, Myanmar, Vietnam
CPSC	Colombo Plan Staff College for Technician Education
EAS	East Asia Summit (Ostasien-Gipfel)
ESCAP	Economic and Social Commission for Asia and the Pacific (Wirtschafts- und Sozialkommission für Asien und den Pazifik)
EU	Europäische Union
GDP	Gross Domestic Product (Bruttoinlandsprodukt, BIP)
GIZ	(Deutsche) Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit
HOM	High Officials Meeting (Treffen hochrangiger Beamter)
HRD	Human Resources Development (Entwicklung der Humanressourcen)
ICT	Information and Communication Technology (Informations- und Kommunikationstechnologie)
ILO	International Labour Organization (Internationale Arbeitsorganisation)
IMF	International Monetary Fund (Internationaler Währungsfonds)
KRIVET	Korea Research Institute for Vocational Education and Training (Koreanisches Forschungsinstitut für Berufsbildung)
MRA	Mutual Recognition Arrangement (Vereinbarung über die gegenseitige Anerkennung)
MyRIVET	Malaysia Research Institute for Vocational Education and Training (Malaysisches Forschungsinstitut für Berufsbildung)
OECD	Organisation for Economic Co-operation and Development (Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung)

<b>Abkürzung</b>	<b>Originalbezeichnung (Übersetzung ins Deutsche)</b>
OVEC	Office of the Vocational Education Commission (Thailand) Büro der Berufsbildungskommission (Thailand)
RAVTE	Regional Association for Vocational and Technical Education (zuerst: Vocational Teacher Education) in Asia (Regionalverband für Berufsbildung (zuerst: Berufsschullehrerausbildung) in Asien)
RCEP	Regional Comprehensive Economic Partnership (Umfassende regionale Wirtschaftspartnerschaft)
RCTVET	Research Center for Technical and Vocational Education and Training an der Rajamangala University of Technology Lanna (Forschungszentrum für Berufsbildung an der Rajamangala University of Technology Lanna)
RECOTVET	Regional Cooperation Program for the Development of TVET in ASEAN (Regionales Kooperationsprogramm für die Entwicklung der beruflichen Bildung in ASEAN)
SEAMEO	Southeast Asian Ministers of Education Organization (Organisation der südostasiatischen Bildungsminister/-innen)
SEAMEO RIHED	Regional Centre for Higher Education and Development (Bangkok) (Regionales Zentrum für Hochschulbildung und Entwicklung)
SEAMEO TED	Regional Centre for Technical Education Development (Phnom Penh) (Regionales Zentrum für die Entwicklung der technischen Bildung)
SEAMEO VOCTECH	Regional Centre for Vocational and Technical Education and Training (Brunei Darussalam) (Regionales Zentrum für berufliche und technische Bildung und Ausbildung)
SHARE	Support to Higher Education in the ASEAN Region (Unterstützung der Hochschulbildung in der ASEAN-Region)
SOM	Senior Officials Meeting (Treffen ranghoher Beamter)
STI	Science, Technology and Innovation (Wissenschaft, Technologie und Innovation)

<b>Abkürzung</b>	<b>Originalbezeichnung (Übersetzung ins Deutsche)</b>
TAC	Treaty of Amity and Cooperation in Southeast Asia (Vertrag über Freundschaft und Zusammenarbeit in Südostasien)
TESDA	Technical Education and Skills Development Authority (Philippinen) Behörde für Berufsbildung und Qualifikationsentwicklung
TVET	Technical and Vocational Education and Training (Berufsbildung)
TVET RC UPI	Technical and Vocational Education and Training Research Centre an der Universitas Pendidikan Indonesia (Forschungszentrum für Berufsbildung an der Universität für Bildung Indonesien)
UNESCO	United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization (Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur)
UNESCO-UNEVOC	United Nations International Centre for Technical and Vocational Education and Training (Internationales Zentrum für Berufsbildung der Vereinten Nationen)

## Anmerkungen zu Übersetzungen und Begrifflichkeiten

Die vorliegende Studie basiert auf englischsprachigen Dokumenten, Internetquellen und Gesprächen. Für die meisten international orientierten Menschen in Südostasien und die ASEAN-Strukturen ist Englisch die zentrale Lingua franca. Die englischsprachlichen Fachbegriffe wurden in diesem Handbuch, soweit es zu einer besseren Verständlichkeit beitrug, ins Deutsche übersetzt. Englischsprachige Eigennamen sowie direkte Zitate aus Gesetzestexten, englischsprachigen Berichten oder Veröffentlichungen wurden teilweise im englischsprachigen Original belassen, auch um eine Recherche mittels Onlinesuchportalen zu erleichtern.

Im internationalen bzw. außereuropäischen Kontext (z. B. UNESCO oder ASEAN) ist der Begriff TVET für Berufsbildung gebräuchlich, weshalb er in diesem Text durchgängig verwendet wird.

## Vorbemerkung

Inselreich und Festland zugleich, mit einer faszinierenden Sozial- und Kulturgeschichte: Südostasien ist heute für viele zunächst einmal eine touristische Attraktion. Nicht zuletzt deshalb weist der regionale Staatenbund ASEAN (Association of Southeast Asian Nations) weiterhin ein erstaunliches wirtschaftliches Wachstum auf, und gerade die scheinbar schwächeren Länder werden von Analysten für lohnende Investitionen empfohlen. Schaut man genauer hin, so bietet Südostasien jedoch ein durchaus gemischtes Bild: Faszinierendes für Touristinnen und Touristen und wirtschaftliche Chancen für Investoren, aber auch autoritäre Regime, informelle Arbeit und prekäre Lebensverhältnisse. Mit den im Jahr 2015 im Zuge der Gründung der ASEAN Economic Community (AEC) etablierten Zielen stehen die regionalen Akteure vor großen sozialen, ökologischen, ökonomischen und politischen Herausforderungen. Zugleich ist die ASEAN als ein politischer Verbund aus Staaten höchst unterschiedlicher ökonomischer Potenz sowie großer soziokultureller Differenzen bemüht, die gestellten Aufgaben anzunehmen – und das nicht zuletzt in gemeinsamen, supranationalen Anstrengungen im Bereich der beruflichen Bildung.

Der Autor der vorliegenden Monografie konnte diese in situ mitgestalten, als er von 2011 bis zum März 2014 im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) am Institut für Berufliche Bildung der Tongji-Universität Shanghai das Regional-Projekt „Regional Cooperation Platform for Vocational Teacher Education in Asia“ (RCP) durchführte, zu dem überregionale und reformorientierte Berufsbildungsforschung sowie regionaler Austausch zur Verbesserung der Qualifizierung von Berufsschullehrkräften gehörten. Daraus gingen die „Regional Association for Vocational and Technical Education in Asia“ (RAVTE), die Onlinezeitschrift „TVET@Asia“ und später ein vom Autor geleitetes BMBF-Projekt zum Work-based Learning in Thailand (ProWoThai, 2019–2024) hervor. Im September 2023 zog eine TVET-Konferenz in Bangkok die Bilanz aus nun einer Dekade regionaler Forschungskooperation zur Berufsbildung.<sup>1</sup>

Noch ein Wort: Seit den ersten Überlegungen zu dieser Studie im Jahr 2016 hat sich die Welt profund verändert, und gerade in Südostasien sind weltpolitische Verschiebungen immer zu spüren. Diese Regionalstudie zu Akteuren, Institutionen und Strukturen der beruflichen Bildung (TVET) in der ASEAN-Region bemüht sich, unabhängig von allen Unwägbarkeiten die Anstrengungen zu einer gemeinsamen, seit 2015 (AEC) intensivierte Gestaltung der Berufsbildung angemessen zu würdigen.

In den Etappen bis zu ihrer Fertigstellung war diese Veröffentlichung auf Beratung und Unterstützung angewiesen. Mein Dank gilt insbesondere meinen Kolleginnen

---

1 „Thai–German TVET Conference on Research Cooperation in Southeast Asia“, 25. und 26. September 2023 in Bangkok (Thailand) mit 196 Teilnehmenden aus 19 Ländern.

Dr. Barbara Hupfer für wissenschaftliche Vorarbeiten und Beratung sowie Sarah Pinnow und Annika Behrens für ihre Unterstützung und Mitarbeit. Ein posthumer Dank gilt Dr. Dr. h. c. Rolf Burkhardt Gennrich († 2024), der als Berufsbildungsexperte seit den 1970er-Jahren in der Berufsbildung in Südostasien tätig war, der dem Autor Türen und Augen geöffnet hat und der dieser Studie stets mit seinem außerordentlichen Sachverstand beratend zur Verfügung stand, sowie Amelie Schröder für ihre unendliche Geduld.

# Grunddaten







Abbildung 1: Zwischen China und Australien – Staaten in Südostasien

## SOUTHEAST ASIA



Quelle: The World Factbook 2021. Washington, DC: Central Intelligence Agency, 2021. URL: <https://www.cia.gov/the-world-factbook/> (Stand: 12.12.2022)

Abbildung 2: Die Mitgliedsstaaten der ASEAN (ASEAN Member States, AMS)

	<p><b>Brunei Darussalam</b> 7. Januar 1984 Absolute Monarchie/Sultanat</p>
	<p><b>Cambodia (Kambodscha)</b> 30. April 1999 Konstitutionelle Monarchie</p>
	<p><b>Indonesia (Indonesien)</b> 8. August 1967 Präsidentialrepublik; Provinzen mit Autonomierechten</p>
	<p><b>Lao PDR (People's Democratic Republic)</b> 23. Juli 1997 Demokratische Volksrepublik mit Einparteienherrschaft</p>
	<p><b>Malaysia</b> 8. August 1967 Föderale, parlamentarische Wahlmonarchie britischer Prägung</p>
	<p><b>Myanmar (ehemals Birma)</b> 23. Juli 1997 Militärdiktatur</p>
	<p><b>Philippines (Philippinen)</b> 8. August 1967 Präsidentialdemokratie mit Zwei-Kammer-Parlament</p>
	<p><b>Singapore (Singapur)</b> 8. August 1967 Parlamentarische Demokratie mit Einkammersystem</p>
	<p><b>Thailand</b> 8. August 1967 Konstitutionelle Monarchie mit langen Phasen einer Militärregierung; starke Zivilgesellschaft</p>
	<p><b>Vietnam</b> 28. Juli 1995 Kommunistische Einparteienherrschaft nach chinesischem Vorbild</p>


Erläuterung: Amtliche Landesnamen in Englisch und Deutsch, Tag des Beitritts zur ASEAN, Staatsform (eigene Zusammenstellung)

Quelle: <https://www.nationalflaggen.de>

## Der Staatenbund ASEAN (Association of Southeast Asian Nations)

- ▶ **Keine EU:** Grundlage der Kooperation der ASEAN-Staaten ist der Treaty of Amity and Cooperation in Southeast Asia (Vertrag über Freundschaft und Zusammenarbeit in Südostasien) von 1976 (später ergänzt, um Staaten außerhalb Südostasiens und regionalen Organisationen den Beitritt zu ermöglichen); er enthält universelle Prinzipien friedlicher Koexistenz und freundschaftlicher Zusammenarbeit und gilt als rechtlich bindend. Neben der friedlichen Konfliktregelung schreibt der Vertrag auch die volle Souveränität der Mitgliedsländer sowie die Nichteinmischung in nationale Belange fest. Anders als in der Europäischen Union gibt es bei der ASEAN keine Abtretung nationaler Befugnisse an gemeinsame Organe. Ein konzertiertes Handeln basiert auf diplomatischer Übereinkunft (ASEAN Way).
- ▶ **Sukzessive erweiterter Zusammenschluss:** Am 8. August 1967 gründete das Königreich Thailand mit den Republiken Indonesien, Malaysia, den Philippinen und Singapur die ASEAN. Seit 1984 ist das Sultanat Brunei Darussalam Mitglied; nach Ende des Kalten Krieges kamen 1995 die Sozialistische Republik Vietnam, 1997 die Demokratische Volksrepublik Laos und Myanmar (Birma), zuletzt 1999 Kambodscha hinzu. Timor-Leste (Osttimor) stellte 2006 einen bis heute unbeantworteten Antrag auf Mitgliedschaft und hat (wie Papua-Neuguinea) Beobachterstatus.
- ▶ **Wachsende Integration:** Zunächst verstand sich die ASEAN als Sicherheitsbündnis im Rahmen der Bewegung Blockfreier Staaten. Nachdem 1991 mit der Übereinkunft von Paris (Kambodscha) auch in Südostasien das Ende des Kalten Krieges erreicht war, konnten wirtschaftliche und soziale Kooperation in den Vordergrund treten. Mit der ASEAN-Charta (2007) gab sich der Staatenverbund eine rechtliche Basis und 2015 wurde die ASEAN Economic Community zum Meilenstein der Integration. Verstärkte wirtschaftliche Zusammenarbeit war und ist Anlass zur Verbesserung der Berufsbildung (TVET) im Rahmen des Human Resources Development (HRD).

**Tabelle 1: Die ASEAN im Vergleich mit der Europäischen Union**

	ASEAN	EU
Flagge		
Fläche (in km²)	<b>4,5 Millionen</b>	4,233 Millionen (ohne Vereinigtes Königreich)
Bevölkerung (in Millionen)	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ <b>663,9</b></li> <li>▶ 8,5 % der Weltbevölkerung</li> <li>▶ 1950: 165</li> <li>▶ 2050 (prognostiziert): 788</li> <li>▶ ASEAN+3 (China, Republik Korea, Japan)</li> <li>▶ 2.240,3</li> <li>▶ 28,3 % der Weltbevölkerung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ <b>446,8</b> (2022, ohne GB)</li> <li>▶ Großbritannien 67,33</li> </ul>
GDP (BIP) (in Billionen)	▶ <b>3,3</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ <b>EU 17,1</b></li> <li>▶ USA 23,3</li> <li>▶ China 17,7</li> <li>▶ Japan 4,9</li> <li>▶ Deutschland 4,2</li> </ul>
GDP (BIP) Wachstum (in Prozent)	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ - 3,8 (2020)</li> <li>▶ + 5,5 (2021)</li> <li>▶ + 5,0 (2022)</li> <li>▶ + 4,9 (2023) (prognostiziert)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ <b>EU 5,4 (2021)</b></li> <li>▶ Deutschland 2,6 (2021)</li> <li>▶ Republik Korea 4,1 (2021)</li> <li>▶ OECD-Länder 5,4 (2021)</li> </ul>
Informelle Beschäftigung (in Prozent der Beschäftigten)	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ <b>78,6</b> (15 Jahre und älter)</li> <li>▶ 2019 (ohne Landwirtschaft): <b>32,9</b> (Thailand) bis <b>85,2</b> (Myanmar)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ <b>3,8 Deutschland</b></li> <li>▶ 11,9 (Landwirtschaft)</li> </ul>
Jugendarbeitslosigkeit (in Prozent der 15- bis 24-Jährigen 2021)	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ <b>12,65</b></li> <li>▶ 4,6 (15 Jahre und älter)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ <b>4,4 Deutschland</b></li> <li>▶ <b>13,0 EU</b> (15–29 Jahre)</li> </ul>
Anteil Landwirtschaft und Dienstleistung am BIP (in Prozent)	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ <b>11,5</b> (Landwirtschaft)</li> <li>▶ <b>49,3</b> (Dienstleistung)</li> <li>▶ (ASEAN-Durchschnitt – bei großen Differenzen der AMS)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ <b>1,63</b></li> <li>▶ <b>64,7</b></li> </ul>

Quellen: ASEAN Stats; World Bank Data; ILO (Informality); Destatis; Eurostat; GCABS (2023); GTAI (2022a; 2022b); jeweils letzter verfügbarer Wert; Flaggen: <https://www.nationalflaggen.de>

## Die Mitgliedsstaaten der ASEAN im Vergleich

Tabelle 2: Schichtung (Rang) nach Bevölkerung und GDP (BIP) pro Kopf 2021

BIP/Kopf (in \$)		Staat	Bevölkerung (in Tsd.)	
66.055,2	2	Brunei Darussalam	445,37	10
13.027,3	5	Indonesien	273.753,19	1
4.783,9	9	Kambodscha	16.589,02	7
8.620,6	8	Laos (Volksrepublik)	7.425,06	8
28.929,5	3	Malaysia	33.573,87	6
4.430,2	10	Myanmar (Birma)	53.798,08	5
8.892,8	7	Philippinen	113.880,33	2
116.486,5	1	Singapur	5.453,57	9
18.760,8	4	Thailand	71.601,10	4
11.676,1	6	Vietnam	97.468,03	3

Quellen: World Bank Data. Bevölkerung 2021, URL: <https://data.worldbank.org/indicator/SP.POP.TOTL> (Stand: 26.09.2024); BIP pro Kopf 2021 (nach aktuellem Wechselkurs zum US\$), URL: <https://data.worldbank.org/indicator/NY.GDP.PCAP.PP.CD> (Stand: 13.03.2023)

Tabelle 2 zeigt eine deutliche Schichtung der ASEAN-Staaten: Danach folgen den „reichen“ (Singapur, Brunei Darussalam) die „besser entwickelten“ (Indonesien, Malaysia, Philippinen, Thailand und Vietnam), schließlich die „armen“ (Kambodscha, Laos, Myanmar). Die World Bank klassifiziert die Länder der Welt auf der Basis ihres wirtschaftlichen Ergebnisses in high-, middle- und low-income countries und nimmt innerhalb dieser Dreiteilung weitere Differenzierungen vor. Die Einordnung der ASEAN-Länder in diese Klassifizierung ergibt:<sup>2</sup>

- ▶ low-income countries: keines;
- ▶ lower-middle-income countries: Kambodscha, Indonesien, Laos, Myanmar, Philippinen, Vietnam;
- ▶ upper-middle-income countries: Malaysia, Thailand;
- ▶ high-income countries: Brunei Darussalam, Singapur.

2 Vgl. URL: <https://blogs.worldbank.org/opendata/new-world-bank-country-classifications-income-level-2022-2023> (Stand: 10.12.2023).

## Einleitung

Der Verband Südostasiatischer Nationen (ASEAN) besteht aus zehn südostasiatischen Staaten. Südostasien ist eine dynamische, vielgestaltige und über ein enormes Potenzial verfügende Region im herausfordernden Spannungsfeld zwischen Tradition und Moderne. Geprägt von kultureller und politischer Vielfalt, wirtschaftlicher Dynamik und sozialen Kontrasten, bildet sie den Rahmen für die am schnellsten wachsende regionale Ökonomie der Welt. Mit mehr als 670 Millionen Einwohnerinnen/Einwohnern und einer stetig wachsenden Bevölkerung bedarf der ASEAN einer modernen, flexiblen Berufsbildung, die den Anforderungen eines hochdynamischen Arbeitsmarktes gerecht wird.

Dieses internationale Handbuch widmet sich der Untersuchung der regionalen Strukturen der beruflichen Bildung (Technical and Vocational Education and Training, TVET) in der ASEAN und beleuchtet die supranationalen Strukturen, Initiativen und Akteure, die den Wandel und die Weiterentwicklung der Berufsbildung vorantreiben. Die vorliegende Studie geht über die Betrachtung nationaler Bildungssysteme hinaus und bietet eine systematische Analyse der regionalen Zusammenarbeit und Institutionen sowie deren Einflusses auf die Berufsbildungspolitik in der Region.

Mit der Gründung der ASEAN Economic Community im Jahr 2015 mit der Zielsetzung, die wirtschaftliche Integration voranzutreiben, erreicht die regionale Zusammenarbeit eine neue Qualität. Die Berufsbildung spielt dabei eine zentrale Rolle, da sie nicht nur zur Verbesserung der Arbeitsmarktfähigkeit und Mobilität beiträgt, sondern auch einen wichtigen Beitrag zur sozialen Kohäsion und zur Bekämpfung von Ungleichheiten leistet. Dabei stehen die ASEAN-Staaten vor der Herausforderung, unterschiedliche Entwicklungsniveaus, soziale Realitäten und kulturelle Eigenheiten zu einem kohärenten Rahmen für berufliche Bildung zu vereinen.

Die strukturelle Vielfalt der ASEAN-Staaten – von hochentwickelten Ländern wie Singapur bis zu Entwicklungsstaaten wie Laos und Myanmar – erfordert differenzierte Ansätze. Während einige Länder bereits weitreichende Reformen zur Modernisierung ihrer Berufsbildungssysteme umgesetzt haben, stehen andere noch am Anfang grundlegender Entwicklungen. Hinzu kommt die Notwendigkeit, globale Megatrends wie Digitalisierung, Klimawandel und demografische Verschiebungen in der Gestaltung von TVET-Systemen zu berücksichtigen. Diese Themen werden nicht nur auf nationaler Ebene, sondern zunehmend auch im Rahmen regionaler Initiativen adressiert.

Ein besonderes Augenmerk der vorliegenden Veröffentlichung liegt auf der Rolle supranationaler Institutionen und Partnerschaften. Regionale Organisationen wie der ASEAN TVET Council, SEAMEO VOCTECH und die Regional Association for Vocational and Technical Education in Asia (RAVTE) sowie internationale Organisationen wie die UNESCO (United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization) und die ILO (International Labour Organization) tragen dazu bei, die Harmonisierung und

Qualitätssicherung der Berufsbildung in der Region voranzutreiben. Von zentraler Bedeutung sind auch Kooperationen mit externen Partnern wie der Europäischen Union und bilaterale Projekte, die – etwa durch den Austausch von Best Practices oder die Entwicklung gemeinsamer Standards – nachhaltige Fortschritte in der Berufsbildung ermöglichen.

Die ASEAN-Länder stehen vor der Aufgabe, Berufsbildung in einem Umfeld zu gestalten, das von großen sozialen Ungleichheiten, einem dominierenden informellen Sektor und teils fragilen politischen Systemen geprägt ist. In vielen Ländern bleibt die berufliche Bildung für breite Bevölkerungsschichten schwer zugänglich, und die gesellschaftliche Wertschätzung von TVET muss oft erst noch gesteigert werden. Zunehmend setzt sich die Erkenntnis durch, dass berufliche Bildung ein Schlüssel zur gesellschaftlichen Entwicklung sein kann, indem sie nicht nur die individuelle Lebensperspektive verbessert, sondern auch die soziale, ökologische und ökonomische Entwicklung fördert.

Dieses Handbuch versteht sich als erster umfassender Versuch, die Berufsbildung in Südostasien aus einer regionalen Perspektive zu betrachten. Die Ergebnisse basieren auf einer methodischen Kombination aus Experteninterviews, Projektanalysen und der Auswertung zahlreicher internationaler Studien. Es liefert sowohl theoretische als auch praxisbezogene Einblicke, die für politische Entscheidungsträger/-innen, Bildungsexpertinnen und -expertinnen sowie internationale Partner von Bedeutung sind.

Die vorliegende Veröffentlichung will nicht nur einen Überblick über die Strukturen und Institutionen geben, sondern auch dazu anregen, die spezifischen Herausforderungen und Chancen der Berufsbildung in der ASEAN-Region als Teil eines globalen Entwicklungsprozesses zu begreifen. In diesem Sinne möchte diese Publikation einen Beitrag dazu leisten, die regionale Zusammenarbeit in der Berufsbildung weiter zu fördern und somit die Grundlagen für eine nachhaltige und gerechte Entwicklung in der ASEAN-Region zu schaffen.

## 1 Regionale Berufsbildung in der ASEAN – eine Einführung

Die Association of Southeast Asian Nations (ASEAN) ist ein Staatenverbund in Südostasien, der zehn Nationen umfasst. Die Berufsbildung ist ein regionales politisches Handlungs- und Gestaltungsfeld, das regional wie weltweit vor neuen Herausforderungen steht. Der Arbeitsmarkt verlangt von seinen Fachkräften ausgeprägte digitale Kompetenzen, geänderte Produktionsverfahren zwingen zu mehr Selbstständigkeit am Arbeitsplatz, Umwelt- und Klimafragen können in einer „Facharbeit“ nicht ignoriert werden, und generell sind mehr Mobilität und Flexibilität gefordert. Daher sind nationale Berufsbildungssysteme aufgerufen, einen Beitrag zu einem an diesen Anforderungen orientierten Kompetenzerwerb für einen dynamischen Arbeitsmarkt zu leisten (vgl. UNESCO-UNEVOC 2021b).

Im Zuge der Globalisierung mit einem weltweiten Wettbewerb ist es für viele Staaten eine essenzielle Notwendigkeit, wirtschaftliche, ökologische und soziale Interessen nicht allein, sondern im Verbund mit anderen zu verfolgen. Die Berufsbildung bildet hier keine Ausnahme; auch sie kann durch supranationale Kooperation Synergien bilden und für Weiterentwicklungen im Bereich nationaler Berufsbildungssysteme nutzen. Von einer im Bereich der Bildung (Berufsbildung) gemeinsam handelnden Staatengemeinschaft profitieren nicht nur die schwächeren Mitgliedsländer, denen Ressourcen und Potenziale fehlen, um globaler Konkurrenz national zu begegnen. Gemeinsames und koordiniertes Handeln ist auch für die „starken“ Mitglieder nützlich, denn es fördert einen flexiblen Markt über die eigenen Grenzen hinaus. Für die ASEAN könnte man formulieren: Wo das ökonomische Geschehen von Potenzen wie China, den USA oder der EU bestimmt wird, wo die Hoffnung auf eine konfliktfreie internationale Staatenwelt verschwunden ist, dort sollten und müssen die südostasiatischen Staaten auf Kooperation setzen – auch in der Berufsbildung.

Es sind die supranationalen Anstrengungen zur Weiterentwicklung und Verbesserung der Berufsbildung in der durch die ASEAN-Staaten markierten und weitgehend mit Südostasien identischen Region, die diese Monografie behandelt. Bewusst wird nicht von einem Handeln „der ASEAN“ gesprochen. Denn vieles an organisationalen Strukturen, Initiativen und Maßnahmen, das in den Bereich der südostasiatischen Berufsbildung zu rechnen und daher nachfolgend zu behandeln ist, kann nicht der ASEAN als handelnder Institution zugerechnet werden. Oft ist auch nicht das Territorium der ASEAN-Staaten die Referenz, stattdessen Südostasien oder Asien, bei Aktivitäten internationaler Organisationen ist es oft der Asien-Pazifik-Raum, bei konkreten Projekten sind es einzelne Länder oder eine Gruppe von Ländern, die neben Staaten der ASEAN auch andere umfassen können.

Wenn bereits in den territorialen Referenzen eine Vielgestaltigkeit der „Berufsbildung in der ASEAN-Region“ begründet liegt, so wird diese fast zur Unübersichtlichkeit, wenn man sieht, dass zu dieser, neben der ASEAN als *einem* Akteur, viele weitere auf

supranationaler Ebene gehören – von der SEAMEO (Southeast Asian Ministers of Education Organization) mit ihren Fachinstituten und der UNESCO Bangkok bis zu universitären Einrichtungen –, die alleine oder kooperativ diese Berufsbildung mit Formen und gestalten. In dieser südostasiatischen „Multipolarität“ lag für diese erste Regionalstudie des Internationalen Handbuchs der Berufsbildung durchaus eine Herausforderung. Eine weitere war darin gegeben, dass die „regionale Berufsbildung“ ohne gleichzeitigen Blick auf die zehn nationalen Berufsbildungssysteme der ASEAN darzustellen war. Gemäß dieser editorischen Vorgabe musste auch die Frage außen vor bleiben, inwieweit die supranationalen Initiativen und Instrumente Auswirkungen auf die nationalen Berufsbildungssysteme hatten und haben.

Das Internationale Handbuch der Berufsbildung (IHBB) umfasst traditionell Länderstudien. In dieser ersten Regionalstudie wird die supranationale südostasiatische Berufsbildung in ihren Details referiert, deren Referenz aber – die nationalen Berufsbildungssysteme der ASEAN-Staaten – wird nur sporadisch dargestellt und nur so weit, wie es für die vorliegenden Belange sinnvoll erscheint. Für Leser/-innen, die sich gleichwohl intensiver informieren möchten, folgen einige Hinweise:

#### Infokasten 1: Informationen zu den nationalen TVET-Systemen der ASEAN-Staaten

##### **Berufsbildungsbezogene Länderprofile:**

SEA-VET.net. URL: <https://sea-vet.net/tvet-in-southeast-asia/country-profiles>

(Stand: 06.10.2024)

UNESCO-UNEVOC. URL: <https://unevoc.unesco.org/home/TVET+Country+Profiles>

(Stand: 06.10.2024)

**ASEAN SECRETARIAT (2022a):** eine vom KRIVET betreute Projektstudie mit zehn Länderreports und einer Vergleichsstudie.

**PARYONO (2021):** knappe Zusammenstellung; ergänzend BIN BAI/PARYONO (2019).

**Studien der OECD** (Reviews of Vocational Education and Training) oder der GIZ (RECOTVET): behandeln einzelne oder ausgewählte Länder, teilweise nach thematischen Schwerpunkten.

**Länderstudien des IHBB:** Vietnam (2021), Thailand (2018), Malaysia (2015), Indonesien (2012) und Myanmar (2024).

Methodisch beruht die Studie wesentlich auf systematisch aufbereiteten Projekterfahrungen sowie auf Gesprächen mit Expertinnen/Experten in Südostasien, ergänzt um die kontrollierte Auswertung einer Fülle einschlägiger und geeigneter Dokumente. Am wertvollsten waren sicher die Gespräche mit Beschäftigten des ASEAN-Sekretariats in Jakarta sowie weiteren Personen relevanter Organisationen (SEAMEO-Sekretariat, SEAMEO VOCTECH, SEAMEO TED, UNESCO Bangkok, CPSC, RAVTE), vor allem

aber die mit Fachkollegen und -kolleginnen aus den universitären berufspädagogischen Fachbereichen.

## Zur Konzeption der Studie

Diese Regionalstudie zur Berufsbildung in der ASEAN (in Südostasien) ist die erste ihrer Art im Kontext des Internationalen Handbuchs der Berufsbildung und ihr Gegenstand ist ein durchaus singulärer. In der konzeptionellen Gestaltung konnte auf keine bestehenden Muster zurückgegriffen werden – abgesehen von einer Orientierung an den Länderstudien, soweit das sinnvoll schien – und vor allem musste die Spezifik des Themas berücksichtigt werden. Die beginnt damit, dass man Südostasien als beliebte Urlaubsregion kennt, vielleicht noch weiß, dass die Region als „wachstumsintensiv“ gilt, aber schon der Name ASEAN ist nicht mehr jedem geläufig. Daher wird hier zunächst versucht (vgl. **Kap. 2**), die Lebenswelt etwas zu beleuchten, die diesen Staatenverbund ausmacht und die sich deutlich von einer mitteleuropäischen unterscheidet. Es werden Themen angesprochen, die scheinbar wenig mit TVET zu tun haben, aber doch das Handeln der regionalen Akteure einer gemeinsamen Berufsbildung mitprägen: Natur, Umwelt und Klima, Stadt-Land-Differenzen mit Peripherien und Megacitys, die sogenannte demografische Dividende. Erforderlich sind auch ein Blick auf die politischen Systeme in ihren Widersprüchlichkeiten sowie einige Informationen zu Ökonomie und Arbeitsmarkt und den daraus resultierenden sozialen Verhältnissen, die der populäre Slogan vom „Wachstumsmarkt ASEAN“ eher verschleiert. Nach wie vor ist ein informeller Sektor mit prekärer Arbeit – vorwiegend mit Kleinselbstständigen oder mithelfenden Familienangehörigen in der Landwirtschaft – ein dominanter Zug in der ASEAN.

Die großen Differenzen sowohl zwischen als auch innerhalb der einzelnen südostasiatischen Länder zeigen sich nicht zuletzt in der allgemeinen und TVET-bezogenen Bildungssituation. Dabei sind die nationalen Verhältnisse im engeren Sinne nicht Gegenstand dieser Darstellung, zugleich aber sind sie die Referenz regionalen Berufsbildungshandelns. Einige Informationen zur Bildungs- und speziell zur TVET-Bildungssituation der Länder sind daher für ein besseres Verständnis regionaler Initiativen und Maßnahmen hilfreich (vgl. **Kap. 3**) – auch deshalb, weil die Bildungssysteme in der ASEAN in der Regel dem Differenzierungsschema Primar-, Sekundar- und Tertiärbildung (gelegentlich noch quartäre Bildung) folgen, mit der weiteren Unterscheidung eines „general“ und eines „vocational stream“, die zum Teil innerhalb der Higher Education wiederholt wird. Zu einer auch institutionell klaren Differenzierung zwischen akademischer und nicht akademischer (beruflicher) Bildung, wie sie hierzulande der Normalfall ist, liegen diese Unterscheidungen teilweise quer. Was das allgemeine Bildungsniveau anbelangt, da gelten in der Breite – mittlerweile ist die Primarbildung durchweg gut – weiterhin Defizite ab dem upper secondary level, auf dem TVET im engeren Sinne beginnt.

Kapitel 2 und 3 machen die Herausforderungen deutlich, vor denen Politik in Südostasien allgemein und Berufsbildungspolitik im Besonderen stehen. **Kapitel 4** stellt in Programmen, Institutionen, Organisationen und Kooperationen dar, wie die ASEAN als Staatenverbund versucht, Gestaltung und Entwicklung der nationalen Berufsbildungssysteme durch regionale Initiativen und Maßnahmen zu unterstützen. Die zentrale Institution ist hier die Versammlung der ASEAN-Bildungsminister/-innen (ASED), wobei als kleine Merkwürdigkeit zu notieren sein wird, dass die SEAMEO, die personell nahezu identische Versammlung der Bildungsminister/-innen der südostasiatischen Staaten, als operativer Arm der ASEAN-Einrichtung fungiert, obwohl sie offiziell kein Organ der ASEAN ist. Inwieweit der 2020 im Rahmen einer ASEAN-Erklärung zum Human Resources Development neu begründete ASEAN TVET Council (ATC) diese Verhältnisse verändern wird, ist noch nicht auszumachen. Sicher scheint aber, dass die seit den 1970er-Jahren bestehenden Kooperationsaktivitäten mit externen Partnern weiterhin ein wichtiger Part in der Berufsbildung der ASEAN-Region sein werden.

Gleiches gilt für eine Reihe weiterer TVET-Akteure im südostasiatisch-pazifischen Raum, die in der regionalen Berufsbildung oft dort ihre Leistung erbringen, wo die ASEAN selbst das mit ihren beschränkten Ressourcen nicht vermag (vgl. **Kap. 5**). Die historischen und politischen Gründe dahinter sind hier nicht zu diskutieren. Faktisch kompensieren aber heute die führenden internationalen Organisationen und „zivilgesellschaftliche Akteure“ jene strukturellen Defizite, die die ASEAN daran hindern, mehr für die Berufsbildung zu tun. Dabei ist die regionale Referenz oft gar nicht die ASEAN, sondern etwa – wie im Falle der internationalen Organisationen (UNESCO, ILO, OECD, ADB) – der asiatisch-pazifische Raum insgesamt. Wobei aber alle diese weiteren Akteure regionaler Berufsbildung neben den ASEAN-Institutionen oft mit diesen kooperieren (ASEAN Sekretariat). Nimmt man die regionale Selbstdefinition als Kriterium, so sind SEAMEO VOCTECH, SEAMEO TED sowie die Berufsbildungsforschungsvereinigung RAVTE, die sich als einziger dieser Akteure explizit als Einrichtung zur Unterstützung der weiteren Integration der ASEAN Economic Community definiert, die herausragenden Akteure in einer fachlichen und politischen Gestaltung der Berufsbildung in Südostasien neben der ASEAN.

**Kapitel 6** thematisiert schließlich jene Initiativen und Maßnahmen, die man im engeren Sinne als eine regionale Berufsbildung der ASEAN-Region begreifen kann. Da ist zunächst eine Reihe an Erklärungen zu politischen Zielen und Strategien, wie sie in der Regel immer am Beginn konkreter Schritte zur Verbesserung von TVET standen. Unter den materialen Maßnahmen sind die zur Standardisierung und Harmonisierung der Berufsbildung in den ASEAN-Staaten zentral (betrifft Qualifikationen, Qualitätskontrolle, Standards für TVET-Lehrkräfte und Trainer/-innen), da sie Mobilität und Flexibilität fördern und daher Unternehmen und Beschäftigte unmittelbar davon profitieren. Unter den Initiativen haben zudem die Kooperationsprojekte mit externen Partnern – Deutschland gehört zu den führenden – eine herausragende Rolle. Bemühungen um

eine Entwicklung der regionalen Berufsbildungsforschung hat in der vergangenen Dekade vor allem die Vereinigung berufswissenschaftlicher Universitätsinstitute (RAVTE) getragen und mit einer Fachkonferenz im September 2023 in Bangkok zu einem vorläufigen Kulminationspunkt geführt.

Ein Fazit zur regionalen Berufsbildung in der ASEAN-Region (vgl. **Kap. 7**) sollte sich nicht davon leiten lassen, dass die nationalen TVET-Systeme oft wenig davon zu profitieren scheinen. Mit zunehmender Integration des Wirtschaftsraumes könnten die positiven Effekte deutlicher werden, und womöglich kann der neue ATC doch etwas für die Attraktivität beruflicher Ausbildung tun, im Rahmen verstärkter Public-private-Partnerships. Aktuell macht man sich in der ASEAN Gedanken über eine neue ASEAN-Vision über 2025 hinaus, und in dieser sind Bildung und Zukunft der Arbeit zentrale Themen.<sup>3</sup> Da stellt sich aber sofort wieder die Frage, wie groß die Chancen der Realisierung sind, wenn die Ressourcen fehlen. An guten Ideen mangelt es nicht, wenn man etwa die TVET-Plattform für Südostasien, SEA-VET.net, als Maßstab heranzieht. Aber sind die dort präsentierten Best-Practice-Projekte schon mehr als potenzielle Vorbilder für Kommendes? Wirken sie schon in die Breite, und gibt es bereits eine deutliche Verminderung der prekären Lebenslagen im informellen Sektor? Aber vielleicht ist das die falsche Perspektive. Die Modernisierung der TVET-Systeme in Südostasien ist – aus der Perspektive der aktuellen Arbeitsmarktbedarfe – gerade erst in Gang gekommen. Und womöglich sollte man sich verstärkt auf die Unterstützung nationaler Berufsbildung konzentrieren – im ASEAN-Verbund, als Hilfe der stärkeren für die schwächeren Länder, wie das etwa Thailand gegenüber den CLM-Ländern macht. Fortschritte dort sollten dazu führen, dass auch die regionalen Initiativen zur Berufsbildung – der ASEAN, der anderen regionalen Akteure, der externen Partner – ihre positiven Effekte besser oder überhaupt erst entfalten können.

---

3 Vgl. Folge 29 (September 2023) „Beyond 2025. Forging a People-Centred and Resilient Future“ des von der ASCC herausgegebenen The ASEAN Magazine. Diese neue Vision konnte hier nicht mehr systematisch rezipiert werden. Vgl. URL: <https://theaseanmagazine.asean.org/edition/> (Stand: 10.02.2024).

## 2 Die ASEAN – eine herausfordernde Region im Portrait

Die Bemühungen der ASEAN Member States (AMS) um eine gemeinsame Berufsbildung stehen in einem weiteren lebensweltlichen Kontext aus natürlichen, demografischen, politischen, kulturellen und ökonomischen Gegebenheiten, die zusammen das „Arbeitsleben“ der Menschen in bestimmter Weise konditionieren. Für eine bessere Einordnung der regionalen Berufsbildungsaktivitäten wird auf einige dieser Faktoren kurz eingegangen:<sup>4</sup>

### 2.1 Problemkonstellationen im natürlichen und sozialen Raum

Die folgenden Unterkapitel führen Sachverhalte aus, die hier kurz in Stichworten resümiert werden:

- ▶ Die tropische Vegetation zieht Touristinnen und Touristen an, natürliche Ressourcen bedeuten potenziell Wohlstand. Tourismus belastet aber auch die Umwelt, und Ressourcen fallen dem Raubbau zum Opfer (Vernichtung); beides verstärkt die Klimaprobleme (Kap. 2.1.1).
- ▶ Eine junge wachsende Bevölkerung ist ein natürlicher Vorteil für eine Volkswirtschaft. Sie bedingt aber auch – wo die ruralen, teilweise peripheren Räume nicht die gleichen Chancen bieten wie die urbanen – eine wachsende Zahl an Bewohnerinnen/Bewohnern in den Städten (mit sozialen und ökologischen Folgen). Die darin motivierte Verbesserung der Infrastruktur kommt voran und lässt zugleich Probleme ungelöst (Kap. 2.1.2).
- ▶ Politisch ist die Region vom Gegensatz zwischen (scheinbar) exemplarischen Gemeinwesen (Singapur) und offensichtlicher Unterdrückung demokratischer Strömungen (Myanmar) geprägt. In Thailand wurde der Versuch eines demokratischen Neubeginns (Mai 2023) durch konservative Kräfte unterbunden (Kap. 2.1.3).

#### 2.1.1 Natur, Umwelt, Klimawandel

Geografisch gliedert sich Südostasien in zwei Regionen:

- ▶ das kontinentale Südostasien, auch als Indochina bekannt, mit den Ländern Vietnam, Laos, Kambodscha, Thailand, Myanmar sowie Westmalaysia;
- ▶ das maritime Südostasien, auch Ostindische Inseln, mit Indonesien, Ostmalaysia, Singapur, den Philippinen, Osttimor, Brunei und einigen weiteren Inseln.

---

<sup>4</sup> Die Darstellung bleibt knapp. Für eine profundere Kenntnis der südostasiatischen Welt vgl. nach wie vor DAHM/PTAK (1999), daneben LUNN/THOMPSON (2011) und Heft 40/41 (2014) der Zeitschrift „Aus Politik und Zeitgeschichte“, 64. Jahrgang.

Von Ost nach West misst die Region etwa 5.500 km, von Nord nach Süd über 4.400 km. Aus China kommt der Mekong, der als eine der Lebensadern gilt. Er bildet teilweise die Grenze zwischen Myanmar, Laos und Thailand, fließt durch Kambodscha und mündet im südlichen Vietnam in ein großes Delta. Seit 1995 bilden diese Länder die Mekong River Commission.

Der pazifische „Ring of Fire“ von Sumatra über Java und Bali bis nach Papua-Neuguinea ist eine Kette aus aktiven Vulkanen. Indonesien allein hat 76 Vulkane; zuletzt brach der Mount Semeru im Dezember 2021 aus. Häufig sind damit Erd- oder Seebeben verbunden, die Tsunamis auslösen können, etwa den verheerenden im Jahr 2004 mit 250.000 Todesopfern.

Für den internationalen Warentransport strategisch bedeutsam ist die Straße von Malakka, die zwischen der malaysischen Halbinsel und Sumatra an Singapur entlang verläuft und eine Seeverbindung zwischen dem Indischen Ozean und dem südchinesischen Meer bildet. Sie gilt als die Aorta des indopazifischen Raums; für China, Japan und Nord- sowie Südkorea hängen Warentransport und Energiezufuhr von deren Passierbarkeit ab. 2.000 Schiffe täglich nutzen diese 800 km lange Meerenge mit geostrategischer Bedeutung.

Die gesamte Region ist geprägt von einem äquatorialen, tropischen Monsunklima mit starken Regenfällen. Im Norden Vietnams und in der Himalaya-Region in Myanmar herrscht ein subtropisches Klima mit winterlichem Schneefall in den Höhenlagen. In den tropischen Regionen auf Höhe des Meeresspiegels herrschen regelmäßig über 30 Grad; die Taifune des „Taifungürtels“ treffen oft die Philippinen und Vietnam. Die teilweise noch gar nicht erforschte Vegetation wird vom zweitgrößten Regenwald der Welt bestimmt, der etwa 500 Säugetier- und 1.600 Vogelarten beherbergt (mit einzigartigen Spezies wie den asiatischen Elefanten, Orang-Utans, Sumatra Rhinocerosen und Paradiesvögeln). Der tropische Regenwald ist Lebensraum vieler indigener Völker, die in ihrem Überleben vor den gleichen Problemen stehen wie die Ethnien des Amazonas.

Die Natur ist Motor des Tourismus und versorgt die Wirtschaft mit Ressourcen – und sie ist bedroht (vgl. UNEP 2016). Die Ursachen dafür sind vielfältig, generell gelten jedoch die allgemeine ökonomische Entwicklung und der damit verbundene Bevölkerungszuwachs als die wichtigsten. Beide bedingen eine Urbanisierung mit Smog, Lärm und anderen ökologischen Schäden (vgl. unten zu den Megacities), und sie sind auch für den Raubbau an natürlichen Ressourcen mitverantwortlich, der weitere Umweltbelastungen bringt. Der Zugang zu sauberem Trinkwasser ist in einigen Regionen (Teile Kambodschas und von Laos) ein ungelöstes Problem. Dazu kommen die Folgen des weltweiten Klimawandels, für den die ASEAN bereits zu den Mitverursachern gerechnet werden muss. China, die USA und Indien sind nach wie vor für die Hälfte der weltweiten Emissionen (Treibhausgase) verantwortlich, aber im Jahr 2020 kam die ASEAN immerhin bereits auf etwa fünf Prozent (vgl. den jährlich erscheinenden „Emissions Gap Report“ des United Nations Environment Programme UNEP).

**Infokasten 2: Probleme des Klimawandels am Beispiel Vietnam**

Vietnam gehört dem Global Climate Risk Index zufolge zu den 20 am stärksten vom Klimawandel betroffenen Ländern. Die dicht besiedelten Deltaregionen entlang der Küste Vietnams leiden stark darunter. Der zu erwartende Anstieg des Meeresspiegels und die Zunahme extremer Wetterereignisse haben bereits gravierende Auswirkungen auf die Wirtschaftsentwicklung Vietnams. Dazu kommt als weitere Herausforderung das Absinken von Landflächen aufgrund übermäßiger Grundwasserentnahme. Für die vietnamesische Regierung haben darum Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel einen hohen politischen Stellenwert.

Quelle: Angaben des BMZ. URL: <https://www.bmz.de/de/laender/vietnam> (Stand: 20.03.2022)

In Indonesien wird Tropenholz illegal für den Export eingeschlagen und Brandrodungen sollen Fläche für Palmölplantagen schaffen. Das führt zu Smog-Problemen in den Städten, zur Förderung der Erosion und zu einer Verknappung von Trinkwasser. Waldbrände auf den indonesischen Inseln (mehr als zwei Millionen Hektar vernichteter Wald in 2015) beeinträchtigen die Atemluft in Thailand, Malaysia, Brunei und Singapur. Palmöl landet durch Nahrungsmittel von Nestlé, Unilever und Ferrero, aber auch als Biotreibstoff bei den westlichen Verbraucherinnen und Verbrauchern (vgl. KLAWITTER 2016).

Profitorientierung führt zu Wasserverschmutzung und Überfischung und bedroht in Vietnam, Indonesien und Kambodscha den Lebensraum von Meerestieren. Wasserkraftwerke und drei Dutzend Talsperren im Mekong halten 58 Prozent der fruchtbaren Sedimente zurück, mit verheerenden Folgen für den traditionellen Reisanbau. Weitere 150 Talsperren und Staudämme sind von den fünf Anrainerstaaten Myanmar, Laos, Thailand, Vietnam und Kambodscha geplant. Sind 2040 alle geplanten Staudämme errichtet, werden lediglich noch zwei Prozent der ursprünglichen Sedimente die Mündung erreichen, mit gravierenden Folgen für die Bewohnbarkeit des Mekongdeltas (vgl. KRUCHERN 2018). Eine neuere Bilanz (vgl. YEN LING TAN/KAMARUDDIN 2019) identifiziert den Klimawandel, eine fehlende nachhaltige Energiewirtschaft und die fortgesetzte Abholzung des Regenwaldes als die drängendsten Umweltprobleme der ASEAN-Region.

**Infokasten 3: Die ASEAN geht gegen Umwelt- und Klimaprobleme an**

Viele Statements und Deklarationen der ASEAN-Staats- und Regierungschefs (Summit) gelten ganz oder in Teilen Umwelt- und Klimafragen. Die „ASEAN Leaders' Declaration on the Blue Economy“ vom Oktober 2021 etwa fordert die nachhaltige Bewirtschaftung der Meere. Das Bekenntnis zum „Sustainable Development“ gehört zu den Standardformeln aller Strategien und Projektbeschreibungen. Dazu kommen Initiativen im Klima- und Energiebereich. So vernetzt die vom ASEAN Centre for Energy betriebene Plattform ASEAN Climate Change and Energy Project (ACCEPT) energiepolitische Projekte. Erwähnenswert ist die Studie von Anbumozhi/Kimura (2018) zur Aufrüstung der ASEAN für eine „Circular Economy“. Die TVET-Fachinstitute SEAMEO VOCTECH und SEAMEO TED haben die Nachhaltigkeit (Green TVET) bereits in ihre Berufsbildungskonzepte aufgenommen (vgl. Kap. 5).

**2.1.2 Leben auf dem Land und in Megacitys – demografische Befunde**

Die Bevölkerung in Südostasien wächst und ist trotz beginnender Alterung noch relativ jung. Es wird von einer demografischen Dividende gesprochen, da junge Gesellschaften Erträge ohne Einsatz einfahren können, wenn etwa keine große ältere Bevölkerungsgruppe versorgt werden muss. Umgekehrt ist es gerade diese junge Schicht, die ländlicher Benachteiligung entflieht und in die Städte zieht. Die Binnenmigration macht aus großen Städten Megacitys mit gravierenden sozialen und ökologischen Problemen.

**Eine junge Bevölkerung beginnt zu altern**

In der ASEAN-Region ist die Bevölkerung von 2012 bis 2021 von 600 Millionen Menschen auf 660 Millionen angewachsen, im Jahr 2050 sollen es knapp 790 Millionen sein. Heute leben im Schnitt knapp 150 Personen auf einem Quadratkilometer (in der EU der 28, mit GB, waren es 2018 118 Personen) (vgl. ASEAN SECRETARIAT 2022b, S. 3ff.; Eurostat). Die folgende Tabelle 3 zeigt die durchschnittliche Lebenserwartung und den Anteil der Bevölkerungsgruppe 65 Jahre und älter in den einzelnen Ländern der ASEAN.

**Tabelle 3: Lebenserwartung und Anteil der Altersgruppe 65 Jahre und älter in den ASEAN-Staaten (2021, außer anders angegeben)**

Land	Lebenserwartung in Jahren (Bezugsjahr)	Altersgruppe 65 Jahre und älter (in % der Gesamtbevölkerung)
Brunei Darussalam	79,4 (2020)	5,8
Kambodscha	72,7	5,5
Indonesien	71,6	6,8
Volksrepublik Laos	67,0	4,4
Malaysia	75,6	7,3
Myanmar	67,0 (2020)	6,6
Philippinen	72,7 (2015)	5,3
Singapur	83,5	14,1
Thailand	76,2 (2020)	14,5
Vietnam	73,6	8,8

Quellen: ASEAN SECRETARIAT (2022b), S. 19; World Bank Data. URL: <https://data.worldbank.org/indicator/SP.POP.65UP.T0.ZS> (Stand: 14.06.2023)

Lebenserwartung und Altersgruppe 65 Jahre und älter sind besonders in den schwächeren Staaten (Laos, Myanmar, Kambodscha) niedrig. Die deutschen Werte liegen, nach den Ergebnissen der aktuellen Sterbetafel (2019/2021) bei 78,5 (Männer) und 83,4 Jahren (Frauen), die Gruppe 65 und älter hatte 2021 einen Anteil von 22,2 Prozent (Laos 4,4 %). Das Durchschnittsalter lag in den ASEAN-Staaten 2019 zwischen 30 und 40 Jahren (KBS World, Stand: 25.11.2019) und damit markant unter dem von Europa mit 44,5 Jahren (2021; Eurostat). Etwa die Hälfte der ASEAN-Bevölkerung ist zwischen 19 und 54 Jahre und somit im erwerbsfähigen Alter. Das Pensionsalter liegt deutlich unter 65 Jahren (z. B. Thailand 55 Jahre).

Angesichts dieser Zahlen ist die These der „jungen Gesellschaften“ mit demographischer Dividende zutreffend. Über die letzten beiden Dekaden war jedoch eine zunehmende Alterung zu beobachten:

**Tabelle 4: Entwicklung der Altersstruktur in der ASEAN-Region von 2000 bis 2021**

Altersgruppe	2000 (in %)	2021 (in %)
0 bis 4 Jahre	10,2	8,1
5 bis 19 Jahre	31,8	24,7
20 bis 54 Jahre	47,7	50,5
55 bis 64 Jahre	5,4	9,2
65+ Jahre	4,9	7,5

Quelle: ASEAN SECRETARIAT (2022b), S. 6

Die Economic and Social Commission for Asia and the Pacific der UN konstatiert eine – im internationalen Vergleich – relativ schnelle Alterung in den südostasiatischen Ländern (vgl. ESCAP 2022a; besonders ESCAP 2022b, S. 13). Die Fruchtbarkeitsrate sei seit 1950 deutlich gesunken, die Lebenserwartung gleichzeitig gestiegen. Dabei betrifft die Alterung die Gesellschaften der ASEAN sehr unterschiedlich; in einige Staaten ist sie bisher kaum angekommen. Insgesamt bleiben die Werte noch weit von deutschen Werten entfernt – für 2021 hatten die unter 20-Jährigen hierzulande einen Anteil von 18,5 Prozent, die über 20-Jährigen von 81,5 Prozent. In Relation damit bleibt die ASEAN eine „junge Gesellschaft“. Die Probleme jugendlicher Menschen – da steht subjektiv befriedigende Arbeit an einer vorderen Stelle – haben daher in der ASEAN gegenwärtig noch höheres Gewicht als solche des Alterns.<sup>5</sup> Der ASEAN Youth Development Index (vgl. ASEAN SECRETARIAT 2017a) stellt fest:

„One of the strongest stories being delivered by the results of the 2016 ASEAN YDI is that Education has improved markedly across the region from 2011 to 2015. It also highlights that Employment and Opportunity is an area in need of future youth policy development.“ (ASEAN SECRETARIAT 2017a, S. 3; die aktualisierte Fassung konnte hier nicht mehr berücksichtigt werden; vgl. aber URL: <https://asean.org/asean-unveils-2nd-youth-development-index-report/> (Stand: 08.10.2024))

In den ASEAN-Ländern haben Jugendliche teilweise einen Bevölkerungsanteil von bis zu 30 Prozent (Laos, Kambodscha). Das indiziert einen großen Pool an Arbeitskräften, der aber nur bei guter beruflicher Aus- und Weiterbildung zu einem wachsenden Pool an qualifizierten Fachkräften und in der Folge zu einer expandierenden Zahl an Konsumentinnen und Konsumenten werden kann.

### **Städte, Metropolen, Megacitys**

Bis 2030 werden 60 Prozent aller Menschen weltweit in Städten leben. Bereits jetzt gibt es global 34 Städte mit mehr als zehn Millionen Einwohnerinnen/Einwohnern; die meisten dieser sogenannten Megacitys liegen in Asien. Tokio, Neu-Delhi und Shanghai sind die größten, aus der ASEAN zählen dazu: Bangkok (Thailand), Manila (Philippinen) und Jakarta (Indonesien). Man erwartet, dass Ho Chi Minh City in Vietnam (gegenwärtig 8,15 Millionen Einwohnende), Kuala Lumpur in Malaysia (7,56 Millionen) und Singapur (5,7 Millionen) in absehbarer Zukunft dazugehören werden (vgl. SUZUKI 2019; laufend aktualisierte Länderinfos von Destatis).

Urbanisierungsprozesse begleiten sozioökonomische Entwicklungen regelmäßig. In der ASEAN-Region ist heute zu beobachten, was seit der Industrialisierung vielerorts galt. Bevölkerungs- und Wirtschaftswachstum wecken Wünsche, aus den infrastruktur-

5 Die alterungsbedingte Frage sozialstaatlicher Leistungsfähigkeit, wie sie sich in Südkorea, Taiwan und Japan seit Langem stellt (KRAAS 2016), wird aber auch in einigen ASEAN-Staaten bereits virulent und Altern zum Thema. Seit 2019 gibt es das „ASEAN Center for Active Ageing“ in Bangkok.

armen ländlichen Gebieten ziehen vor allem die jungen Leute in die Stadt. Problematisch wird diese Landflucht besonders dort, wo eine daraus entstehende Urbanisierung zwar die Potenziale hat, die ökonomische Entwicklung einer Region voranzubringen, zugleich aber in unkoordinierten, unregelmäßigen Bahnen verläuft. Wenn dann noch die notwendigen Selbststeuerungs- und Selbstorganisationskapazitäten fehlen, entstehen soziale und zunehmend auch ökologische Herausforderungen (vgl. PADAWANGI 2018).

**Tabelle 5: Städtische Bevölkerung in den ASEAN-Staaten (2021, in Prozent der Gesamtbevölkerung)**

Land	Prozentualer Anteil der städtischen Bevölkerung an der Gesamtbevölkerung
Brunei Darussalam	79
Kambodscha	25
Indonesien	57
Volksrepublik Laos	37
Malaysia	78
Myanmar	31
Philippinen	48
Singapur	100
Thailand	52
Vietnam	38

Quellen: <https://data.worldbank.org/indicator/SP.URB.TOTL.IN.ZS> (Stand: 03.06.2023). Für Zeitreihen vgl. ASEAN SECRETARIAT (2022b), S. 7; Prognosen vermuten bei den noch weniger urbanisierten CLMV-Ländern einen starken Anstieg

Die bis heute in Südostasien maßgeblichen Urbanisierungsprozesse verliefen nicht in einer organischen Art wie in Europa ab dem 19. Jahrhundert. In der Regel setzten sie erst nach Wiedererlangung der Unabhängigkeit ein, dafür mit umso höherem Tempo und weitgehend ungesteuert. Die beschleunigte Transformation von der Agrar- zur Industrie-, schließlich zur Wissens- und Dienstleistungsgesellschaft ließ für eine ausgeglichene Entwicklung zentraler und peripherer Räume keine Zeit.

**Infokasten 4: UN-Studie zu den Städten in Asien**

2010 veröffentlichte das Regionalbüro Asien-Pazifik des UN Human Settlements Programme (UN-HABITAT) die erste große Studie zu den Städten in Asien: „The State of Asian Cities 2010/11“. Deren Ergebnisse sind in der Tendenz bis heute gültig (vgl. UN-HABITAT/ESCAP 2015): Ein rapides und lange kaum gesteuertes urbanes Wachstum führt zu sozialer Polarisierung, Desintegration, Marginalisierung und Suburbanisierung; ökologische Folgen wie Umwelt- und Wasserverschmutzung und Raubbau an natürlichen Ressourcen kommen hinzu (vgl. bereits GEBHARDT 2000).

Bharat DAHIYA hat für die Heinrich-Böll-Stiftung einmal ein Ideal einer südostasiatischen Metropole entworfen:

„Das Herzstück der künftigen ökonomischen Landschaft der ASEAN werden die Städte sein, also Raum-Wirtschaftsknotenpunkte, die logistische Unterstützung bieten, eine zuverlässige Verkehrsinfrastruktur ebenso wie qualitativ hochwertige Dienstleistungen für die Erleichterung des internationalen Handels und eine effiziente urbane Infrastruktur, modernste Technologie und Facharbeiter für den Ausbau der Fertigungsindustrie.“  
(DAHIYA 2015, S. 5f.)

Die ASEAN bemüht sich um Schritte in diese Richtung. Mit der ASEAN Sustainable Urbanisation Strategy (ASUS) werden im Rahmen des Master Plan on ASEAN Connectivity 2025 (vgl. unten) Prioritätsbereiche und Handlungsfelder benannt sowie bestehende Projekte im Bereich nachhaltige Urbanisierung bilanziert. Allerdings ist einzuschränken, dass auch hier (wie so oft in der ASEAN) eine geringe finanzielle Ausstattung und mangelhafte administrative Führung als Hinderungsgründe fungieren (vgl. IGES 2015).

Die gravierenden sozialen Probleme der Megacitys (Slums und „Squattersiedlungen“ – illegale Errichtung von Unterkünften), die Verdrängung der ärmeren, damit auch der indigenen Bevölkerung an den Rand der Städte, weil eine entstehende Mittelschicht mit „urbaner Konsumkraft“ Bauland für Wohn-, Gewerbe- und öffentliche Zwecke akquiriert (vgl. DAHIYA 2015; KRAAS 2016), die resultierenden Umweltfolgen wie Smogbelastung, die Verunreinigung von Wasser und Boden, nicht zuletzt die Verstärkung von Phänomenen des Klimawandels (vgl. HEIN 2021) konnten nur angerissen werden. Es sollte aber deutlich geworden sein, dass diese Probleme gewaltige Dimensionen haben und hinausgehen über das, was man gegenwärtig aus Mitteleuropa kennt.

### Infokasten 5: Klimawandel und Megacitys in der ASEAN-Region

Schon vor über zehn Jahren zeigten Studien des Asia-Pacific Regional Centre im United Nations Development Programme (UNDP) den Zusammenhang von Megacitys und Klimawandel:

**One Planet to Share.** Sustaining Human Progress in a Changing Climate. Bangkok 2012. Diese Studie enthält bereits alle Befunde, über die bis heute gesprochen wird.

**Climate Change and Vulnerability of People in Cities of Asia.** Asia-Pacific HD Report. Background Papers Series 2012/06. Am Beispiel Jakarta wird belegt, wie solche Riesenstädte zum einen zum Klimawandel beitragen, zum anderen aber auch dessen Folgen (Überflutung) besonders ausgesetzt sind. Viele Bewohner/-innen dieser Cities „were placed at greater risk of future climate change, due to such things as lack of properly executed and enforced urban planning, poor provision and maintenance of basic services such as water supply, sanitation and waste collection, and poor disaster risk reduction planning“ (S. 4).

### Reformen der Infrastruktur

Die Landflucht in Südostasien ist nicht zuletzt in den infrastrukturellen Ungleichgewichten zwischen städtischen Zentren und ländlichen Gebieten verankert. Die Lösung der urbanen Probleme verlangt neben moderner Stadtplanung vor allem die infrastrukturelle Stärkung der tendenziell abgehängten (ruralen) Regionen. Dabei müssen Differenzen zwischen den schwächeren Staaten (Kambodscha, Laos, Myanmar) und den besser entwickelten, aber auch Ungleichgewichte in den einzelnen Staaten abgebaut werden. Die demografische Dividende muss sozusagen infrastrukturell unterstützt werden, wenn sie zu einem tatsächlichen Wettbewerbsvorteil werden soll.

2015 hat die Asian Development Bank (ADB) den Bedarf an infrastrukturellen Investitionen in Asien berechnet (vgl. ADB 2017c). Danach wären für Asien insgesamt im Zeitraum von 2016 bis 2030 \$26 Billionen (\$1,7 Billionen pro Jahr) erforderlich. In dieser Schätzung wurde angenommen, dass der Wachstumsimpetus weiter beibehalten, die Armut beseitigt und der Klimawandel (durch konkrete Maßnahmen) angegangen würden. Den größten Anteil beansprucht danach die Elektrizitätsversorgung, den geringsten Wasser- und Sanitäranlagen. Setzt man Südostasien hier ein, ergeben sich folgende Relationen:

**Tabelle 6: Investitionsbedarf für Infrastruktur von 2016 bis 2030 (Milliarden, in Preisen von 2015)**

Region	Ohne Klimawandel (absolut und in % des GDP)	Mit Klimawandel (absolut und in % des GDP)
Südostasien	2.759 (5 %)	3.147 (5,7 %)
	183,9 (pro Jahr)	209,8 (pro Jahr)
Asien und Pazifik	22.551 (5,1 %)	26.166 (5,9 %)
	1.503 (pro Jahr)	1.744 (pro Jahr)

Quelle: ADB 2017c (zitiert nach Short Version, S. 11)

Zum Abbau der Investitionslücken empfiehlt die ADB Investitionsanreize und Public-private-Partnerships (PPPs). Die ASEAN hat zwei Programme zur Förderung von Investitionen in Infrastruktur initiiert. Beide „Work Plans“ enthalten Projekte, um strukturell oder historisch bedingte Peripherisierungen zu korrigieren. Sie sollten und sollen teilweise weiterhin zuvorderst den sogenannten CLMV-Ländern (Kambodscha, Laos, Myanmar, Vietnam) zugutekommen und sind zur Finanzierung auch auf Mittel aus Kooperationen angewiesen (China-ASEAN Investment Cooperation Fund; ASEAN-Australia Development Cooperation Program und viele andere). Die Programme der ASEAN sind:

- ▶ Die Initiative zur Integration der ASEAN (IAI): Sie wurde im Jahr 2000 gestartet und war auf die zur ASEAN beigetretenen weniger entwickelten Länder (Kambodscha, Laos, Myanmar und Vietnam) gerichtet. Sie sollte ihnen helfen, den größten Nutzen aus der regionalen Integration zu ziehen. Gegenwärtig gilt der IV. Arbeitsplan für 2021–2025 (vgl. ASEAN SECRETARIAT 2020b).
- ▶ Der Master Plan on ASEAN Connectivity 2025 (vgl. ASEAN SECRETARIAT 2017b) soll u. a. physische Barrieren abbauen sowie grenzüberschreitende Transport-, Elektro- und Breitbandnetze ausbauen. Er umfasst Reformen der Infrastruktur in den Bereichen Straßennetz, Schienenverkehr, weitere Transportwege, Elektrizitäts-, Telekommunikations- und Wasserversorgung, bis hin zur „People Mobility“. Die Attraktivität Südostasiens als Produktions- und Investitionsstandort soll deutlich gesteigert werden. Der Masterplan weist fünf strategische Handlungsfelder aus (vgl. ASEAN SECRETARIAT 2017b): nachhaltige Infrastruktur, digitale Innovation, nahtlose Logistik, regulatorische Exzellenz und Mobilität der Menschen.

### 2.1.3 Diverses und Kontradiktorisches – politische Systeme und kulturelle Prägungen

Ein Verständnis der ASEAN-Region verlangt ein Stück Einsicht in ihre komplexe Geschichte, in der sich traditionelles Erbe und Kolonialismus vermengen, sowie in ihre prägenden, zum Teil auch separierenden soziokulturellen Verschiedenheiten. Mit beidem entsteht ein Bild, in dem große kulturelle und sozialorganisatorische Leistungen neben

kriegerischer Gewalt und Großmachtinteressen (Indochinakriege) und faszinierende Traditionen neben ethnisch-religiösen Konflikten stehen. In der ASEAN-Region finden sich Demokratie, Autoritarismus und Unterdrückung, und abseits vom modernen Großstadtleben Singapurs behaupten sich ethnische und religiöse Grenzen aus vormodernen Zeiten. Einige Splitter aus diesem Konglomerat, das man als eine Art „Vor- bzw. Nebengeschichte“ zur offiziellen Geschichte der ASEAN ab 1967 lesen kann, werden nachfolgend angeführt.

### **Präkolonial- und Kolonialzeit**

Vor der Dekolonialisierung war „Südostasien“ als Bezeichnung einer geografischen bzw. sozialen Entität nicht gebräuchlich. Kambodscha, Laos und Vietnam firmierten als Indochina, die weiteren Länder wurden nicht als zusammengehörend verstanden. Alle dortigen Gemeinwesen hatten eine reiche präkoloniale Vergangenheit und in der Regel andere geografische Grenzen als heute. Das gilt für die frühen Königreiche der Khmer und die Thai-Reiche im 14. und 15. Jahrhundert oder für die der indonesischen Inseln Sumatra und Ostjava. Tempelanlagen dieser ehemals hochentwickelten Kulturen sind heute begehrte Touristenattraktionen – das kambodschanische Angkor Wat bei Siem Reap ist seit 1992 UNESCO-Weitkulturerbe.

Schon früh wurde Südostasien zum Objekt fremder Interessen. Vietnam war bis 989 n. Chr. ein chinesisches Protektorat; aus dem Westen kommende arabische und indische Händler bekehrten die malaysische Bevölkerung zum Islam, gründeten Sultanate (das heutige Brunei Darussalam ist ein Erbe) sowie das Hindu-Königreich Majapahit auf Java. Die jüngere Geschichte Südasiens ist, mit Ausnahme des Königreichs Thailand (Siam), durch die europäische Kolonialisierung geprägt. Im 16. Jahrhundert dominierten Spanien<sup>6</sup> und Portugal, im 17. Jahrhundert die Niederlande, im 18. Großbritannien und im 19. Jahrhundert Frankreich. Rücksicht auf Gewachsenes und Traditionelles war nirgendwo eine Priorität, westliches und östliches Gedankengut vermischten sich und traditionelle gesellschaftliche Ordnungsvorstellungen wurden zurückgedrängt.

Das Konzept des Nationalstaats erlangte erst nach dem Zweiten Weltkrieg Bedeutung. Problematisch war die Entstehung von Nationalstaaten nicht zuletzt deshalb, weil sie entlang von Grenzen erfolgte, die während der Kolonialzeit weitgehend unabhängig von indigenen Beziehungen und Interessen gezogen worden waren und die Kontroll- und Einflussgebiete der Kolonialmächte repräsentierten. Zudem erfuhren die Menschen in den neu gebildeten Staaten in der Schule oft mehr über den (ehemaligen) Kolonialherren als über die eigene Kultur, was der Bildung einer nationalen Identität im Wege stand. Sie selbst verstanden sie nach lokaler Provenienz, Clan, Beruf oder Sprache und

---

6 Die Intensität der kolonialen kulturellen Überformung zeigt sich auf den Philippinen in der Sprache der spanischen Kolonialherren. Dort gibt es sogar eine eigenständige Literatur in philippinischem Spanisch. Bis 1973 war Spanisch Amtssprache, bis 1987 Pflichtfach an den Schulen; es gibt tausende spanische Lehnwörter sowie Millionen spanischer Dokumente in den staatlichen Archiven.

waren darin oft einer ganz anderen Gemeinschaft zugehörig als der ihrer kolonialen Grenzen bzw. neuen Staaten.

### **Befreiung, Unabhängigkeit, Kalter Krieg**

Ab 1939 hielt die japanische kaiserliche Armee Südostasien besetzt und propagierte das als Befreiung von europäischer Kolonialherrschaft. Nachdem Japan dann zu den Verlierern des Zweiten Weltkriegs gehörte, begann schrittweise die Dekolonialisierung. In den Augen der Bevölkerung hatten die Kolonialmächte ihre Legitimation verloren. Teilweise durch Befreiungskämpfe – Myanmar (1948), Indonesien (1949) und Vietnam (1945–1972) –, teilweise als Ergebnis von Verhandlungen – Kambodscha (1953), Laos (1953), Malaysia (1957) – vollzog sich die Loslösung von den „Mutterstaaten“. Timor-Leste (Osttimor), das bis heute in der ASEAN nur Beobachterstatus hat, war seit dem 16. Jahrhundert portugiesische Kolonie, erlangte 1975 die Unabhängigkeit, wurde dann von Indonesien okkupiert und erst 2002 als letzter südostasiatischer Staat vollständig unabhängig (vgl. FREY 2002).

Während des Kalten Krieges, der für die Völker am Mekong erst 1991 mit dem Pariser Friedensvertrag endete, verlief die Grenze zwischen den westlichen und östlichen Einflussphären durch Südostasien. Der Vietnamkrieg (1955 bis 1975), die militärische Intervention der USA (1964), deren inoffizielle Ausweitung auf Laos und Kambodscha, die 1979 von vietnamesischen Truppen gestürzte Gewaltherrschaft der Roten Khmer (1975 bis 1979, etwa zwei Millionen Opfer durch Gewalt, Hunger, Krankheit, darunter nahezu die gesamte Bildungselite des Landes) – das alles ist bis heute virulent, sichtbar und Teil der kollektiven und individuellen Geschichte und des Bewusstseins der Menschen.

### **Bürgerkrieg, Vertreibung, territoriale Dispute**

Der Kolonialismus konnte traditionelle ethnische Konflikte zeitweise „ruhigstellen“. Diese brachen dann aber oft mit Erreichen der Unabhängigkeit wieder auf – mit Bürgerkriegen, Vertreibungen und Terror. Einer dieser Konflikte ist das von der Weltöffentlichkeit zwar notierte, aber nur unentschlossen bekämpfte, mit Unterstützung buddhistischer Mönche in Myanmar betriebene „ethnic cleaning“ an den muslimischen Rohingya. Dazu kam der Militärputsch von 2020, der Ansätze demokratischer Strukturen und zivilgesellschaftlichen Engagements zerstörte und die Lage der muslimischen Minderheit weiter verschärfte. Für die ASEAN ist Myanmar ein Problem: Zum einen herrscht das Prinzip der nationalen Souveränität, zum anderen widerspricht das Handeln des dortigen Regimes den unter den Mitgliedsstaaten vereinbarten Grundsätzen friedlicher Kooperation. Andere ethnische Konflikte nimmt die Weltöffentlichkeit nur wahr, wenn spektakuläre Anschläge verübt werden (wie etwa im Jahr 2002 auf zwei Lokale auf Bali mit mehr als 200 Todesopfern, mehrheitlich australische Touristinnen und Touristen).

Neben den ethnischen Auseinandersetzungen hinterließ der Kolonialismus aber auch territoriale Dispute, wenn etwa willkürlich gezogene Grenzen einen Streit um Ressourcen induzierten. So reklamierten Thailand, Vietnam und Kambodscha vor geraumer Zeit jeweils Öl- und Gasreserven für sich (vgl. LUNN/THOMSON 2011, S. 14). Der markanteste Fall ist allerdings der Konflikt mit der Volksrepublik China. Obwohl größte ökonomische Potenz Asiens und größter Handelspartner der ASEAN gerieten beide doch aneinander. China reklamiert mit historischen chinesischen Karten einige Gebiete und Inseln im Südchinesischen Meer und besetzte diese im Jahr 2014. Sie verleihen die Kontrolle über bedeutende Schifffahrtsrouten und geben Zugang zu Fischgründen sowie erheblichen Öl- und Gasreserven. Im April 2018 verschärfte die Volksrepublik China den momentan aus der Aufmerksamkeit etwas verschwundenen Konflikt, der letztlich daraus seine Brisanz erhält, dass auch die USA dort territoriale Interessen verfolgen (sie haben Marinestützpunkte in der Republik Korea, Japan und Taiwan sowie Militärbasen auf den Philippinen und in Singapur), was die Volksrepublik China als Einkreisung empfindet. Aktuell wird die Situation durch einen politisch gewollten Nationalismus in der Volksrepublik China, der eine Wiedereingliederung von Taiwan verlangt, verschärft. Die Volksrepublik China verfolgt daher sehr genau das Agieren des Westens im russischen Krieg in der Ukraine.

### **Staats- und Regierungsformen in den ASEAN-Staaten**

Die historischen, sozialen und kulturellen Umstände, vergangener Kolonialismus und andauernde Interessen der Weltmächte führten, zusammen mit einem kulturell bedingten besonderen Verständnis des Verhältnisses von Individuum und Gesellschaft, in der ASEAN-Region zu einer Reihe unterschiedlicher Staats- und Regierungssysteme (vgl. CROISSANT 2022). Demokratien nach westlichem Vorbild mit starker Zivilgesellschaft werden zwar zunehmend angestrebt, sind aber oft noch eher schwach ausgeprägt. Faktisch überwiegen doch eher autokratisch orientierte Systeme. Dabei können die Verhältnisse im Einzelfall durchaus komplex sein. So hat die Demokratiebewegung in Thailand am 14. Mai 2023 gesiegt, die neue demokratische Hoffnung stammt jedoch aus einer alten Familiendynastie mit ehemals hohen Regierungsmätern. Im August 2023 wurde die Hoffnung durch konservative Kräfte fürs Erste begraben.

Der „Asian Way“,<sup>7</sup> der eine starke staatliche Steuerung mit Entfaltung des Individuums im beruflichen und wirtschaftlichen Handeln verbindet (ein Teil des chinesischen Modells), ist dem westlichen Denken eher suspekt. Sogar Singapur zeigt, als Vorzeigegemeinwesen der Region, aus dieser Perspektive noch repressive Züge. Im Gegenzug wird dann hier wieder die Brille europäischer Bevormundung gewittert – so zumindest Indonesiens Premier Joko Widodo in seiner Begrüßung anlässlich des EU-ASEAN-Gipfels im Dezember 2022. Jedenfalls sind im asiatischen Raum rigide gesellschaftliche Regeln

---

7 In Anspielung darauf wird vom „ASEAN Way“ gesprochen, der nationalstaatliche Souveränität mit starker Gemeinschaft verbinden will.

und Entfaltung des Individuums im wirtschaftlichen Handeln kein so großer Gegensatz wie in der westlichen Welt, die darin Autoritätshörigkeit und mangelnde Selbststeuerungskapazität erkennt.

In Tabelle 7 wird auch gezeigt, dass die beliebte Rede von einer „Vielfalt“ der Regierungssysteme ein Euphemismus ist. Es geht um Macht, Herrschaft, Repression, es gibt aber auch immer wieder demokratische Hoffnungsträger /-innen. Myanmar ist kein Ausrutscher, der Sultan von Brunei Darussalam ist so lange im Amt, wie es die ASEAN gibt, und auf den Philippinen ist seit 2023 der Sohn des Ex-Diktators Ferdinand Marcos an der Macht (nach Rodrigo Duterte vierjährigem Drogenkrieg). Die Republik Singapur ist ein bewunderter, aber auch diskutierbarer Fall: Das multiethnische Zusammenleben zwischen chinesischen, malaiischen und indischen Menschen ist kurzerhand „verordnet“, die öffentlich kommunizierte asiatisch-konfuzianische Ethik im Verbund mit einem hohen Grad an Überwachung ist westlichem Verständnis nach kein „gutes Leben“ in einem ethisch anspruchsvollen Sinne. Das Verhältnis von Freiheit, Überwachung und Repression ist mit der Digitalisierung vielschichtig und komplex geworden.

Tabelle 7: Grundlinien der politischen und rechtlichen Verfassung der ASEAN-Staaten

Staat	Politik	Recht
<b>Brunei Darussalam</b>	Absolute Monarchie („Malaiisch-Islamische Monarchie“); Sultan Hassanal Bolkiah ist Staatsoberhaupt, Premierminister, Finanz-, Außen- und Verteidigungsminister sowie Oberbefehlshaber der Streitkräfte; zudem ernannt er den sogenannten Legislativrat (eine Art Parlament).	Kombination aus britischem Common Law und islamischem Recht (strenge Scharia), aus westlicher Perspektive repressiv. Der Sultan ernannt die Richter und kann Gesetze wie Verfassung nach Gutdünken ändern.
<b>Kambodscha</b>	„Königreich Kambodscha“, konstitutionelle (parlamentarische) Wahlmonarchie; das Land wird faktisch autoritär regiert. Nach dem Ende der Roten Khmer (1991 Vertrag von Paris) setzte sich Samdech Hun Sen als Dauerministerpräsident durch.	Seit 1991 Verfassung, Strafrecht nach französischem, bürgerliches Recht nach japanischem Vorbild, königliche Dekrete und ministerielle Verordnungen; auf dem Land auch Gewohnheitsrecht und informelle Mediation; Justiz praktisch schwach.
<b>Indonesien</b>	In der Präsidentialrepublik Indonesien ernannt der Präsident (Joko Widodo seit 2014) die Regierungmitglieder. Nach dem Ende des autoritären Regimes von General Soeharto hat Indonesien seit 1998 einen deutlichen Wandel zur Demokratie vollzogen; es gibt 38 Provinzen mit zahlreichen Autonomie- und Selbstverwaltungsrechten.	Indonesien verfügt über eine auf Gesetzen basierende Straf- und Zivilrechtsordnung, ist aber zugleich eine junge Demokratie mit anfälligen Strukturen (Korruption). Im Dezember 2022 löste eine Reform des Strafrechts Proteste wegen möglicher Eingriffe in individuelle Freiheitsrechte aus.
<b>Volksrepublik Laos</b>	Seit 1975 Demokratische Volksrepublik und marxistisch-leninistischer Einparteiensstaat; es herrscht die Laotische Revolutionäre Volkspartei; alle fünf Jahre gibt es einen Parteitag sowie Wahlen zum Nationalparlament und zu den Provinzparlamenten; trotz offiziellem Bekenntnis zu Menschenrechten sind (aus westlicher Sicht) Einschränkungen der individuellen Freiheitsrechte zu beklagen.	Es gibt eine Verfassung, deren Auslegung dem Ständigen Ausschuss der Nationalversammlung obliegt; faktisch ist das Justizsystem aber von der LRVP abhängig, Korruption ist weit verbreitet, Parteiämter dienen der Verfolgung eigener Interessen, Antikorruptionsbemühungen waren bisher wenig erfolgreich.
<b>Malaysia</b>	Konstitutionelle Wahlmonarchie und parlamentarische Demokratie mit Abgeordnetenhaus (gewählt) und Senat (bestimmt); die 13 Bundesstaaten setzen sich aus neun Erbmonarchien (alle fünf Jahre wählen diese einen König aus ihrer Mitte) und vier Republiken zusammen, dazu kommen sogenannte Bundesterritorien (z. B. Kuala Lumpur). Die Innenpolitik ist ethnisch geprägt; knapp 67 Prozent der Bevölkerung sind „Bumiputras“ und genießen eine Reihe von Privilegien.	Rechtsstaatliche Verfassung: oberste Rechtsquellen sind die Verfassung des Nationalstaates von 1957 sowie die jeweiligen Verfassungen der einzelnen Bundesstaaten. Es gibt noch die Todesstrafe, Homosexualität ist strafbar, die Pressefreiheit ist merklich eingeschränkt und Probleme mit Korruption sind bekannt.

Staat	Politik	Recht
<b>Myanmar</b>	Die „Republik der Union Myanmar“ war bis zum Militärputsch am 1. Februar 2021 eine parlamentarische Demokratie, jedoch mit starkem Einfluss des Militärs (Militärdiktatur 1988 bis 2010, de facto seit 1962, implizit auch nach 2010). Der letzte gewählte Präsident sowie die Staatsrätin und Außenministerin Aung San Suu Kyi sind in Arrest; die Friedensnobelpreisträgerin von 1991 ist zu 33 Jahren Haft verurteilt. In einigen Regionen gilt das Kriegsrecht. Die Haltung der ASEAN zum Regime ist schwierig und umstritten.	Die gegenwärtige Unrechtslage macht Einordnungen schwierig. Menschenrechtsorganisationen werfen Regierungen und Militär Menschenrechtsverstöße wie Zwangsarbeit, Zwangsräumung von Dörfern, Folter, Vergewaltigungen und den Einsatz von Kindersoldaten in den andauernden Kämpfen gegen Aufständische vor. Christliche und muslimische Minderheiten werden verfolgt.
<b>Philippinen</b>	Die Präsidialdemokratie mit Zwei-Kammer-Parlament beruht auf der Verfassung von 1987; seit 2022 ist Ferdinand Marcos Jr. (Sohn des langjährigen Diktators) direkt gewählter Staats- und Regierungschef. Die Philippinen sind von ihren ehemaligen Kolonialherren geprägt: Spanien (bis 1898), die USA, dann bis 1946 noch der britische „Commonwealth“. Nach Indonesien das bevölkerungsreichste Land der ASEAN; aufgrund der geografischen Lage für China und die USA von besonderer strategischer Bedeutung.	Die ursprüngliche philippinische Verfassung von 1935 war 1972 durch Präsident Marcos (Vater des heutigen Präsidenten) faktisch außer Kraft gesetzt worden (Kriegsrecht). Nach dem Sturz des Marcos-Regimes 1986 („EDSA-Revolution“) ersetzte sie die neue, rechtsstaatliche Verfassung von 1987. Es gibt ein Oberstes Gericht (Supreme Court). Die Rechtslage war unter dem letzten Präsidenten Rodrigo Duterte (2016 bis 2022) angespannt.
<b>Singapur</b>	Obwohl parlamentarische Demokratie wird das Land de facto von der People's Action Party regiert, In vielen Bereichen gibt es –eine akzeptierte – staatliche Kontrolle (Kapitalismus mit gemeinschaftlichem Anstrich). Die singapurische Bevölkerung besteht überwiegend aus chinesischen Bürgerinnen/ Bürgern. Daneben leben in Singapur Nachkommen der malaiischen Ureinwohner/-innen und indischen Bürger/-innen (tamilische Eingewanderte). Eine Singapurser Identität hat sich auch nach 50 Jahren Unabhängigkeit und boomender Wirtschaft noch nicht gegenüber den „Ethnien“ durchgesetzt. Die Regierung sorgt mit „social engineering“ für Zusammenhalt.	Singapurs Rechtssystem geht auf die britischen Kolonialherren zurück und unterscheidet drei Rechtsquellen: die Verfassung; ihr nachgeordnet sind die Gesetze der Legislative; dahinter folgen die Gesetze des englischen Parlaments (ein Application of English Law Act 1993 nennt diese im Einzelnen). Viele Gesetze sind sehr streng und sehen drastische Strafen vor, die allerdings praktisch kaum verhängt werden. Das Eherecht Singapurs unterscheidet nach Religionen (Christentum, Islam).

Staat	Politik	Recht
<b>Thailand</b>	Gemäß der Verfassung von 2017 ist der König Thailands Staatsoberhaupt, die Regierungsform demokratisch. Seit 1932 hat das Land demokratisch gewählte Regierungen, aber auch zahlreiche Militärputsche erlebt. Eine seit 2014 amtierende Militärregierung endete 2019 nach vorausgegangenen Wahlen mit der Wahl (Senat, Repräsentantenhaus) eines Ministerpräsidenten. Das Land ist in 76 Provinzen und die Sonderverwaltungszone Bangkok unterteilt, bei zentralistischem Staatsaufbau. Thailand ist stolz, nie Kolonialreich gewesen zu sein, und wird von einer lebendigen Zivilgesellschaft (zahlreiche NGOs) geprägt.	Nach der Verfassung ein Rechtsstaat, waren die Rechte nach dem Putsch 2014 stark eingeschränkt. Auch mit dem Ende der Militärherrschaft, neuer Verfassung und Wahl ist eine voll gültige Demokratie noch ein Stück weit entfernt. Prostitution, Korruption und Menschenhandel sind in Thailand weiterhin Probleme, der Staat reagiert mit harten Strafen (Todesstrafe), der Erfolg ist zweifelhaft. Tourismus ist eine wichtige Einnahmequelle, deckt aber auch Missstände in der sozialen Organisation zu.
<b>Vietnam</b>	Sozialistische Republik (kommunistische Einparteiensherrschaft); trotz deutlicher Verbesserungen in wirtschaftlichen und sozialen Belangen (chinesischer Kapitalismus) sind starke Beschränkungen der Meinungs- und Pressefreiheit zu konstatieren; Spielräume für kritisches Engagement der Zivilgesellschaft sind beschränkt. Den Metropolen Hanoi und Ho-Chi-Minh-Stadt kommt in der regionalen Gliederung eine Vormachtstellung zu.	Das Gerichtssystem besteht aus dem Obersten Volksgericht sowie lokalen, Provinz- und Distriktgerichten. Mit seinem hohen Interesse an wirtschaftlicher Entwicklung bemüht sich Vietnam um eine funktionierende Rechtsstaatlichkeit. Ein Erfolg dieser Anstrengungen ist, dass das Freihandelsabkommen zwischen Vietnam und der Europäischen Union (EUVFTA), dessen Verhandlungen bereits im Jahr 2015 beendet waren, im August 2020 in Kraft treten konnte.

Quelle: Auswärtiges Amt. URL: <https://www.auswaertiges-amt.de/de/service/laender> (Stand: 20.12.2022) und ergänzende Literatur

Laut Verfassung herrschen meist demokratische Strukturen, ohne dass man vielerorts von entwickelten Zivilgesellschaften sprechen könnte (vgl. HANSSON/WEISS 2023). Ein Blick auf die rechtliche Lage der Frauen, wie ihn eine Studie der Weltbank (vgl. WORLD BANK 2023) erlaubt, ist dazu interessant. Danach erreichen Brunei Darussalam und Malaysia als faktisch islamische Staaten nur etwa 50 Indexpunkte von 100 möglichen. Die sozialistischen Staaten Vietnam und Laos kommen dagegen beide auf fast 90 (die Studie basiert ausschließlich auf rechtlichen Bestimmungen).

### Kulturelle Vielgestaltigkeit

Die Rede von der „Vielgestaltigkeit“ ist auch im Bereich der kulturellen Unterschiede weitgehend euphemistisch. Ob Sprache, Ethnie oder Religion, solcherart soziokulturelle Merkmale, die dem Individuum großteils ohne sein Zutun zu eigen werden und die man oft nur schwer verändern kann, sind Orte, an denen sich Macht, Einfluss und Zugang zu Ressourcen festmachen. Das kann hier für den südostasiatischen Raum nicht im Detail nachgezeichnet werden, gleichwohl sind die wichtigsten kulturellen Differenzen

aufzuzeigen, die potenziell in solche Effekte münden. Diese separierenden Linien innerhalb der ASEAN-Gemeinschaft machen zugleich deutlich, dass es um ein Gebilde ganz eigener Art geht, das sich keineswegs zwangsläufig in Richtung des „europäischen Vorbildes“ entwickeln muss.

Weit über 100 Sprachen sollen es im südostasiatischen Raum sein. Geht man nach der Zahl der Sprecher/-innen, so bleiben als die wichtigsten:<sup>8</sup> Malaiisch (fast 300 Millionen), Indonesisch, Vietnamesisch, Javanisch, Thai, Birmanisch, Sundanesisch, Laotisch, Tagalog, Cebuano und Khmer. GODDARD (2005) benennt als Sprachfamilien im südostasiatischen Raum die austronesische und die austroasiatische, die Kra-Dai, die Tai-Kadai und die sinotibetischen Sprachen. Dass dem Englischen für den sprachlichen Alltag der Menschen in der ASEAN-Region große Bedeutung zukommt, ist so leicht ersichtlich.

Ein ähnlich vielfältiges Bild bietet sich in der ethnischen Differenzierung. Die relevantesten Gruppen – ohne Auffächerung der Indigenen – zeigt der folgende Infokasten:

#### Infokasten 6: Ethnische Gruppen in den ASEAN-Staaten

In **Brunei** leben über 60 Prozent Menschen malaiischer Herkunft, etwa 20 Prozent chinesischer Herkunft und andere Menschen (u. a. die Fremdarbeiter/-innen). **Birma (Myanmar)** hat etwa 70 Prozent Birmaninnen und Birmanen und viele weitere kleine Gruppen (z. B. die muslimischen Rohingya). In Thailand entstammt die Bevölkerung weit überwiegend verschiedenen Thai-Stämmen, neben marginalen Gruppen gibt es eine größere chinesische Herkunft.

In **Kambodscha** gehören etwa 90 Prozent der Bevölkerung der Gruppe der Khmer an, daneben gibt es einen geringen Anteil von Menschen vietnamesischer sowie chinesischer Herkunft. Im über zahlreiche Inseln sich erstreckenden **Indonesien** leben etwa 45 Prozent Menschen javanesischer sowie 15 Prozent Menschen sundanesischer Herkunft und viele weitere kleine Gruppen. **Malaysia** besteht zu etwa 60 Prozent aus Malaiinnen und Malaien und weiteren Indigenen, zu 25 Prozent aus Chinesinnen und Chinesen und zu zehn Prozent aus Inderinnen und Indern.

Auf den **Philippinen** sind die christlichen Malaiinnen und Malaien mit über 90 Prozent die große Mehrheit, neben muslimischen Menschen malaiischer und chinesischer Herkunft. Insgesamt leben in dem Inselstaat 111 Ethnien, davon 30 indigene Völker. In **Singapur** bilden Menschen chinesischer Herkunft (meist Kantonesinnen und Kantonesen) die Mehrheit (etwa 75 Prozent), zudem gibt es größere Gruppen an Menschen mit malaiischen und indischen Wurzeln. **Laos** hat fast ausschließlich laotische Ethnien, Hmong und Yao, nur wenige Menschen vietnamesischen und chinesischen Ursprungs. In **Vietnam** sind die Vietnamesinnen und Vietnamesen weit überwiegende Mehrheit, knapp 15 Prozent gehören einer der 53 ethnischen Minderheiten an.

Quelle: eigene Zusammenstellung nach Open-access-Länderprofilen

8 Angaben für 2021. URL: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1374286/umfrage/die-meistgesprochenen-suedostasiatischen-sprachen/> (Stand: 08.10.2024).

Beim soziokulturellen Merkmal „Religion“ weist Südostasien seinen vielleicht markantesten Unterschied zum traditionellen Europa auf. Denn während Europa die Zeiten seiner religiösen Vielfalt (700 Jahre islamische Mauren in Spanien) vergessen zu haben scheint, sind in der ASEAN-Region Anhänger/-innen aller großen Weltreligionen zuhause. Das liegt in der historischen Rolle der Region als Handelsknotenpunkt begründet. Und so machen heute buddhistische und muslimische Gläubige den größten Teil aus, dahinter folgen die Anhänger/-innen des Hinduismus, des Christentums, des Konfuzianismus sowie zahlreicher traditioneller Glaubenssysteme. Teilweise sind große Religionen mit traditionellen Glaubensinhalten verschmolzen (Synkretismus).

### Infokasten 7: Religionen im ASEAN-Raum

**Buddhismus.** Mit 240 Millionen Anhängerinnen und Anhängern stellt der Buddhismus eine der größten Religionen der Region dar; Hauptreligion in Thailand, Myanmar, Kambodscha, Laos und Vietnam.

Das **Christentum**, insbesondere der Katholizismus, ist in Südostasien vor allem auf den Philippinen (von Spanien) und in Osttimor verbreitet; durch Missionierung gibt es auch in anderen Ländern wie Indonesien oder Vietnam christliche Minderheiten.

Der **Hinduismus** stellt die vorherrschende Glaubensrichtung auf der indonesischen Insel Bali dar, ist jedoch durch kleine Minderheiten auch in anderen Teilen Südostasiens vertreten. Historisch spielte er im Khmer-Königreich von Angkor eine bedeutende Rolle.

Den **Islam** findet man vor allem in Indonesien, dem Land mit der größten muslimischen Bevölkerung der Welt, Brunei und Malaysia vor (95 % der 200 Millionen Musliminnen und Muslime der Region leben hier), doch auch im Süden der Philippinen und Thailands und im Westen Myanmars (Rohingya) gibt es muslimische Minderheiten. Der Islam in Südostasien ist im Gegensatz zum arabischen Islam stark synkretistisch geprägt und gilt als äußerst moderat. Die weltweite Islamrenaissance hat auch für Südostasien Folgen (Politisierung).

**Konfuzianismus.** Seine Anhänger/-innen finden sich vor allem innerhalb der chinesischstämmigen Bevölkerung, die die Mehrheit der singapurischen Bürger/-innen ausmacht, er ist aber auch in Malaysia stark vertreten.

Quelle: eigene Zusammenstellung nach Open-access-Länderprofilen

### Staatengemeinschaft trotz tiefer Differenzen?

Die Oberfläche einer schillernden „Diversität“ lässt das dahinterstehende Wohlstandsgefälle – zwischen Staaten, aber auch innerhalb einzelner Länder – leicht übersehen. Den vielen Bekundungen des Willens zur „Einheit“ der Staatengemeinschaft stehen diese Differenzen weiter entgegen. Dazu kommt, dass die ASEAN nach den Prinzipien

der nationalen Souveränität und der Nichteinmischung in die inneren Angelegenheiten eines Landes organisiert ist, festgelegt 1976 im „Vertrag über Freundschaft und Zusammenarbeit in Südostasien“ (Treaty of Amity and Cooperation in Southeast Asia). Beides stellt die Frage nach dem „Zusammenhalt“ des Staatenverbundes. Anders als bei der Europäischen Union gibt es hier keine, im strikten Sinne bindenden Entscheidungen. Der „ASEAN Way“ führt zwar einen diplomatischen Konsens herbei, der verpflichtet jedoch einzelne Staaten nicht, dem auch innerhalb der eigenen Grenzen zu folgen.

Es wird diskutiert, ob darin gegenüber einem mehr institutionalisierten Verfahren auch Vorteile liegen könnten. Jedenfalls finden sich anlässlich des 50-jährigen Bestehens der ASEAN 2017 (vgl. ASEAN SECRETARIAT 2017c; KOH/SEAH-LI-LIAN/CHANG 2017) bei den führenden Akteuren Stimmen, die doch so etwas wie Gemeinschaft erreicht glauben:

„Our part of the world is a stable and economically vibrant community, in which our dialogue partners have placed their trust and confidence in us to lead the way in furthering and facilitating East Asian cooperation. And even though we are a grouping of only ten countries, ASEAN is a community of more than half a billion people with ethnicities, cultures and religions as diverse as the tropical rainforest that the region is shrouded in.“ (Sultan Haji Hassanal Bolkiah, Premierminister von Brunei Darussalam) (PITSUWAN u. a. 2017, S. IV)

Zugleich wird gesehen, dass die strukturell vorgesehene Rücksicht auf Individualinteressen das Gemeinwohl gefährden kann:

„Its inter-governmental structure and strict interpretation of sovereign equality often results in joint political declarations but not necessarily common actions. ASEAN is sensitively attuned to the divergent interests of its member states and take a pragmatic approach to respect individual member states' interests. This is sometimes done at the expense of collective regional interests [...].“ (HWEE 2020, S. 10)

Externe Beobachter/-innen sind weniger nachsichtig. Anlässlich der Gründung der ASEAN Community 2015 wird aus politikwissenschaftlicher Perspektive notiert:

„There was nothing in the Vision 2025 to suggest that ASEAN's remoteness from the people would be institutionally bridged in the future.“ (WEATHERBEE 2019, S. 257)

Weit prononcierter zweifelt ein Dossier der Heinrich-Böll-Stiftung an, dass bereits ein Staatenbund entstanden sei, der zum Wohle aller seiner Menschen handle:

„One common characteristic of the member states today is state repression [...] Despite meaningful movements on the national level, such as Bersih (Philippinen), that create strong political reactions, civil society has not managed to connect well-enough on an ASEAN level in order to influence ASEAN decision-making [...] One more social group for whom ASEAN's promise to be ‚people-centred‘ is far from any reality is forced mi-

grants. [...] people are forced to flee their home for different reasons, as political persecution or economic situation and seek new lives elsewhere in Southeast Asia.“ (TARME-DI/BEHRENS/HORNUNG 2017, S. 7)

Dass Entwicklungsprobleme auf die Einheit des Staatenverbundes zurückwirken (vgl. MCGREGOR/LAW/MILLER 2018), hat der Ukraine-Krieg gezeigt. Beim EU-ASEAN-Gipfel im Dezember 2022 drängte die EU auf eine gemeinsame Front gegen Russland, die südostasiatische Länder waren gespalten. Vietnam und Laos, die beide starke militärische Bindungen an Russland haben, wollten sich im gemeinsamen abschließenden Statement einer Verurteilung Russlands nicht anschließen. Ein weiterer Fall von „Uneinigkeit“ ist die Myanmar-Krise, in der die ASEAN weitgehend als zu zögerlich wahrgenommen wird, gerade auch bei den eigenen Bürgerinnen und Bürgern (vgl. SEAH u. a. 2022, S. 3).

## 2.2 Neue wirtschaftliche Potenz noch nicht für alle – Herausforderungen in Ökonomie und auf dem Arbeitsmarkt

Während einige Jahre vor der Covid-Pandemie Südostasien noch als der „übersehene Riese“ galt (vgl. HEIN 2014), waren kurz vor Pandemieausbruch die Chancen auf dem Wachstumsmarkt ASEAN deutlich erkennbar (vgl. FLATTEN u. a. 2019). Nach Abklingen von Covid, einer gewissen wirtschaftlichen Erholung und einer neuen Weltlage (Juni 2023) werden für die ASEAN sogar ganz neue Perspektiven gesehen – als Investitionsalternative zu China:

„Increasing regional and global integration, improving regulatory environments, competitive cost structures and diversification opportunities are positioning ASEAN very well as alternative or complementary investment destination for German companies.“ (GCABC 2023, S. 3)

Die Außenwirtschaftsagentur der deutschen Bundesregierung „Germany Trade & Invest“ (GTAI) sieht es ähnlich, wenngleich sie deutlicher auf Herausforderungen hinweist, die nicht zuletzt in einem (im Vergleich) zum Teil schwachen Bildungs- und Ausbildungsniveau lägen (vgl. GTAI 2022a, S. 1, 4). Auch die Weltbank ist bezüglich der weiteren Entwicklung nach Covid nur eingeschränkt optimistisch (vgl. WORLD BANK 2022b). Aber auch unabhängig vom Sonderfall Pandemie gibt es in weiten Teilen noch große Distanzen zu den OECD-Standards. Darin liegt eine Chance aufholenden Wachstums, aber wenn etwa in Laos 61,5 Prozent der Beschäftigten in der Landwirtschaft arbeiten und nur 15 Prozent der Wirtschaftsleistung erbringen (vgl. ASEAN SECRETARIAT 2022a, S. 30), dann wird die Größe der Herausforderungen deutlich. Die für Unterstützung wirtschaftlicher Entwicklung zuständige Weltbank rechnet alle Länder der ASEAN (außer den „reichen“ Singapur und Brunei) in die Ländergruppe „Developing East Asia

and Pacific“, wobei zwischen den besser entwickelten „ASEAN-5“ (Indonesien, Malaysia, Philippinen, Thailand, Vietnam) und den ärmeren (Kambodscha, Laos und Myanmar) unterschieden wird (vgl. WORLD BANK 2022b, S. XIV).

Die folgenden Abschnitte präsentieren dazu einige Details, beginnen aber mit einer kleinen Wirtschaftsgeschichte der ASEAN, von deren Gründung 1967 bis zur ASEAN Economic Community (vgl. Kap. 2.2.1). Es folgen Kennzahlen zur wirtschaftlichen Lage (vgl. Kap. 2.2.2) sowie zur daran gekoppelten Situation auf dem Arbeitsmarkt (vgl. Kap. 2.2.3). Auf den wenigen Seiten ist keine profunde Analyse zu leisten,<sup>9</sup> aber doch zu sehen, dass Kennzahlen zu Leistungsfähigkeit und Herausforderungen der südostasiatischen Gemeinschaft immer die Differenzen der einzelnen Staaten im Blick haben müssen.

### 2.2.1 Eine kleine (Wirtschafts-)Geschichte der ASEAN

Die Wirtschaftsgeschichte der ASEAN steht für Wachstum, für Wandel des Arbeitsmarktes, für Bedarf an Fachkräften, schließlich für die Notwendigkeit einer qualitativ hochwertigen Berufsbildung. Allerdings hat es eine Weile gedauert, bis dieser Prozess in Gang kam, bis wirtschaftliche Integration und Human Resource Development zu umgreifenden Leitzielen avancierten. Bei ihrer Gründung am 8. August 1967 durch Indonesien, Malaysia, die Philippinen, Singapur und Thailand verstand sich die Association of Southeast Asian Nations als ein Sicherheitsbündnis in der Nachfolge der ASA (Association of Southeast Asia), die 1961 als Teil der Bewegung der Blockfreien Staaten entstanden war (vgl. POLLARD 1970).

1973 wird das ASEAN Sekretariat in Jakarta eingerichtet, 1974 wird Australien der erste Dialogpartner, 1976 endet der Vietnamkrieg und die Region erlebt ihre erste Flüchtlingskrise. Im selben Jahr beschließt der erste ASEAN Summit (das Gipfeltreffen der ASEAN-Staats- und Regierungschefinnen und -chefs) auf Bali den Treaty of Amity and Cooperation in Southeast Asia (TAC), der bis heute die Grundlage der Kooperation in der Region ist. In der Declaration of ASEAN Concord (Bali Concord I) werden mit Politik (Sicherheit), Wirtschaft, Soziales und Kulturelles die Bereiche etabliert, in denen die ASEAN künftig kooperieren will. Damit hatte der Weg zur Wirtschaftsgemeinschaft begonnen, der erst 20 Jahre später mit der ASEAN Vision 2020 von 1997 eine profunde Reformulierung erfahren sollte.

Im Jahr 1977 werden Dialogbeziehungen zu Kanada, der Europäischen Union (EU), Japan und den USA eingerichtet, also zu den global bedeutendsten ökonomischen Mächten (China und Russland gehörten damals noch nicht dazu, auch nicht Südkorea). Ein Jahr später belastet die Besetzung Kambodschas durch Vietnam (Entmachtung der Roten Khmer) die Region und Brunei Darussalam tritt 1984 als erstes Erweiterungsland

---

9 Vgl. aber noch einmal die genannte Literatur zu 50 Jahren ASEAN: ASEAN SECRETARIAT (2017c); KOH/SEAH-LI-LIAN/CHANG (2017). Das Economic Research Institute for ASEAN and East Asia (ERIA) hält eine Fülle weiterer Literatur bereit. Vgl. URL: <http://eria.org/> (Stand: 10.12.2023).

der ASEAN bei. Einen möglichen basalen Wandel markiert dann das Friedensabkommen 1991 von Paris, das den Kriegszustand in Indochina formal beendet. Im selben Jahr beginnen Verhandlungen zur ASEAN Free Trade Area (AFTA) (1992 beschlossen), die ASEAN beginnt einen Dialogprozess mit der Volksrepublik China, ebenso mit der neuen Regionalmacht Republik Korea (RoK). Im Jahr 1995 wird Vietnam siebtes Mitglied der ASEAN und die Volksrepublik China und Russland werden offiziell zu ASEANs Dialogpartnern.

Der Weg zum „Wachstumsmarkt ASEAN“ war damals bereits eingeschlagen. Von einem Anfang der 1980er-Jahre einsetzenden, wenngleich nicht kontinuierlichen Wirtschaftsboom profitierten viele südostasiatische Staaten. Die „Tigerstaaten“ Südkorea, Taiwan, Hongkong und Singapur avancierten von asiatischen Schwellenländern zu Industrienationen, und in den 1990er-Jahren erfuhr die wirtschaftliche Entwicklung durch weltweite Globalisierungs- und Transformationsprozesse noch eine Verstärkung. Im Jahr 1997 allerdings erfasste eine große Finanz-, Währungs- und Wirtschaftskrise die Region und zog alle Tiger- und Pantherstaaten (etwa Thailand und Vietnam) in Mitleidenschaft. Nur das Eingreifen von Weltbank und IWF verhinderte einen noch tieferen Absturz der Wirtschaft.

Aus der Krise erwuchs auch Positives. Sie wird zum Katalysator eines verstärkten Strebens nach wirtschaftlicher Integration. 1997 treten die Demokratische Volksrepublik Laos und Myanmar (Birma, Burma) der ASEAN bei, es beginnt die ASEAN Plus Three-Kooperation mit China, Japan und der Republik Korea, und eine ASEAN Eminent Persons Group (EPG) formuliert die ASEAN Vision 2020, die zur Basis einer umfassenden Kooperation werden soll.<sup>10</sup> Mit dem Beitritt Kambodschas ist die ASEAN 1999 komplett.

VITÍĆ (2020, S. 509) versteht die Finanzkrise von 1997 explizit als einen Wendepunkt, ab dem sich die ASEAN verstärkt sozialen Belangen widmete. Ihr zufolge bekam die wirtschaftliche Integration damit einen umgreifenderen gesellschaftspolitischen Sinn und schon in der Vision von 1997 sei von einer „community of caring societies“ gesprochen worden. Ein Stück weit eingelöst wird dieser Anspruch im Jahr 2000, nach Kambodschas Beitritt, in der Initiative for ASEAN Integration (IAI) (vgl. oben), die den schwächeren Mitgliedern (Kambodscha, Laos, Myanmar, damals auch noch Vietnam) zugutekommen sollte. Die ASEAN machte sich, ausgelöst durch die Krise 1997, auf den Weg, ihre soziokulturelle Zusammenarbeit als Ergänzung der ökonomischen auszubauen und fast so etwas wie erste Formen einer kollektiven Umverteilung zu etablieren. WEATHERBEE (2019) spricht mit Bezug auf 1997 von einer Neuerfindung der ASEAN, die ab da bis zur Gründung der ASEAN Community 2015 reiche. Jedenfalls sehen nun gerade jene ASEAN-Staaten, die in den 1980er- und 1990er-Jahren bereits eine starke

10 Die ASEAN Vision 2020 (1997) entwirft erstmals ein Programm für die drei „Pillars“ (die politische, die wirtschaftliche und die soziokulturelle Gemeinschaft); sie wird 2015 bei Gründung der AEC durch die ASEAN Vision 2025 abgelöst (vgl. ASEAN SECRETARIAT 2015).

wirtschaftliche Entwicklung erlebt hatten – Singapur, dann Thailand, Malaysia, Indonesien, die Philippinen, schließlich auch Vietnam – in der weiteren Integration des Staatenbündnisses eine Chance.

Im Jahr 2003 schreibt die Declaration of ASEAN Concord II (Bali Concord II) die feste Absicht der Gründung einer ASEAN (Economic) Community auf den bereits erwähnten drei Pfeilern fest: der ASEAN Political-Security Community (APSC), der ASEAN Economic Community (AEC) und der ASEAN Socio-Cultural Community (ASCC). Es werden weitere Partnerschaften verfolgt und 2005 konstituiert sich in Kuala Lumpur der East Asia Summit (EAS), ein Gesprächsforum, das neben der ASEAN Australien, China, Indien, Japan, Republik Korea, Neuseeland, Russland und die Vereinigten Staaten umfasst. 2007 wird die ASEAN-Charta (ASEAN SECRETARIAT 2007) angenommen, in der die Absicht einer beschleunigten Schaffung der ASEAN (Economic) Community im Jahr 2015 festgehalten ist; man will sich nun zweimal jährlich zu einem Summit treffen. Die Charta fungiert als „rechtliche“ Grundlage der späteren AEC. VITÍĆ (2020, S. 516) möchte in ihr, obwohl die grundlegenden Prinzipien des Verbundes (nationale Souveränität und Nichteinmischung) nicht angetastet werden, gleichwohl den Versuch einer Erweiterung der Kompetenzen der ASEAN sowie den Beginn eines Weges zum eigenständigen weltregionalen Akteur erkennen.

Im Jahr 2009 entstehen mit der ASEAN Intergovernmental Commission on Human Rights (AICHR) und der ASEAN Commission on the Promotion and Protection of the Rights of Women and Children (ACWC) wichtige Instrumente zu den sozialen Belangen ökonomischer Integration. 2012 tritt Brasilien als erstes lateinamerikanisches Land dem Treaty of Amity and Cooperation in Southeast Asia (TAG) bei und steht für den Wunsch der ASEAN nach mehr Kooperation mit dem MERCOSUR (Mercado Común del Sur).

Mit der ASEAN Convention on Trafficking in Persons Against Women and Children (ACTIP) wird im Jahr 2015 nicht nur die erste rechtlich bindende Vereinbarung der ASEAN getroffen, am 31. Dezember 2015 verkünden die Staats- und Regierungschefs endlich auch die formale Errichtung der ASEAN (Economic) Community.<sup>11</sup> Als vorläufig letzter Schritt der (wirtschaftlichen) Integration folgt im Jahr 2020 das Freihandelsabkommen Regional Comprehensive Economic Partnership (RCEP), das die Partner aus dem ASEAN+6-Format umfasst, mit Ausnahme Indiens, das seinen Beitritt kurz vor der Unterzeichnung zurückzieht. Das Abkommen ist Anfang 2022 in Kraft getreten und neben der Gründung der AEC ein weiteres starkes Motiv zur Entwicklung und Gestaltung einer die nationalen TVET-Systeme übergreifenden regionalen Berufsbildung.

Eine Reihe von Stationen aus dieser kurzen Geschichte der wirtschaftlichen Integration der ASEAN werden später in ihren für die regionale Berufsbildung relevanten Aspekten ergänzt und vertieft. Hier sollte aber schon deutlich werden, dass die wirt-

---

11 Die Vereinbarungen umfassen die Kuala Lumpur Declaration on the Establishment of the ASEAN Community, die neue ASEAN (Community) Vision 2025 sowie die Blueprints 2025 der drei „Pillars“ für Politik und Sicherheit, Wirtschaft und Soziokulturelles: APSC, AEC und ASCC. Alle Texte findet man im Dokument ASEAN 2025: Forging Ahead Together (ASEAN SECRETARIAT 2015).

schaftliche Integration der ASEAN von zunehmendem Bewusstsein begleitet war, wonach ökonomische Entwicklung immer Bereitstellung fachlicher Arbeitskraft nach Erfordernissen des Arbeitsmarktes implizieren muss und dies wiederum die systematische Gestaltung der Berufsbildung in den einzelnen Staaten, ganz besonders aber auch auf einer Ebene der ASEAN insgesamt, erfordert. Es ist daher kein Zufall, wenn im Jahr der Vereinbarung der RCEP (2020) der ASEAN Summit auch die erste Erklärung verabschiedet, die ausschließlich dem Human Resources Development gewidmet ist und den ASEAN TVET Council formell beschließt (vgl. Kap. 4.1 und 4.2).

### **2.2.2 „Arme“ und „reiche“ ASEAN-Staaten – die ASEAN Economic Community in Zahlen**

Die Wirtschaft der ASEAN hat hohe Wachstumsraten, zugleich ist die Wirtschaftsleistung des Staatenverbundes schwächer als die der Bundesrepublik Deutschland allein. Die junge Bevölkerung ist ein gesamtwirtschaftlicher Vorteil, zugleich gibt es eine hohe Jugendarbeitslosigkeit und einen starken informellen Sektor. Wachstum und Wohlstand sind sehr ungleich verteilt; eine profunde Reduktion der Unterschiede ist auch längerfristig nicht zu erwarten.

Nach den USA, China, Japan und Deutschland ist die ASEAN heute die fünftgrößte Ökonomie der Welt mit einer Wirtschaftsleistung von 3,3 Billionen US-Dollar (2021), die EU ist nach China und den USA der drittgrößte Handelspartner der ASEAN (mit weniger als der Hälfte des Volumens Chinas), vor Japan und der Republik Korea. Das impliziert eine gewisse Abhängigkeit der ASEAN von China, in etwas geringerem Maße von den USA, noch etwas weniger von der EU. Ohne solche wirtschaftlichen Abhängigkeiten überzubewerten: Das oft betonte starke Wachstum der gesamten ASEAN-Region wäre ohne die Kooperation mit den großen Partnern, zu denen auch Australien gerechnet werden muss, nicht möglich.

Im Jahr 2021 beliefen sich die ausländischen Direktinvestitionen auf rund 179 Milliarden, von denen etwa 67 Prozent in Dienstleistungen und 25 Prozent in die industrielle Produktion gingen. Dabei entfiel der mit Abstand größte Teil auf das kleinste Land (Singapur), während die beiden bevölkerungsreichsten Länder (Indonesien und Philippinen) dahinter weit zurückblieben (vgl. GTAI 2022b).

Ein mehrere Indikatoren einbeziehender Kennwert ist der Global Competitiveness Index (GCI), der die globale Wettbewerbsfähigkeit von Ökonomien misst und Rangziffern vergibt. Auch wenn man auf die aufwendige Interpretation der absoluten Werte verzichtet, sind doch die in den Werten abgebildeten Relationen von Interesse:

**Tabelle 8: Die ASEAN-Staaten im Global Competitiveness Index (GCI) (Rangzahl)**

1	Singapur	84.8	40	Thailand	68.1
2	Vereinigte Staaten	83.7	50	Indonesien	64.6
3	Hong Kong SAR	83.1	56	Brunei Darussalam	62.8
6	Japan	82.3	64	Philippinen	61.9
7	<b>Deutschland</b>	81.8	67	Vietnam	61.5
8	Schweden	81.2	68	Indien	61.4
13	Republik Korea	79.6	106	Kambodscha	52.1
16	Australien	78.7	113	Volksrepublik Laos	50.1
23	Spanien	75.3	133	Venezuela	41.8
25	Verein. Arab. Emirate	75.0	140	Jemen	35.5
27	Malaysia	74.6	141	Tschad	35.1
28	China	73.9		(Myanmar fehlt)	

Quelle: SCHWAB/WEF (2019), S. XIII

Singapur steht an der Spitze, Malaysia steht immerhin auf Platz 27, dann dauert es bis Platz 40, bis Thailand erscheint, Kambodscha und Laos folgen erst in den Rängen über 100. Vietnam hat sich auch in diesem Index bereits in die besseren Ränge vorgearbeitet. Die folgende Tabelle zum Anteil der Bevölkerung, die unter der nationalen Armutsgrenze leben muss, bestätigt gewissermaßen die Werte aus dem GCI. Auch hier ist der Wert für Vietnam, das bei seiner Aufnahme in die ASEAN zur Gruppe der schwachen Länder rechnete (CLMV-Länder), beachtenswert.

**Tabelle 9: Bevölkerung unter der nationalen Armutsgrenze (in %)**

Land	Wert	Bezugsjahr
Brunei Darussalam	k. A.	k. A.
Kambodscha	17,7	2012
Indonesien	9,5	2022
Volksrepublik Laos	18,3	2018
Malaysia	8,4	2019
Myanmar	24,8	2017
Philippinen	18,1	2021
Singapur	k. A.	k. A.
Thailand	6,3	2021
Vietnam	4,8	2020

Quelle: WORLD BANK DATA, URL: <https://data.worldbank.org/indicator/SI.POV.NAHC> (Stand: 12.06.2023)

Die folgende Tabelle zeigt noch einmal zusammenfassend die zentralen Aussagen dieses Abschnitts. So liegt zwar die Wirtschaftsleistung der ASEAN nach wie vor weit hinter der Wirtschaftsleistung Deutschlands oder der EU zurück. Zugleich haben sich alle Länder (auch die schwachen) von 2012 bis 2021 deutlich und mit teilweise starken Wachstumsraten verbessert (Brunei Darussalam ist ein Sonderfall). Auffällig ist wieder Vietnam: Das Land konnte seine relative Stellung innerhalb des Staatenverbundes markant verbessern (GDP mehr als verdoppelt).

**Tabelle 10: BIP der ASEAN-Staaten von 2012 bis 2021 (in Milliarden US\$)**

Land	BIP (2012)	BIP (2021)
Indonesien	875	1.186
Thailand	398	506
Malaysia	315	373
Singapur	295	395
Philippinen	262	394
Thailand	398	506
Vietnam	156	362
Myanmar	60	73
Brunei Darussalam	19	14
Kambodscha	14	27
DVR Laos	10	20

Quelle: ASEAN SECRETARIAT 2022b, S. 4

## Diskussion

Ein exaktes Bild der ASEAN-Ökonomie(n) zu entwickeln, ist schwierig. Die Datenlage ist nicht immer aktuell und vollständig und auch bei annehmbarer Datenlage sind inhaltliche Aussagen oft schwierig. So indiziert etwa quantitatives Wachstum nicht zwangsläufig den Aufbau von Substanz oder den Abbau von Abhängigkeiten. Auch zu den einzelnen Ländern müssten genauere Analysen erfolgen. So hat Brunei Darussalam große Einnahmen aus Öl- und Gas-Vorkommen und ist (angeblich) eines der reichsten Länder der Welt. Das geht aber zum Teil auf Kosten der Gastarbeitenden und Minderheiten, die das autoritäre System nicht teilhaben lässt,<sup>12</sup> und es favorisiert nicht zwangsläufig eine wettbewerbsfähige Wirtschaft (Platz 56 im GCI).

Ein Fall anderer Art ist Singapur: reicher Stadtstaat und eine Art chinesische Domäne, bei den ökonomischen Indizes regelmäßig ganz vorne, wobei die herausragende wirtschaftliche Leistung Resultat eines kohärenten wirtschaftlichen Entwicklungsplans und jahrzehntelanger harter und zielgerichteter Arbeit ist. Heute hat Singapur mit die

<sup>12</sup> Vgl. URL: <https://www.aktion-deutschland-hilft.de/de/fachthemen/asien/brunei-darussalam/> (Stand: 06.10.2024).

höchsten Lebenshaltungskosten weltweit und ist mit mehr als elf Millionen Touristinnen und Touristen eine der zehn meistbesuchten Städte der Welt – und mit Hongkong auch noch der wichtigste Finanzplatz Asiens. Singapur hat in den vergangenen Jahrzehnten ein exzellentes Bildungssystem etabliert und ist aus einer Investorenperspektive ein leuchtendes Beispiel (vgl. FLATTEN u. a. 2019). In seiner Sozialstruktur allerdings ist der Vorzeigestaat, aus westlicher Perspektive, eher autoritär.

Die ASEAN ist eine andere Welt und vorschnelle Analogien zur EU greifen regelmäßig zu kurz. Wachstum und Chancen sind gegeben – aber in Myanmar agiert eine Militärjunta. Bei allen Ländern geht es auf- und vorwärts (Myanmar vorläufig ausgenommen), aber Kambodscha und Laos sind weiter traditionell „hinten“. Nur Vietnam hat es offenbar geschafft – mit einem chinesischen Staatskapitalismus und einer Entwicklungsstrategie, die sich an Singapur orientiert. „Wohlstand statt Demokratie in Vietnam“, betitelt daher Kim Son Hoang seinen Artikel im Wiener „Standard“ vom 28. Mai 2023 (vgl. HOANG 2023). Ebenfalls bemerkenswert: Die Investoren sind nach der Coronapandemie schon wieder optimistisch – sehen gar in der „Kriegslage“ des Jahres 2023 einen strategischen Vorteil für die ASEAN (vgl. GCABC 2023). Überkommene und gravierende Probleme bestehen gleichwohl weiter. Einige zeigt der folgende, ebenfalls kurze Blick auf die Beschaffenheit von Arbeitsmarkt und Arbeitskraft.

### 2.2.3 Entwicklungsfähige Arbeitskraft und dominanter informeller Sektor

Zur Beschreibung der Qualität einer „workforce“ werden Kennzahlen zur (Aus-)Bildung, zur Produktivität der Arbeit, zur Altersschichtung und noch andere verwendet. Unmittelbar ist die Lage auf dem Arbeitsmarkt in der Zahl der Arbeitslosen präsent (meist aufgeschlüsselt nach Geschlecht und Alter). Solche grundlegenden Indizierungen können fortgeführt werden in Richtung einer „sozialen Ungleichheit“ – dazu gehören der Durchschnittslohn, vertikale und horizontale (ländliche Peripherien) Einkommenschichtung, ein informeller Sektor mit prekären Arbeitsverhältnissen oder erzwungene Arbeitsmigration. Aus dieser Menge möglicher Kennzahlen werden einige herausgegriffen, um ein für die vorliegenden Belange ausreichendes Bild zu zeichnen – eines, das zumindest implizit auf die Notwendigkeit einer Verbesserung der beruflichen Bildung in der ASEAN-Region verweist.

Der Human Capital Index wird vom World Economic Forum (WEF) periodisch und nach zum Teil wechselnden Kriterien ermittelt, und er erfasst, wie gut ein Land sein Humankapital fördert (mit Bildung und Gesundheitsvorsorge etwa). Auf eine Erläuterung der absoluten Werte wird auch hier verzichtet. Relational mag zur Orientierung dienen, dass Afghanistan mit 0,4 einen schlechten Wert hat, die modernen Industrieländer Deutschland, Kanada, Republik Korea u. a. liegen um 0,8 und höher. Zum Vergleich werden die Werte der ASEAN-Staaten angeführt. Es fallen wieder Laos, Kambodscha und Myanmar als die schlechteren auf, wobei die Philippinen und Indonesien von deren Niveau nicht weit entfernt liegen. Deutlich hervor sticht Singapur.

**Tabelle 11: Human Capital Index 2020 der ASEAN-Staaten**

Staat	Human Capital Index 2020
Brunei Darussalam	0,63
Kambodscha	0,51
Indonesien	0,54
Volksrepublik Laos	0,46
Malaysia	0,61
Myanmar	0,48
Philippinen	0,52
Singapur	0,88
Thailand	0,61
Vietnam	0,69

Quelle: WORLD BANK (2021) oder URL: <https://data.worldbank.org/country> (Stand: 26.09.2024)

Die Arbeitslosigkeit beträgt in der gesamten Region Ostasien-Pazifik seit etwa 2010 konstant vier bis 4,5 Prozent (ohne Covid-Effekte), nachdem seit 1991 ein sukzessiver Anstieg von damals 2,5 Prozent zu beobachten war. Auch hier (und für Tabelle 12) sind aber deutliche Einschränkungen hinsichtlich Qualität und Aussagefähigkeit der Daten zu beachten. Denn diese Zahlen differenzieren in der Regel nicht nach der Verfasstheit der Arbeit. Arbeit zu haben ohne soziale Sicherheit, bedeutet zwar nicht Arbeitslosigkeit, ist aber gleichwohl wenig erstrebenswert. In der folgenden Tabelle 12 können diese Probleme nicht umgangen werden, es wird jedoch versucht, eine differenziertere Sichtweise aufzuzeigen. So ist der allgemeinen Arbeitslosenquote die Arbeitslosigkeit bei 15- bis 24-jährigen Jugendlichen gegenübergestellt. Ergänzt ist die Erwerbsquote als zusätzliche Information.

**Tabelle 12: Gesamte Arbeitslosigkeit versus Jugendarbeitslosigkeit in den ASEAN-Staaten (in %)**

Staat	Erwerbsquote (Bezugsjahr)	Arbeitslosigkeit (Bezugsjahr)	Jugendarbeitslosigkeit (Bezugsjahr)
Brunei Darussalam	63,8 (2021)	4,9 (2021)	18,7 (2021)
Kambodscha	87,4 (2019)	0,61 (2021)	11,4 (2019)
Indonesien	67,8 (2021)	5,45 (2023)	22,3 (2022)
Volksrepublik Laos	40,8 (2017)	1,3 (2021)	25,8 (2017)
Malaysia	68,6 (2021)	3,5 (2023)	13,6 (2020)
Myanmar	59,4 (2019)	2,2 (2021)	15,0 (2020)
Philippinen	63,3 (2021)	4,7 (2023)	17,5 (2021)
Singapur	70,5 (2021)	1,8 (2023)	6,2 (2021)
Thailand	67,8 (2021)	1,05 (2023)	14,8 (2021)
Vietnam	67,8 (2021)	2,25 (2023)	14,9 (2021)

**Vergleichswerte**

Allgemeine Arbeitslosenquote: Republik Korea 2,6; Japan 2,8; Deutschland 5,6; Euro-Gebiet 6,5; Ostasien und Pazifik 4,1 (alle Werte für 2023)

**Jugendarbeitslosigkeit: United States 11,2 % (2022), Deutschland 7,5 % (2021)**

Quellen: <https://de.tradingeconomics.com/country-list/unemployment-rate?continent=asia> (Stand: 26.09.2024); <https://data.worldbank.org/indicator/SL.UEM.TOTL.ZS?locations=Z4> (Stand: 26.09.2024); <https://data.worldbank.org/indicator/SL.UEM.NEET.ZS> (Stand: 20.05.2023); Erwerbstätigenquote: ASEAN SECRETARIAT (2022b), S. 27

Auffällig ist die eher niedrige allgemeine Arbeitslosigkeit, die durchweg mit einer hohen bis sehr hohen Jugendarbeitslosigkeit korrespondiert (Ausnahme Singapur). Mit den oben gemachten Einschränkungen ist daraus zumindest ein hoher Bedarf an Bildung, vor allem an beruflich verwertbarer Bildung zu ersehen. Daneben lässt sich nicht viel sagen, wenn etwa Laos eine Erwerbstätigenquote von 40 Prozent hat, eine generelle Arbeitslosigkeit von 1,3 Prozent und eine Arbeitslosigkeit der Jugend von 25 Prozent. Irgendwo passen diese Zahlen nicht recht zusammen und darauf bezogene Aussagen bleiben prekär. Einige, wenngleich teilweise wieder wenig nachvollziehbare Daten zur Qualität der Arbeit bietet PARYONO (2021, S. 2f.). Sie bestätigen das bisher entworfene Bild in den Grundzügen, wenn bei Produktionsleistung pro Arbeiter/-in die Staaten Singapur und Brunei Darussalam deutlich vor allen anderen liegen und Kambodscha, Laos und Myanmar ebenso deutlich dahinter. Was den Beschäftigungsanteil gut Ausgebildeter (ISCED 5–8) angeht, so erreichen Laos und Kambodscha hier gerade mal vier bis fünf, Singapur über 50 Prozent. Allerdings sind Paryonos Werte bereits etwas älter; aber sie sollten an dieser Stelle lediglich die bereits konstatierten Trends noch einmal

stützen und die Notwendigkeit deutlich verstärkter Anstrengungen auf dem Feld der beruflichen Bildung demonstrieren.

### Informelle Arbeit

Das markanteste Problem des Arbeitsmarktes in der ASEAN ist der hohe Anteil an informeller Beschäftigung. Auch wenn eine informelle Tätigkeit (Arbeit) nicht zwangsläufig mit „gering qualifiziert“ und „prekär“ zusammenfallen muss, so gilt es in der ASEAN als eine der basalen Leitlinien der Politik, Menschen aus informeller, sozial nicht abgesicherter Arbeit – oft sind das Frauen als mithelfende Familienangehörige oder generell Beschäftigte in der Landwirtschaft – in formale, gesetzlich geschützte Arbeit zu bringen (vgl. ASEAN SECRETARIAT 2019a; WENING HANDAYANI 2016). Der ASEAN-Gipfel in Vientiane (Laos) verabschiedete dazu 2016 die „Vientiane Declaration on Transition from Informal Employment to Formal Employment towards Decent Work Promotion in ASEAN“.

Nach eigenen Schätzungen der ASEAN (vgl. ASEAN SECRETARIAT/ASCC 2022, S. 16f.; ein dem Thema „Promoting Decent Work and Protecting Informal Workers“ gewidmetes Heft der Zeitschrift „The ASEAN“) sind 244 Millionen Menschen in informeller Beschäftigung, das entspricht 78,6 Prozent der Erwerbsbevölkerung mit 15 Jahren und älter. Der weltweite Durchschnitt liegt bei 50,8 Prozent (allerdings ohne Landwirtschaft). In der ASEAN arbeiten etwa 80 Prozent der „Selbstständigen“ (own-account workers) und 100 Prozent der mithelfenden Angehörigen informell; in der Regel haben sie höchstens einen Sekundarschulabschluss (ISCED-Level 2 und 3). Tabelle 13 listet Zahlen für die einzelnen Mitgliedsländer auf, mit einer Aufschlüsselung nach Geschlecht.

**Tabelle 13: Informelle Beschäftigung gesamt und nach Geschlecht in ausgewählten ASEAN-Staaten (in %)**

Staat	Jahr	Gesamt	Männlich	Weiblich
Brunei Darussalam	2021	31,0	29,9	32,7
Kambodscha	2019	89,4	89,8	89,0
Indonesien	2022	80,2	79,1	81,9
Volksrepublik Laos	2017	88,8	86,6	91,2
Myanmar	2020	81,0	78,6	84,4
Thailand	2018	65	64,5	65,6
Vietnam	2022	68,6	70,9	66,2
Deutschland	2021	3,8	3,2	4,6

Quelle: ILO. Werte liegen nicht vor für Malaysia, Philippinen, Singapur. URL (hier für Thailand): [https://rshiny.ilo.org/dataexplorer26/?lang=en&id=SDG\\_0831\\_SEX\\_ECO\\_RT\\_A](https://rshiny.ilo.org/dataexplorer26/?lang=en&id=SDG_0831_SEX_ECO_RT_A) (Stand: 20.12.2022)

Wieder sind die Zahlen mit Vorsicht zu sehen. Für einige Länder liegen keine Werte vor, und bei den gegebenen ist unklar, ob jeweils das Gleiche gemessen wurde. Trotzdem sind die in den Zahlen indizierten Trends einsichtig (Differenzen der Länder, Frauenanteil durchweg etwas höher). Tabelle 14 ergänzt den Blick auf die informelle Beschäftigung, indem sie die in der Landwirtschaft Arbeitenden ausklammert.

**Tabelle 14: Anteil informell Beschäftigter (nicht landwirtschaftliche Tätigkeiten, in %)**

Land	Wert	Bezugsjahr
Brunei Darussalam	40,2	2020
Kambodscha	45,8	2019
Indonesien	59,4	2021
Volksrepublik Laos	66,5	2017
Malaysia	nicht vergleichbar	nicht vergleichbar
Myanmar	85,2	2019
Philippinen	k. A.	k.A.
Singapur	k. A.	k. A.
Thailand	32,9	2021
Vietnam	56,2	2021

Erläuterung: Malaysia verwendet eine nicht vergleichbare Berechnungsmethode.

Quelle: ASEAN SDG Indicators, Excel-Liste beim ASEAN SECRETARIAT. URL: <https://data.aseanstats.org/sdg> (Stand: 13.06.2023)

Nach einer weiteren ASEAN-eigenen Quelle (ASEAN SECRETARIAT 2020c, S. 76) kann ergänzt werden, dass der Anteil der informell Tätigen außerhalb des landwirtschaftlichen Sektors in den Jahren 2016 bis 2018 in der gesamten ASEAN-Region im Durchschnitt bei etwa 44 Prozent lag, wobei Laos allein einen Anteil von 66,5 Prozent (2017) hatte. Interessant mag noch sein, dass auch Singapur etwa zehn Prozent seines GDP (Gross Domestic Product) auf informellem Wege erwirtschaftet.<sup>13</sup>

### Arbeitsmigration

Neben der informellen Arbeit ist die Arbeitsmigration eine zweite zentrale Problemstelle in der ASEAN. Wobei Migration als freie Arbeitsplatzwahl bzw. als Flexibilität der workforce zunächst durchaus auch gewollt ist. Ein von Australien und Kanada bis 2027 gefördertes Projekt (vgl. ILO 2021) hat eines seiner Ziele auch darin, den Beitrag der Arbeitsmigration zu einem gerechten, inklusiven und stabilen Wachstum in der ASEAN zu ermitteln. Bisher aber sind diese in weiten Teilen auch grenzüberschreitenden Ströme der Arbeitskraft in der ASEAN noch eher sozialer und wirtschaftlicher Benachteiligung

<sup>13</sup> Vgl. URL: <https://www.worldeconomics.com/National-Statistics/Informal-Economy/Singapore.aspx> (Stand: 04.02.2024).

geschuldet und verlaufen ungesteuert. Nach einem starken Anstieg der Migrationsbewegungen in den letzten 20 Jahren gibt es in der ASEAN-Region heute etwa zehn Millionen Migrantinnen und Migranten, wovon sich 6,8 Millionen innerhalb der ASEAN-Länder bewegen.<sup>14</sup> Allerdings verlaufen Migrationsbewegungen oft illegal, so dass die Zahlen ungenau bleiben müssen. Tabelle 15 zeigt zunächst die Hauptherkunfts- und Hauptzielländer der Migrantinnen und Migranten.

**Tabelle 15: Arbeitsmigration in der ASEAN nach Herkunfts- und Empfängerländern (netto)**

Netto-Herkunftsländer	Netto-Empfängerländer
Kambodscha, Laos, Indonesien, Myanmar, Philippinen, Vietnam	Brunei Darussalam, Malaysia, Singapur, Thailand
Relation Männer/Frauen: Es überwiegen die Männer, der Frauenanteil liegt insgesamt bei 43 Prozent; in den Fällen Laos und Indonesien bilden Frauen die Mehrheit.	

Quelle: ILO (2021), Netto-Herkunfts- und Empfängerländer (2018)

Der weit überwiegende Teil der Arbeitsmigration ist bedingt durch ein Abwandern aus strukturschwachen ländlichen Gebieten in die Metropolen, zum Teil innerhalb eines Landes, in erheblichem Maße aber auch grenzüberschreitend. Vor knapp einem Jahrzehnt wurden die Arbeits- und Lebensbedingungen vieler Arbeitsmigrantinnen und -migranten als „unmenschlich“ bzw. „katastrophal“ beschrieben (DAHIYA 2015). Beschränkter Zugang zu Information und Sprachbarrieren hätten zum Akzeptieren unzumutbarer Arbeitsbedingungen geführt. Der staatlichen Arbeitsaufsicht wurde Überforderung vorgeworfen, sie sei oft nicht vor Ort gewesen, um Missbrauch und Ausbeutung zu unterbinden (vgl. Gois 2015). Inwieweit sich diese Verhältnisse in der letzten Dekade basal gewandelt haben, kann nicht beantwortet werden. Aber seit 2017 gibt es einen ASEAN Consensus on the Protection and Promotion of the Rights of Migrant Workers (vgl. ASEAN SECRETARIAT 2018), der u. a. „fundamental rights of migrant workers and the members of their families“ festlegt, dazu Kontrollpflichten, sowohl des entsendenden als auch des empfangenden Staates.

Neben der (erzwungenen) Migration im Niedriglohnsektor ist die Elitenmigration zu registrieren. Vor allem in Singapur hat sie zu einer Segmentierung des Arbeitsmarktes von einerseits gut bezahlten zugewanderten Eliten und andererseits den im informellen Dienstleistungs- und Versorgungssektor unterbezahlten Arbeitsmigrantinnen und -migranten derselben Herkunftsländer geführt.

14 Daten zur (Arbeits-)Migration in Südostasien im Global Migration Data Portal, URL: <https://www.migrationdataportal.org/regional-data-overview/south-eastern-asia> (Stand: 10.01.2022).

### **3 Bildung und berufliche Bildung in den ASEAN-Staaten**

Ein Blick auf die soziokulturellen Verhältnisse in den Staaten Südostasiens zeigt, dass die Differenzen betont werden. „Die“ ASEAN an sich gibt es nicht, sondern es besteht ein Verbund aus Staaten, der sich um Integration bemüht. Dabei muss er zwangsläufig akzeptieren, dass es „starke“ Staaten wie Singapur und Brunei Darussalam gibt, daneben solche, die nicht schwach, aber doch vulnerabler sind, und Staaten, die nach wie vor als „schwächer“ zu klassifizieren sind. Das mag sich in Zukunft ändern, aktuell ist jedoch der Stand, dass die ASEAN als Wirtschaftsraum noch ein gutes Stück hinter den global führenden Ökonomien rangiert und ihre Staaten eine deutliche Schichtung aufweisen. Dieser Befund sollte sich auch zeigen, wenn nun Bildung – sowohl allgemein als auch spezifisch in Bezug auf die berufliche Bildung der Mitgliedsländer – ins Zentrum gerückt wird.

Dabei ist eine Auseinandersetzung mit den nationalen Berufsbildungs- und Bildungssystemen der zehn ASEAN-Staaten nicht Gegenstand dieser Publikation. Wie aber einige Daten zur politischen und ökonomisch-sozialen Lage vorgestellt werden mussten, so sind ausgewählte Befunde zur allgemeinen Bildungssituation sowie ein knappes Bild zur Struktur der Berufsbildungssysteme in den zehn ASEAN-Ländern angebracht, um die anschließend im Detail referierte „gemeinsame“ Berufsbildung der ASEAN besser einordnen zu können.

Zunächst wird die allgemeine Bildungssituation in der ASEAN mit Blick auf die einzelnen Staaten anhand wichtiger Indikatoren skizziert (vgl. Kap. 3.1), anschließend werden die basalen Strukturen der beruflichen Bildung erläutert und Daten zur aktuellen Lage ergänzt (vgl. Kap. 3.2). Eine Schwierigkeit der Darstellung liegt, neben der bisweilen nicht ganz befriedigenden Datenlage, darin, dass im ASEAN-Raum im Bereich höherer (tertiärer) Bildung institutionell keine ähnlich deutliche Separierung zwischen akademischer sowie beruflicher Bildung wie im deutschen Bildungssystem existiert.

#### **3.1 Ausgewählte Befunde zur allgemeinen Bildungssituation**

Folgend werden grundlegende Indikatoren zur Beschreibung der Bildungssituation referiert, anschließend Werte zur primären, sekundären und tertiären Bildung.

### 3.1.1 Basale Indikatoren

**Tabelle 16: Lesefähigkeit bei Personen ab 15 Jahren (in Prozent der Gesamtbevölkerung) und in der Gruppe der 15- bis 24-Jährigen**

Land	Bezugsjahr	15 + Jahre (männlich)	15 + Jahre (weiblich)	15–24 Jahre
Brunei Darussalam	2021	98	97	100
Kambodscha	2021	84	80	96
Indonesien	2020	96	95	100
Volksrepublik Laos	2021	87	83	94
Malaysia	2019	95	94	97
Myanmar	2019	89	86	95
Philippinen	2019	96	97	98
Singapur	2020	97	96	100
Thailand	2021	94	93	99
Vietnam	2019	96	95	99

Quelle: World Bank Data, URL: <https://data.worldbank.org/indicator> (Stand: 01.06.2023)

Bei allen Ländern ist die Lesefähigkeit in der letzten Dekade (2010 bis 2019) kontinuierlich gestiegen (vgl. ASEAN SECRETARIAT 2022b, S. 11); gemessen an der weltweiten Quote von 87 Prozent im Jahr 2020 (90 % bei Männern und 83 % bei Frauen) wartet die Region mit durchaus guten Zahlen auf. Frauen schneiden kaum schlechter ab, und in der Gruppe 15 bis 24 Jahre verfehlt nur Laos knapp die 95-Prozent-Marke. Einschränkung ist anzufügen, dass „Alphabetisierung“ als solche noch nicht viel über einen späteren Bildungserfolg besagt; in diesem ist Lesefähigkeit ein Faktor, aber kaum der entscheidende. Wichtiger sind die Qualität des Schulsystems oder Möglichkeiten kostenfreier Bildung.

Ein Indikator für einen potenziellen individuellen Bildungserfolg sind die durchschnittlich in einem nationalen Bildungssystem absolvierten Schulbildungsjahre. Sie zeigen sozusagen, welchen Bildungsstand man erwarten kann. Die in Tabelle 17 zusammengefassten Werte der ASEAN-Staaten weisen wieder Kambodscha, Laos und Myanmar als die schwachen Staaten aus. Zum Vergleich: Deutschland 14,1 Jahre, Republik Korea 12,5 und Australien 12,7. Im Einzelfall sind die Verhältnisse auch hier komplexer. So gibt es z. B. in Thailand einen gesetzlichen Anspruch auf zwölf Jahre kostenfreies Lernen, bei einer Schulpflicht von neun Jahren (bis zum Alter von 15; Abgang nach der

lower secondary). Da nun viele mehr als neun Jahre lernen, so müssten – dem Durchschnittswert in der Tabelle zufolge – viele auch vor Ableistung der Schulpflicht abgehen. Das ist in Thailand tatsächlich der Fall.

**Tabelle 17: Absolvierte Schulbildungsjahre bei Personen 25 Jahre und älter**

Land	Wert
Brunei Darussalam	9,2
Kambodscha	5,1
Indonesien	8,8
Volksrepublik Laos	5,4
Malaysia	10,6
Myanmar	6,4
Philippinen	9,0
Singapur	11,9
Thailand	8,7
Vietnam	8,4

Quelle: Human Development Report (2021), URL: <https://hdr.undp.org/data-center> (Stand: 27.06.2023)

Ein dritter basaler Indikator der allgemeinen Bildungssituation eines Landes sind die öffentlichen Bildungsausgaben. Tabelle 18 erfasst laufende Ausgaben sowie Investitionsausgaben für Bildung auf nationaler, regionaler und kommunaler Ebene.

**Tabelle 18: Öffentliche Gesamtausgaben für Bildung (in % des BIP)**

Land	Jahr	Wert
Brunei Darussalam	2016	4,4
Kambodscha	2020	3,1
Indonesien	2020	3,5
Volksrepublik Laos	2020	2,3
Malaysia	2020	3,9
Myanmar	2019	2,1
Philippinen	2020	3,7
Singapur	2020	2,5
Thailand	2020	3,1
Vietnam	2020	4,1

Quellen: World Bank Data, URL: <https://data.worldbank.org/indicator/SE.XPD.TOTL.GD.ZS>; Destatis, URL: [https://www.destatis.de/DE/Themen/Laender-Regionen/Internationales/Thema/Tabellen/Basistabelle\\_BildAusg.html](https://www.destatis.de/DE/Themen/Laender-Regionen/Internationales/Thema/Tabellen/Basistabelle_BildAusg.html) (Stand: 18.04.2023)

Für die ASEAN insgesamt errechnet sich daraus ein Wert von 3,37 Prozent. Zum Vergleich: Deutschland hatte 2020 4,7 Prozent. Dabei sind die Werte aber schwer vergleichbar, da nicht ausgewiesen ist, was im Einzelfall in die Messung eingeht. Zudem sagen etwa die Zahlen für Laos (2,3 %) und Singapur (2,5 %) ohne Relation zur Bevölkerungsgröße und zum Bruttonationaleinkommen wenig aus. Der Grad der Anstrengung, mit dem ein Land seine Bildungsziele verfolgt, wird jedenfalls aus diesen Zahlen nicht wirklich einsichtig.

### 3.1.2 Primäre, sekundäre und tertiäre Bildung

Die folgenden Tabellen informieren zunächst zu primärer, sekundärer und tertiärer Bildung, ohne Unterscheidungen hinsichtlich allgemeiner („general“) und beruflicher („vocational“) Bildung vorzunehmen.

**Tabelle 19: Primäre und sekundäre Schulbildung in den ASEAN-Staaten (in %)**

Land	Primar gesamt (Bezugsjahr)	Sekundar (männlich) (Bezugsjahr)	Sekundar (weiblich) (Bezugsjahr)
Brunei Darussalam	93,2 (2018)	81,3 (2018)	84,1 (2018)
Kambodscha	86,8 (2021)	45,2 (2020)	54,5 (2020)
Indonesien	97,8 (2021)	80,5 (2021)	80,7 (2021)
Volksrepublik Laos	98,8 (2021)	64,0 (2021)	63,2 (2021)
Malaysia	96,8 (2020)	87,9 (2020)	93,6 (2021)
Myanmar	95,1 (2020)	60,5 (2020)	64,8 (2020)
Philippinen	89,8 (2021)	82,7 (2021)	90,3 (2021)
Singapur	99,9 (2020)	100,0 (2017)	100,0 (2017)
Thailand	99,9 (2021)	72,3 (2021)	86,1 (2021)
Vietnam	98,6 (2021)	--	--

Quellen: ASEAN SECRETARIAT (2022b), S. 12f.; World Bank Data, URL: <https://data.worldbank.org/indicator/SE.SEC.NENR>  
(Stand: 04.07.2023)

Auffällig ist die Differenz zwischen Kambodscha und Singapur im Bereich der Sekundarbildung. Ebenso auffällig: Nahezu durchweg schneiden Frauen besser ab. An Vergleichswerten ist der globale Durchschnitt bei der Sekundarbildung interessant: 2018 waren es 66 Prozent, die EU hatte im gleichen Jahr einen Wert von 91 Prozent. In der ASEAN ist mithin der Bereich sekundäre Bildung zwar tendenziell schlechter aufgestellt

als in anderen Weltregionen, zugleich gibt es deutliche Verbesserungen: 2010 lagen neben Kambodscha noch weitere Länder (Myanmar, Indonesien, Philippinen) nur wenig über oder sogar unter 50 Prozent. Was Primarbildung anbelangt, so gibt es kaum noch Defizite. Die ASEAN ist im internationalen Vergleich durchaus gut. Bei der Sekundarbildung sind einige Länder dem internationalen Durchschnitt sogar deutlich voraus.

Sehr deutliche Differenzen zu den hoch entwickelten Weltregionen (high-income countries) zeigen sich in der tertiären Bildung. Sie wird in der Regel (mit Abweichungen) als der Bereich ab ISCED-Level 5 definiert, wobei viele Statistiken die quartäre Bildung (Master, Promotion) mit in diese Kategorie aufnehmen, da sie in Relation zu den Levels darunter quantitativ sehr gering besetzt ist. Die folgende Aufstellung folgt Daten der Weltbank.

**Tabelle 20: Tertiäre Bildung in den ASEAN-Staaten (nach Geschlecht und gesamt, in %)**

Staat	Jahr	Weiblich	Männlich	Gesamt
Brunei Darussalam	2020	39	25	32
Kambodscha	2021	13	13	13
Indonesien	2018	39	34	36
Volksrepublik Laos	2021	14	12	13
Malaysia	2020	48	37	43
Myanmar	2018	22	16	19
Philippinen	2021	41	30	36
Singapur	2020	98	88	93
Thailand	2022	51	37	44
Vietnam	2021	38	33	35
Deutschland	2020	75	71	73
Euro-Gebiet	2020	86	71	78

Quelle: World Bank Data, URL: <https://data.worldbank.org/indicator/SE.TER.ENRR> (Stand: 06.10.2024)

Auffällig ist, neben den immensen Unterschieden bei den ASEAN-Staaten, die deutliche Differenz aller – abgesehen von Singapur – zu den Werten für Deutschland und das Euro-Gebiet. Einige liegen deutlich hinter den globalen Durchschnittswerten zurück (41 Prozent weiblich, 36 Prozent männlich), aber wie weltweit sind auch in der ASEAN

die Frauen in der Mehrheit.<sup>15</sup> Um diese Daten adäquat einzuordnen, könnte ein Hinweis auf die Entwicklung der Einschreibezahlen an Hochschulen im EU-Gebiet hilfreich sein. So lag nach Daten der UNESCO 1970 der Wert der Studienberechtigten, die sich dann auch an einer Hochschule einschrieben, bei 19,56 Prozent; im Jahr 2018 waren es 75,16 Prozent. Davon ist die ASEAN – Singapur ausgenommen – noch weit entfernt.

Als letzter Indikator zur allgemeinen Bildungssituation sei der jeweils höchste erreichte Bildungsabschluss genannt. Hier zeigen sich noch einmal die wichtigen Differenzen: zum einen die hohen Unterschiede zwischen den Staaten der ASEAN, zum anderen auch der deutliche Abstand des Staatenbundes insgesamt zu OECD- und EU-Werten.

**Tabelle 21: Höchster erreichter Bildungsabschluss bei der Bevölkerung 25 Jahre und älter in den ASEAN-Staaten (in %)**

Land	Upper secondary (Bezugsjahr)	Bachelor (Bezugsjahr)
Brunei Darussalam	63,0 (2011)	11,1 (2011)
Kambodscha	9,3 (2015)	k.A. (2021)
Indonesien	38,1 (2020)	10,5 (2020)
Volksrepublik Laos	k.A. (2021)	k.A. (2021)
Malaysia	62,6 (2019)	12,4 (2019)
Myanmar	22,8 (2019)	9,3 (2019)
Philippinen	30,5 (2019)	24,4 (2019)
Singapur	74,5 (2020)	33,0 (2020)
Thailand	35,3 (35.3)	15,6 (2019)
Vietnam	31,9 (2019)	10,2 (2019)
Republik Korea	76,4 (2015)	28,7 (2015)

Quelle: World Bank Data, URL: <https://genderdata.worldbank.org/indicators/> (Stand: 08.07.2023)

Die Zahlen müssen jeweils im Vergleich upper secondary zu „Bachelor“ gelesen werden. So hat Brunei Darussalam einen hohen Wert beim upper secondary level, jedoch einen relativ niedrigen beim Bachelor. Zum Vergleich: Der grobe OECD- bzw. EU-Durchschnitt liegt bei etwa 40 Prozent upper secondary, dafür dann bei fast 35 Prozent beim Bachelor (vgl. OECD 2022, S. 45). Die Republik Korea als erfolgreicher Staat der Region

15 Eine Aufstellung, die neben „tertiary“ auch „post-secondary & non-tertiary“ umfasst, findet sich in ASEAN SECRETARIAT (2022a), S. 147; sie fügt jedoch der Information in obiger Aufstellung nichts Wesentliches hinzu.

bleibt bereits ein Stück darunter; von den ASEAN-Staaten kommt keiner in die Nähe dieses Wertes – außer Singapur.

## 3.2 TVET-Systeme als Teil der nationalen Bildungssysteme

Ein genauerer Blick auf die TVET-Systeme der einzelnen ASEAN-Staaten müsste auf nationale Statistiken zurückgreifen, etwa den TVET Statistics Annual Report der Technical Education and Skills Development Authority (TESDA) der Philippinen oder die Berichte des thailändischen OVEC (Office of the Vocational Education Commission). Das würde über den Rahmen dieser Monografie hinausgehen. Gleichwohl können einige Befunde zur Stellung von TVET in den Bildungssystemen der ASEAN formuliert werden. Zunächst werden einige strukturelle Charakteristika der Berufsbildung genannt (vgl. Kap. 3.2.1), anschließend einige Daten und Fakten präsentiert (vgl. Kap. 3.2.2).

### 3.2.1 Strukturen: Organisation, Institute, ISCED-Levels

#### Ausbildungsmodalitäten

In den ASEAN-Staaten hat „Bildung“ außerhalb des formalen Bildungssystems einen hohen Stellenwert, vor allem in der Berufsbildung. So werden in der Regel die Modalitäten der Berufsausbildung in eine pragmatische Differenzierung gefasst, die für ein europäisches Verständnis ungewöhnlich erscheinen muss. Die folgenden Unterscheidungen finden sich u. a. bei SEAMEO SECRETARIAT (2017b):

- ▶ **Formal** ist die reguläre Ausbildung in staatlichen und privaten Einrichtungen der Berufsbildung, die insgesamt unter Aufsicht einer staatlichen Stelle stehen, in der Regel der des Bildungsministeriums.
- ▶ **Non-formal** bedeutet eine Ausbildung außerhalb des formalen Berufsbildungssystems, aber ebenfalls unter staatlicher Verantwortung. Das können kurze oder längere Schulungen sein, eine Vorbereitung auf konkrete berufliche Tätigkeiten o. Ä. Meist sollen solche non-formalen Ausbildungen Menschen in benachteiligten Gebieten zugutekommen oder jenen, die sich aus irgendeinem Grund nicht (mehr) im formalen Bildungssystem qualifizieren können. Eine der zuständigen staatlichen Stellen kann dann etwa das Arbeitsministerium sein.<sup>16</sup>
- ▶ **Informell** meint Bildungsangebote, die ggf. staatlich gefördert werden, zugleich keine verpflichtende Teilnahme implizieren, aber eventuell für den Einzelnen Kosten verursachen (z. B. Fernstudienhochschule).
- ▶ **Dual** ist in einigen Literaturen als Modalität ergänzt, bezieht sich dann aber auf bestimmte Länder, etwa bei MONGKHONVANIT/CHOOMNOOM (2022) auf Thailand. In

---

16 Eine Übersicht zu den formalen und non-formalen Bildungsangeboten der ASEAN-Staaten in ASEAN SECRETARIAT (2022a), S. 42ff.

diesem ASEAN-Staat ist die Dual Vocational Education eine gesetzlich definierte Ausbildungsvariante neben der formalen und der non-formalen und steht unter der Zuständigkeit der staatlichen Behörde OVEC.

### **ISCED-Levels<sup>17</sup> und Orte der Ausbildung**

Auch wenn genauere Darlegungen länderspezifischen Monografien überlassen bleiben müssen, so kann doch gesagt werden, dass ein Berufsbildungssystem wie das deutsche, mit seiner Betonung der Beruflichkeit, der Abfolge von dualer Lehre, Meisterausbildung und ggf. weiterer Ausbildung an Fachhochschulen oder Instituten einzelner Professionen, bisher wenig etabliert ist. In Südostasien ist weitgehend das englische Berufsbildungsmodell mit Bildungsgängen verbreitet, die eine betriebliche neben der schulischen Ausbildung nicht zwangsläufig einschließen, wengleich das Work-based Learning bzw. eine verstärkte Kooperation von schulischem und privatem Sektor (Industrie) angesichts eines zunehmend von Industrie 4.0 bestimmten Arbeitsmarktes heute zu den Standardforderungen aller für Berufsbildung Verantwortlichen gehören.

Die Berufsausbildung beginnt in der Regel, nachdem die Schulpflicht mit dem lower secondary level (15 Jahre) abgeleistet ist, auf dem upper secondary level (ISCED 3), auf dem eine Entscheidung für den general stream (akademische Bildung) oder den vocational stream (Berufsausbildung) erfolgt. Mit einem Zertifikat (Certification) wird die Berufsausbildung abgeschlossen. Auf den ISCED-Levels 4 und 5 (post secondary, tertiary) gibt es eine Vielzahl von Möglichkeiten. Hier wird in der Regel ein Diploma erworben, ggf. ein Higher Diploma, das zur Lehre an Berufsschulen berechtigt, oder ein Associate Degree. Schließlich folgt der Bachelor (ISCED-Level 6), für den es ebenfalls mehrere Möglichkeiten des Erwerbs gibt und der als erster regulärer Universitätsabschluss gesehen werden kann. Auch für Berufsbildungswege gibt es schließlich Optionen auf einen Masterabschluss oder sogar einen Doctoral Degree (Levels 7 und 8), was beides an sich dem Bereich der quartären Bildung zugehört, aber oft schlicht der Higher (tertiary) Education zugerechnet ist.

Zu ergänzen ist, dass die ASEAN über einen eigenen „Qualifications Reference Framework“ (AQRF, vgl. Kap. 6.2.2) verfügt, die einzelnen Staaten zudem über ihre jeweiligen „National Qualifications Frameworks“, wobei der AQRF wieder dem „European Qualifications Reference Framework“ (EQRF) oder dem Deutschen Qualifikationsrahmen (DQR) sehr ähnlich ist – und alle diese Rahmen sind mit dem Rahmen der ISCED vergleichbar, weshalb dieser Pars pro Toto stehen kann. Tabelle 22 versucht einen Überblick über die Berufsbildung in den zehn ASEAN-Staaten entlang der ISCED:

---

17 Die International Standard Classification of Education der UNESCO ermöglicht einen Vergleich von Bildungsabschlüssen. Vgl. ggf. die Erläuterungen des BMBF unter URL: <https://www.datenportal.bmbf.de/portal/de/G293.html> (Stand: 30.07.2023).

**Tabelle 22: Grundstruktur der nationalen Bildungssysteme in der ASEAN nach ISCED-Klassifizierung**

ISCED	Bildungsbereich	Bemerkung zu TVET
8	Doctoral degree	Kambodscha und Indonesien haben beruflich orientierte Bildungsgänge auf diesem Level.
7	Master's degree	Kambodscha und Indonesien haben auch hier beruflich orientierte Bildungsgänge.
6	Bachelor's degree	Die meisten AMS bieten einen beruflich orientierten Bachelorstudiengang an.
5	(Advanced) Diploma	Der Erwerb eines Diploma (Associate Degree) ist in allen AMS möglich.
4	Post-secondary certifications	Nicht alle AMS bieten Zertifizierungen auf diesem Bildungsniveau an.
3	Upper secondary	In allen AMS erfolgt hier die Aufteilung in die Ausrichtung „general“ oder „vocational“.
2	Lower secondary	Einige AMS bieten bereits auf dieser Stufe beruflich orientierte Ausbildungen an.
1	Primary education	generelle Grundbildung

Quelle: eigene Zusammenstellung nach ASEAN SECRETARIAT (2022a) und IAU (2016)

Die Ausbildung erfolgt an beruflichen Schulen (upper secondary), an Instituten, Colleges und Universitäten (ISCED-Levels 4 bis 6). In einigen Ländern (Thailand) gibt es einen hohen Anteil an privaten Berufsbildungsanbietern, die gleichwohl unter staatlicher Aufsicht stehen. Die Verhältnisse sind bisweilen unübersichtlich, da TVET auf den Levels 4 und 5 bereits zur höheren Bildung zählt (Lehrkräfte an beruflichen Schulen), aber im engeren Sinne noch kein Universitätsstudium darstellt (Level 6). Zudem ist die institutionelle Trennung zwischen „allgemein-akademischer“ und „beruflicher“ Bildung nicht so stark ausgebildet wie etwa in Deutschland. Dazu kommt, dass es auch in Südostasien Bildungsreformen gab und gibt; dann „verbessern“ sich Institute der Ausbildung von Lehrerinnen/Lehrern und Technikerinnen/Technikern zu Universitäten<sup>18</sup> und die Verhältnisse (vergleichbar mit der deutschen Hochschule, Technischen Hochschule, Fachhochschule, Fach- und Meisterschule u. a.) werden intransparent. Es geht immer um Bildungschancen, und so entstehen im Bereich zwischen ISCED-Level 4 (post secondary) und tertiary (Level 5 und 6) laufend neue Möglichkeiten zum Erwerb beruflich relevanter Kompetenzen und Qualifikationen, die schwer zu verfolgen sind. Ungeachtet dieser Umstände findet sich in dieser Publikation unter den „Weiterführenden Informationen“ eine verdienstvolle Zusammenstellung aller Bildungsabschlüsse in den ASEAN-Staaten: „Vergleichende Übersicht der nationalen Bildungssysteme (Abschlüsse) der zehn ASEAN-Staaten“ (nach ASEAN SECRETARIAT 2022a).

18 Ein Beispiel ist die Rajamangala University of Technology Lanna in Thailand, die als Institut zur technischen Berufsbildung begann, schließlich in den Rajamangala-Verbund kam und nun Bachelor, Master, Research und Kooperation im Bereich der beruflichen Bildung anbietet.

### Ein Wort zu den „akademischen Verhältnissen“ in den ASEAN-Staaten

Es wurde bereits erwähnt, soll hier aber noch einmal betont werden: In den ASEAN-Staaten ist die institutionelle Separierung zwischen akademischer und beruflicher Bildung nicht in dem Maße ausgeprägt wie etwa in Deutschland. In beiden Fällen hat dies historische und kulturelle Gründe und in beiden hat es Konsequenzen für Strategien und Programme der Bildungspolitik. So wird etwa formales und non-formales TVET in der ASEAN häufig zu Institutionen der Higher Education gerechnet, aber dann nicht explizit mit angesprochen, wenn von höherer Bildung die Rede ist. Eine klare definitonische und institutionelle Trennung von beruflicher und akademischer Bildung liegt also in den AMS nicht oder nur in Teilen vor. Und auch in der Wahrnehmung der politischen Entscheider/-innen sind die Bereiche oft nicht getrennt. Dass das aber auch nicht zulasten von TVET gehen muss, belegt nachfolgendes Zitat:

„[...] to build an innovation-driven ASEAN Community with critical thinking capability and skill through capacity building offered by higher education institutions within ASEAN, such as opportunities for lifelong learning, technical and vocational education and training (TVET), online and blended learning, postgraduate education, transnational education and other flexible learning options [...].“ (Kuala Lumpur Declaration on Higher Education, 27. ASEAN Summit im November 2015)<sup>19</sup>

Es wird auf diese Sachverhalte im Weiteren noch gelegentlich eingegangen, ohne dass in dieser Differenz zu den klaren institutionellen Regelungen des deutschen Systems ein Qualitätsdefizit vermutet wird. Es sind historisch gewachsene Verhältnisse, und eine weitere Integration von akademischer und beruflicher Bildung ist angesichts der immer wieder geforderten stärkeren Hinwendung aller Bildung zur Arbeitswelt zunächst einmal positiv. Mögliche Risiken – Vernachlässigung von Bedarfen, die zunächst nicht unmittelbar arbeitsmarktrelevant erscheinen – sind zugleich nicht zu unterschätzen.

#### 3.2.2 Daten und Fakten zum Stand der beruflichen Bildung

Der große Bedarf an Industrie-4.0-tauglichen Fachkräften ist in der ASEAN allerorten registriert und bestimmt die Strategien und Agenden der Akteure. Ohne weiteren Beleg darf man annehmen, dass ein Erfolgsmodell wie Singapur ohne gezielte Entwicklung der Berufsbildung nicht möglich gewesen wäre. Zugleich leiden einige Mitgliedsstaaten oder Regionen einzelner Länder weiter unter dem Fehlen basaler Voraussetzungen einer qualitativ hinreichenden Berufsbildung. Der Ausbau der Public-private-Partnership gilt heute überall als ein vorrangiges Ziel (vgl. GIZ/RECOTVET 2017), und einiges an Erreichtem ist auch den gemeinsamen regionalen Berufsbildungsanstrengungen zu verdanken, die ab Kapitel 4 referiert werden.

---

19 URL: <https://asean.org/wp-content/uploads/2012/05/ASEAN-Declaration-on-Higher-EducationAdopted.pdf> (Stand: 20.09.2024).

Manchmal sind die Verhältnisse von Widersprüchlichkeiten geprägt, etwa im Falle Thailand, wenn die dortige Berufsbildung zum einen als ein Vorreiter hinsichtlich dualer Ausbildung in der ASEAN präsentiert wird (vgl. CHOOMNOOM 2022), zum anderen aber profunde Lücken gefunden werden:

„Thailand struggles with quality in many of its VET institutions, and industry is concerned that, overall, graduates do not have adequate or appropriate skills. [...] There is recognition within OVEC [Thailands Berufsbildungsabteilung im Bildungsministerium] of this and of the general mismatch between education supply and labour market demand, both in terms of quality and relevance, yet the sector struggles with how to respond.“ (AUSTRALIAN GOVERNMENT 2021, S. 3)

In vielen Studien wird nach wie vor das geringe Interesse an TVET beklagt:

„[...] TVET education and career have been shown to be the last career option for the students or ‚last resort‘ [...] recommendation [...] enhance image of TVET starting from early grades [...] embracing marginalized communities in the TVET programs.“ (UNESCO JAKARTA 2021, S. 4)

Aus Thailand liegt eine Studie vor, wonach von den Schülerinnen/Schülern im letzten Jahr der Berufsschule (upper secondary) weit weniger graduieren als von den Schülern/Schülerinnen der Abschlussjahre der anderen Ausbildungsgänge. Es wird eine Erklärung angeboten:

„However, the graduation rate at the upper secondary level of the vocational stream was not so high when compared to that of other education levels. The reasons may be derived from the problems related to the personnel behaviors of students, the unprepared family conditions needed for providing educational support, the school environments that do not support the students' learning, or the environments outside of the schools are inconvenient for travel.“ (OEC 2021, S. 140, Tabelle S. 141)

Was eine statistische Repräsentanz zur Besetzung des „upper secondary vocational stream“ in der ASEAN anbelangt, so steht man wieder vor einigen Datenproblemen. Einer UNESCO-Statistik, die sich auf den gesamten asiatisch-pazifischen Raum bezieht (vgl. UNESCO INSTITUTE FOR STATISTICS 2021, S. 58), kann man immerhin entnehmen, dass Australien und die Republik Korea als positive Fälle in der Region mit einem relativ hohen Anteil auffallen, von den ASEAN-Staaten reicht Indonesien knapp heran, bei Laos und Myanmar sind die Anteile verschwindend gering – und Singapur liegt wieder einmal vorne.

Zur Finanzierung von TVET vermerkt eine vergleichsweise aktuelle Studie, die von den ASEAN-Staaten Laos, Malaysia, die Philippinen, Thailand, Vietnam und Kambodscha umfasst,

„[...] that the funding available for TVET is far below the needs of the sector, and often barely sufficient to cover the financial needs of the existing training centres. This can be explained partly by the lack of public resources, but also by the low priority given to TVET. While in the six Asian countries analysed, the public budget allocated to TVET reaches 0.03 to 0.46 per cent of gross domestic product (GDP); international comparison shows that high-income countries tend to invest a higher share of their GDP in TVET (1.3 per cent of GDP in Finland, 0.83 per cent in Sweden, 0.81 per cent in the Netherlands, 0.75 per cent in Austria and the Czech Republic). This contrasts with the numerous objectives TVET is expected to address in terms of preparing a growing number of young people for the labour market, raising the competitiveness of the economy, ensuring continuing training for adults, and promoting sustainable economic growth“ (UHDRER GONÇALVES 2019, S. 14).

In der abschließenden Tabelle mit qualitativen Charakteristika der Berufsbildung in den zehn ASEAN-Staaten, zusammengestellt von PARYONO, dem geschäftsführenden Direktor des SEAMEO VOCTECH-Instituts in Brunei Darussalam, wird versucht, für jedes Land positive Entwicklungen aus der jüngeren Zeit festzuhalten. Zusätzlich sei noch einmal auf die Zusammenstellung von Informationsmöglichkeiten zu den nationalen Berufsbildungssystemen in der Einleitung verwiesen (vgl. Infokasten 1, S. 26).

**Tabelle 23: Aktuelle Charakteristika der TVET-Systeme der ASEAN-Staaten**

Land	Charakteristika des TVET-Systems
Brunei Darussalam	Umfangreiche Reformen im Berufsbildungswesen: institutionelle Neuformierungen, Umstrukturierung von Kursangeboten, Erweiterung der Ausbildungs- und Karrierewege, Verbesserungen in den Lernumgebungen und Neuerungen im Lehrdienst, Umbenennung des Department of Technical Education (DTE) in Institute of Brunei Technical Education (IBTE) mit sieben unterstellten Vocational Training Institutes (VTI), 2012 Gründung der Brunei Polytechnic (Technische Universität) als Schritt zur höheren Berufsbildung.
Indonesien	Verbesserung der Berufsausbildung im Sekundarbereich mit diversen Maßnahmen: Roadmap für die SMK (berufsbildende Sekundarschulen), Neugestaltung der Curricula, Abstimmung mit Erwartungen der Arbeitgeber, mehr und besseres TVET-Personal, Stärkung der Kooperation mit staatlichen und lokalen Stellen sowie der Industrie, bessere Zertifizierungsmöglichkeiten und Einsetzung einer Taskforce für die SMK. Damit vergleichbare Verbesserungen bei den (polytechnischen) Fachhochschulen (Neugestaltung von Diplomabschlüssen, Anpassung an Bedürfnisse der Industrie, bessere Zertifizierungsmöglichkeiten). Dem dienen eine stärkere Kooperation mit der Industrie, die Rekrutierung von Ausbilderinnen/Ausbildern aus der Industrie, Modifizierungen im Curriculum und ein professionelleres Prüfungswesen. In Anerkennung der basalen Rolle von TVET in der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung hat die indonesische Regierung im Jahr 2019 im Zuge einer Organisationsreform eine Generaldirektion für Berufsbildung geschaffen. Weitere Ministerien sind für TVET zuständig; das „Ministry of Economic Affairs“ soll nun Kommunikation und Koordination verbessern.

Land	Charakteristika des TVET-Systems
Kambodscha	Mit Unterstützung der Asian Development Bank Entwurf einer an Armutsminderung und wirtschaftlicher Entwicklung orientierten TVET-Strategie und Politik: Förderung beruflicher Bildung (auch Schulungen) zur nationalen Produktivitätssteigerung, Schaffung von Arbeitsplätzen im formalen und nicht formalen Sektor, Steigerung der landwirtschaftlichen Produktivität zur Schaffung von Arbeitsplätzen im Agrarbereich, Einrichtung von TVET-Netzwerken, um Benachteiligten und Schwächeren zu helfen und den Bedürfnissen des Arbeitsmarktes besser gerecht zu werden.
(Demokratische Volksrepublik) Laos	Stärkung der beruflichen Bildung durch eine deutliche Erhöhung der Abschlüsse in formalen TVET-Qualifikationen (seit 2011 und besonders stark bei Frauen); ein zugänglicheres und mehr an den Bedürfnissen des Arbeitsmarktes orientiertes TVET-System soll vor allem aus einem ADB-Projekt zur Stärkung der Berufsausbildung resultieren; erwartet werden: bessere TVET-Qualität, mehr Gleichheit beim Zugang, stärkere Einbindung des privaten Sektors, bessere Governance und effektiveres Projektmanagement. Es gibt einen TVET-Entwicklungsplan für den Zeitraum 2016 bis 2020 und seit 2013 gesetzliche Regelungen.
Malaysia	Das Land arbeitet an der Umgestaltung seiner Berufsbildung durch: a) Vorbereitung hochqualifizierter Arbeitskräfte auf Industrie 4.0 und digitale Wirtschaft; b) einen TVET-Masterplan (Ministerien für Humanressourcen, MoHR, und für Hochschulbildung, MoHE, weitere Ministerien); c) Erhöhung der Zahl der ausgebildeten Lehrkräfte bis 2025 (Ziel 20.000); d) Qualifizierungsmaßnahmen für einkommensschwache Haushalte; e) Stärkung öffentlich-privater Partnerschaften. Berufsbildung ist auf der nationalen Agenda und die Regierung hat sich verpflichtet, Bildungsoptionen zu fördern sowie Image und Relevanz von TVET zu verbessern; etwa achtzig Berufs- und technische Schulen wurden zu Colleges für Berufsbildung aufgewertet.
Myanmar	<p>Das Land durchläuft einen tiefgreifenden Wandel von einer geschlossenen zu einer offenen, stärker in regionale und globale Märkte eingebundenen Wirtschaft. Man unternimmt Schritte, um von der bloßen Ausbeutung natürlicher Ressourcen zu einer ausgewogeneren Entwicklung zu gelangen, zu einer qualitativ höheren, wertschöpfenden Ökonomie mit Industrie- und Dienstleistungssektor. Dazu soll eine Umgestaltung von TVET im Kontext einer umfassenden Reformierung des Bildungssektors erfolgen, u. a. durch ein Berufsbildungsgesetz und die Einrichtung eines Berufsbildungsrates, der die Umstellung auf eine nachfrageorientierte, kompetenzbasierte Berufsbildung fördern soll. Angestrebt sind ein besserer Zugang für benachteiligte Jugendliche und Arbeitnehmer/-innen und eine verstärkte Einbindung des Privatsektors. (*)</p> <p>(*) Angesichts der Lage im Frühjahr 2023 müssen sich die Ausführungen im Wesentlichen auf die Zeit vor dem Militärputsch (2021) beziehen. Jedenfalls wurden die Ziele aus dem Myanmar Sustainable Development Plan (MSDP) und dem National Education Strategic Plan (NESP 2016 bis 2021) nicht erreicht, da die Kooperation zwischen den Stakeholdern mangelhaft war.</p>
Philippinen	Das Land hat seine Berufsbildung mit den folgenden Maßnahmen gestärkt: 1) Das Strengthened Technical Vocational Education Program (STVEP) hilft Highschool-Absolventinnen/-Absolventen mit und ohne Diploma bei der Suche nach einem Arbeitsplatz; 2) Der an STVEP orientierte Lehrplan soll Schülerinnen/Schülern die für den aktuellen Arbeitsmarkt erforderlichen Fähigkeiten und Kompetenzen vermitteln und so dazu beitragen, Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung im Land zu verringern; 3) Die TESDA setzt ihre Bemühungen fort, Image und Ruf der Berufsbildung zu verbessern: mit Slogans und Preisvergaben an Akteure und Partner; 4) So erweitert und stärkt TESDA Partnerschaften und verbessert die Kapazitätsentwicklung beim Lehrpersonal.

Land	Charakteristika des TVET-Systems
Singapur	<p>Die vom Bildungsministerium verantwortete Berufliche Bildung wird in Singapur vom Institute of Technical Education (ITE) für Zertifikate durchgeführt, Diplome verleihen die Polytechnischen Universitäten. Unter dem ITE gab es in den frühen 2000er-Jahren eine Umgestaltung der Berufsbildung, bei der u. a. für die postsekundäre berufliche Bildung drei Universitäten mit hochmodernen Einrichtungen geschaffen wurden. Ein neuer Lehrplan mit 70 Prozent praktischem und 30 Prozent theoretischem Unterricht entstand; zudem sind 15 Prozent für die Vermittlung allgemeiner sozialer Kompetenzen bestimmt. Mit dem sogenannten „ITE Trailblazer“ (2015 bis 2019) trat die ITE in eine neue Phase ein, die als Antwort auf die aktuellen Entwicklungen in Wirtschaft und Gesellschaft mehr Flexibilität (Karriere-Orientierung) und Marktausrichtung (professional skills) in der Ausbildungsgestaltung anstrebt. Auf der polytechnischen Ebene wurden ein „intelligenter Campus“, problemorientiertes Lernen und eine Lernfabrik eingeführt. Bildungs-, Arbeitsministerium und Ministerium für Handel und Industrie arbeiten eng an der Initiative „Skills Future Singapore“, die Menschen unabhängig von ihrer Ausgangssituation (Herkunft, Vorbildung) die lebenslange Entwicklung ihrer Potenziale erlauben soll.</p>
Thailand	<p>Berufsbildung untersteht in Thailand überwiegend dem Office of Vocational Education Commission (OVEC). Derzeit gibt es in Thailand über 400 staatliche Berufsschulen und etwa ebenso viele private Colleges. Um den Mangel an TVET-Lehrerkräften zu beheben, hat OVEC Tausende von Lehrerinnen/Lehrern eingestellt; es wurden neue Ausbildungsprogramme, ähnlich dem dualen System in Deutschland, eingeführt und man ermuntert Frauen, eine Berufsausbildung zu machen. Die aktuelle Thailand-4.0-Strategie möchte Wachstum durch Innovation, Kreativität und neue Technologien unterstützen. OVEC greift das mit für Industrie 4.0 relevanten Programmen und neuen Lehr-Lern-Strategien auf.</p>
Vietnam	<p>Die Berufsbildung in Vietnam untersteht zunehmend dem Ministerium für Arbeit, Invaliden und soziale Belange (MoLISA). Zu den wichtigsten Akteuren und Stakeholdern gehören die Generaldirektion für Berufsbildung (GDVT), die das Nationale Institut für Berufsbildung (NIVT) einschließt, die vietnamesische Akkreditierungsagentur für Berufsausbildung (VTAA), andere relevante Abteilungen, Vertreter aus dem Business Sektor wie die Vietnamesische Industrie- und Handelskammer (VCCI), Branchenverbände und Unternehmen sowie TVET-Einrichtungen. Mit der TVET-Strategie 2011–2020, gesetzlichen Regelungen im Bereich der Berufsbildung und der Akkreditierungsagentur (VTAA) soll TVET in Vietnam attraktiver werden.</p>

Quelle: nach PARYONO 2021, S. 7–10

## 4 Institutionen, Programme, Kooperationen – Strukturen regionaler Berufsbildung in der ASEAN

Es war ein langer Weg bis zur ASEAN Declaration on Human Resources Development for the Changing World of Work (vgl. ASEAN SECRETARIAT 2020a), der ersten Erklärung eines ASEAN-Gipfels, die TVET und die Zukunft der Arbeit ins Zentrum stellt und zugleich den ASEAN TVET Council als die erste Institution der ASEAN ins Leben ruft, die ausschließlich der Technical and Vocational Education gewidmet ist. Aus dem Ziel der wirtschaftlichen Integration – vom Bali Concord I (1976) über die ASEAN-Charta (2007) bis zur Gründung der ASEAN (Economic) Community (2015) – war ein Bewusstsein erwachsen, dass der Berufsbildung darin eine zentrale Rolle zukommen muss (vgl. Kap. 4.1).

Gegenwärtig gibt es in der ASEAN drei Institutionen, die eine gemeinsame Berufsbildung für die Region formulieren und Schritte zu deren Umsetzung unternehmen: die Konferenz der Bildungsminister/-innen der ASEAN (ASED), die Konferenz der südostasiatischen Bildungsminister/-innen SEAMEO sowie den neuen ASEAN TVET Council (ATC) (vgl. Kap. 4.2). Zu diesen unmittelbar der ASEAN zurechenbaren Strukturen regionaler Berufsbildung können die Kooperationen einzelner oder mehrerer Staaten des südostasiatischen Staatenverbundes mit externen Partnern zur Stärkung der TVET im ASEAN-Raum gerechnet werden, ohne die viele Initiativen nicht realisierbar wären. Zu unterscheiden sind Kooperationen mit Partnern aus den über die ASEAN hinausgehenden Staatenverbänden des Asien-Pazifik-Raumes (ASEAN+3, ASEAN+6, East Asia Summit) von solchen mit Partnern außerhalb der fernöstlichen Hemisphäre. Zu Ersteren zählen die Volksrepublik China, die Republik Korea, Japan und Australien; zu Letzteren die EU und (u. a.) die Bundesrepublik Deutschland, die im Bereich der Berufsbildung vorwiegend durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung sowie das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) mit der ASEAN kooperiert (vgl. Kap. 4.3).

### 4.1 Der lange Weg zum „Human Resource Development für nachhaltige Entwicklung“ – Berufsbildung in der ASEAN-Agenda von 1967 bis 2020

Die ASEAN-Region war lange von Kolonialismus, fremden Interessen und Krieg geprägt. Erst mit dem Ende des kambodschanischen Bürgerkrieges durch die Übereinkunft von Paris im Jahr 1991 und dem sukzessiven Beitritt aller heute zur ASEAN gehörenden Nationen konnte so etwas wie eine gemeinsame wirtschaftliche und soziale Entwicklung beginnen. Die Finanzkrise 1997 hatte die Notwendigkeit supranationalen Wirtschaftens noch einmal vor Augen geführt, und damit trat auch die Berufsbildung in den Horizont gemeinsamer politischer Entscheidungen. Die Verabschiedung der ASEAN-Charta 2007

und die Gründung der ASEAN Economic Community 2015 sind die beiden Zäsuren, mit denen die strategische Relevanz eines auch regional orientierten Human Resource Development akzeptiert wird und die Berufsbildung zum eigenständigen Feld des Handelns in der ASEAN avanciert.

#### **4.1.1 Gründung der ASEAN (1967) – ASEAN-Charta (2007) – ASEAN Economic Community (2015)**

Im Jahr 1967 wird die ASEAN – nach dem kurzen Experiment der Association of South-east Asia, ASA (vgl. POLLARD 1970) – in Bangkok gegründet. Ziel 4 der ASEAN Declaration vom 8. August 1967 postuliert:

„To provide assistance to each other in the form of training and research facilities in the educational, professional, technical and administrative spheres.“

Auf dem ersten ASEAN Summit (Gipfeltreffen der Staats- und Regierungschefs) im Februar 1976 auf Bali wird eine Declaration of ASEAN Concord (Bali Concord I) unterzeichnet. Sie enthält in Grundzügen die heutige Struktur der ASEAN, die als Gemeinschaft auf den drei Säulen Sicherheit, Wirtschaft und Soziokulturelles ruht. Die Forderung nach einer menschenwürdigen Arbeit, insbesondere für Benachteiligte, ist darin bereits enthalten:

„Cooperation in the field of social development, with emphasis on the well-being of the low-income group and of the rural population, through the expansion of opportunities for productive employment with fair remuneration.“ (Declaration of ASEAN Concord, Bali Concord I, 1976)

Von einer Bildungspolitik der ASEAN im engeren Sinne kann kurze Zeit später, Anfang der 1980er-Jahre, gesprochen werden, wobei bereits die ersten Initiativen im Bildungs- und Berufsbildungssektor an die Unterstützung externer Akteure gebunden waren.<sup>20</sup> Australien begann im Jahr 1980 sein bis heute andauerndes Engagement im Bildungsbereich mit der Förderung eines mehrjährigen „ASEAN Development Education Project“. Näher an der beruflichen Bildung (HRD) war ein von Japan über fünf Jahre mit 100 Millionen US-Dollar finanziertes „ASEAN Human Resources Development Project“. Dabei erhielt jedes Mitgliedsland ein Unterprojekt. VITIĆ (2020) konstatiert eine – nach punktuelltem Beginn – Verstetigung der Bildungspolitik der ASEAN ab Mitte der 1990er-Jahre, die allerdings die berufliche Bildung zunächst noch nicht ins Zentrum stellte:

„Durch die zahlreichen einzelnen kleinen Unterprojekte, Austauschprogramme und Aktivitäten im Feld der Bildungspolitik kann [...] ab 1995/96 (mit der Gründung des ASE-

---

20 Für einen detailreichen Überblick zu ASEANs Bildungspolitik ab Anfang der 1980er- bis Ende der 1990er-Jahre vgl. VITIĆ 2020, S. 711–732.

AN University Network AUN<sup>21</sup>) [...] von einem eigenen Politikfeld gesprochen werden, welches aber auch immer wieder unstete Phasen aufweist.“ (VITTIĆ 2020, S. 732)

Zwar wird bereits 1990 das erste Fachzentrum für Berufsbildung der Organisation der südostasiatischen Bildungsminister/-innen (SEAMEO VOCTECH) in Brunei begründet (vgl. Kap. 5.1), die (Berufs-)Bildungspolitik der ASEAN bleibt aber zunächst eine eher okkasionelle – das zweite Fachzentrum für TVET entsteht erst im Jahr 2017 in Phnom Penh.

20 Jahre zuvor, 1997, nehmen die Staats- und Regierungschefs zusammen mit der ASEAN Vision 2020<sup>22</sup> auch den „Hanoi Plan of Action“ (HPA) an, der in einem ausgreifenden Feld von zehn Förderbereichen auch das **Human Resource Development** (HRD) führt. Im Spektrum der ASEAN-Themen – zwischen wirtschaftlicher Integration, Sicherheit und Förderung eines gemeinsamen ASEAN-Bewusstseins – wird das HRD nun zunehmend wichtiger. In der Declaration of ASEAN Concord II (Bali Concord II) von 2003 heißt es:

„ASEAN shall ensure that its work force shall be prepared for, and benefit from, economic integration by investing more resources for basic and higher education, training, science and technology development, job creation, and social protection. The development and enhancement of human resources is a key strategy for employment generation, alleviating poverty and socio-economic disparities, and ensuring economic growth with equity. ASEAN shall continue existing efforts to promote regional mobility and mutual recognition of professional credentials, talents, and skills development.“ (Declaration of ASEAN Concord II, Bali Concord II, 7. Oktober 2003)

Die ASEAN-Charta von 2007 (Charter of the Association of Southeast Asian Nations. Singapore, 20. November 2007, in Kraft getreten am 15. Dezember 2008) bestimmt in ihrem Artikel 1 „Ziele einer bildungsbezogenen regionalen Zusammenarbeit“. Technical and Vocational Education and Training wird nicht explizit erwähnt, aber immerhin heißt es in den „Purposes 10 und 11“:

- ▶ „10. To develop human resources through closer cooperation in education and life-long learning, and in science and technology, for the empowerment of the peoples of ASEAN and for the strengthening of the ASEAN Community;
- ▶ 11. To enhance the well-being and livelihood of the peoples of ASEAN by providing them with equitable access to opportunities for human development, social welfare and justice“ (ASEAN SECRETARIAT 2007).

21 Vgl. Kap. 5.6 zum ASEAN University Network.

22 Die ASEAN Vision 2020 war das erste Grundsatzprogramm der ASEAN. Mit der Gründung der AEC (2015) wurde dieses als ASEAN Vision 2025 neu formuliert (ASEAN SECRETARIAT 2015). Mittlerweile wird über die „post-2025 future“ gesprochen; vgl. The ASEAN Magazine 29 (2023): Beyond 2025. Forging a People-Centred and Resilient Future. URL: <https://theaseanmagazine.asean.org/edition/beyond-2025/> (Stand: 13.10.2024).

Solche und ähnliche Formeln finden sich in der Folge immer wieder in den gemeinsamen Deklarationen der ASEAN (Summits). TVET ist zwar nicht unmittelbar ins Zentrum der Bildungsbemühungen der ASEAN-Minister/-innen und anderer Bildungsverantwortlicher gerückt, aber sie gehört zum Reservoir jener Anliegen, die in der einen oder anderen Form in den Erklärungen der Staats- und Regierungschefs aufleuchten. So etwa im Blueprint der ASEAN Socio-Cultural Community, der anlässlich der formellen Gründung der ASEAN Community im Jahr 2015 beschlossen wurde:

„Provide mechanisms and enhance institutional capacity to promote greater access to basic social services for all, such as health services and education including early childhood education and vocational education, skills training, and promotion of skills recognition.“ (ASEAN SECRETARIAT 2015, S. 108)

#### **4.1.2 HRD-Declaration, ASEAN TVET Council und ein neuer Arbeitsplan für Bildung – 2020 als das Jahr der regionalen Berufsbildung**

Das Jahr 2020 wird dann, nachdem die Relevanz der Berufsbildung für die angestrebte wirtschaftliche und soziale Entwicklung akzeptiert war, zum „Berufsbildungsjahr“ der ASEAN:

- ▶ Die ASEAN Declaration on Human Resources Development for the Changing World of Work wird angenommen (vgl. ASEAN SECRETARIAT 2020a). Erstmals ist eine Erklärung der Staats- und Regierungschefinnen/-chefs exklusiv dem Human Resource Development gewidmet; sie ist seither Bezugspunkt aller TVET-Aktivitäten in der ASEAN.
- ▶ In dieser Erklärung ist die Einrichtung eines ASEAN TVET Council enthalten, des ersten, exklusiv für Berufsbildung zuständigen ASEAN-Organs (vgl. ASEAN TVET COUNCIL 2020).
- ▶ Der neue Work Plan on Education 2021–2025 der ASEAN-Bildungsminister/-innen, der einen seiner Schwerpunkte im TVET hat, wird ausgearbeitet (vgl. ASED 2021).

Diese Initiativen kann man in der Gesamtbetrachtung als Wendepunkt in der Berufsbildungspolitik der ASEAN begreifen. Dominanter Bezugspunkt aller Maßnahmen ist die Gründung der ASEAN (Economic) Community 2015, deren Leitziel der ökonomischen Integration und Entwicklung einen noch weiter zunehmenden Bedarf an qualifizierten Arbeitskräften, an ausgebildeten Lehrkräften, an geschulten Ausbilderinnen/Ausbildern, auch an Harmonisierung und Standardisierung von Ausbildungsgängen begründet.<sup>23</sup> Die nun geltende Leitprogrammatik für die Arbeit der Socio-Cultural Community findet sich u. a. auf der Homepage des ASEAN SECRETARIATS:

---

<sup>23</sup> Das Freihandelsabkommen Regional Comprehensive Economic Partnership (RCEP), das zum 1. Januar 2022 in Kraft trat, fügt der AEC aus einer Berufsbildungsperspektive nichts Neues hinzu.

„ASEAN supports global and regional commitments in education by promoting lifelong learning underpinned by the principles of equity, inclusion and quality. Specific priorities include advancing future-ready education at basic and higher education levels and technical and vocational education and training; [...] building the capacity of education personnel; and mobilising resources for education through partnerships with various key stakeholders.“<sup>24</sup>

Diese Ziele sind nicht zuletzt beeinflusst von der ebenfalls 2015 beschlossenen Nachhaltigkeits- und Bildungsagenda 2030 der UNESCO, woran die UNESCO TVET Strategie 2016–2021 gekoppelt ist.<sup>25</sup> Deklarationen der ASEAN zu Bildung und Berufsbildung nehmen seither Bezug auf diese UNESCO-Programmatik (vgl. auch Kap. 5.3 zu UNESCO-UNEVOC), und die in diesem Kontext etablierten Förder- und Entwicklungsprogramme der ASEAN nehmen immer auch TVET-Belange auf:

- ▶ Die explizit auf Unterstützung der schwächeren ASEAN-Mitglieder (CLMV-Länder) abstellende Initiative for ASEAN Integration (IAI) verfolgt einen Abbau der Entwicklungsunterschiede durch Förderung des Humankapitals in TVET und höherer Bildung sowie wechselseitiger Anerkennung der Qualifikationsstandards. Der Arbeitsplan IV (vgl. ASEAN SECRETARIAT 2020b, S. 8) zielt explizit auf gleichen Zugang zu TVET für Jungen und Mädchen, auf eine höhere Qualität der Berufsbildung sowie eine regionale Mobilität bei TVET und höherer Bildung.
- ▶ Der Master Plan on ASEAN Connectivity 2025 (vgl. ASEAN SECRETARIAT 2017b) strebt regionale Mobilität mit freier Arbeitsplatzwahl an, was Regelungen (Harmonisierung, Standardisierung) bei TVET und anderen Formen höherer Bildung erfordert.
- ▶ Der ‚Strategische Handlungsplan zur Förderung kleiner und mittlerer Unternehmen‘ aus dem Jahr 2015 (vgl. ASEAN SECRETARIAT 2019b, S. 33) erwähnt TVET beim Thema „Human Resource Development“. Als Ziele werden benannt:
  - ▶ „Establishment of vocational training and counseling centres for micro enterprises, women and youth in collaboration with the private sector (strengthening micro enterprises);
  - ▶ Development of TVET programmes in the focus industries to meet industry needs in collaboration with private sector;
  - ▶ Establishment of SME technical training centres for updating operational efficiency through on-the-job training (OJT)“ (vgl. ASEAN SECRETARIAT 2019b, S. 33).

Dabei bleibt die 2020 in Hanoi angenommene ASEAN Declaration on Human Resources Development for the Changing World of Work (vgl. ASEAN SECRETARIAT 2020a) das zentrale Dokument. Sie ist die Basis der aktuell geltenden Programmatik von ASED, SEAMEO und ATC. Sie stärkt die Rolle von TVET gegenüber einer akademischen hö-

24 URL: <https://asean.org/our-communities/asean-socio-cultural-community/education/> (Stand: 20.04.2023).

25 Die UNESCO TVET-Strategie liegt in einer Neuformulierung vor (vgl. UNESCO 2021).

heren Bildung und ist geprägt vom Willen, die neuen Herausforderungen einer sich weltweit wandelnden Arbeitswelt in einer nachhaltigen und sozial ausgewogenen Art und Weise anzunehmen. Es sind all die strategischen Ziele genannt, die seither die Berufsbildung in der ASEAN-Region bestimmen. Dazu gehören die Hinwendung zu den „green skills“, die Förderung von Partnerschaften mit der Privatwirtschaft, die regionale Harmonisierung von Ausbildungsgängen und -standards, ein qualifiziertes Lehr- und Ausbildungspersonal, die Gestaltung der digitalen Transformation durch Ausbau der informationstechnologischen Kompetenzen, nicht zuletzt die Kooperation mit externen Partnern aus Praxis und Forschung auf internationaler Ebene.

Die Erklärung (vgl. ASEAN SECRETARIAT 2020a) besteht aus 15 Punkten, u. a.:

- ▶ „6. Stärkung der Führungsrolle von Unternehmen, Industrie und Bildungseinrichtungen bei der Entwicklung der Humanressourcen durch Förderung engerer Partnerschaften zwischen dem staatlichen und dem privaten Sektor und durch Schaffung von Anreizen und Anerkennung für Unternehmen, die Ressourcen in die Ausbildung von Fachkräften, Praktika und Lehrstellen investieren;
- ▶ 7. Förderung des Nutzens der beruflichen Bildung durch Darstellung der Beschäftigungsmöglichkeiten, des Übergangs von der Schule in den Beruf und der beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten von Absolventen der beruflichen Bildung; Durchführung von Kampagnen zur Interessenvertretung; Unterstützung von Frauen, Mädchen und unterprivilegierten Gruppen bei der Aufnahme von Tätigkeiten in nicht traditionellen Bereichen der beruflichen Bildung; Förderung der Harmonisierung der Standards für berufliche Bildung und deren Anerkennung in den ASEAN-Mitgliedsstaaten;
- ▶ 8. Förderung nachfrageorientierter Kompetenzen und Qualifikationen in der beruflichen Aus- und Weiterbildung sowie in der Hochschulbildung durch die Entwicklung von Lehrplänen und kompetenzorientierten Prüfungsformen, den Einsatz von qualifiziertem Lehrpersonal mit aktueller Forschung zu fortschrittlichen Technologien, die den Bedürfnissen des Arbeitsmarktes entsprechen, was zu einer verstärkten Zusammenarbeit mit industrieorientierten Bildungs- und Ausbildungseinrichtungen führt.“

Zu den Zielen zählen:

- ▶ eine Kultur des lebenslangen Lernens (LLL);
- ▶ verbesserte Integration von Bildung und Beschäftigung für alle;
- ▶ nachfrageorientierte Kompetenzen und Qualifikationen, die den Erfordernissen des Arbeitsmarktes entsprechen;
- ▶ besserer Zugang zu Beschäftigungsmöglichkeiten (die Qualität der Arbeitsplätze steigert die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen);
- ▶ solide HRD-Politik und Finanzierung.

Die zur HRD-Erklärung gehörende Roadmap ruft andere Institutionen zur Unterstützung auf: die Versammlung der Bildungsminister/-innen etwa, den ASEAN Future Workforce Council, das ASEAN Secretariat, die Southeast Asian Ministers of Education Organization (SEAMEO), das ASEAN University Network, nicht zuletzt sollten Dialogpartner der ASEAN sowie internationale Organisationen einen Beitrag erbringen. Mit diesen Akteuren ist eine den Summits nachgeordnete Ebene des Handelns angesprochen, auf der es auch um Ziele und Strategien geht, aber noch mehr um die Umsetzung und Implementierung dessen, was die Staats- und Regierungschefinnen/-chefs auf ihren Treffen formell beschließen. Die Institutionen jener Ebene – ASED, SEAMEO und ATC – sind Gegenstand des folgenden Kapitels.

## **4.2 Politische Organe und ihre Programme – TVET in der politisch-administrativen Architektur der ASEAN**

Seit 2020 gibt es mit dem ASEAN TVET Council ein Gremium in der ASEAN, das exklusiv für die gemeinsame Berufsbildung zuständig ist. Das ist insofern ein Fortschritt, als die formalisierte Repräsentanz der Berufsbildung in den ASEAN-Strukturen weiterhin eher gering ist. Dabei liegen die Vorteile eines regionalen, supranationalen TVET auf der Hand. Eine Harmonisierung und Standardisierung von Qualifikationen und Qualitätskriterien fördern gegenseitige Anerkennung, Mobilität und, zumindest indirekt, auch die Qualität der Arbeitskraft. Nationalstaaten werden von Aufgaben entlastet, die regional und im Verbund besser zu lösen sind, und eine gemeinsam gestaltete und verantwortete Berufsbildung kommt dem Abbau der sozioökonomischen Differenzen zwischen den AMS zugute und damit nicht allein den „schwächeren“ Ländern, vielmehr der ASEAN als wirtschaftlicher Einheit insgesamt.

Die in der ASEAN für die gemeinsame Berufsbildung zuständigen Organe sind die ASED (Konferenz der Bildungsminister/-innen der ASEAN), in bestimmten Fällen die Konferenz der Arbeitsminister/-innen (ALMM) (vgl. Kap. 4.2.2) und seit 2020 vor allem der ASEAN TVET Council (vgl. Kap. 4.2.4). Einbezogen werden muss hier auch die Organisation der südostasiatischen Bildungsminister/-innen (SEAMEO), die zwar offiziell kein Organ der ASEAN ist, gleichwohl in diese Reihe gestellt werden muss (vgl. Kap. 4.2.3). Zum besseren Verständnis der Stellung dieser TVET-Körperschaften wird eingangs die basale Struktur der ASEAN skizziert (vgl. Kap. 4.2.1).

### **4.2.1 Summits, Councils, Meetings und das ASEAN Secretariat – Grundlegendes zur Organisation der ASEAN**

Parallel zu ihrer Grundkondition, der nationalen Souveränität der AMS, besteht die ASEAN – abgesehen von einer zum Teil hierarchisch organisierten „Verwaltung“, dem ASEAN Secretariat in Jakarta – aus einer Reihe von Gesprächsforen, die regelmäßig zusammentreten und einen gemeinsamen (politischen) Willen beraten, formen und be-

schließen, allerdings ohne damit rechtlich bindende Entscheidungen zu treffen, wie sie die Europäische Union in Verordnungen, Richtlinien und Beschlüssen kennt.

Orte der politischen Willensbildung, die in Erklärungen zu Zielen und Strategien verdichtet werden, sind die Summits (Gipfeltreffen der Staats- und Regierungschefs), die Councils – der drei „Grundpfeiler“ der ASEAN Community: Politik und Sicherheit (Außenminister/-innen), Wirtschaft (Minister/-innen mit wirtschaftlichen Zuständigkeiten) und Soziokulturelles (Arbeits- und Bildungsminister/-innen) – sowie die Meetings auf Ministerebene (für TVET sind die Treffen der Bildungsminister/-innen sowie der Arbeitsminister/-innen relevant). Diesen Instanzen nachgeordnet ist eine Reihe sektoraler Körperschaften (Sectoral Bodies), die neben ihren leitenden Organen als umsetzende, ausführende und auch Vorschläge erarbeitende Stellen agieren.

Die **ASEAN Summits** sind das oberste Beratungs- und Beschlussorgan der ASEAN und setzen sich aus den Staats- und Regierungschefs und -chefinnen aller zehn Mitgliedsländer zusammen. In der Regel finden diese Treffen zweimal jährlich in dem Mitgliedsland statt, das turnusmäßig der ASEAN vorsitzt (ASEAN Chair). Der erste ASEAN Summit fand zehn Jahre nach Gründung der ASEAN 1976 auf Bali statt. Auch nach Verabschiedung der ASEAN-Charta 2007 und Gründung der ASEAN Community 2015 hat dieses Organ keine supranationalen Befugnisse und fasst Beschlüsse nach wie vor nach einem diplomatischen Konsensprinzip („ASEAN Way“). Externe Beobachter/-innen sehen in dieser fehlenden Durchsetzungskompetenz (Fehlen rechtlicher Verbindlichkeit) immer wieder eine Schwäche der ASEAN (vgl. WEATHERBEE 2019, S. 199).

Unterhalb der Summit-Ebene steht zunächst der **ASEAN Coordinating Council** (seit 2008), der sich aus den Außenministern und -ministerinnen der AMS zusammensetzt und Entscheidungen vorbereitet, die die Zuständigkeitsbereiche der drei Teil-Communitys übergreifen. Die **ASEAN Community Councils** bereiten Entscheidungen zu den drei „Pillars“ Sicherheit, Wirtschaft und Soziokulturelles vor; sie kümmern sich um die Umsetzung für sie relevanter Summit-Beschlüsse und koordinieren die Arbeit ihrer nachgeordneten **Sectoral (Ministerial) Bodies**. Zu diesen gehören die für TVET relevanten **Meetings** der Bildungsminister/-innen aller ASEAN-Staaten sowie der Arbeitsminister/-innen (ASEAN Labour Ministers Meeting).<sup>26</sup> Die Ministerrunden werden von den **Senior Officials Sectoral Meetings** unterstützt, Gremien aus hochrangigen Beamtinnen und Beamten der zuständigen Ministerien (Staatssekretärinnen/Staatssekretäre).

Auf nationaler Ebene sollten die **ASEAN National Secretariats** als Angelpunkte bei der Koordinierung und Umsetzung von Entscheidungen dienen. Da diese für alles zuständig sind, was irgendwie ASEAN betrifft, ist einsichtig, dass TVET hier keine Priorität genießt. Ein **Committee of Permanent Representatives** (CPR) aus den „Botschafterinnen und Botschaftern“ der AMS in Jakarta unterstützt das ASEAN Sekretariat, betreut aber auch die Beziehungen mit den **externen Partnern** (z. B. EU). Gemäß der ASEAN-

26 Für eine Auflistung aller ASEAN Sectoral Ministerial Bodies vgl. Annex 1 der ASEAN-Charta (2007).

Charta werden Länder und Regionen, mit denen die ASEAN eine Zusammenarbeit vereinbart hat, in **Dialogue**, **Sectoral Dialogue** und **Development Partners** unterteilt und deren Repräsentantinnen und Repräsentanten können an Sitzungen der ASEAN-Gremien teilnehmen:

„ASEAN Charter calls for ASEAN to develop friendly relations and mutually beneficial dialogue cooperation and partnerships with countries and sub-regional, regional and international organisations and institutions. ASEAN External Relations sets out the framework for ASEAN to widen and deepen its relations with external parties through the conferment of the formal status of Dialogue Partner (DPs), Sectoral Dialogue Partner (SDPs) and Development Partner.“<sup>27</sup>

Einzig sichtbare „Repräsentanz“ der ASEAN und zugleich ihre „Verwaltungseinheit“ ist das **ASEAN Secretariat** in Jakarta. Es wird von einem Generalsekretär geleitet und bildet in seinen Abteilungen die ASEAN-Struktur ab: Den drei Grundpfeilern Sicherheit/Politik, Wirtschaft und Soziokulturelles sind Direktorate (Directorates) und Abteilungen (Divisions) zugeordnet. Berufsbildung findet sich im **Human Development Directorate** und hier können verschiedene Abteilungen aus dem Bildungs- bzw. Arbeitsbereich der ASEAN Socio-Cultural Community verantwortlich sein, ggf. auch Divisions aus der ASEAN Economic Community.<sup>28</sup> In der Regel sind TVET-Aktivitäten der Education, Youth & Sports Division sowie der Labour & Civil Service Division zugeordnet. Übernommen werden Aufgaben der Koordinierung, der Umsetzung sowie des Monitorings, inklusive Abstimmungen mit den regionalen Akteuren außerhalb der ASEAN-Strukturen, etwa dem Sekretariat der SEAMEO, externen Partnern oder internationalen Organisationen. Angesichts der knappen finanziellen und personellen Ressourcen ist diese „Aufgabenbeschreibung der Verwaltungseinheit“ der ASEAN durchaus herausfordernd.

Das Sekretariat sollte für größere Effizienz in der Zusammenarbeit der ASEAN-Organe und für effektivere Umsetzung der ASEAN-Projekte sorgen und erhielt 1992 ein erweitertes Mandat zur Initiierung, Koordinierung und Umsetzung von ASEAN-Projekten. Eine Reihe weiterer Verbesserungen zielte auf mehr Professionalität. Trotz einer durchaus respektablen Leistungsbilanz (vgl. ASEAN SECRETARIAT 2022d) hat die Institution weiterhin kaum Entscheidungsbefugnisse und ist vor allem in Organisationsfragen unterstützend tätig. Das Sekretariat editiert Reports zu diversen TVET-bezogenen Aktivitäten, für eine eigene ordnungspolitische Gestaltung der Berufsbildung in der Region ist es aber weder finanziell noch personell adäquat ausgestattet. Ein Zwischenbericht zur Erfüllung des ASCC-Blueprints bis 2025 (vgl. ASEAN SECRETARIAT 2020e, S. 10) stellt

27 URL: <https://asean.org/our-communities/asean-political-security-community/outward-looking-community/external-relations/> (Stand: 08.07.2023).

28 Das vollständige Organisationsschema des Sekretariats gemäß der ASEAN Charter von 2007 findet sich auf der Webseite des Sekretariats, URL: <https://asean.org/the-asean-secretariat-basic-mandate-functions-and-composition/organizational-structure-of-the-asean-secretariat-2/> (Stand: 08.07.2023).

fest: Die Behörde sei unterfinanziert, mit Aufgaben überladen, sie leide unter häufigem Personalwechsel und die AMS stellten ihre nationalen Aufgaben voran.<sup>29</sup> Auch aus wohlwollender Perspektive ist das Sekretariat eine eher schwache Einrichtung. MAHBUBANI (2017) erwähnt die konstanten Kontroversen um die Höhe der Beiträge, sieht aber zugleich eine langfristige Perspektive in einer Stärkung des Sekretariats. Jedenfalls überlässt das ASEAN (Secretariat) die Führung im TVET-Bereich weitgehend der SEAMEO bzw. deren Fachinstituten SEAMEO VOCTECH und SEAMEO TED.

#### **4.2.2 Das ASEAN Education Ministers Meeting (ASED)**

Das in der ASEAN-Charta vorgesehene oberste Organ für Bildung ist das ASEAN Education Ministers Meeting, das für alle Ebenen und Bereiche der Bildung zuständig ist. Seine Einrichtung wurde auf dem Gipfel 2005 beschlossen und seit der Charta 2007 ist das ASED Teil der offiziellen ASEAN-Strukturen. Unterstützt vom nachgeordneten ASEAN Senior Officials Meeting on Education (SOM-ED) sollte das Gremium:

1. die Herausforderungen und Chancen im regionalen Bildungssektor durch politischen Dialog, Koordination und Zusammenarbeit angehen,
2. die Arbeit des ASED mit der Southeast Asian Ministers of Education Organization zusammenführen und
3. sicherstellen, dass diese Bemühungen in die nationalen und regionalen Agenden integriert werden (vgl. ASED/SOM-ED 2012, S. 5).

Die prägnanteste Aufgabe der Fachminister/-innen im ASED ist die Erstellung von Arbeitsplänen für in der Regel fünf Jahre, in denen Leitziele, Strategien und konkrete Projekte formuliert sind. Von besonderer Relevanz ist zunächst der ASEAN Workplan on Education (2016–2020) (vgl. ASED/SOM-ED 2016), dann der im Anschluss an die HRD-Declaration von 2020 formulierte ASEAN Workplan on Education (2021–2025) (vgl. ASEAN SECRETARIAT 2021e); beide enthalten Kapitel zu TVET.

#### **ASEAN Workplan on Education (2016 bis 2020)**

Der „ASEAN 5-Year Work Plan on Education 2016–2020“ ist zum einen in den SDGs der UNESCO von 2015 bzw. der UNESCO-Bildungsagenda 2030 motiviert, die eine umfassende „Nachhaltigkeit“ als Leitziel etablierten und im SDG4 eine „qualitativ gute Bildung für alle“, auch im TVET-Bereich, forderten. Zum anderen hatte der 27. ASEAN Summit 2015 die Kuala Lumpur Declaration on Higher Education verabschiedet und das ASEAN Education Ministers Meeting mit der Umsetzung beauftragt. Die Erklärung enthielt – das Zitat stand oben schon einmal in anderem Kontext – als Punkt VII:

---

<sup>29</sup> Ein Projekt der GIZ (Laufzeit von 2018 bis 2022) zielte auf Verbesserung („Strengthening the capacities of the ASEAN Secretariat and the integration process within the framework of the ASEAN Community Vision 2025“). URL: <https://www.giz.de/en/projects/strengthening-asean-secretariat-capacities-and-asean-integration-process-within-framework> (Stand: 20.10.2025).

„[...] build an innovation-driven ASEAN Community with critical thinking capability and skill through capacity building offered by higher education institutions within ASEAN, such as opportunities for lifelong learning, **technical and vocational education and training (TVET)**, online and blended learning, postgraduate education, transnational education and other flexible learning options [...].“<sup>30</sup>

TVET ist in beiden Arbeitsplänen der Bildungsminister/-innen Unterziel 4 (parallel zum SDG4 der UNESCO und zur Priority Area 4, TVET, der SEAMEO). Die Ausarbeitung des Arbeitsplanes wurde durch das deutsche RECOTVET (Regional Cooperation Program for the Development of TVET in ASEAN)-Programm des BMZ unterstützt. TVET ist hier als Teil der Higher Education verstanden und dem Leitziel (Support the development of TVET as well as lifelong learning in the region) sind vier Schwerpunktbereiche zugeordnet:

1. Maximizing access to TVET for employment and sustainable development;
2. Strengthening regional harmonisation for the advancement of quality TVET transformation through networking, partnerships and mobilization of TVET personnel and resources;
3. Establishing regional quality assurance and recognition for TVET and/or non-degree (diploma or certificates only) institutions;
4. Reducing the gaps between vocational skills demand and supply across ASEAN. (vgl. ASEAN Workplan on Education 2021 bis 2025; URL: <https://asean.org/wp-content/uploads/2022/04/Public-Release-ASEAN-Work-Plan-on-Education-2021-2025.pdf>; Stand: 23.01.2026)

#### **ASEAN Workplan on Education (2021 bis 2025)**

Der Arbeitsplan 2016 bis 2021 hatte explizit die Higher Education (HE) Declaration von 2015 (Kuala Lumpur) zur Basis. Die formulierten Ziele sind für die Ebenen „upper secondary“ (Level 3) und „tertiary“ (Level 4 bis 6) zu lesen. Auch der Arbeitsplan 2021 bis 2025 (vgl. auch ASSED & SOM-ED 2021), explizit im Anschluss an die Declaration on Human Resources Development von 2020 formuliert, reiht TVET in die Aufgaben des Ausbaus von Higher Education zur Förderung wirtschaftlicher Entwicklung/Integration ein. Die Ermöglichung des Zugangs zu tertiärer Bildung (Recht auf tertiäre Bildung) ist ein strategisches Ziel der ASEAN (SEAMEO CED 2019) und TVET ist darin essenziell. Es geht um Förderung benachteiligter Gruppen, wenn empfohlen wird:

„Develop alternative pathways and channels to access tertiary education such as distance and online learning to reach students from rural areas, students with disabilities and others.“ (ebd., S. 41)

30 URL: <https://asean.org/wp-content/uploads/2012/05/ASEAN-Declaration-on-Higher-EducationAdopted.pdf> (Stand: 20.05.2021).

Die „pathways“ und „channels“ führen in „tertiary vocational institutions“ zu Diploma- und Post-secondary-Abschlüssen, können aber auch zu weiteren Abschlüssen führen, potenziell bis zum Master oder zur Promotion. Zugleich scheint das Imageproblem von TVET durchzuschlagen, denn trotz Essenzialität wirkt die Berufsbildung im Gesamtkontext wie eine separate Abteilung. In der Präambel des Workplans 2021 bis 2025 werden ASEAN-weite Harmonisierungen im Bereich der Higher Education (inklusive TVET) ein weiteres Mal als zentral angeführt:

„Anchored on the ASCC Blueprint 2025, the ASEAN Work Plan on Education 2021–2025 includes as one of the key priorities the sustainability and strengthening of ASEAN capacity in higher education harmonisation through strategies, mechanisms, and scholarship provision.“

Unter den fünf im Arbeitsplan (2021 bis 2025) formulierten Outcomes ist TVET die Nr. 4:

- ▶ **Outcome 4.** Verbesserter Zugang zu einer qualitativ hochwertigen beruflichen Erstausbildung und Weiterbildung, die den sich wandelnden Anforderungen des Arbeitsmarktes gerecht wird.

Dazu sind drei Sub-Outputs formuliert (denen wiederum Projekte zugeordnet sind):

- ▶ **Output 4.1.** Verstärkte regionale Zusammenarbeit und Austausch im Bereich der TVET-Governance und der Reform der TVET-Systeme;
- ▶ **Output 4.2.** Einbindung des Privatsektors zur Unterstützung der Berufsbildung bei der Planung, Programmentwicklung und -durchführung sowie bei der Mobilisierung von Ressourcen;
- ▶ **Output 4.3.** Verbesserung der Qualität der beruflichen Bildung durch Qualitätssicherung, Aufbau von Personalkapazitäten, Innovationen und Mobilität im Hinblick auf die sich ändernden Anforderungen des Arbeitsmarktes.

Der Arbeitsplan nennt als potenzielle Projektpartner den ASEAN TVET Council, SEAMEO VOCTECH, die GIZ (Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit) mit dem RECOTVET-Programm, das Korea Research Institut for Vocational Education and Training (KRIVET) und das ASEAN Sekretariat (ASEC); daneben fungieren die einzelne AMS als Projektleitung.

Zu ergänzen ist, dass auch die Versammlung der **Arbeitsminister/-innen** („Sectoral Ministerial Body“, inklusive des Meetings auf Staatssekretärebene) Arbeitspläne aufstellt, wobei es bei deren Zuständigkeiten für TVET in der Regel um non-formale TVET-Bildungsangebote oder um Fort- und Weiterbildungen nach einem Kurssystem geht. Die Arbeitsminister/-innen haben am „ASEAN Qualifications Reference Framework (AQRF)“ (vgl. Kap. 6.2.2) mitgearbeitet.

Das ASEAN Labour Ministers' (ALM) Work Programme 2016–2020 and Work Plans of the Subsidiary Bodies entstand mit dem Ziel der Umsetzung der strategischen Ziele und Maßnahmen des ASCC-Blueprints 2025. Zu diesem Arbeitsplan liegt eine Evaluierung vor:

„At the regional level there was considerable evidence of how the ALM Work Programme was facilitating the move towards the development of regional labour markets. [...] There is no doubt that the ALM Work Programme is responding to the needs of the end user, including vulnerable workers. Nevertheless, there is no hard qualitative or quantitative data to illuminate the impact that the Programme may have had on beneficiaries and in what specific ways their lives have been improved.“ (POWELL/SITORUS 2021, S. 6f.)

Im neuen Arbeitsplan 2021 bis 2025 der Arbeitsminister/-innen (vgl. ASEAN SECRETARIAT 2021f.) sind als „Outcomes“ u. a. genannt: improved workforce competitiveness and productivity und strengthened capacities to promote skills development and recognition (including but not limited to LMIS = Labour Market Information System, TVET, etc.). Ein thematischer Cluster HRD führt auf: promotion of green jobs; promotion of functional social dialogue including support to the strengthening of labour laws and capacity building on **tripartism** (das sogenannte **Tripartite System** bezeichnet eine Kooperation von staatlichen Stellen, Einrichtungen der Berufsbildung, Universitäten und Betrieben); skills recognition (including support to the ASEAN Qualifications Reference Framework, AQRF (vgl. zu diesem Instrument der Harmonisierung Kap. 6.2.2)). Wie bei den Bildungs- liegt auch bei den Arbeitsministerinnen/-ministern ein Teil ihrer Arbeit in der besonderen Stärkung der Berufsbildung in den CLMV-Ländern (Verbesserungen im Curriculum, in der Ausbildung von schulischem und betrieblichem Lehr- und Ausbildungspersonal, in der Kooperation mit Betrieben und Unternehmen).

Abschließend ist zu den rezierten „Arbeitsaufgaben“ für ASED und ALMM, die durchweg einem modernen, von externen Kooperationspartnern mit induzierten Berufsbildungsdiskurs entstammen, doch zu vermerken, dass Proklamation noch nicht Implementierung heißt. Insbesondere das Image von TVET ist, trotz einer auch hier projektierten Verbesserung, weiter wenig elaboriert, was die gesteckten Ziele in die Ferne rückt. Inwieweit gerade die ASED etwas gegen den Trend setzen kann, ist schwer zu erkennen. Berufsbildungsprojekte in dieser Region stehen jedenfalls immer wieder vor dem Problem, dass ihr von Regierungsstellen deutlich erkannter Beitrag zu eigenständiger Existenzsicherung und sozialer Nachhaltigkeit von den Zielgruppen nur eingeschränkt gewürdigt wird – TVET hat generell gegenüber akademischer Bildung das schlechtere Image:

„Even though technical and vocational education and training (TVET) has been recognised by the Vietnamese Government as having a key role in improving the national workforce, young people and their parents are still reluctant to choose vocational

training as a career option. This is due to a weak image of TVET compared to academic education.<sup>31</sup>

### 4.2.3 Die Southeast Asian Ministers of Education Organization (SEAMEO)

Was die konzeptionell-strategische Gestaltung regionaler Berufsbildung in Südostasien anbelangt, ist eine zweite Institution wichtiger als die ASED. Zwar ist die Southeast Asian Ministers of Education Organization kein Organ der ASEAN, gleichwohl ist sie als regionale Bildungs- und Kultusministerkonferenz für die regionale TVET essenziell. Die SEAMEO besteht länger als die ASEAN (seit dem 30. November 1965), zunächst aus Laos, Malaysia, den Philippinen, Singapur, Thailand und der damaligen Republik Süd-vietnam. Heute gehören alle ASEAN-Staaten zur SEAMEO. Mit dem kleinen pazifischen Inselreich Timor-Leste hat sie ein Mitglied mehr (seit 2006) als die ASEAN, die Bundesrepublik Deutschland ist assoziiertes Mitglied.

Im Leitungsgremium (SEAMEO Council) sitzen die Bildungsminister/-innen aller ASEAN-Staaten und de facto agiert die SEAMEO als operativer Arm der ASED. Daher ist sie hier als eine Bildungsinstitution der ASEAN begriffen, obwohl sie formell außerhalb der ASEAN-Strukturen agiert. Die SEAMEO kooperiert eng mit der ASED und das ASEAN-Sekretariat mit dem Sekretariat der SEAMEO in Bangkok. Die Leitung der südostasiatischen Ministerrunde wechselt turnusmäßig alle vier Jahre. Hervorzuheben ist, dass die Führungsebene nicht nur den ministeriellen Bereich umfasst, sondern die Direktorinnen/Direktoren der über alle ASEAN-Staaten verteilten Fachzentren (s. u.) einschließt, was der Praxis vor Ort mehr Gewicht in den Leitungsentscheidungen bringt. Das operative Budget der SEAMEO leisten die Mitglieder nach dem Beitragsindex der Asian Development Bank. Dazu kommen diverse Fonds für Forschungs- und Austauschprogramme bzw. projektgebundene Sondermittel.<sup>32</sup>

Neben der Bildung auf allen Qualifikationsniveaus betreut SEAMEO die Handlungsfelder Wissenschaft und Kultur. Damit gehen die Aufgaben bzw. der Anspruch, den die SEAMEO für die Gestaltung des südostasiatischen Raumes erhebt, über den der ASED noch hinaus:

„Leading through Learning [...] SEAMEO aims to uplift the quality of education, science, culture [...] and to promote sustainable human resources for a better quality of life in Southeast Asia through enhancing understanding and cooperation, providing a platform for policy dialogues, and promoting program excellence.“ (URL: <https://www.seameo.org/> (Stand: 07.10.2024))

31 URL: <https://www.tvet-vietnam.org/tvets-image> (Stand: 03.10.2024).

32 Für ein Portrait der Organisation vgl. SEAMEO SECRETARIAT 2021a; 2012. Die strategischen Ziele und Initiativen, insbesondere auch im TVET-Sektor, sind an mehreren Stellen formuliert; vgl. SEAMEO SECRETARIAT (2021b; 2020; 2017a), daneben die Informationen auf der Webseite der Einrichtung, URL: <https://www.seameo.org/> (Stand: 09.10.2023).

Die inhaltliche Bandbreite der SEAMEO reicht von Gesundheitsvorsorge und Pflege der Kultur und Tradition über Sprachen, Armutsbekämpfung, ökologische Landwirtschaft und Schonung natürlicher Ressourcen bis zur Informations- und Kommunikationstechnologie. In einer Neuformulierung ihrer strategischen Ziele bekräftigt die SEAMEO ihre 2015 bei der Gründung der AEC getroffenen Festlegungen (Priority Areas) (vgl. SEAMEO SECRETARIAT 2021b, S. 7):

„We believe that the education priority areas we identified back in 2015 remain appropriate to the region’s needs and satisfy the requirements of the SDGs (Sustainable Development Goals). As such, from 2021 to 2030, our educational programmes will continue to focus on (1) achieving universal early childhood care and education (ECCE); (2) addressing barriers to inclusion; (3) promoting resilience in the face of emergencies; (4) promoting technical and vocational education and training (TVET); (5) revitalising teacher education; (6) harmonizing higher education and research; and (7) adopting a 21st-century curriculum.“

Priority Area 4 (TVET) beinhaltet:

„Promoting TVET among learners, teachers, and parents with more visible investment and relevant curricula that focuses on creativity and innovation with a clear pathway to Lifelong Learning (LLL), Higher Education (HE), and regional mobility.“ (SEAMEO SECRETARIAT 2020)

Im Kontext des Handelns der SEAMEO ist TVET ein selbstverständlicher Teil der Higher Education. Entsprechend elaboriert sind die Anforderungen:

- ▶ Ausbau des regionalen TVET-Leadership (fördert die internationale und globale Sichtbarkeit des Berufsbildungsbereichs);
- ▶ Exzellenz der TVET-Programme und Relevanz für die SDGs der UNESCO (Qualität der Arbeitskraft);
- ▶ strategische Partnerschaften, Stakeholder Engagement und Vernetzung (vor allem Kooperation mit dem privaten Sektor);
- ▶ digitale Transformation und Anpassung an den schnellen Wandel der Arbeitswelt.

Die Programmatik bewegt sich im Stil eines modernen Berufsbildungsdiskurses um die Schaffung eines innovativen SEAMEO-Bildungsökosystems, in dem Ideen entwickelt und umgesetzt werden können. In der Folge der SDGs der UNESCO und auch der UNESCO-TVET-Strategie geht es um inklusive Lernprogramme, um neue und innovative Lehr- und Lernmethoden, um Qualifizierung von Lehrkräften und Ausbilderinnen/Ausbildern, um digitale Technologien und immer wieder um die Förderung von Partnerschaften und Allianzen mit dem privaten Sektor.

Einiges von dem, was sich die SEAMEO bei Ausarbeitung ihres Strategieplanes 2021 bis 2030 in Fortsetzung der 2015 formulierten Ziele an konkreten Vorhaben und

Projekten zu TVET in ihr Programm geschrieben hat, wird hier aufgelistet und im Fortgang dieses Textes noch detailliert angesprochen (vgl. u. a. in Kap. 5.1 unter SEAMEO VOCTECH):

- ▶ das SEA-TVET Consortium (Netzwerk aus Akteuren und Stakeholdern der Berufsbildung);
- ▶ eine Infoplattform für alle Ebenen des TVET in Südostasien (SEA-VET.net);
- ▶ Stipendien-, Praktikums- und Austauschprogramme für Studierende und Unterrichtende (Lehrkräfte, Dozentinnen/Dozenten, Ausbilder/-innen);
- ▶ Modelle von TVET-Public-private-Partnership (PPP) in Industrie-4.0-Umgebungen;
- ▶ Module zur Qualifizierung von betrieblichen Ausbilderinnen/Ausbildern für die Industrie 4.0.

Vor allem Vernetzung, Austausch und Kooperation bei Leiterinnen/Leitern, Institutionen, Lehrenden und Studierenden begreift die SEAMEO als ihre genuine Zuständigkeit. Ziel ist eine umgreifende Harmonisierung über nationale Grenzen hinweg und somit die Integration diverser ökonomischer Räume sowie die Mobilität der Arbeitskräfte. Für den TVET-Sektor ist die Initiative des SEA TVET Consortium relevant (vgl. Kap. 5.1, SEAMEO VOCTECH). Ein aktuelles, nicht auf TVET bezogenes Austauschprogramm der SEAMEO ist das SEA Teacher Project (Pre-Service Student Teacher Exchange in SEA).

„This initiative is dedicated to fostering invaluable teaching experiences for pre-service student teachers from various universities in Southeast Asia. Our mission is to provide aspiring educators with the unique opportunity to engage in practicums at schools in different countries within the region.“ (URL: <https://www.seameo.org/search/430> (Stand: 07.10.2024))

Neu ist das SEAMEO Schools' Network 2020, das berufliche Colleges mit einschließt:

„This project provides an opportunity for educational institutions to join our big family of SEAMEO School Network which was established since 2015. [...] The project aims to serve as a ‚Network of Sharing and Development‘ platform among public and private educational institutions at all levels consisting of kindergarten, primary, secondary, vocational and technical, polytechnics, universities, special needs education, and non-formal education in the SEAMEO member countries [...]. It is expected that the Network could further build and strengthen the multilateral collaboration on education, science, and culture in the rapidly changing world.“ (URL: <https://www.seameo.org/search/245> (Stand: 07.10.2024))

Im Oktober 2022 hatte dieses Netzwerk fast 3.000 Mitglieder, vorwiegend Sekundarschulen von den Philippinen, aus Indonesien, Thailand und Malaysia.<sup>33</sup> Damit scheinen

---

33 SEAMAG (SEAMEO Education Agenda Magazine), Issue 11, January 2023, S. 15f.

vorwiegend jene ASEAN-Länder zu profitieren, die nach den Kriterien der Weltbank (upper-middle-income-countries) zu den besser gestellten gehören, während die CLMV-Länder nur marginal partizipieren. Regionale Initiativen scheitern in ihrer Umsetzung immer noch am ehesten an jeweiligen nationalen Gegebenheiten.

Neben ihren zentralen Aktivitäten ist die SEAMEO an diversen **Publikationen** beteiligt. So bereitet sie gegenwärtig mit einem Team der UNESCO den „Global Education Monitoring (GEM) Regional Report 2023 on Technology and Education: A Comprehensive Analysis of Southeast Asia’s Education Landscape“ vor.<sup>34</sup> 2017 veröffentlichte die Organisation ein Guidebook durch die Bildungssysteme und Bildungsreformen in Südostasien und China, das mit chinesischer Kooperation entstand und jeweils auch ausführliche Abschnitte zu den TVET-Gegebenheiten enthält (vgl. SEAMEO SECRETARIAT 2017b). Seit 2019 erscheint eine wissenschaftliche Zeitschrift, das „Journal of Southeast Asian Education: The Official Journal of SEAMEO“. Themen sind etwa „Reform and Development in Teacher Education for the Digital Society“ (2020) oder die förderlichen Effekte digitaler Technologien bei Lernenden aller Niveaus (in Education, Science, Culture) (Jahrgang 2023).

Die neben der Förderung von Austausch und Vernetzung mindestens ebenso wichtige Aktivität der SEAMEO ist der Betrieb der regionalen **SEAMEO-Fachzentren**. Gegenwärtig sind es 26 in allen Teilen der ASEAN; jedes deckt einen Teilbereich aus dem SEAMEO-Spektrum ab. Die Zentren fördern personellen Austausch und fachliche Kooperation in ihren jeweiligen Domänen, bemühen sich um innovative Projekte, bieten Weiterbildungen auf strategischer und operativer Ebene an, organisieren Konferenzen und unterstützen die Forschung. Die Direktorinnen/Direktoren und Koordinatorinnen/Koordinatoren der Zentren, die ihr fachliches Angebot eigenverantwortlich zusammenstellen, treffen sich jährlich (Centre Directors Meeting, CDM), um Aktivitäten und Projekte zu planen und zu evaluieren. Gegebenenfalls werden bestimmte Maßnahmen dem SEAMEO Council zur Beschlussfassung vorgelegt. Finanziert werden die regionalen Zentren von den jeweiligen Gastländern.<sup>35</sup>

---

34 SEAMAG (SEAMEO Education Agenda Magazine), Issue 11, January 2023, S. 58f.

35 Alle SEAMEO-Zentren werden professionell vorgestellt (mit Links zu den Zentren) unter URL: [https://www.seameo.org/Main\\_centres/117](https://www.seameo.org/Main_centres/117) (Stand: 13.10.2024).

Abbildung 3: Die 26 SEAMEO Regional Centres in den ASEAN-Staaten



Quelle: [https://www.seameo.org/Main\\_centres117](https://www.seameo.org/Main_centres117)

Das erste Fachzentrum entstand bereits im Jahr 1966 und war Gesundheitsfragen gewidmet. Die beiden mit der beruflichen Bildung befassten Fachinstitute sind das SEAMEO Regional Centre for Vocational and Technical Education and Training (SEAMEO VOCTECH) in Brunei Darussalam (seit 1990) sowie das 2017/2018 begründete SEAMEO Regional Centre for Technical Education Development (SEAMEO TED) in Phnom Penh (Kambodscha) (vgl. Kap. 5.1 und 5.2). Die Fachzentren sind entscheidende Stationen der Umsetzung der von SEAMEO für TVET formulierten strategischen Ziele: Partnerschaften zwischen Industrie (Unternehmen) und TVET-Institutionen, regionale Standards für Curricula, Qualifizierung von TVET-Lehrkräften und Ausbilderinnen/Ausbildern, neben Fort- und Weiterbildungen zu aktuellen Themen der Berufsbildung. Allerdings wäre vieles ohne Kooperation mit externen Partnern (u. a. dem

deutschen Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit bzw. der GIZ) kaum realisierbar.

Die SEAMEO hat in den Bereichen Bildung, Wissenschaft und Kultur 21 Prioritätsbereiche zu betreuen, nur einer davon ist TVET – bei der ASED sind die Relationen ähnlich. Das indiziert nicht unmittelbar das Gewicht der Berufsbildung in beiden Gremien, aber ist doch ein Hinweis. Auf der anderen Seite steht die HRD-Declaration 2020, deren Umsetzung eine vordringliche Aufgabe der SEAMEO ist, und immerhin gibt es heute zwei aktive TVET-Fachzentren. Gegenüber diesen Positiva ist wieder zu konstatieren, dass sich auch in der südostasiatischen Bildungspolitik gelegentlich noch eine unreflektierte Präferenz für die akademische Bildung finden lässt, auch wenn das den Bedürfnissen des Arbeitsmarktes zuwiderläuft.

Nun wollen SEAMEO und ASED, wie oben vermerkt, TVET zunehmend als integralen Part der Higher Education (HE) etablieren. Aber diese „Aufwertung“ der Berufsbildung – mit dem Ziel, Karrierewege attraktiver zu machen – ist zunächst nur ein Statement auf einer deklamatorischen Ebene. Über die Wirklichkeit der Berufsbildung in Südostasien sagt eine solche politisch bemühte Einbeziehung von TVET in die höhere Bildung noch wenig aus. Diese „Realität“ hat zumindest zwei Aspekte: Zum einen ist die Stellung von TVET immer auch ein Problem nationaler Voraussetzungen; wo diese fehlen, können regionale Initiativen durch ASED und SEAMEO nur sehr bedingt Wirkung entfalten. Zum anderen ist ein generelles, in überkommenen Überzeugungen und Ideologien wurzelndes Image der Berufsbildung nur sehr langsam zu ändern. Die heute an einem modernen Berufsbildungsdiskurs orientierten Initiativen der SEAMEO (genauer: von SEAMEO VOCTECH und SEAMEO TED), die immer wieder die hohe Relevanz einer (sekundären und vor allem auch tertiären) TVET betonen, konnten bisher eine gewisse „Stiefkindstellung“ der Berufsbildung insgesamt noch nicht überwinden. Man darf aber auch darauf vertrauen, dass heute bei den relevanten Akteuren eine klare Einsicht in die arbeitsmarkt- und gesellschaftspolitisch hohe Bedeutung beruflicher Bildung vorhanden ist. Vielleicht bleibt TVET – wie generell und auf globaler Ebene – auch in Südostasien immer etwas im Schatten der akademischen Bildung. Aber womöglich kann die neue Einrichtung, die im Folgenden vorgestellt wird, dem doch das eine oder andere entgegensetzen.

#### **4.2.4 Der ASEAN TVET Council (ATC)**

Im September 2021 legte der ASEAN TVET Council seinen Arbeitsplan für die Jahre 2021 bis 2030 vor (ATC 2021).<sup>36</sup> Im Jahr 2020 war das Gremium mit der Declaration on Human Resources Development der ASEAN begründet worden, als erstes formelles Organ der ASEAN, das ausschließlich mit der Weiterentwicklung von TVET beauftragt ist. Der ATC ist als ein sogenannter „cross-sectoral body“ eingesetzt, d. h., seine Aufga-

---

36 Der ATC hat seit 2023 eine eigene Webseite (URL: <https://atc.sea-vet.net/>), auf der alle hier referierten Informationen zu finden sind, inklusive des Workplans 2021 bis 2030 sowie der Satzung des Organs (Terms of Reference, ATC 2020).

ben gehen über den Bereich einer der drei Communitys (Sicherheit, Wirtschaft, Sozio-kulturelles) hinaus. Seine Schwerpunkte sind die Arbeitskraftentwicklung gemäß den Marktbedürfnissen, die Verbesserung des Images der Berufsbildung, die Förderung von Berufsbildungsforschung und Qualitätssicherung, die Qualifizierung der TVET Professionals (Lehrende), Finanzierung und Implementierung von TVET-Programmen. Absatz 1 der Statuten des ATC (ATC 2020) hält die Faktoren fest, die zur Einsetzung des neuen Organs führten:

„[...] ASEAN Member States (AMS) acknowledge that the digital and technological transformation and Fourth Industrial Revolution (or Industry 4.0) bring implications to the economies, industries and employment in many countries around the world. Job creation or transformation, innovations, evolving job categories/descriptions, intensified productivity, skills gap, adaptability of human resources and education to the changing labour market demands, life-long learning culture through up-skilling and re-skilling, and new forms of employment relations are some of the emerging issues that need to be addressed.“

Zudem haben sich mit den Entwicklungen in der regionalen Berufsbildung Themen/Leitziele aus der UNESCO-Bildungsagenda 2030 durchgesetzt (Nachhaltigkeit, „Green TVET“). Die Statuten des ATC nehmen Bezug auf den Beitrag, den TVET zu einem sozial verträglichen, inklusiven und ökologisch nachhaltigen Wachstum auf lokaler Ebene leisten kann (vgl. OECD 2018).

Mit dem ATC ist anerkannt, dass eine regionale Förderung und Weiterentwicklung von TVET für den südostasiatischen Raum Akteure differenter Couleur einbinden muss: neben den staatlichen Stellen vor allem Vertretungen des industriellen Sektors (Unternehmerverbände, Gewerkschaften). Die satzungsmäßige Zusammensetzung des ASEAN TVET Council umfasst:

- ▶ Vertreter/-innen aus den Bildungs-, Arbeits-, Wirtschafts- und Handelsministerien, ggf. aus anderen relevanten Ministerien der Mitgliedsländer;
- ▶ die Southeast Asian Ministers of Education Organization (Secretariat);
- ▶ den ASEAN Future Workforce Council (AFWC), 2018 vom ASEAN Secretariat mit Unterstützung durch die GIZ (RECOTVET) eingerichtet, 2019 formell begründet; er soll die Kooperation des Unternehmenssektors bei der TVET-Gestaltung stärken und hat dazu bislang zwei Publikationen vorgelegt: „Future ASEAN Agenda for TVET“ (Empfehlungen) und „Implementing the Future ASEAN Agenda for TVET“ (Fallbeispiele) (vgl. GIZ/RECOTVET 2020; 2019a);
- ▶ die ASEAN Confederation of Employers (ACE) und den ASEAN Trade Union Council (ATUC).

Zu Beginn der Satzung wird die umfassende Zielsetzung des ATC formuliert:

„ASEAN needs to manage the transition today by preparing its human resources for the future of work. Skills development through Technical and Vocational Education and Training (TVET) and life-long learning are keys in achieving sustainable development with competitive workforce. With the capacity of TVET to rapidly respond to changing labour markets, it has the potential to: (i) support employment opportunities, (ii) increase competency and productivity, (iii) improve income of workers, (iv) promote enterprise competitiveness, (v) heighten job security, and (vi) supporting green skills for green jobs – all of which are essential to sustainable development.“ (ATC 2020, S. 1)

Eine weitere Aufgabe erwächst aus den Anstrengungen der AMS zur Verbesserung ihrer nationalen TVET-Systeme, u. a. durch Etablierung eigener Behörden und Stellen. Unter der Perspektive einer weiteren Integration der ASEAN entstehen daraus Koordinationsbedarfe:

„Many AMS have made considerable efforts to promote TVET as a fullyfledged and attractive field of HRD. In some countries, specific bodies have been established to strengthen support and advocacy for TVET in the national context. These bodies can become excellent contact points for the newly established TVET council on the regional level.“ (ASEAN SECRETARIAT 2021a, S. 100)

Die Anforderungen an den ATC sind hoch: Er soll eine umfassende Weiterentwicklung der Berufsbildung anleiten, regionale Programme initiieren und die Implementierung in nationale TVET-Systeme unterstützen, er soll als Koordinierungs- und Monitoringstelle für die von diversen Einrichtungen und Akteuren getragenen TVET-Projekte in der ASEAN dienen, zudem zur Etablierung einer selbstständigen Berufsbildungsforschung beitragen. Dieser umfassende Anspruch findet sich im Arbeitsplan für 2021 bis 2030 wieder.

**Tabelle 24: Angestrebte Outcomes nach dem Work Plan des ATC von 2021 bis 2030**

<b>Outcome 1</b>	Strengthened labour-market orientation through effective use of labour market information and institutionalized cooperation and leadership of business and industry in TVET
<b>Outcome 2</b>	Improved digital readiness, resilience to disruptions, and ability of TVET systems and TVET institutions to adapt and respond to emerging trends
<b>Outcome 3</b>	Enhanced capacity of TVET personnel (political decision-makers, managers, teachers, instructors, and trainers at schools, centers and in companies)
<b>Outcome 4</b>	Improved image and status of TVET and increased demand for initial and continuous TVET programmes in and across AMS
<b>Outcome 5</b>	Sustained and effective ATC as an institution in the region
<b>Outcome 6</b>	Harmonized TVET policies/frameworks to improve the whole ASEAN TVET environment

Quelle: ATC (2021)

Impliziert ist darin die **Forschungsbasierung der Politikempfehlungen**, die Einbeziehung der verschiedensten Stakeholder-Interessen, die besondere Beachtung eines gleichberechtigten Zugangs aller zur beruflichen Bildung, die Unterstützung der ASEAN-weiten Kooperation staatlicher Stellen zur Förderung eines wechselseitigen Lernens und konstanter Innovation in der Berufsbildung. Übergreifendes Ziel bleibt das Finden gemeinsamer Antworten auf gemeinsame Herausforderungen in einem gemeinsamen Wirtschaftsraum. Angestrebt ist ein regionaler TVET-Plan, begleitet von einem regionalen TVET-Wissensmanagement.

Aktuell hat der ATC einen Politikdialog initiiert zur „TVET Governance in the Era of Digitalisation and Industry 4.0“ (Juni 2022, Hanoi, in Kooperation mit der philippinischen Berufsbildungsbehörde TESDA und dem vietnamesischen Arbeitsministerium) und in Deutschland an einem von iMOVE (BIBB) organisierten Round Table teilgenommen (September 2022). Hier stand der ATC im Dialog mit der deutschen Aus- und Weiterbildungswirtschaft. Was die zu erwartende Effektivität des ATC anbelangt, gibt es insofern Hoffnung, als faktisch ein regionales Instrument geschaffen wurde, das strukturell auf der Einbeziehung aller relevanter Interessen in die Berufsbildung beruht. Zugleich hat der ATC (wie alle Organe der ASEAN) kein „Weisungsrecht“, kann nur Empfehlungen aussprechen und bei gewünschten Implementierungen unterstützen. Der Optimismus scheint gleichwohl zu überwiegen:

„The ASEAN TVET Council is an effective instrument as a new macro-level actor. [...] Looking at the ASEAN-TVET panorama in its entirety [...] (which includes ATC) [...] it seems feasible to aim for ambitious goals through governance. Nevertheless, certain hurdles cannot be ignored [...]“ (SCHRÖDER 2023, S. 12f.)

Mit einem abschließenden nüchternen Blick auf die Effektivität der ASEAN-Organe zur regionalen Berufsbildung – ASED, SEAMEO und ATC – sieht man zunächst, dass SEAMEO aufgrund seiner Struktur auf der Arbeitsebene durchaus einige Defizite abmildern kann, die der ASED als offizielles Organ der ASEAN-Strukturen zwangsläufig mitführt. Der neue ATC wiederum kann sich nun auf Aufgaben konzentrieren, denen bei ASED und SEAMEO angesichts der Aufgabenvielfalt und Ressourcenknappheit die Aufmerksamkeit fehlte. Zugleich befindet sich TVET, wie bereits erwähnt, allein wegen eines gegenüber akademischer Bildung schlechteren Images in einer gewissen Stiefkindstellung – gerade auch im Sektor Higher Education. Das beeinflusst die Finanzierung und TVET scheint generell mit weniger Ressourcen zurechtkommen zu müssen. Vor allem für den ATC bedeutet das, in vielem auf Kooperationen angewiesen zu sein. Das wiederum macht es tendenziell für den privaten Sektor weniger attraktiv, mit staatlichen und schulischen Institutionen der Berufsbildung zu kooperieren.

Zugleich bleiben die von ASED, SEAMEO und ATC gemeinsam verfolgten Ziele aus berufspädagogischer Perspektive sehr gut nachvollziehbar:

- ▶ Strukturreformen sollen die berufliche Bildung durchlässiger, arbeitsmarktorientierter und in den Standards vergleichbarer machen.
- ▶ Berufsbildungspersonal soll gezielter und bedarfsorientierter für Aufgabenbereiche im Berufsbildungssystem qualifiziert werden (u. a. durch Orientierung am Work-based Learning).
- ▶ Mobilität in der Berufsbildung des gesamten ASEAN-Raumes soll erhöht werden (Lehrkräfte, Dozentinnen/Dozenten, Ausbilder/-innen, Studierende aller Ebenen, inklusive Berufsschüler/-innen); fördert zugleich die Mobilität der Arbeitskraft.
- ▶ Wirtschaft soll weit stärker und systematischer in die Gestaltung und Durchführung beruflicher Bildung eingebunden werden.
- ▶ Outcome-Orientierung und Life Long Learning sollen einen besseren Anschluss des informellen Sektors an formal korrekte Beschäftigung ermöglichen.

ASED, SEAMEO und ATC sind darin auf Kooperation mit externen Partnern (vgl. Kap. 4.3) und auf weitere (zivilgesellschaftliche) Akteure der Berufsbildung verwiesen (vgl. Kap. 5). Trotz der weithin angekommenen Positiva einer gemeinsamen regionalen Berufsbildung der ASEAN ist diese institutionell noch wenig verankert und hinsichtlich der Ressourcen nicht ausreichend versorgt. Programmatisch hat man längst die Höhen eines modernen Berufsbildungsdiskurses erreicht – auch die „twin transition“ (green und digital) ist bereits Thema. Gerade deshalb werden institutionelle Defizite und ein Mangel an Ressourcen vermehrt deutlich und Kooperation und zivilgesellschaftliches Engagement in der Berufsbildung weiter erforderlich sein. Folgend ist zunächst der Bereich der staatlich unterstützten TVET-Kooperationen dargestellt, den man strukturell als einen weiteren Part der Berufsbildung der ASEAN begreifen kann.

### **4.3 Dialog, Kooperation und Entwicklung – Partner der ASEAN in der regionalen (beruflichen) Bildung**

Die Strukturen der gemeinsamen Berufsbildung der ASEAN umfassen das reguläre Treffen der Bildungsminister/-innen, den 2020 begründeten ASEAN TVET Council sowie die SEAMEO, eine formal selbstständige Entität außerhalb der ASEAN, die aber aufgrund ihrer Spezifika als eine Art durchführende Organisation der regionalen Berufsbildung fungiert. Über diese Institutionen hinaus ist die Zusammenarbeit der ASEAN mit ihren Dialogue- und Development-Partnern eine Stütze regionaler TVET. Ohne die mit Kooperationen in der Regel verbundene Expertise sowie finanzielle Ressourcen wäre eine, die nationalen TVET-Systeme übergreifende Berufsbildung nicht so entstanden, wie sie heute besteht. Die Gründe dafür sind vielfältig: defizitäre Ausstattung des ASEAN-Sekretariats, Mangel an lokaler Forschung, fehlendes Interesse (Ressourcen) bei den ausschließlich auf ihre nationalen TVET-Systeme konzentrierten Mitgliedsstaaten. Jedenfalls waren und sind Kooperationen ein zentrales Movens der regionalen Berufsbildung.

Bereits in den 1980er-Jahren förderten etwa Australien und Japan den Bildungs- bzw. den Berufsbildungssektor. Heute nennt der neue Arbeitsplan der Bildungsminister/-innen (2021 bis 2025) die deutsche BMZ- bzw. GIZ-Initiative RECOTVET und das koreanische TEAM-Projekt (KRIVET) als Partner. Dabei handeln die externen Partner immer auch auf der Basis von Eigeninteressen, wobei die Verstärkung der Vorteile aus wechselseitigem Handel an vorderer Stelle steht. Symptomatisch ist, wenn die German Asia-Pacific Business Association des Ostasiatischen Vereins (OAV) eine OAV Working Group TVET begründet, da die „nachhaltige Fachkräftesicherung und -förderung eine Herausforderung dar[stellt], die für das weitere unternehmerische Engagement in den einzelnen Ländern der Region entscheidend ist“.<sup>37</sup>

ASEAN ist regionale Zusammenschlüsse im Asien-Pazifik-Raum eingegangen: Das sind ASEAN+3 (ASEAN plus Volksrepublik China, Republik Korea, Japan), ASEAN+6 (ASEAN+3 plus Australien, Indien und Neuseeland), der East Asia Summit (genannte Länder sowie die Russische Föderation und die USA), ergänzend ist die Asia-Pacific Economic Cooperation (APEC) zu nennen. Alle diese Assoziierungen sind Gesprächsforen (mit Summits, Meetings, Treffen auf Minister- oder Staatssekretärebene), bei denen TVET vorkommt, aber nie als „Selbstzweck“, sondern durchweg im Kontext von Maßnahmen zur ökonomischen Integration bzw. zur Harmonisierung und Vereinheitlichung eines gemeinsamen Wirtschaftsraumes und als „Tool“ zur Erreichung umgreifender Entwicklungsziele (vgl. Kap. 4.3.1).

In diesen Verbänden im asiatisch-pazifischen Raum gibt es für die Berufsbildung besonders relevante Partner mit jeweils eigenen Kooperations- bzw. Partnerschaftsabkommen: die Volksrepublik China, die Republik Korea, Japan und Australien (vgl. Kap. 4.3.2). Die Kooperationen der EU mit der ASEAN basieren seit 1977 auf einer Dialogpartnerschaft, seit 2020 einer strategischen Partnerschaft – davon zu unterscheiden, wengleich in den Prinzipien sehr ähnlich – ist eine europäische Kooperation mit Asien (ASEM), in der die EU ebenfalls eine wichtige Rolle spielt. Die deutsche Kooperation mit der ASEAN besteht aus von Bundesministerien (überwiegend BMZ) geförderten und von der GIZ durchgeführten Projekten. Gegenwärtig läuft das RECOTVET-Programm, das offiziell alle ASEAN-Staaten als potenziell Begünstigte ausweist (vgl. Kap. 4.3.3). In diesem Kapitel 4 geht es zunächst um die Strukturen der Kooperation; konkrete Projekte werden in Kapitel 6 vorgestellt.

#### **4.3.1 ASEAN+3 – ASEAN+6 (RCEP) – East Asia Summit (EAS) – APEC**

Die Etablierung von Staatenverbänden im asiatisch-pazifischen Raum hat immer einen Sicherheitsaspekt, zugleich ist der Wunsch nach engerer wirtschaftlicher Kooperation leitend. Für die Berufsbildung können diese Verbände Relevanz erlangen, wenn im Rahmen von Übereinkünften zu wirtschaftlichen oder bildungsbezogenen Kooperationen auch die Berufsbildung erscheint. Dabei gehört das Human Resources Development

<sup>37</sup> Die Aktivitäten der Arbeitsgruppe sind allerdings zurzeit ausgesetzt.

heute konstant zu jenen Feldern, auf denen Summits und andere Foren Kooperationen vereinbaren – wobei allerdings TVET selten im Vordergrund steht.

Die Formation **ASEAN Plus Three (APT)** mit der Volksrepublik China, Japan und der Republik Korea entstand 1997 und war nicht zuletzt eine Konsequenz aus der damaligen Wirtschafts- und Finanzkrise. Formell institutionalisiert ist der Zusammenschluss seit 1999 durch die Bildung einer ostasiatischen Freihandelszone. Auch wenn die Kooperation immer wieder von Nationalismen und Chinas Vormachtansprüchen in der Region belastet sein mag (vgl. KESAVAPANY 2017), so sind die vorgesehenen Meeting-Formate – es gibt auch ein ASEAN Plus Three Education Ministers Meeting – potenziell hilfreich. Von Interesse für den Kontext der Berufsbildung sind die ASEAN Plus Three Cooperation Work Plans, die dem Grundmuster der ASEAN-Blueprints folgen, also die Bereiche Politik/Sicherheit, Wirtschaft und Soziokulturelles umfassen. Aktuell gilt der ASEAN Plus Three Cooperation Work Plan 2023 bis 2027,<sup>38</sup> der hinsichtlich TVET z. B. vorgibt:

- ▶ Sondierung der Zusammenarbeit bei der Entwicklung der Humanressourcen sowie der Entwicklung technischer und beruflicher Fertigkeiten und der Vernetzung im Bereich der Wissenschaft, Technologie und Innovation (Science, Technology and Innovation, STI) sowie Förderung öffentlich-privater Partnerschaften;
- ▶ Stärkung der Qualitätssicherung und Anerkennung der beruflichen Bildung;
- ▶ Förderung des Images der beruflichen Bildung;
- ▶ Förderung des Kapazitätsaufbaus für Lehrkräfte, Dozierende, Studierende und Bildungspersonal.

Das Abschlussstatement des sechsten ASEAN Plus Three Education Ministers Meeting im Oktober 2022 nahm Bezug auf alle wichtigen Zielformulierungen für TVET in der ASEAN:

„We remain committed and look forward to continued collaborations between ASEAN Plus Three Countries, ASEAN University Network, and other relevant entities including the ASEAN TVET Council on programmes and initiatives that contribute to the intended outcome of APT Plan of Action on Education 2018–2025 and the ASEAN Workplan on Education 2021–2025.“<sup>39</sup>

Das **ASEAN-Plus-Six**-Format, bei dem zu den Plus-Three-Ländern Australien, Neuseeland und Indien hinzukommen, ist seit dem Inkrafttreten des Freihandelsabkommens Regional Comprehensive Economic Partnership (RCEP) zum 1. Januar 2022 an sich ohne Relevanz, da die mit ASEAN+6 etablierte Comprehensive Economic Partnership

38 Vgl. die Webseite des ASEAN-Sekretariats, URL: <https://asean.org/asean-plus-three-cooperation-work-plan-2023-2027/> (Stand: 21.08.2023).

39 URL: <https://asean.org/joint-statement-of-the-sixth-asean-plus-three-education-ministers-meeting/> (Stand: 20.08.2023).

for East Asia (CEPEA) nun von der RCEP abgelöst ist (Indien gehört dem RCEP zunächst nicht an). ASEAN+6 (RCEP) kann für TVET Bedeutung erlangen, da die Freihandelsvereinbarungen potenziell auch Absprachen zu arbeitsmarkt- und sozialpolitischen Themen einschließen können. Bisher ist dies allerdings nicht erfolgt.

Ein weiteres Gesprächsforum im Summit-Format ist gegenwärtig schwer einschätzbar. Die Idee des **East Asia Summit** war, China, Russland und die USA an einen Tisch mit den Akteuren aus ASEAN+6 zu holen. Inwieweit dieses Treffen in Zukunft durch den Ukraine-Krieg belastet sein oder gar in seiner Arbeit blockiert wird, kann hier nicht entschieden werden. Seit seiner ersten Sitzung 2005 in Kuala Lumpur war das Forum zu einer wichtigen Plattform der Zusammenarbeit avanciert und die EAS-Treffen fanden jeweils im Anschluss an die ASEAN-Summits statt. Die Initiative dazu war von den ASEAN-Staaten ausgegangen (vgl. BISLEY 2017); der EAS hat einen gültigen Aktionsplan, den „Manila Plan of Action to advance the Phnom Penh Declaration on the East Asia Summit Development Initiative“ (2018 bis 2022), der 14 Maßnahmen für die Kooperation im Bildungsbereich nennt; in einigen ist die Entwicklung der beruflichen Bildung berücksichtigt.<sup>40</sup>

- ▶ „2.3 Umsetzung einschlägiger Programme/Projekte/Aktivitäten mit dem Schwerpunkt auf inklusiver und hochwertiger Grund-, Sekundar- und Hochschulbildung einschließlich beruflicher Bildung;
- ▶ 2.8. Stärkung der Kompetenzen von Lehrern und Erziehern im Bereich der Informationstechnologien und der „skills“ des 21. Jahrhunderts sowie Förderung einer Gesellschaft des lebenslangen Lernens;
- ▶ 2.10 Förderung von akademischen und Ausbildungsprogrammen/Projekten/Aktivitäten zu Kompetenzen der vierten industriellen Revolution sowie der 21st century skills.“<sup>41</sup>

Der EAS, genauer Australien, stand am Beginn der Ausarbeitung eines Technical and Vocational Education and Training (TVET) Quality Assurance Framework für den asiatisch-pazifischen Raum (vgl. Kap. 6.2.3). Erwähnenswert ist auch das vom südkoreanischen KRIVET (Forschungsinstitut für Berufsbildung) eingerichtete EAS TVET Network für Anbieter von Berufsbildung,<sup>42</sup> bei dem allerdings gegenwärtig schwer zu beurteilen ist, wie es sich zukünftig entwickeln wird (vgl. auch in Kap. 6.3.3 die Abschnitte zur Republik Korea).

40 Nachdem dieser Plan bis 2023 verlängert worden war, ist nun der East Asia Summit Plan of Action (2024–2028) formuliert. Kooperation im Bildungsbereich ist darin einer von 16 Schwerpunkten und TVET implizit enthalten.

41 URL: <https://asean.org/wp-content/uploads/2012/05/Manila-POA-to-Advance-PP-Dec-on-the-EAS-Devt-Initiative-2018-2022.pdf> (Stand: 20.05.2021).

42 Vgl. URL: <https://eastn.net/bbs/group1.php> (Stand: 21.08.2023).

Die **Asia-Pacific Economic Cooperation (APEC)** geht auf australische Initiative zurück und hält seit 1990 jährliche Treffen ab. Auch hier gehören, neben einigen südamerikanischen Ländern, China, die USA und Russland zu den Mitgliedern. Das APEC Economic Committee hat sich in zwei Publikationen mit den im Hinblick auf die Zukunft der Arbeit notwendigen strukturellen Reformen sowie mit den langfristigen ökonomischen Folgen der Flexibilisierung von Arbeit auseinandergesetzt (vgl. APEC SECRETARIAT 2021a; 2021b). Die Studien finden zu einer Reihe von Empfehlungen, u. a.: Develop and redevelop skills; update labour laws and institutions; cooperate across borders.

Nach wie vor ist die Zusammenarbeit der ASEAN mit dem zweiten Amerika, dem südlichen bzw. Lateinamerika, wenig entwickelt. Es gibt allerdings bereits ein Format, das die ASEAN und die **Pazifische Allianz** (Alianza del Pacífico) umfasst, zu der seit April 2011 die Länder Chile, Kolumbien, Mexico und Peru gehören. Ein „ASEAN – Pacific Alliance Work Plan 2021–2025“ ist beschlossen;<sup>43</sup> in Punkt 10 ist TVET angesprochen:

„10. Promote cooperation on Technical and Vocational Education and Training (TVET), the ASEAN TVET Council and on human resource development towards the Fourth Industrial Revolution (4IR) to meet the global labour market’s demands.“

#### 4.3.2 Volksrepublik China – Republik Korea (RoK) – Japan – Australien

Unter den Partnern aus den asiatisch-pazifischen Kooperationsverbänden sind unter der Perspektive der Berufsbildung vier von besonderer Relevanz: die Volksrepublik China, die Republik Korea, Japan und Australien. Alle vier fördern die Berufsbildung in der ASEAN mit eigenen Projekten, und das ist wenig erstaunlich: Als räumlich nahe Partner, die zudem die stärksten ökonomischen Eigeninteressen haben, sind sie zugleich diejenigen Länder mit dem größten Interesse an einer konkurrenzfähigen Arbeitskraft in der ASEAN.

Die **Volksrepublik China** ist als mit Abstand wichtigster Handelspartner der ASEAN seit 1996 Dialogpartner und seit 2003 mit ihr in einer strategischen Partnerschaft (vgl. ASEAN SECRETARIAT 2020d). Der erste gemeinsame Aktionsplan wurde im Jahr 2010 beschlossen, und im November 2011 wurde das ASEAN-China Centre in Beijing begründet, das als Angelpunkt auch der kooperativen Aktivitäten im Bereich Bildung dient. Ein Markstein in der Arbeit dieses Zentrums ist die 2017, zusammen mit SEAMEO herausgegebene Publikation zu den Bildungssystemen und -reformen in Südostasien (vgl. SEAMEO SECRETARIAT 2017). In einer Strategic Partnership Vision 2030 wurde 2018 als Ziel formuliert: „[...] to hold training courses for young professionals at different levels and in different areas through relevant educational institutions.“<sup>44</sup> Zur Projektförderung steht ein ASEAN-China Cooperation Fund (ACCF) zur Verfügung.

43 Vgl. URL: <https://alianzapacifico.net/en/pacific-alliance-association-of-southeast-asian-nations-asean/> (Stand: 15.12.2021).

44 URL: <https://asean.org/wp-content/uploads/2018/11/ASEAN-China-Strategic-Partnership-Vision-2030.pdf> (Stand: 15.12.2021).

Über einen solchen Fonds verfügt auch die Kooperation mit der **Republik Korea** (ASEAN-Korea Cooperation Fund), die wie China seit 1991 den Status eines Dialogpartners hat. Der ASEAN-RoK Summit im Oktober 2021 verabschiedete die Erklärung „Advancing ASEAN-Republic of Korea Cooperation for People-centered Community of Peace and Prosperity“, in der auch TVET als strategisches Ziel erscheint: „Human resources development in response to the future of work and digital transformation, including technical and vocational education and training (TVET).“<sup>45</sup> Letztes Produkt der koreanischen TVET-Kooperation ist eine große, vom KRIVET geleitete, vergleichenden Studie zu den TVET-Systemen der zehn AMS (vgl. ASEAN SECRETARIAT 2022a) mit je einer Studie für jedes Land und einer separaten, vergleichenden Studie (vgl. Kap. 6.3.3).

**Japan**<sup>46</sup> fördert ein ASEAN Promotion Centre on Trade, Investment and Tourism (ASEAN-Japan Centre) und seit 1981 auch den „people-to-people exchange between the ASEAN Member States and Japan through seminars, workshops, capacity building programs, research and policy analysis, cross-cultural events, publication and information services [...]“.<sup>47</sup> Im Rahmen der ökonomischen Kooperation erscheint TVET. So heißt es im Statement des Chairman zum 24th ASEAN-Japan Summit (27. Oktober 2021, Brunei Darussalam): „23. We encouraged Japan to support ASEAN’s efforts in technical and vocational education and training (TVET), equipping our people for the future world of work and helping to boost our capacity to overcome disruptions in the future, including those arising from the Fourth Industrial Revolution.“ Im Juli 2016 organisierte das japanische National Institute of Technology (KOSEN) zusammen mit dem SEAMEO Sekretariat einen High Officials Country-Level Workshop on SEA TVET (Engineering/Technology Education in Japan) in Tokio. Neben solchen Aktivitäten fördert Japan TVET auch im Rahmen von Entwicklungshilfeprogrammen (ODA).<sup>48</sup>

**Australien** war Anfang der 1980er-Jahre der erste Kooperationspartner der ASEAN im Bildungsbereich und ist bis heute (auch als Mitglied des RCEP) ein wichtiger Akteur. Schon 1974 wurde der Nachbarkontinent Dialogpartner, richtete 2013 eine Vertretung in Jakarta ein. 2014 folgte die strategische Partnerschaft. Bildung war und ist eines der zentralen australischen Engagements. Ein Fonds unterstützt Studierende aus ASEAN-Ländern und ermöglicht australischen Studierenden Studien und Praktika in den ASEAN-Ländern. Aufgrund der geografischen Nähe existiert ein enger Konnex der Bevölkerungen. Fast eine Million der Einwohner/-innen Australiens stammen aus ASEAN-Ländern, jedes Jahr kommt eine Million Besucher/-innen von dort und die Australier/-innen machen drei Millionen Reisen dorthin. Australiens Berufsbildungskooperation ist im „skills development“ zentriert, wozu eine Unterstützung bei der Erstellung

45 URL: <https://asean.org/wp-content/uploads/2021/10/76.-Joint-Statement-of-the-22nd-ASEAN-ROK-Summit.pdf> (Stand: 23.01.2026).

46 Zu ASEAN und Japan vgl. URL: <https://www.mofa.go.jp/region/asia-paci/asean/relation/index.html> (Stand: 15.10.2023).

47 URL: <https://www.asean.or.jp/en/> (Stand: 26.09.2024).

48 URL: <https://www.mofa.go.jp/policy/oda/white/2019/html/main/02/02-01-04.html> (Stand: 26.09.2024).

von competency-based curricula ebenso gehört wie Trainingskurse für TVET-Trainer/-innen (vgl. auch hierzu Kap. 6.3.3).

### 4.3.3 EU-ASEAN – Asia-Europe Meeting (ASEM) – Bundesrepublik Deutschland (BMZ/BMBF)

Inwieweit die aktuelle Weltlage die Relationen der EU und auch die der Bundesrepublik Deutschlands mit der ASEAN nachhaltig verändern werden, ist noch schwer zu erkennen. China ist allein aufgrund seiner Größe, seiner wirtschaftlichen und politischen Potenz, seiner geografischen Nähe, nicht zuletzt auch wegen seiner ideologischen Nähe zu einigen sozialistisch orientierten ASEAN-Staaten in einer Rolle, die Europa so nicht einnehmen kann. Zudem baut der wirtschaftliche Riese mit seiner „Belt and Road Initiative“ (Projekte zum Auf- und Ausbau interkontinentaler Handels- und Infrastrukturnetze zwischen der Volksrepublik China und über 60 Ländern Afrikas, Asiens und Europas, die sogenannte „Neue Seidenstraße“) an einer globalen Infrastruktur, über die sich finanzielle, technologische und politische Abhängigkeiten kreieren lassen. Außerdem sind relevante Akteure der ASEAN durchaus daran interessiert, die wirtschafts- und handelspolitischen Relationen zu diversifizieren und eine zu einseitige Abhängigkeit von China zu reduzieren. Die EU ist aufgrund ihrer Eigeninteressen an einer stärkeren Rolle in Südostasien interessiert, auch um die eigene wirtschaftliche Abhängigkeit von China zu reduzieren.

Für die Darstellung der Relationen zwischen Europa (EU) und der ASEAN sind zwei Ebenen zu unterscheiden:

- ▶ Relationen/Kooperationen der Europäischen Union (EU) mit der ASEAN im Rahmen einer langen Dialog- und seit 2020 einer strategischen Partnerschaft;
- ▶ Relationen/Kooperationen Europas mit Asien im Rahmen eines Kooperationsforums (ASEM), das über Fördermöglichkeiten verfügt; EU und ASEAN sind hier formal als Organisationen Mitglieder.

#### **EU und ASEAN (Dialog- bzw. strategische Partnerschaft)<sup>49</sup>**

Seit 1977 besteht die Dialogpartnerschaft der EU mit der ASEAN, seit 2020 die strategische Partnerschaft, verbunden mit einem turnusmäßigen EU-ASEAN Summit (Ebene der Staats- und Regierungschefs). Die beiden Staatenverbände repräsentieren zusammen 37 Nationalstaaten, beherbergen weit über eine Milliarde Menschen und stellen 23 Prozent des globalen BIP. Die EU ist der drittgrößte Handelspartner der ASEAN nach China und den USA, mit ihren Bemühungen um die Etablierung einer Freihandelszone

---

49 Vgl. zahlreiche Infos unter URL: <https://www.euinasean.eu> (Stand: 16.10.2023) sowie weitere, aus Anlass des EU-ASEAN-Jubiläumsgipfels im Dezember 2022 zusammengestellte Infos unter URL: <https://www.consilium.europa.eu/de/meetings/international-summit/2022/12/14/> (Stand: 16.10.2023).

EU-ASEAN aber noch nicht wirklich vorangekommen.<sup>50</sup> Mit einzelnen ASEAN-Staaten gibt es Abkommen; mit Singapur wurde im Oktober 2018 ein Freihandels- und Investitionsabkommen unterzeichnet und bereits 2015 mit Vietnam ein Free Trade Agreement vereinbart, das insofern zu einer neuen Generation von Handelsabkommen gehört, als es neben den finanziellen Handelsanreizen auch Sozial- und Umweltstandards enthält (vgl. FLATTEN u. a. 2019, S. 7). Beim Gipfel im Dezember 2022 forcierte die EU wieder ihre Bemühungen um ein Handelsabkommen mit der ASEAN als Ganzes – auch angesichts der neuen Weltlage, die zu Alternativen zu Russland und China zwingt. Bislang ist die ASEAN aber noch zurückhaltend, auch wenn man mit Indonesien, Thailand, Malaysia und den Philippinen zumindest über bilaterale Abkommen verhandelt. Ein Grund für den schleppenden Fortgang könnte auch darin liegen, dass die EU im Umgang mit den staatlichen Vertretungen und Institutionen der ASEAN immer noch den postkolonialen „Entwicklungshilfemodus“ nicht ganz verlassen hat.

Die Beziehungen der Europäischen Union (damals noch EG) zur ASEAN begannen Anfang der 1970er-Jahre und drehten sich zunächst um basale Wirtschaftsfragen (vgl. HWEE 2020). Mit der Dialogpartnerschaft 1977 gab es einige Handelserleichterungen. Später legte die europäische Seite etwas mehr Nachdruck auf Demokratie und Menschenrechte. Ab den Zweitausenderjahren stand mit einem pragmatischeren und differenzierteren Blick die Unterstützung der ASEAN bei ihren Integrationsbemühungen im Vordergrund, es entstand das Förderprogramm ASEAN Regional Integration Support from the EU, ARISE. Der zweite ASEAN-EU Plan of Action (2018 bis 2022) blieb dann zwar hinsichtlich der Bildungsziele noch relativ unspezifisch, verstand sich aber als am ASEAN Work Plan on Education 2016–2020 orientiert. Proklamiert wurde auch eine Unterstützung des Work Plan III of the Initiative for ASEAN Integration (IAI) (Initiative zur Hilfe an die schwächeren Staaten der ASEAN) und erreicht wurde zumindest eine Fortsetzung des ARISE-Programms mit ARISE plus (2018). Innerhalb dieses Programms entstand eine Studie zum Stand der SDGs in den ASEAN-Staaten (vgl. ASEAN SECRETARIAT/ARISE+ 2022), allerdings ohne expliziten Bezug auf TVET. Mit der strategischen Partnerschaft wurde schließlich ein neuer Aktionsplan EU-ASEAN 2023–2027 beschlossen, dem es u. a. um die Förderung menschenwürdiger Arbeit geht. In diesem Plan of Action to Implement the ASEAN-EU Strategic Partnership 2023–2027 ist TVET explizit erwähnt, implizit mit einem besonderen Focus auf der CLMV-Subregion:

„Promote cooperation between the ASEAN and EU through sharing of best practices on TVET-related initiatives to contribute to the advancement of TVET in the region, in line with the objectives of the ASEAN Technical and Vocational Education Council (ATC).“  
(ASEAN SECRETARIAT 2022f., S. 22)

---

50 Vgl. den Bericht der Deutschen Welle vom 14.12.2022 unter URL: <https://www.dw.com/de/eu-umwirbt-asean-staaten-mit-handelsabkommen/a-64096112> (Stand: 16.10.2023).

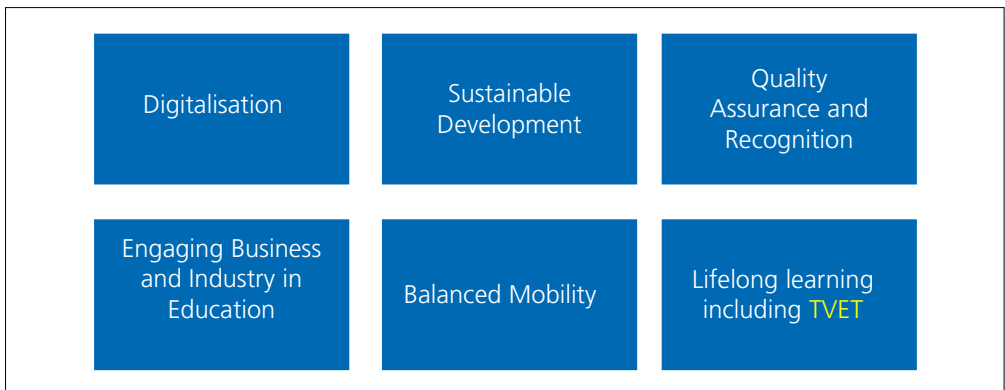
### Asia–Europe Meeting (ASEM)

In Differenz zur strategische Partnerschaft EU-ASEAN ist das Asien-Europa-Treffen (Asia-Europe Meeting) ein zwischenstaatliches, interregionales Dialogforum der Staats- und Regierungschefs, das seit 1996 die Kooperation zwischen Europa und Asien auf den Feldern Politik, Finanzen, Wirtschaft, Kultur, Bildung, Arbeit sowie Umwelt- und Klimaschutz fördert. Das Forum hat gegenwärtig 53 Partner und umfasst die ASEAN-Staaten, China, Japan, die Republik Korea, Indien, Australien, Neuseeland, die Mongolei, Pakistan, Bangladesch, Russland und Kasachstan, dazu alle Staaten der EU plus die Schweiz und Norwegen sowie als regionale Organisationen die Europäische Union und das ASEAN Secretariat.

Das ASEM ist sehr breit tätig.<sup>51</sup> Das wichtigste Instrument des Forums zur Realisierung von Initiativen und Projekten ist die Asien-Europa-Stiftung (Asia-Europe Foundation, ASEF), die die ASEM 1997 beschlossen hat und die von den Mitgliedern auf freiwilliger Basis gespeist wird. ASEM (und ASEF) haben diverse Abteilungen, eine davon für Bildung (ASEM Education/ASEF Education). Ziele sind der Dialog und die Förderung von Kompetenzen und Fähigkeiten aus dem Bereich der akademischen wie der beruflichen Bildung. Als zentrales Instrument zur Erreichung dieser Ziele gilt der internationale Austausch bei den zentralen Zielgruppen des Bildungsbereichs: Studierende und Lehrpersonen des akademischen und des beruflichen Bildungssektors.<sup>52</sup>

Die Berufsbildung hat in den ASEM-Dialogen über die Jahre an Relevanz gewonnen (vgl. CROKE 2018). Ihre Stellung innerhalb der ASEM zeigt die Positionierung in den Prioritätsbereichen von ASEM Education:

**Abbildung 4: Verortung der Berufsbildung innerhalb der Prioritätsbereiche von ASEM**



Quelle: eigene Darstellung in Anlehnung an ASEM (2023)

51 Vgl. URL: <https://www.aseminfoboard.org/> (Stand: 20.08.2021).

52 Zum Sektor Bildung innerhalb der ASEM vgl. ANGRESS/WUTTIG 2018; s. a. URL: <https://asem-education.org/priority-areas/> (Stand: 02.12.2021).

Berufsbildung ist, zumindest in der Perspektive der Akteure aus den ASEAN-Ländern, heute fester Bestandteil der ASEM-Initiativen:

„ASEM activities that promote learning in schools, universities, and vocational training institutions will therefore be important to equip people with the skills needed to be more productive. ASEM cooperation programmes for the promotion of science, technology, engineering, entrepreneurship, and mathematics in formal education are a must, as they will help develop the region’s flexibility, productivity, and ability to innovate. This includes building capacities for entrepreneurship and self-employment through business training, skills upgrading, and vocational and on-the-job training. Investors value the skills and productive capacity of companies. The supply of skills is an important consideration for investment decisions, since a trained (or trainable) labour force helps increase productivity and streamline operations.“ (PRAKASH 2021, S. 9f.)

Die bekannteste ASEM-Initiative im Bereich Bildung der letzten Jahre war das von EU und ASEAN betriebene Austausch- und Stipendienprogramm „Support to Higher Education in the ASEAN Region“ (SHARE), bei dem allerdings die Berufsbildung eher am Rande verblieb (vgl. Kap. 6.3.2).

#### **Exemplarische Projektkooperationen der Bundesrepublik Deutschland (BMZ, BMBF)**

Neben den EU-Kooperationen, in denen deutsche Akteure regelmäßig einen wichtigen Part einnehmen, agiert die Bundesrepublik Deutschland eigenständig im Rahmen bilateraler oder multilateraler Kooperationen mit einem oder mehreren ASEAN-Ländern als Partner. Die deutsche iBBZ (internationale Berufsbildungszusammenarbeit) sowie die Kooperation im Bereich der internationalen Berufsbildungsforschung (iBBF) mit Ländern in Südostasien (ASEAN) stehen zum einen auf der Basis einer internationalen Berufsbildungspolitik der Bundesregierung, die an den strategischen Zielen der deutschen dualen Berufsbildung ausgerichtet ist (vgl. BMBF 2017; 2019):

- ▶ gemeinsame Verantwortung von Staat, Wirtschaft und Sozialpartnern;
- ▶ auf Kompetenzerwerb gerichtetes Lernen im Arbeitsprozess;
- ▶ Akzeptanz von nationalen Berufs-, Ausbildungs- und Prüfungsstandards;
- ▶ Förderung qualifizierten Bildungspersonals in Betrieben und Berufsschulen;
- ▶ institutionalisierte Berufsbildungs- und Arbeitsmarktforschung sowie Beratung zur Berufsbildung;
- ▶ Bereitstellung attraktiver beruflicher Karrierewege.

Zum anderen stehen Berufsbildungsprojekte mit Südostasien bzw. der ASEAN im Kontext einer allgemeinen Politik der Bundesrepublik Deutschland gegenüber Asien. Unter dem Thema „Asiens Dynamik nutzen“ hat das BMZ (2015a) eine neue Asien-Politik skizziert, die auch die Förderung von Wirtschaft und Beschäftigung durch Ausbildung von Fachkräften sowie eine generelle Verbesserung der Berufsbildung als Ziele enthält

(vgl. auch BMZ 2015b). Obwohl nicht ausschließlich gehen internationale Berufsbildungsinitiativen (zum einen praktische Projekte, zum anderen Kooperationen in der Berufsbildungsforschung) neben dem BMZ zunehmend auch vom BMBF aus, das sich allerdings auf seine strategischen Partnerländer beschränkt. Eine der Durchführungsorganisationen des BMZ in der Entwicklungszusammenarbeit ist die GIZ (Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit, die frühere Gesellschaft für technische Zusammenarbeit, GTZ), die in allen Ländern der Region ein Landesbüro unterhält, auch in dem Post-ODA-Land Thailand und sogar in Myanmar nach dem Putsch.

Initiativen der Berufsbildungs Kooperation mit der ASEAN erfolgen nicht mit allen ASEAN-Mitgliedsländern zugleich, Partner sind immer einzelne oder mehrere Staaten. Das ASEAN Secretariat agiert bei manchen Projekten als Organisationsbüro, auch wenn nur ausgewählte ASEAN-Mitglieder beteiligt sind. Unabhängig davon können in der deutschen Berufsbildungs Kooperation mit der ASEAN-Region unterschieden werden:

- ▶ **bilaterale** Projekte mit einzelnen Ländern aus dem ASEAN-Verbund, zu denen aber weitere Partner hinzukommen können. Hierher gehört das vom BMBF geförderte und mit dem Partner TU Dortmund durchgeführte Berufsbildungsforschungsprojekt „ProWoThai“ (Progressing Work-based Learning in Thailand’s TVET-System), eine deutsch-thailändische Kooperation, die auch eine malaysische Universität umfasst. Ebenso ist hier das wieder vom BMBF geförderte „Exzellenzprojekt“ (German-Thai-Dual-Excellence-Education, GTDEE) zu erwähnen, eine Berufsbildungs Kooperation, die die Deutsch-Thailändische Handelskammer zusammen mit der GIZ ab 2013 und innerhalb des Vocational Education and Training Network (VET.net) durchführte und nach Auslauf der Förderung 2019 selbstständig weiterführt;
- ▶ Berufsbildungsprojekte, die die **ASEAN als Ganzes** als Zielgruppe definieren. Das gegenwärtig einzige (deutsche) Programm, das diesen Anspruch formuliert, ist das RECOTVET-Programm, das 2014 begann und sich bis 2023 in seiner dritten Förderphase befand.

Die GIZ führt RECOTVET im Auftrag des BMZ durch. Im „Regional Cooperation Programme to Improve the Quality and Labour Market Orientation of Technical and Vocational Education and Training“ liegen übergeordnete und eher berufsbildungspolitische Projektziele in der Stärkung der Humanressourcen, der institutionellen Kompetenzen sowie des Know-how für die Etablierung harmonisierter TVET-Systeme in der ASEAN-Region. Maßnahmen sollen auf der politischen, der institutionellen und der individuellen Ebene durchgeführt werden. Dabei agiert RECOTVET nach eigenen Angaben in vier, sich wechselseitig unterstützenden Bereichen:

1. Stärkung regionaler Institutionen;
2. Qualitätssicherung;

3. Kooperation mit der privaten Wirtschaft und der Industrie;
4. Stärkung der Kompetenzen (Qualität) des TVET-Personals.

RECOTVET geht auf ein Berufsbildungsprojekt der Jahre 2011 bis 2014 (RCP) zurück, das vorwiegend die Professionalisierung des Berufsbildungspersonals und die Förderung einer entwicklungsorientierten transnationalen Berufsbildungsforschung verfolgte. Daraus sind die RAVTE (zunächst: Regional Association for Vocational Teacher Education) sowie das Fachjournal „TVET@Asia“ hervorgegangen (vgl. dazu in Kap. 5 und 6). Nach den Förderphasen RECOTVET I (2014 bis 2017) und II (2017 bis 2020) umfasste die dritte Förderphase (RECOTVET III) den Zeitraum von 2020 bis 2024 und legte ihren Schwerpunkt noch verstärkt auf die CLMV-Länder.<sup>53</sup> Der aktuelle Arbeitsplan der ASEAN-Bildungsminister/-innen für 2021 bis 2025 nennt neben der koreanischen Kooperation (KRIVET) vor allem die RECOTVET-Initiative als relevante Partnerunterstützung im TVET-Sektor (z. B. Unterstützung der Aktivitäten des ASEAN TVET Council).

Warum RECOTVET bzw. die GIZ seit der Gründung der RAVTE, die durch das BMZ beauftragt war und durch die GIZ umgesetzt wurde, nicht mit der RAVTE als einer regionalen und zivilgesellschaftlichen Struktur zusammenarbeitet und über diese Zusammenarbeit einerseits weiter fördert und andererseits selbst Community Outreach und reale Anwendungspartner hätte, verbleibt eine der wahrhaftig zahlreichen Unsinnigkeiten der kostspieligen deutschen Entwicklungszusammenarbeit.

---

53 Vgl. URL: [https://www.thai-german-cooperation.info/en\\_US/regional-cooperation-for-the-development-of-technical-and-vocational-education-and-training-recotvet-iii/](https://www.thai-german-cooperation.info/en_US/regional-cooperation-for-the-development-of-technical-and-vocational-education-and-training-recotvet-iii/) (Stand: 16.10.2023). Vgl. auch den Hinweis der GIZ unter URL: <https://www.giz.de/de/weltweit/57320.html> (Stand: 16.10.2023).

## 5 Akteure und Organisationen der regionalen Berufsbildung in Südostasien

Gesellschaftlicher Fortschritt durch wirtschaftliche Integration – das ist Leitziel und Raison d'être der ASEAN. Eine unbedingte Voraussetzung ökonomischer Entwicklung sind arbeitsmarktadäquat ausgebildete Fachkräfte. Eine reformierende Gestaltung und weitere Entwicklung der Berufsbildung müssen daher ein gemeinsames Anliegen aller Mitgliedsstaaten sein. Zu Ende des vorangegangenen Kapitels wurde skizziert, welche wichtige Rolle darin den zwischenstaatlichen Kooperationen mit externen Partnern zukommt. Zur Landschaft der südostasiatischen Berufsbildung gehört aber noch eine bunte Reihe weiterer Akteure, die die Berufsbildung, teils neben, oft aber mit der ASEAN, gestalten, modernisieren und reformieren. Ohne diese (oft zivilgesellschaftlichen) Akteure und Organisationen würde der regionalen Berufsbildung in der ASEAN ein zentrales Movens fehlen.

Zuvorderst sind die beiden SEAMEO-Fachzentren zur Berufsbildung zu nennen, die als relativ selbstständige, von ihren Gastländern finanziell getragene Einrichtungen agieren, im engeren Sinne zwar unabhängig von der ASEAN, faktisch aber oft mit dem ASEAN Sekretariat kooperierend. Das SEAMEO Regional Centre for Vocational and Technical Education and Training (SEAMEO VOCTECH) entstand 1990 in Brunei Darussalam, und im Jahr 2017 wurde das SEAMEO Regional Centre for Technical Education Development (SEAMEO TED) in Phnom Penh gegründet. Eine Differenz beider Einrichtungen liegt darin, dass sich das Bruneier Institut eher als Einrichtung zur Förderung der Professionals (Lehrende, TVET-Leader) im Bereich der Berufsbildung zu begreifen scheint, während das TED-Institut explizit das „upper secondary level“ (Lehrende und Studierende) als Zielgruppe nennt (vgl. Kap. 5.1 und 5.2).

Internationale Organisationen wie UNESCO, UNESCO-UNEVOC, Weltbank, ADB und OECD haben einen entscheidenden Part in der regionalen Berufsbildung (vgl. PARYONO 2021, S. 5). Allerdings sind deren Initiativen selten auf die ASEAN bezogen, sondern meist auf den Asien-Pazifik-Raum, auf das gesamte oder Teile Asiens oder auf einzelne Länder oder Ländergruppen. Zudem verfolgen die Programme der internationalen Organisationen durchweg übergeordnete (humanitäre) Ziele (etwa die SDGs der UNESCO), wobei TVET als untergeordnetes Ziel zur Erreichung der Leitziele fungiert. Zugleich ist der Beitrag dieser großen internationalen Einrichtungen, die über eine gute Infrastruktur und ausreichend Ressourcen verfügen, zur Reformierung der regionalen sowie der Berufsbildung der einzelnen Staaten kaum zu überschätzen. In einer herausgehobenen Stellung befindet sich das regionale Büro der UNESCO in Bangkok, das auch als Partner diverser Berufsbildungsprojekte (z. B. der Infoplattform SEA-VET.net und der Online-Fachzeitschrift „TVET@Asia“) agiert (vgl. Kap. 5.3 und 5.4).

Das Colombo Plan Staff College for Technician Education (CPSC) versteht sich als ein Exzellenzzentrum für TVET, das u. a. Berufsbildungsinstitute evaluiert und zertifiziert (vgl. Kap. 5.5). Das ASEAN University Network (AUN) gehört als „sectorial body“ zu den Organen der ASEAN, agiert aber als unabhängige universitäre Einrichtung zu Förderung von Vernetzung, Austausch und Qualität bei Universitäten, Lehrpersonal und Studierenden. TVET ist in seinen tertiären Formen durchaus Teil des AUN-Handlungsfeldes, findet sich aber im ausgreifenden Kontext des „skills development“ und „capacity building“ oft eher in einer wenig beachteten Position. Ähnlich wie das AUN verstehen sich zwei Stiftungen als unabhängige Institutionen der Bildungsförderung: die ASEAN Foundation, offiziell ebenfalls ein Organ der ASEAN, zum anderen Singapurs Temasek Foundation. Beide engagieren sich im Bereich der beruflichen Aus- und Weiterbildung zukünftiger „Arbeit“, meist aber mit markanter Präferenz für den akademischen Bereich und in deutlicher Distanz zur Berufsbildung im eigentlichen Sinne (vgl. Kap. 5.6). Schließlich ist eine universitäre Vereinigung zu erwähnen, die ihre Schwerpunkte in der Ausbildung von TVET-Personal und im Ausbau berufsbildungswissenschaftlicher Forschungskompetenzen setzt: die noch relativ junge Regional Association for Vocational and Technical Education in Asia (vgl. Kap. 5.7).

### 5.1 SEAMEO VOCTECH – Fachzentrum für TVET in Brunei

Das SEAMEO-Fachzentrum für Berufsbildung in Brunei Darussalam ist allein aufgrund seiner nunmehr über 30-jährigen Geschichte eine wichtige Institution der südostasiatischen Berufsbildung und gegenwärtig einer der Partner des deutschen RECOTVET-Programms.<sup>54</sup> Die Arbeit von SEAMEO VOCTECH kann grob drei Bereichen zugeordnet werden:

- ▶ Fort- und Weiterbildungen (Schulungen, Trainings) zu allen relevanten Themen der Berufsbildung und nach Bedarf der Klientel (vorwiegend Professionalisierung von TVET-Personal);
- ▶ Beratung (ggf. ergänzende empirische Forschung) zu (praktischen) Fragen der Berufsbildung durch Expertinnen/Experten des VOCTECH-Zentrums (bedarfsorientierte Curricula-Gestaltung, Erstellung von Lehrmaterial, Etablierung von Partnerschaften zwischen Berufsbildungseinrichtungen und privatem Sektor);
- ▶ Wissensvermittlung durch Bereitstellung von Ressourcen und Publikationen (heute vorwiegend elektronisch und online), durch Dialog (Fachkongresse) und besonders durch Vernetzung und Austausch (Infoplattform SEA-VET.net und das Netzwerk für Akteure der Berufsbildung: SEA TVET Consortium).

54 Für die folgenden Infos vgl. SEAMEO VOCTECH (2022a; 2022b), daneben auch die Webseite des TVET-Zentrums unter URL: <https://www.voctech.org/> (Stand: 08.10.2024).

Über diese drei Bereiche hinweg sind einige Themen- und Handlungsfelder von besonderer Relevanz: die Gestaltung von TVET-Curricula unter der Perspektive der Nachfrage am Arbeitsmarkt, die Ausgestaltung und Implementierung nationaler Qualifikationsrahmen, das Einbringen von ICT in die Praxis der Ausbildung und Schulungen, die Möglichkeiten internationaler Kollaborationen zur Weiterbildung von TVET-Lehrenden, die praktische Wissensvermittlung in lokalen und regionalen Kontexten mit dem Ziel des Aufbaus autonomer Kompetenzen und Kapazitäten, ggf. verbunden mit technischer Unterstützung, und vor allem die Vermittlung oder Etablierung von Partnerschaften zwischen privatem Sektor und Berufsbildungseinrichtungen. Das Angebot von SEAMEO VOCTECH wendet sich präferiert an „TVET-Professionals“, also an Leiter/-innen, Lehrende und andere Verantwortliche in der Berufsbildung, wenngleich der explizite Anspruch auf alle Zielgruppen im Bereich der Berufsbildung gerichtet ist.

Die **Schulungen (Trainings)** sind in der Regel auf lokale, nationale und regionale Bedürfnisse abgestimmt. Zugleich ist das Angebot von SEAMEO VOCTECH an den international dominierenden Themen orientiert: Industry 4.0, Nachhaltigkeit, die sogenannte Twin Transition (digital und green), die Theorie und Praxis des Onlinelehrens und -lernens. Wie die Jahresberichte informieren, reicht das Kursangebot vom Workshop, in dem überprüft wird, ob TVET-Institutionen bereit für die IR 4.0 sind, über das Curriculum Design für Industry 4.0 Work-Prozesse bis zu Modulen eines TVET-Teacher-Trainings, die in Kooperation mit dem GIZ-Projekt RECOTVET entstanden.<sup>55</sup> Daneben gibt es aber auch sogenannte „Customized Training Programmes“, in denen etwa der Umgang mit islamischen Werten in der Tourismus-Branche von Brunei Darussalam vermittelt wird.

Bei aller proklamierter Ausrichtung an lokalen und regionalen Bedürfnissen ist das Fort- und Weiterbildungsangebot von SEAMEO VOCTECH an einem modernen Berufsbildungsdiskurs orientiert, wie er global über alle Grenzen hinweg geführt wird. Diesen Eindruck bestätigen die thematischen Schwerpunkte einer von SEAMEO VOCTECH 2021 in Malaysia veranstalteten Onlinekonferenz (Towards Sustainable Development Through TVET):

„Covid + Digitalization, Sustainable development, Entrepreneurship, Strategies for Industry Engagement, Work Based Learning, Industrial Rev. 4.0, NQF, Innovative Leadership, Education 4.0, Online + Distance Education, TVET Strategic Network, 21th Century Skills and Training, Engineering Education, Special Education, Assessment + Evaluation, Curriculum Development, Innovation in Teaching and Learning, Instructional and Industrial Supervision, Social skills in education, Psychology.“

---

55 Vgl. dazu in Kapitel 6.2.4 die regionalen Standards zur Ausbildung von Berufsschullehrern/-lehrerinnen und betrieblichen Ausbilderinnen/Ausbildern.

Die Beispiele zur starken Orientierung am modernen globalen Berufsbildungsdiskurs ließen sich fortsetzen – die Folgekonferenz 2022 in Bangkok etwa behandelte „Digitalisation and Greening TVET for Sustainable Development“. Natürlich sind auch die zentralen Aufgaben des Fachzentrums davon geprägt, vor allem der Betrieb der südostasiatischen TVET-Plattform „SEA-VET.net“. Deren Vorgeschichte geht zurück ins Jahr 2011, und sie ist eine Variation der damals begonnenen „Regional Cooperation Platform“, aus der die RAVTE entstand (vgl. Kap. 5.7). RECOTVET hat die Einrichtung von „SEA-VET.net“ – der Regional Knowledge Platform for TVET in SEA – gefördert, und SEAMEO VOCTECH wird beim laufenden Betrieb von weiteren Partnern unterstützt (ASEAN, Bildungsministerium Brunei, SEAMEO, Deutsche Entwicklungszusammenarbeit, GIZ, UNEVOC, UNESCO, ILO, RAVTE).

Eine von SEAMEO VOCTECH erstellte „Leistungsbilanz“ ab Dezember 2018 nennt u. a.: Erstellung von elf TVET-Länderprofilen (alle SEAMEO-Mitglieder), Promotion von 160 Events und 32 Initiativen (Maßnahmen), dazu die Präsentation von einigen „Good Practices“ und „15 Communities of Practice“. Zugleich will die Plattform das Engagement des privaten Sektors weiter motivieren. Zuvorderst versteht sich „SEA-VET.net“ aber als ein Wissenshub, speziell für Industrie 4.0 und Digitalisierung. Die wichtigsten Errungenschaften aus jüngster Zeit sind daher auch zwei **Lernplattformen**: „SEA-VET Learning“ und „SEAMEO VOCTECH EduNet“. Beide Plattformen bieten Möglichkeiten der Onlineweiterbildung. SEA-VET Learning ist ein seit April 2023 neues Angebot (URL: <https://sea-vet.thinkific.com/>) mit diversen Lernmodulen, etwa die in einem RECOTVET-Projekt entstandenen Learning Highlights to Upgrade TVET Personnel Skills for Digitalisation and Industry 4.0. Diese basieren auf Modulen aus einem Vorgängerprodukt des Jahres 2021 (Enhancing Professional Skills and Digital Competences for Technical and Vocational Education and Training Personnel in ASEAN).

Neben der Vermittlung von Wissen hat SEAMEO VOCTECH einen zweiten Schwerpunkt im **Austausch**. Die SEAMEO agiert als Koordinator und Vermittler und bietet teilnehmenden Einrichtungen einen Rahmen und eine Plattform. Langfristiges Ziel sind Partnerschaften und bilaterale Abkommen zur dauerhaften Kooperation über Grenzen hinweg, die eine Grundlage bieten, etwa für die Harmonisierung von Curricula oder die wechselseitige Anerkennung von Prüfungsleistungen. Ein Studierende und Lehrende umfassendes Austauschprogramm im Bereich TVET ist das seit 2015 aufgebaute **SEA TVET Consortium**; SEAMEO VOCTECH übernimmt als Zuständiger Koordinierungsaufgaben und versteht SEA TVET als nachhaltige Vernetzungsplattform für Verantwortliche und Institute der Berufsbildung in Südostasien, vor allem auch für Kooperationen mit der Industrie. Zentrale Aktivitäten des SEA-TVET-Consortiums sind:<sup>56</sup>

56 Vgl. SEAMEO VOCTECH (n. d.) und die URL: <https://seatvet.seameo.org/overview> (Stand: 17.10.2023).

- ▶ Förderung des Austauschs von Studierenden und Personal der Berufsbildungseinrichtungen;
- ▶ Vermittlung von Industriepraktika für Studierende und TVET-Personal;
- ▶ Teilen von Expertise und Ressourcen;
- ▶ Forschungsk Kooperation.

Das Konsortium ging aus dem ersten High Officials Meeting (HOM) on SEA-TVET Ende August 2015 in Chiang Mai hervor<sup>57</sup> und ist eine Kooperation von SEAMEO, SEMOLEC (SEAMEO Regional Open Learning Centre), SEAMEO VOCTECH und weiteren Partnern (u. a. GIZ, British Council, DAAD, ADB). Das Netzwerk versteht sich als Instrument zur Integration der ASEAN nach den Vorgaben aus der ASEAN Vision 2025 und möchte die Qualität von TVET durch Harmonisierung in einem internationalen Verbund aus Berufsschulen, Bildungsanbietern und Industrie verbessern. Das dritte „High Officials Meeting on SEA-TVET“ im Mai 2017 in Kuala Lumpur hat die Internationalisierung der Berufsbildung noch einmal mit dem Ziel angemahnt, die Wettbewerbs- und Beschäftigungsfähigkeit von Berufsbildungsstudierenden in den südostasiatischen Ländern zu verbessern.

Seit 2017 wird das SEAMEO TVET-Austauschprogramm im Rahmen des SEAMEO TVET-Netzwerks durchgeführt. Das (virtuelle) Programm für das Jahr 2022 (Mai bis Oktober) umfasste über 800 Studierende und 300 Lehrkräfte von 75 Einrichtungen aus sechs Ländern (Indonesien, Malaysia und die Philippinen waren am stärksten vertreten). Angesprochen waren Studierende der Diploma-, Higher-Diploma- oder Bachelor-Ebene und beteiligt waren mehr als zehn Fachrichtungen (u. a. Ingenieurwesen, Lebensmitteltechnologie, Logistik, Informatik, IT, Kreativwirtschaft, Multimedia, Handel und Geschäftswesen, Gastgewerbe und Tourismus, Landwirtschaft, Kulinarik). In bilateralen Vereinbarungen hatten sich die Partnereinrichtungen auf eine virtuelle Austauschdauer von zwei bis sechs Wochen geeinigt, je nach Bedarf, Fähigkeiten und Gegebenheiten.

Die SEAMEO hatte dazu eine **SEAMEO TVET Exchange Platform** eingerichtet, um den rein virtuellen oder hybriden Austausch über ein großes Netzwerk von Institutionen zu erleichtern. Gegenwärtig sind 1.300 Mitglieder registriert und es gibt über 35 aktive, bilaterale Gruppen von einzelnen Austauschpartnereinrichtungen. Die Plattform ist in der Laufzeit nicht befristet, und so hofft man auf weitere Entwicklung des begonnenen virtuellen Austauschs in den kommenden Jahren. SEAMEO und SEAMEO VOCTECH versprechen sich von der Initiative eine gesteigerte Attraktivität der Berufsbildung bei Schülerinnen/Schülern, Eltern und Pädagoginnen/Pädagogen. Virtueller Austausch ermögliche größere Flexibilität bei der Durchführung von Aktivitäten und so auch eine verstärkte Teilnahme gerade von Studierenden, die in der Regel weniger Möglichkeiten oder Ressourcen der Weiterbildung haben. Für 2023 ist eine Fortführung des Programms in hybrider Form vorgesehen.

---

57 Vgl. „Chiang Mai Joint Statement on Harmonisation and Internationalisation of TVET in Southeast Asia“, Kap. 6.1.2.

Auf der Webseite des SEA-TVET Consortiums (<https://seatvet.seameo.org/>) sind die Gewinne des Programms für Studierende, Lehrkräfte und Industrie zusammengefasst.

„Benefits for Students: From student exchange and industrial attachment overseas, the students will learn not only the technical-know-how, but also the experience living and ‚working‘ abroad that enable them to learn new language/s, cultures, and other regional experiences.

Benefits for Teachers: Teachers who participate in staff exchange will be benefited from the institution abroad in the area covered during the exchange, besides also having the experience living and ‚working‘ abroad, and regional networking with other teachers in the region. [...] Teachers who work in the host institution will serve as mentors and will experience in serving international students.

Benefits for Industries: By having student and staff exchange, including industrial attachment, students and staff will be more knowledgeable about the industrial requirements that enable them to perform jobs in multi-cultural working environment that eventually will enhance the performance of the industry.“

## 5.2 SEAMEO TED – das neue Fachzentrum für TVET in Phnom Penh

Das zweite TVET-Fachzentrum, das 2017 in Phnom Penh (Kambodscha) eröffnete SEAMEO Regional Centre for Technical Education Development (SEAMEO TED), sieht seine Zielgruppe, in Differenz zum Bruneier Institut, vor allem bei den Studierenden und Lehrkräften des upper secondary levels (Berufsschulen).<sup>58</sup> Vorbereitet wurde das neue Institut auf einem Workshop in Phnom Penh mit SEAMEO VOCTECH, SEAMOLEC (SEAMEO Regional Open Learning Centre) und dem SEAMEO Sekretariat. Ein weiteres Moment im Beschluss zur Gründung im Juli 2017 war wohl die von der UNESCO Asia-Pacific Conference on Education and Training im August 2015 beschlossene Kuala Lumpur Declaration on Quality Education and Skills Development for Sustainable Future (vgl. Kap. 6.1.2) mit ihrer Forderung nach qualitativ guter Berufs- und Kompetenzbildung für eine nachhaltige Zukunft der asiatisch-pazifischen Region. SEAMEO TED hat fünf Ziele proklamiert:

- ▶ Förderung der Zusammenarbeit und Partnerschaft zwischen den Akteuren im Bereich der technischen Bildung;
- ▶ Förderung von Forschung und Entwicklung (F&E) in der technischen Bildung auf der Ebene der Sekundarschulen;
- ▶ Entwicklung eines regionalen Zentrums für technische Bildung, das durch einschlägige Ausbildungsprogramme Spitzenleistungen erbringen soll;

58 Vgl. für alle folgenden Infos zwei Merkblätter auf der Webseite des Zentrums (SEAMEO TED Key Achievement 2018–2023, SEAMEO TED Profile), URL: <https://seameoted.org/resource/> (Stand: 22.10.2023); zudem gibt es einen Strategieplan 2021 bis 2026 sowie einen Progress Report 2019 to 2021 (vgl. SEAMEO TED 2020; 2021).

- ▶ Stärkung der Rahmenbedingungen und der Wirksamkeit der technischen Ausbildung;
- ▶ Förderung der Rolle und Einbeziehung der technischen Bildung bei den Beteiligten.

Die Ziele sollen mit sieben Strategien erreicht werden:

- ▶ Strategie 1: Stärkung der regionalen und nationalen Zusammenarbeit und Partnerschaft mit Akteuren wie Hochschuleinrichtungen, Zivilgesellschaft, öffentlichem und privatem Sektor;
- ▶ Strategie 2: Entwicklung von Forschungskompetenzen für eine fundierte Entscheidungsfindung, Politikformulierung, Veröffentlichung in Fachzeitschriften und Präsentation auf Konferenzen;
- ▶ Strategie 3: Verbesserung der Funktion und des Fördermechanismus für die technische Bildung;
- ▶ Strategie 4: Verbesserung bestimmter Berufsausbildungsprogramme wie Computerprogrammierung, Robotik, Elektrizität, Elektronik, Landwirtschaft, Lehrmethoden zur Einkommenserzielung;
- ▶ Strategie 5: Ausbau der Weiterbildungsangebote für Personalentwicklung;
- ▶ Strategie 6: Entwicklung einer Politik und eines Leitrahmens, um die Wirksamkeit der technischen Bildung zu gewährleisten;
- ▶ Strategie 7: Förderung der Inklusion in der technischen Bildung.

Obwohl das Fachzentrum schon kurz nach seinem Start wegen der Covid-Pandemie in der Entwicklung seiner Aktivitäten erstmal stark eingeschränkt war, konnte es seit 2017 und in Kooperation mit Partnern doch eine beachtliche Reihe an nationalen, regionalen und internationalen Aktivitäten und Maßnahmen auf den Weg bringen und durchführen. Dazu gehören: Schulungen und Trainings, Workshops, Forschungsarbeiten, Begründung von Partnerschaften, Organisation von Konferenzen, Austauschprogramme für Lehrkräfte, Studierende und Management aus dem Upper-Secondary-Bereich in Südostasien. Details seiner „Leistungsbilanz“ nennt das Institut in seinen Publikationen:

- ▶ 34 Trainingskurse mit über 2.600 Teilnehmenden (off- und online); elf Webinare mit über 2.500 Teilnehmenden; Trainings z. B. zu Kapazitätsaufbau und Problemlösung für TVET-Lehrkräfte, -Studierende und Schulmanagement (mit zielgruppenspezifischer Ausrichtung); Webinare zu „Transforming innovative initiatives into practice“, „skills development“ bei Jugendlichen und zu Perspektiven auf Praktikum und Lehre (vgl. SEAMEO TED 2021);
- ▶ Forschungsarbeiten, z. B. zur Effektivität der Curriculum-Implementierung bei General und Technical High Schools; vom Direktor des SEAMEO TED, Songheang Ai, ein

Essay zu den Instructional Practices of Cambodian TVET Instructors („TVET@Asia“, Issue 21, 1–10).<sup>59</sup>

- ▶ 34 Partnerschaften (MoU) mit Einrichtungen aus sieben Ländern: Universitäten, rechtlich selbstständige oder öffentliche Unternehmen, NGOs, SEAMEO Zentren;
- ▶ ein virtuelles Austauschprogramm für TVET-Lehrkräfte (Virtual Knowledge Sharing by SEA Teachers), eine Onlinefortbildung aus den Schwerpunkten des TED in vier Berufsbildungsbereichen: Mechanik, Elektronik und Fertigung von Automobilen; Landwirtschaft/Fischerei; Computer Science/IT; Gastgewerbe und Tourismus;
- ▶ regionale Treffen, Workshops, Besuch/Durchführung regionaler und internationaler Meetings und Konferenzen (u. a. auf Initiative von Partnern).

Zur Unterstützung seiner regionalen Programme und Aktivitäten hat SEAMEO TED ein „**SEA Vocational-Technical High School/College Network**“ begründet, ein Forum für Schulleiter/-innen, Expertinnen/Experten, Forscher/-innen, Akademiker/-innen und Stakeholder der beruflich-technischen Bildung (Sekundarbereich II) in Südostasien und anderen Regionen. Das Netzwerk ist zu einem geschätzten Kommunikationskanal avanciert, zu dem alle SEAMEO-Länder, 81 Schulen, über 7.000 Lehrkräfte und mehr als 120.000 Studierende gehören. Es dient dem Austausch von Informationen, Wissen und Erfahrungen, dem Kennenlernen von Best-Practice-Modellen, dem Kapazitätsaufbau für Lehrkräfte und Schulleitungen sowie dem wechselseitigen Nutzen durch kooperative Umsetzung von Projekten. Kambodscha, Indonesien, Malaysia und die Philippinen stellen die meisten teilnehmenden Schulen.

Ein weiteres Projekt bei SEAMEO TED ist seit dem Jahr 2020 die **China-ASEAN Technical Education Cooperation Platform (CATECP)**.<sup>60</sup> Das International Department der KP Chinas gehört zu den strategischen Partnern dieser Kooperation mit den südostasiatischen Nationen, der Betreiber der Plattform (Kursangebot, Events) ist jedoch SEAMEO TED. Ein chinesischer Einfluss scheint präsent, eventuell verstärkt durch Laos und Vietnam. Die CATECP sieht ihre TVET-Anstrengungen jedoch in Konkordanz mit den sieben Prioritätsbereichen der SEAMEO und der ASEAN Vision 2025. Dabei sind einzelne Projekte zum Teil sehr ambitioniert, etwa das „TVET Leadership and Management Benchmarking Programme (Tianjin, Beijing August 2023)“ oder die „2023 International Cultural Exchange Activities“ des Guangxi Modern Polytechnic College, die supponieren, dass es in Zeiten der Globalisierung für alle Institutionen der höheren Bildung wichtig sei, „to offer internationalization courses to broaden the horizons of teachers and students“.

SEAMEO VOCTECH und TED haben ein breites und durchaus verdienstvolles Spektrum an Aufgaben etabliert, darunter die Entwicklung und Durchführung fachlicher Programme (zur Kompetenzentwicklung bei Lehrerinnen/Lehrern und Schülerinnen/

59 Vgl. URL: <https://tvet-online.asia/issue/21/exploring-instructional-practices-of-cambodian-tvet-instructors/> (Stand: 09.08.2023).

60 Vgl. URL: <http://seameoted.china-asean.cn> (Stand: 23.10.2023).

Schülern), die Verbesserung der Qualität der Curricula, die technische Unterstützung und Beratung von Berufsbildungseinrichtungen, die Etablierung von Foren für politischen Dialog zur regionalen Zusammenarbeit, den Aufbau von Partnerschaften und Netzwerken, die Einrichtung von Informationsplattformen, last, but not least die Gestaltung und Weiterentwicklung der Berufsbildungsforschung an Instituten und Universitäten. Dazu vorliegende „Leistungsnachweise“ sind durchaus beeindruckend, auch wenn bisweilen deutlich die Handschriften der Expertinnen/Experten aus Kooperationsprojekten erkennbar sind. Das ist als solches kein Mangel, aber doch ein Grund zu fragen, ob in allem schon die Wirkung in die Breite der ASEAN-Region steckt – oder blendet eher das Licht vereinzelter Leuchttürme? Man muss beiden TVET-Fachzentren konzedieren, dass sie bemüht sind, gerade diese potenzielle Schwäche ihrer Angebote zu überwinden. Aber auch grundsätzlich leichter verfügbare Onlineangebote helfen nur, soweit die technische Infrastruktur aufseiten der adressierten Rezipienten gegeben ist.

### 5.3 UNESCO Asia-Pacific Regional Bureau for Education in Bangkok

Innerhalb der Unterstützung der Berufsbildung durch internationale Organisationen hat das Regionalbüro Bildung der UNESCO für den asiatisch-pazifischen Raum eine herausgehobene Position: zum einen weil die UNESCO die Berufsbildung im Rahmen ihrer Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals, SDGs) als einen exemplarischen Weg zu menschenwürdiger Arbeit und in der Folge zu sozialer Sicherheit begreift. Das drückt sich in der TVET-Strategie der UNESCO sowie in der Institution der UNEVOC-Zentren für Berufsbildung aus (vgl. unten). Zum anderen hat das UNESCO-Büro in Bangkok eine eigene Kontur in der Berufsbildung, als Partner der RAVTE sowie der Fachzeitschrift „TVET@Asia-online“, zudem als ein tragender Akteur in der Entwicklung der regionalen TVET-Qualitätssicherung.

Die UNESCO (United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization) ist eine der 17 Sonderorganisationen der Vereinten Nationen (UN) mit Sitz in Paris. Bei ihrer Förderung internationaler Zusammenarbeit in den Bereichen Bildung, Wissenschaft und Kultur stehen übergeordnete humanitäre Ziele (Menschenrechte, Beseitigung von Armut, allgemeine Wohlfahrt, Bildung für alle, wechselseitiges Verstehen) im Vordergrund, und sie unterhält weltweit Dependancen. Das UNESCO-Regionalbüro in Bangkok ist für Asien und die Pazifik-Region zuständig. Es teilt sich übrigens ein Gebäude mit dem SEAMEO-Sekretariat und fungiert zudem als sogenanntes „Clusterbüro“ für diverse Außenstellen in den ASEAN-Ländern. Das Büro betreut 48 UNESCO-Mitgliedsstaaten sowie zwei assoziierte Mitglieder und möchte mit Programmen und Aktivitäten politische und fachlich-technische Beratung und Hilfe bieten. Nach einer Broschüre der Bangkokener Dependance (vgl. UNESCO Bangkok Office 2021) gibt es in den ASEAN-Ländern ein weiteres allgemeines Regionalbüro der UNESCO in Jakarta, das Brunei Darussalam, Indonesien, Malaysia, die Philippinen und Timor-Leste repräsentiert, sowie zwei

nationale Büros, in Hanoi (Vietnam) und Phnom Penh (Kambodscha), was aber hier vernachlässigt werden kann.

In den vom regionalen UNESCO-Büro in Bangkok betreuten Ländern leben etwa zwei Drittel der Weltbevölkerung; sie ist dort in allen vier mandatierten Arbeits- und Handlungsfeldern der UNESCO tätig:

- ▶ **Wissenschaft:** Hier sind Klimaschutz- und Umweltprogramme wichtig. Ein Großteil der Bevölkerung im asiatisch-pazifischen Raum lebt an Küsten und ist wirtschaftlich davon abhängig. Die UNESCO Bangkok unterstützt wissenschaftliche Programme zum Schutz des Ozeans.
- ▶ **Kultur:** Schutz und Bewahrung des vielfältigen kulturellen Erbes der asiatisch-pazifischen Region – fast ein Viertel der Weltkulturerbestätten liegen hier (Indonesien, Philippinen, Vietnam, Laos, Kambodscha).
- ▶ **Kommunikation und Information** sind Grundbedingungen für den Zugang zu Wissen; Meinungs- und Pressefreiheit sind die Basis einer pluralistischen und demokratischen Gesellschaft.
- ▶ **Bildung:** Neben TVET ist die UNESCO Bangkok umfassend engagiert: frühkindliche Betreuung; Primar-, Sekundar-, Tertiär-, Hochschulbildung; Aus- und Weiterbildung (Lehrpersonal). Leitthemen im Bildungsbereich sind die Qualität von Bildung und Lehrpersonal, höhere und nicht formale Bildung, ICT in der Bildung und Inklusivität sowie Gleichberechtigung im Bildungsbereich.

Technical and Vocational Education and Training (TVET) gehört in diesem Zielkatalog schon deshalb an eine prominente Stelle, da es nach UNESCO-Perspektive ein prädestiniertes Mittel des Human Resource Development darstellt, wenngleich eher selten nach dem deutschen korporatistischen (dualen) Modell gedacht. Im internationalen Kontext der Berufsbildung dominiert ein modulares, kursgebundenes, insoweit arbeitsmarkt-orientiertes Verständnis des „Skills Development“:

„High youth unemployment rates in Asia-Pacific, driven in part by a skills mismatch with labour markets, requires improved technical and vocational education and training (TVET). UNESCO Bangkok works with Member States to advance TVET in accordance with the 2015 Kuala Lumpur Declaration: Quality Education and Skills Development for a Sustainable Future.“ (UNESCO BANGKOK OFFICE 2021, S. 10)

Die **programmatische Basis der UNESCO Bangkok** bei der qualitativen Verbesserung der TVET ist das „Sustainable Development Goal 4“ (SDG4, qualitativ hochwertige Bildung für alle) bzw. die UNESCO-Bildungsagenda 2030 (UNESCO 2015). Die 17 SDGs der UN-Nachhaltigkeitsagenda 2030 hatten 2015 die Millennium Development Goals (MDG) aus dem Jahr 2000 abgelöst und das Leitziel einer gerechten, inklusiven und nachhaltigen Gesellschaft bis 2030 proklamiert. Die UN-Nachhaltigkeitsagenda und im

Bildungsbereich die Bildungsagenda 2030 sind heute Grundlage aller internationalen Kooperationen.<sup>61</sup> Neuerdings wird im Rahmen der SDGs von einer „twin green & digital transition“ gesprochen, was die Nutzung digitaler Potenzen für eine ökologisch bewusste Nachhaltigkeit meint. Die ASEAN hat sich 2019 zur nachhaltigen Bildungspolitik verpflichtet.<sup>62</sup>

Eine enger auf die berufsbildungsbezogene Arbeit der UNESCO Bangkok gerichtete programmatische Basis ist eine Erklärung der UNESCO-Konferenz für den Asien- und Pazifikraum von 2015 in Kuala Lumpur: „Quality Education and Skills Development for Sustainable Future“ (vgl. Kap. 6.1.2). Zu erwähnen ist auch die im Kontext der Bildungsagenda 2015/2016 formulierte **UNESCO-TVET-Strategie**, die mittlerweile in einer Neufassung für die Jahre 2022 bis 2029 vorliegt (vgl. UNESCO 2021). Leitend ist nach wie vor die Überzeugung, dass TVET in besonderem Maße befähigt sei, der Jugend sowie benachteiligten Gruppen Chancen auf menschenwürdige Arbeit zu bieten:

„TVET aims to address economic, social and environmental demands by helping youth and adults develop the skills they need for employment, decent work and entrepreneurship. In this way, TVET promotes equitable, inclusive and sustainable economic growth and supports transitions to green and digital economies.“<sup>63</sup>

Bereits 2013 haben UNESCO und ASEAN ein Framework Agreement for Cooperation unterzeichnet, in dem unter „Bildung“ gefordert wurde:

„[...] improving the quality of education and enabling inclusive education in formal and non-formal systems; promoting internationally agreed education goals including education-related development goals; promotion of learning societies via integration of life-long learning in formal, non-formal and informal systems; strengthening TVET/skills development; promoting [...] education for sustainable development (ESD).“<sup>64</sup>

Die **TVET-bezogenen Projekte der UNESCO Bangkok** müssen in Anbetracht der Größe und der Vielfalt der asiatisch-pazifischen Region sowie der Varianz der TVET-Systeme aufgrund spezifischer sozioökonomischer Gegebenheiten differente Bereiche umgreifen und ggf. spezifischen Bedürfnissen angepasst werden. So führt das Büro auf Anfrage Überprüfungen nationaler TVET-Systeme und -Politiken durch (TVET Policy Review); so geschehen 2017 in Kambodscha und in der Demokratischen Volksrepublik Laos mit dem Ziel, den Dialog u. a. mit externen Partnern voranzubringen. Hinsichtlich Qualitätssicherung in der beruflichen Bildung wurden zwei Studien publiziert, die sich

61 Vgl. URL: <https://www.bmz.de/de/agenda-2030> (Stand: 20.12.2021).

62 Bangkok Declaration on Advancing Partnership in Education for 2030 Agenda for Sustainable Development in ASEAN. Bangkok, November 2019. URL: <https://asean.org/wp-content/uploads/2019/11/5-Bangkok-Declaration-on-Advancing-Partnership-in-Education-for-2030-Agenda-for-Sustainable-Development-in-ASEAN.pdf> (Stand: 23.10.2023).

63 UNESCO-Themenseite „Skills for work and life“, URL: <https://en.unesco.org/themes/skills-work-and-life> (Stand: 14.06.2021).

64 URL: <https://asean.org/asean-and-unesco-sign-cooperation-agreement/> (Stand: 20.10.2021).

mit Grundsätzen, Kriterien und Ansätzen bei der Etablierung eines zuverlässigen Zertifizierungsprozesses befassen (vgl. UNESCO BANGKOK OFFICE 2017a; 2017b).<sup>65</sup>

Nach wie vor interessant ist eine Studie, die wohl in Vorbereitung auf die Konferenz von Kuala Lumpur (2015) entstand: „Review of the Pacific Framework for Technical and Vocational Education and Training“ (vgl. UNESCO/PACIFIC COMMUNITY 2015); sie informiert über Progress und aufkommende Herausforderungen im TVET der Region jener Epoche und ist in ihren Schilderungen der damaligen, bis heute teilweise fortbestehenden Problemlagen nicht veraltet. Ein Weiteres ist nicht zu vergessen: Damals kooperierte die UNESCO Bangkok mit der Regional Cooperation Platform (RCP) und wurde ab 2014 zu einem der Partner, sowohl des berufsbildungswissenschaftlichen Universitätsverbundes RAVTE als auch der Fachzeitschrift „TVET@Asia-online“ und schließlich der südostasiatischen TVET-Plattform „SEA-VET.net“.

Eine aktuelle Studie widmet sich einem am Lernenden orientierten Unterricht (vgl. UNESCO/UNESCO BANGKOK OFFICE 2023). Obwohl in der primären, sekundären und höheren Bildung bekannt und integriert, müsse weiterverfolgt werden, wie diese Pädagogik auch in die TVET des asiatisch-pazifischen Raums eingebracht werden könne. Eine auf den Lernenden zentrierte Pädagogik erachtet Partizipation, Engagement und Autonomie als entscheidend in der Ausbildung professioneller Persönlichkeiten. In diese Richtung denken auch HOEPFNER und KOCH (2015) in ihrem Arbeitspapier der in Kapitel 5.7 behandelten RAVTE.

### **UNEVOC-Zentren in der ASEAN-Region**

Wenn mit dem Büro in Bangkok die Arbeit der UNESCO in Südostasien herausgestellt ist, so sind ergänzend die dortigen UNEVOC-Zentren zu erwähnen. Die UNEVOC in Bonn ist seit 2002 die spezielle Einrichtung der UNESCO für die Berufsbildung. Das International Centre for Technical and Vocational Education and Training (UNEVOC) ist eine von acht UNESCO-Sondereinrichtungen und verfolgt diese generellen Ziele der Berufsbildung (vgl. UNESCO-UNEVOC 2021a; 2021b):

- ▶ Qualifizierung des TVET-Personals für eine digitale Welt;
- ▶ umwelt- und klimabewusste Gestaltung der Berufsbildung;
- ▶ inklusive Berufsbildung für Migrantinnen/Migranten und benachteiligte Jugendliche;
- ▶ Engagement in der Kooperation mit dem privaten Sektor;
- ▶ Wissensmanagement und -dissemination.

UNEVOC erstellt in Kooperation mit Expertinnen/Experten die sogenannten TVET Country Profiles, die für die südostasiatischen Länder in Zusammenarbeit mit SEAMEO









---

<sup>65</sup> Beide Studien wurden von Andrea BATEMAN und Mike COLES verfasst, die auch für den EAS TVET Quality Assurance Framework verantwortlich zeichnen (vgl. Kap. 6.2.3).

VOCTECH entstanden. Ein „TVETipedia Glossary“ gibt als Onlineglossar Auskunft über Fachbegriffe (beides über die UNEVOC-Webseite leicht zugänglich). Einen besonderen Schwerpunkt seiner Arbeit sieht UNEVOC in den TVET Leadership-Programmen, in denen TVET-Leitungspersonal auf neue Aufgaben vorbereitet wird (Thematiken einer Veranstaltung: Sustainable Development Goals and UNESCO's Strategy for TVET; TVET policy review and strategic institutional planning; Fostering youth employment and entrepreneurship; Greening TVET; Inspiring learning with technology in TVET). In der Region Asien und Pazifik fand das erste dieser Programme im September 2019 in Bangkok statt und wurde gemeinsam von UNESCO-UNEVOC und dem UNESCO Bangkok Regional Bureau for Education in Asia and the Pacific organisiert – das Office of the Vocational Education Commission des thailändischen Bildungsministeriums war Gastgeber.

Das UNEVOC unterhält weltweit ein großes Netz sogenannter UNEVOC-Zentren. Das sind lokale und regionale Vertretungen, die sich verpflichten, die Zielsetzungen der UN bzw. der UNESCO, insbesondere im Hinblick auf SDG4, programmatisch zu vertreten und auf der operativen Ebene zu implementieren. UNESCO-UNEVOC weist vier verschiedene Arten von Institutionen als UNEVOC-Zentren aus: Ministerien, nachgeordnete Behörden (z. B. nationale Forschungsinstitute), Universitäten und Berufsbildungsinstitutionen (z. B. Ausbildungszentren oder Berufsschulen). Die Zentren sollen nicht zuletzt als Kontakt- und Informationsstellen für weitere Stakeholder dienen; in den ASEAN-Staaten gibt es gegenwärtig 16 solcher UNEVOC-Vertretungen (siehe Tabelle 25). UNEVOC möchte die Leitungen dieser Zentren zu „pro-active agents of positive change in TVET“ machen.

Tabelle 25: UNEVOC-Zentren in den ASEAN-Staaten

Flagge	Staat	Bezeichnung	Art der Institution
	Brunei Darussalam	Institute Of Brunei Technical Education (IBTE)	Ministerium
	Kambodscha	Preah Kossamak Polytechnic Institute (PPI)	Universität Forschung
	Kambodscha	Training Department, DGTNET, Ministry of Labour and Vocational Training	Ministerium
	Indonesien	Indonesia University of Education (UPI)	Universität Forschung
	Indonesien	The Centre for the Development and Empowerment of Educators and Educational Personnel (BBPPMPV)	Universität Forschung
	Volksrepublik Laos	Vocational Education Development Institute (VEDI)	Staatliches Institut
	Malaysia	Department of Polytechnic Education, Ministry of Higher Education (DPCCE)	Universität Forschung
	Malaysia	Faculty of Technical and Vocational Education, University Tun Hussein Onn Malaysia (UTHM)	Universität Forschung

	Myanmar	Ministry of Science and Technology, Department of Technical and Vocational Education and Training (hosted at GTI (Insein)) (MOST)	Ministerium
	Philippinen	Iloilo Science and Technology University (ISAT U)	Universität Forschung
	Philippinen	Technical Education and Skills Development Authority (TESDA)	Staatliche Behörde
	Republik Korea (nicht ASEAN)	Korea Research Institute for Vocational Education and Training (KRIVET) drei weitere (zwei in staatlichen Einrichtungen, eines im Ministerium)	Staatliches Berufsbildungsfor- schungsinstitut
	Singapur	Temasek Polytechnic (TP)	Ausbildungs- institut
	Thailand	Office of the Vocational Education Commission (OVEC)	Ministerium
	Thailand	Rajamangala University of Technology Thanyaburi (RMUTT)	Universität Forschung
	Vietnam	General Directorate of Vocational Education and Training (GDVET) – Ministry of Labor – Invalids and Social Affairs (MOLISA) (GDVET, MOLISA)	Ministerium

Quelle: <https://unevoc.unesco.org/home/Explore+the+UNEVOC+Network/lang=en> (Stand: 06.10.2024); Flaggen: <https://www.nationalflaggen.de>

## 5.4 Weitere internationale Organisationen in der südostasiatischen Berufsbildung: ADB – ILO – OECD

Die großen internationalen Organisationen nehmen in der Berufsbildung seit Langem eine wichtige Rolle ein, da sie als ein erfolgversprechender Weg zur Erreichung gesellschaftspolitischer Ziele gilt. Internationale Organisationen fördern einzelne, nationale Berufsbildungssysteme, ebenso supranationale Kooperationsprojekte oder regional definierte Programme der beruflichen Bildung (vgl. SCHRÖDER 2020). Für die ASEAN gilt, dass sie in der Regel keine Referenz für (Förder-)Programme darstellt, da die internationalen Organisationen aufgrund ihrer sozialpolitischen Ziele andere Programmreferenzen heranziehen: asiatisch-pazifischer Raum, südostasiatische Länder, nach ökonomischen Indikatoren ähnliche Länder wie die CLM-Gruppe oder aber einzelne Länder der ASEAN. Bedenkt man die großen Differenzen der Länder untereinander, so ist nachvollziehbar, dass Programme sinnvollerweise kaum auf die gesamte ASEAN-Region bezogen sein können. Was übrigens nicht impliziert, dass nicht auch diejenigen Länder von den Programmen profitieren, die selbst gar nicht in der Zielgruppe eines Projektes sind. Im Folgenden werden die drei internationalen Organisationen angesprochen, die neben UNESCO-UNEVOC substantielle Beiträge zur Berufsbildung in der ASEAN-Region erbringen.

### Asian Development Bank (ADB)

Die Asian Development Bank ist, qua regionaler Zuständigkeit, seit Langem im Bereich der Bildung tätig und mit zunehmender Prägung der Wirtschaft durch digitale Transformation und Industrie 4.0 auch in der Berufsbildung. Ein Überblick zu ihren Aktivitäten findet sich auf einer eigenen ADB-Internetseite für TVET,<sup>66</sup> wobei die Organisation nach eigenen Angaben einen Schwerpunkt auf „postbasic TVET“ und „higher education“ setzt, bei – nach eigenen Angaben – gesteigerten Mittelaufwendungen. Der Fokus liege auf Schlüsselindustrien und deren Bedarfen am Markt. Die ADB hat eine Reihe relevanter Publikationen zu TVET veröffentlicht, zuletzt die „Teacher Professional Development Case Studies“, in denen empirisch die positiven Effekte einer Kollaboration mit der Industrie auf die Ausbildung von TVET-Lehrkräften verfolgt werden (vgl. ADB 2021a, S. XII):

„Case studies from Singapore, Viet Nam, [...] explore pre-service and in-service TVET teacher training. The example from Singapore shows that increasing industry experience of TVET teachers is a key factor in obtaining up-to-date skills to design and implement demand-oriented training. The example from Viet Nam demonstrates how a Center of Excellence – in close collaboration with industry partners – ensures the continuous upgrading of teachers' competencies for the requirements of Industry 4.0 and digitalization [...]“

66 Vgl. URL: <https://www.adb.org/subjects/technical-and-vocational-education-and-training> (Stand: 19.10.2025).

In besonderem Maße engagiert sich die ADB im Bereich des Greening TVET. So hat sie bereits 2014 eine Studie zur Frage unterstützt, inwieweit der berufliche Kompetenzerwerb bereits im Horizont grüner Ökonomien stehe. Die Ergebnisse wurden dann auf dem „Fourth Annual International Skills Development Forum“ (10. bis 11.12.2014)<sup>67</sup> präsentiert, an dem u. a. die UNEVOC-Zentren Korea Research Institute for Vocational Education and Training (KRIVET) und Technical Education and Skills Development Authority (TESDA) der Philippinen beteiligt waren. Studie und Tagung waren Basis für weitere Initiativen zum Thema.

Eine andere wichtige Studie zur sozialen Lage der Beschäftigten des informellen Sektors in Asien (vgl. WENING HANDAYANI 2016) wurde ebenfalls von der ADB unterstützt. Die asiatische Entwicklungsbank ist aber vor allem auch in Projekten auf nationaler Ebene aktiv. Ein Beispiel ist das „Technical and Vocational Education and Training Sector Development Program“ (TVETSDP) für Kambodscha. Als Ziele waren mehr Effizienz des nationalen TVET-Systems und ein besserer Zugang für Frauen und Ärmere formuliert. Zudem sollte die Ausbildung besser auf Arbeitsmarktanforderungen abgestimmt werden, Arbeitgeber/-innen sollten stärker einbezogen und Praktika gefördert werden.<sup>68</sup> Eine mustergültige Studie ist die Untersuchung der philippinischen Berufsbildung in der Industrie 4.0 (vgl. ADB 2021b).

### **International Labour Organization (ILO)**

Wie die UNESCO verfügt auch die ILO – die Sonderorganisation der Vereinten Nationen für Arbeits- und Beschäftigungsfragen – über ein Regionalbüro Asien-Pazifik. Dort wird das Asia Pacific Skills & Employability Network betrieben, mit 760 Mitgliedern und einer Fülle an Wissens- und Informationsressourcen:<sup>69</sup>

„[...] many countries in the Asia-Pacific region face similar challenges in developing the skills of their workforces, [...]. At the same time the region can also offer a lot of useful expertise and ‚lessons learned‘ on how skills-related issues have been successfully addressed. The Asia Pacific Skills and Employability Network is an online community and one-stop access point for information, news, ideas and events on different aspects of skills development. It provides a platform for discussing ideas and sharing experiences and resources.“

Im Rahmen ihres Mandats fördert die ILO für TVET unmittelbar relevante Studien; im Jahr 2016 etwa zur Frage, wie neue Technologien Arbeit und Unternehmen in der ASEAN-Region verändern (vgl. CHANG/RYNHART/HUYNH 2016). Ein „Asia-Pacific Employment and Social Outlook 2020“ (vgl. ILO 2020) fordert, die Überwindung der Co-

67 Vgl. URL: <https://unevoc.unesco.org/home/Skills+Forum+at+the+Asian+Development+Bank> (Stand: 20.12.2021).

68 Vgl. URL: <https://www.adb.org/projects/46064-002/main> (Stand: 17.03.2021).

69 Die Seite ist nicht mehr verfügbar. Vgl. aber URL: <https://www.ilo.org/resource/skills-and-employability-asia-and-pacific> (Stand: 19.10.2025)

vid-19-Krise mit Konzentration auf die Notwendigkeiten menschenwürdiger Arbeit zu verbinden und so eventuell sogar besser aus ihr herauszukommen, als man hineinging („a better normal“). Noch ein Stück interessanter scheint eine Arbeit, die die ILO zusammen mit dem ASEAN Secretariat realisierte und in der eruiert werden sollte, inwieweit die Ökonomien der AMS bereits für eine „grüne Ökonomie“ gerüstet seien. Da darin Anschlüsse für TVET liegen, sollen einige der Schlüsseleinsichten referiert werden (vgl. ASEAN SECRETARIAT/ILO 2021, S. 9f.):

- ▶ „Most AMS have some conceptual definitions of green jobs and green skills, and in many cases, these are developed from the ILO definition of green jobs. The specific defining of green jobs has been of less focus than the overall implementation of the green economy agenda with the belief that creating low carbon development and adapting to climate change will create momentum in the economy for green jobs.
- ▶ Many AMS have explicit strategies in place to implement the green economy in priority sectors – with agriculture, tourism services, the built environment, energy and environmental services (water, waste water, waste) identified as priority sectors in countries. These sector strategies usually include investments and incentives from governments at various levels. [...];
- ▶ A range of institutional mechanisms were identified across AMS for coordinating policy frameworks for promoting green jobs and just transition. [...] The emerging nature of these institutions means that we do not have a good understanding of how coordination is successfully managed, [...];
- ▶ Across all AMS, a range of incentives to create private sector demand and awareness for green jobs exist. These range from subsidies, tax exemptions, preferential investment treatment and various forms of regulation. The emerging status of most of these incentives mean (that) there is no clarity and evidence of efficacy yet.“

Zu nennen ist ergänzend ILO (2022), eine Publikation, die sich als praktische Hilfe bei der ökologisch bewussten Gestaltung von Berufsbildung versteht. Ein von der ILO zusammen mit der Republik Korea für die ASEAN-Region gefördertes Projekt lief von 2018 bis 2020: „Promoting ASEAN Initiatives in TVET and Skills for Inclusive Future of Work“ (zu den darin erwähnten Harmonisierungsmaßnahmen der wechselseitigen Anerkennung von Kompetenzen und des AQRF vgl. Kap. 6.2.2)

„The project aims to further strengthen ILO’s support for ASEAN’s initiative on the mutual recognition of skills, AQRF and Technical and Vocational Education and Training (TVET) and further facilitate regional knowledge sharing on the future directions of skills and TVET strategies for inclusive future of work.“<sup>70</sup>

---

70 URL: [https://www.ilo.org/asia/projects/WCMS\\_630110/lang--en/index.htm](https://www.ilo.org/asia/projects/WCMS_630110/lang--en/index.htm) (Stand: 20.06.2021).

Partner in diesem Projekt waren das ASEAN Secretariat, die Korea University of Technology and Education sowie die arbeitsministerialen Stellen von Kambodscha, Laos und Myanmar, den Hauptbegünstigten der Initiative. Gefördert wurden neben dem ASEAN Secretariat und staatlichen Berufsbildungseinrichtungen in Kambodscha, Laos und Myanmar auch die Gewerkschaften und Unternehmerverbände – ein sicherlich sinnhaftes Vorgehen, wenn man gerade für Migrantinnen/Migranten und gering qualifizierte Arbeiter/-innen bei Betrieben und Bildungsanbietern etwas erreichen will, die dann ihrerseits an der Förderung teilhaben sollten.

### **Organisation for Economic Co-operation and Development (OECD)**

Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung ist in Südostasien intensiv engagiert, wie bei allen internationalen Organisationen macht aber TVET nur einen geringen Part des Engagements aus. Einen Überblick über die OECD und Südostasien gibt die entsprechende Webseite (URL: <https://www.oecd.org/south-east-asia/>) mit Infos, Studien und Daten. 2008 wurde die Initiative „Employment and Skills Strategies in Southeast Asia“ (ESSSA) begründet. Ein Programm für die Region hat die OECD seit 2014 (OECD Southeast Asia Regional Programme, SEARP) (vgl. OECD 2019).

Explizit mit TVET beschäftigt sich ein Working Paper der OECD aus dem Jahr 2018 (vgl. OECD 2018). Zu klären war, wie und wo TVET ein inklusives und chancengerechtes Wachstum auf der lokalen Ebene in der ASEAN-Region fördern könne. Dabei wurde bestätigt, was bei den internationalen Organisationen mittlerweile fast ein Gemeinplatz ist: TVET ist potenziell ein hervorragendes Mittel, benachteiligten Gruppen Möglichkeiten einer menschenwürdigen Arbeit zu eröffnen. Problematisch sei aber, dass der ASEAN zwar generell eine Reduzierung von Armut gelungen sei, zugleich aber immer noch große Einkommensungleichheit herrsche (zwischen und in den Ländern). Dazu käme, dass die Arbeitslosenquoten zwar oft niedrig seien, aber zugleich ein hoher Anteil informeller Beschäftigung bestehe und „Arbeit haben“ oft keine regulären Arbeitsverhältnisse bezeichne. Schließlich wird konstatiert, dass die Teilnahme an TVET (upper secondary) zwar im Vergleich mit dem Rest der Welt potenziell nicht schlecht sei, aber (wie am Beispiel Vietnam gezeigt wird) der Zugang regional (städtisch versus ländlich) sehr unterschiedlich ist.

Die OECD verfügt über ein „Vocational Education and Training (VET) and Adult Learning Team“, das einzelne Länder bei der Stärkung ihrer Berufsbildungssysteme unterstützt. Zur Relevanz dieser Aufgabe führt die Organisation aus:<sup>71</sup>

„Vocational Education and Training (VET) ensures skills development in a wide range of occupational fields, through school-based and work-based learning. It plays a key role

71 Die zitierte Seite ist nicht mehr verfügbar. Vgl. aber aktuell URL: <https://www.oecd.org/en/topics/vocational-education-and-training-vet.html> (Stand: 19.10.2025).

in ensuring lower school dropout rates and facilitates the school-to-work transition. In a changing world of work, well-designed VET systems can play a crucial role in developing the right skills for the labour market, not only for youth but also for adults in need of up-skilling or re-skilling. The OECD VET and Adult Learning Team helps countries understand the main strengths and weakness of their VET systems, and identifies opportunities and challenges for future-ready VET systems that are resilient, flexible and inclusive.“

Die OECD Reviews of Vocational Education and Training, die aus dieser Arbeit resultieren, sind eine Reihe von Studien zu den TVET-Systemen einzelner Länder, die zugleich politisch-strategische Empfehlungen aussprechen. Abgeschlossen ist gerade die Studie zu Thailand (vgl. OECD 2021b). Zusammengefasst sind die Ergebnisse diese:

„[In Thailand] VET has the potential to provide relevant education and training opportunities to young people and adults [...], especially [...] by building on the strengths of the system, including a strong postsecondary vocational system and a small but dynamic dual system. However, it remains an unattractive option for many students in Thailand, because of a poor image among students and parents, quality issues, a hard-to-navigate system and limited progression pathways. Additional efforts are therefore needed to align the mix of provision with the needs of the Thai labour market. This review provides recommendations on how to [...] reduce inequalities in access to high-quality institutions and programmes, [...] and engage employers in the design and delivery of vocational education and training, including work-based learning.“

Die OECD bietet weitere relevante Publikationen an, die allerdings nicht auf die ASEAN oder Südostasien bezogen sind und daher nur erwähnt werden: *Building Future-Ready Vocational Education and Training Systems* (2023); *Preparing Vocational Teachers and Trainers. Case Studies on Entry Requirements and Initial Training* (2022). Bezogen auf Südostasien ist dagegen ein Diskussionspapier zu den gewandelten Anforderungen auf dem Arbeitsmarkt der Region (vgl. OECD 2021a). Hier finden sich lesenswerte Beschreibungen der „Trends“ (nicht nur Digitales, der bekannte demografische Wandel und die Klimaproblematik, auch eine Covid-19-bedingte Staatsverschuldung), die zu neuen Kompetenzanforderungen geführt haben und weiter führen. Die Analyse ist durchaus profund, auch wenn am Ende doch nur einige bekannte Einsichten stehen können: „[The] education systems need to focus on quality and alignment with the labour market“, und nur wenige Firmen würden in das Training ihrer Mitarbeiter investieren (ebd., S. 14 und 19).

Umfang und Qualität des Beitrags der internationalen Organisationen zur Berufsbildung in der ASEAN-Region bzw. in Südostasien sind im Vorstehenden nur lückenhaft skizziert: zum einen weil länderbezogene Aktivitäten nicht systematisch zu thematisieren waren, zum anderen weil die TVET-bezogenen Projekte und Initiativen dieser Organisationen grundsätzlich in einem weiteren sozialpolitischen Kontext stehen und eine adäquate Einordnung daher diesen Kontext zu berücksichtigen hätte. So ist an

dieser Stelle nur noch einmal zu betonen, dass die internationalen Organisationen in der ASEAN-Region einen bedeutenden Beitrag zur Berufsbildung leisten und auch jene Länder potenziell davon profitieren (können), die in den Projekten selbst gar nicht erscheinen.

## 5.5 Das Colombo Plan Staff College for Technician Education (CPSC)

Wie das Büro der UNESCO in Bangkok ist das Colombo Plan Staff College for Technician Education einer der Partner sowohl der RAVTE und der TVET-Plattform „SEA-VET.net“ als auch der Zeitschrift „TVET@Asia“. Die Einrichtung, die sich heute „Inter-governmental International Organization CPSC for Human Resources Development in Asia and the Pacific Region“ nennt, ist eine regionale Organisation, die schwerpunktmäßig die Verbesserung der Qualität der beruflichen Bildung durch Qualifizierung von Lehrpersonal anstrebt. Sie ist heute eine renommierte Institution mit Focus auf dem „TVET-Staff“ und der Zertifizierung von Berufsbildungseinrichtungen und begreift sich als ein „Centre of Excellence“ für die Entwicklung von Humanressourcen durch TVET. Wie umfassend dieser Anspruch interpretiert wird, verrät die Corporate Identity der Organisation:<sup>72</sup>

„Shared Vision 2018-2023: The Inter-governmental TVET Leader for Sustainable Development.

Mission Statement: Transforming TVET towards Sustainable Societies through Outcome-Based Quality Training, Accreditation, Research, Innovation and Image Building for stakeholders.

Strategic Goal: Enhance the quality of TVET programs and services for sustainability and global competitiveness.“

Institut und Name der Einrichtung gehen auf den sogenannten Colombo Plan<sup>73</sup> zurück, eine Art Marshallplan für einige südostasiatische Länder, den 1950 eine Ministerkonferenz von Commonwealth-Staaten in Sri Lankas Hauptstadt beschloss und den hauptsächlich Australien, Neuseeland und die USA bestritten; auch mit dem Ziel – glaubt man australischen Zeitzeuginnen/Zeitzeugen – einer geregelten Zuwanderung von ausgebildeten Fachkräften nach Australien. Das CPSC selbst wurde dann 1973 von den Ländern dieses Colombo-Plans als autonome Institution zur Verbesserung der technischen Bildung beschlossen, 1974 nahm es in Singapur seine Arbeit auf, 1987 zog es auf Einladung der philippinischen Regierung nach Manila. Die Organisation hat gegenwärtig 16 Mitgliedsländer, unter ihnen fünf aus der ASEAN-Region: Afghanistan, Bangladesch, Bhutan, Fidschi, Indien, Malaysia, Malediven, Myanmar, Mongolei, Nepal, Pakistan, Pa-

72 Alle folgenden Ausführungen nach URL: <https://www.cpsctech.org/> (Stand: 18.09.2021).

73 Nicht zu verwechseln mit dem New Colombo Plan, einem Programm der australischen Regierung, das die weitere Integration der Region durch Austausch (Studien und Praktika) im indopazifischen Raum fördert.

pua-Neuguinea, Philippinen, Singapur, Sri Lanka und Thailand. Vorwiegend diese Länder übernehmen die Finanzierung, und die Leitung obliegt einem Gremium sowie einer Verwaltungsabteilung, ergänzt durch die Expertise von ehrenamtlichen Beraterinnen/Beratern sowie Verbindungsbeamtinnen/-beamten in den Mitgliedsländern.

**Schulungen und Trainings** sind das eine große Handlungsfeld der Organisation, wobei das Angebot von Veranstaltungen zur reinen Wissensvermittlung bis zu maßgeschneiderten Beratungsprogrammen in einzelnen Ländern reicht. Es gibt einen CPSC Strategic Plan 2018 bis 2023, der an den prioritären Bedürfnissen der Länder hinsichtlich TVET orientiert ist.<sup>74</sup> Die Einrichtung hat zudem ein qualitativ hochwertiges Angebot an Onlinekursen aufgebaut (übergreifende Thematiken: Computer und Netzwerk-Technologie, Curriculum-Entwicklung, Management von Projekten und Institutionen). Zwei Beispiele aus den Training Manuals zu Themen der Berufsbildung, die auf der Webseite zur Verfügung stehen, seien genannt:

- ▶ Sanyog Bhattarai (n. d.): „Training Manual on TVET Curriculum development ensuring 21st century skills [...] a guiding document to plan, prepare, and implement this program for trainers who are involved in occupational analysis and curriculum development fields [...] for those who wish to learn the techniques on how to integrate different components like greening skills, entrepreneurship skills, IR 4.0 etc. into the TVET curriculum apart from 21st century skills.“
- ▶ Abdul Ghani Rajput (n. d.): „Training Manual on Industry Institution Partnerships in TVET [...] a guiding document for [...] training activities related to strengthening industry-institution partnerships in the TVET sector [...] especially designed to encapsulate the needs of the TVET leaders, managers and faculties/instructors in practical and easy strategies to strengthening TVET Quality and Relevance through Institute-Industry Partnerships for sustainable development. [...]“.

Neben der Wissensdissemination hat das CPSC ein zweites zentrales Handlungsfeld in der **Akkreditierung und Zertifizierung von Berufsbildungseinrichtungen**.<sup>75</sup> Im Rahmen einer Qualitätsinitiative für den asiatisch-pazifischen Raum begründete die Organisation 2004 eine Gesellschaft zur Akkreditierung von Berufsbildungseinrichtungen (Asia-Pacific Accreditation and Certification Commission, APACC). 2016 vereinbarten das CPSC und das thailändische Office for Vocational Education Commission ein ergänzendes regionales Programm „Developing Organizational Excellence among TVET Institutions through Accreditation“, das die Ziele der APACC erweitert. Das CPSC unterstützt die Akkreditierungsbemühungen von Berufsbildungseinrichtungen durch Dialogveranstaltungen, etwa „TVET Accreditation as Quality Assurance in Establishing Quality

74 Vgl. den Midterm-Review zu diesem Plan unter URL: <https://www.cpsctech.org/2020/12/cpsc-midterm-review-of-strategic-plan.html> (Stand: 13.04.2021).

75 Vgl. URL: <https://www.apacc4hrd.org/> (Stand: 24.10.2023).

TVET Systems Across the Nations (2021)<sup>76</sup>.<sup>76</sup> Zum bisherigen Erfolg der Initiative vermerkt das CPSC (vgl. <https://www.cpsctech.org/>):

„TVET institutions have shown improvement along major criteria and this affirms the positive impact of accreditation for quality improvement in TVET institutions’ services. These results have encouraged our stance and belief in the use of accreditation as an effective mechanism for quality improvement in TVET. In the Philippines, recognition of APACC is further strengthened by requiring TVET schools to be accredited by APACC if they want to offer Senior High School.“

Noch eine Bemerkung: Von allen Berufsbildungsakteuren in Südostasien hat das CPSC vielleicht noch am ehesten die Züge einer „Community of Practice“. Hier arbeiten TVET-Expertinnen/Experten mit und für andere Expertinnen/Experten (TVET-Lehrkräfte und Leiter/-innen in Berufsbildungsinstituten), und dies unter weitgehendem Verzicht auf hierarchische Settings.

## 5.6 ASEAN University Network (AUN) – ASEAN Foundation – Temasek Foundation

### AUN: Das Netzwerk der Universitäten in der ASEAN-Region

Das ASEAN University Network<sup>77</sup> ist die bedeutendste Einrichtung der ASEAN zur Förderung der höheren, weit überwiegend universitären Bildung in der ASEAN-Region. Gemäß ihrer Charta sollen Kooperation und Austausch im Bildungs- und Forschungsbereich zu einer stärkeren Integration des südostasiatischen Staatenbundes und zum Abbau der großen Entwicklungsdifferenzen zwischen den Ländern führen. Der Jahresbericht des AUN für das Jahr 2022–2023 (AUN 2023) nennt vier Aktivitätsbereiche:

- ▶ Entwicklung von Talenten und Humanressourcen;
- ▶ Durchführung von Forschungs- und anderen akademischen Projekten;
- ▶ Ausbau institutioneller Kapazitäten;
- ▶ Etablierung und Erweiterung von Netzwerken und Allianzen.

Etwas anders ist der strategische Fokus auf der Webseite formuliert:<sup>78</sup>

„The AUN serves as a platform for leading ASEAN higher education institutions to work together to reach new heights. To accomplish this goal, the AUN organizes its activity into five distinct areas of collaboration:

76 Vgl. URL: <https://www.cpsctech.org/2021/01/tvet-accreditation-as-quality-assurance.html> (Stand: 24.10.2023).

77 Vgl. URL: <http://www.aunsec.org/index.php> (Stand: 20.07.2023).

78 Vgl. URL: <https://www.aunsec.org/discover-aun/aun-strategic-focus> (Stand: 29.10.2023).

- ▶ Advancing Curriculums and Learning Approaches;
- ▶ Assuring Quality in Higher Education;
- ▶ Developing Student Skill Through Cross-Border Exposure and Experiences;
- ▶ Promoting and Cultivating Academic and Research Cooperation;
- ▶ Serving as a Platform for Networking.“

Das AUN ist zunächst ein supranationaler Verbund von Universitäten aus den ASEAN-Ländern, der das allgemeine Bildungsniveau seiner Mitglieder durch Austausch (Studierende, Lehrende, Information) und Kooperation (Forschung, Projekte) verbessern will. Eine Besonderheit des südostasiatischen Netzwerks besteht darin, dass in ihm Länder mit großen Entwicklungsunterschieden vertreten sind und eines der expliziten Ziele die Verringerung dieser Unterschiede ist. Ein zweites Spezifikum liegt in der besonderen Förderung der ASEAN Studies zur Mehrung eines disziplinübergreifenden Wissens über den ostasiatischen Staatenbund.

Das AUN war aus dem 4. ASEAN Summit 1992 in Singapur hervorgegangen, der die Mitgliedsländer aufgerufen hatte, die regionale Identität ihrer Menschen durch Stärkung der Humanressourcen weiterzuentwickeln und dazu bereits bestehende Vernetzungen der führenden Universitäten und Institutionen zur höheren Bildung zu vertiefen. Daraus entstand 1995 formell das AUN mit elf Universitäten aus sechs Ländern und einem Sekretariat an der Chulalongkorn Universität in Bangkok, das mit dem ASEAN Secretariat eng kooperiert. Mit der Unterzeichnung der ASEAN-Charta 2007 wurde das AUN zur sektoralen Körperschaft der ASEAN Socio-Cultural Community. Das Leitungskuratorium besteht neben Vertreterinnen/Vertretern der Universitäten aus den zehn Mitgliedsländern (u. a.) aus dem Generalsekretär der ASEAN, dem Direktor der SEA-MEO, einem/einer Vertreter/-in des Gremiums der ASEAN-Bildungsminister/-innen sowie einem/einer Vertreter/-in der ADB. Die Durchführung von Projekten obliegt den „Core Universities“ (Kernuniversitäten, etwa 30), daneben hat das Netzwerk über 150 Associate Member Universities,<sup>79</sup> neben zahlreichen Partnern aus der ASEAN, Ostasien sowie Europa und Australien (GIZ, DAAD, British Council und weitere).

Unter der Perspektive der Berufsbildung ist allerdings zu notieren, dass diese in den Austausch- und Kooperationsaktivitäten des AUN kaum eine Rolle zu spielen scheint. TVET ist jedenfalls schwer zu erkennen, wo als Ziele interdisziplinäre Southeast Asian Studies (mit der Möglichkeit eines universitären Abschlusses), ein ASEAN MA und PhD Programm, regionale ASEAN-Forschungsprojekte und ASEAN-Gastprofessuren anvisiert werden. Zwar schließt die „Higher Education“, Gegenstand der AUN-Aktivitäten, TVET mit ein, gleichwohl scheint das Netzwerk weitgehend auf die „klassische“ akademische Bildung beschränkt. Im Jahresbericht zu 2022–2023 ist TVET jedenfalls in keiner Maßnahme zu entdecken.

79 Vgl. URL: <https://www.aunsec.org/discover-aun/membership> (Stand: 29.10.2023).

Oben wurde in den Ausführungen zu SEAMEO, SEAMEO VOCTECH und SEAMEO TED referiert, dass diese Organisationen für TVET eigene Austausch- und Kooperationsformate entwickelt haben, die allerdings etwas anders ausgerichtet sind. Darin spielen Kooperation und Austausch mit dem privaten (Unternehmens-)Sektor eine weit größere Rolle als im AUN, das noch mehr die wissenschaftliche Kooperation zwischen Universitäten zu favorisieren scheint. So ist also der wohl wichtigste Bildungsakteur in Südostasien für Berufsbildung eher mittelbar relevant. Gewiss spricht man auch im AUN von Human Resource Development und Kooperation mit dem industriellen Sektor, wobei aber das Terrain der akademischen Bildung kaum verlassen wird.<sup>80</sup> Wenn das AUN in Kooperation mit Akteuren des ASEAN+3-Verbundes ein Flaggschiffprojekt im jährlich mit Studierenden aus dieser Region ausgetragenen Educational Forum and Young Speakers' Contest hat und darin Jugendlichen eine Bühne geben will, um Lösungen für die dringendsten Probleme der Region zu generieren, dann ist wohl zu wenig an die Gestaltung von Berufsbildungsmöglichkeiten gedacht – auch das ist eine Folge der kaum vorhandenen Kapazitäten der Berufsbildungsforschung in der Region.

Ein Feld, auf dem TVET dann doch, wenngleich eher indirekt, durch das AUN gefördert wird, ist das der Qualitätssicherung. Diese versteht der ASEAN-Universitätsverbund als eine seiner wesentlichsten Aufgaben, und dort gefundene Lösungen können als Anregung, wenn nicht als Vorbilder für parallele Lösungen im Bereich TVET dienen. Das AUN fördert studentischen Austausch zwischen den Universitäten der ASEAN-Länder, und das verlangt auch eine begleitende Harmonisierung bzw. Standardisierung von Studien- und Prüfungsleistungen, eventuell sogar die Reformierung bestehender Bildungseinrichtungen. All diese Initiativen verstehen sich im weiteren Sinne als Instrumente der Qualitätssicherung, wofür die AUN bereits 1998 ein eigenes Teilnetzwerk etablierte, die AUN-QA (AUN Quality Assurance).<sup>81</sup> Diese Einrichtung versteht sich heute als die führende Institution auf diesem Gebiet in Südostasien. Meilensteine seiner Arbeit sind „Guidelines“ mit Kriterien zur bewertenden Einordnung (assessment) von Einrichtungen der höheren Bildung im ASEAN-Raum. Zwei Publikationen enthalten Vorgaben für die Beurteilungen auf der institutionellen Ebene wie auf der Ebene der Studienprogramme (AUN-QA 2016; 2020). Diese Assessment-Modelle werden laufend verbessert, sind potenziell für alle Universitäten im ASEAN-Raum anwendbar und mit regionalen und internationalen Quality Assurance Frameworks abgestimmt (vgl. AUN-QA 2020, S. 6–16). Die definierten Bewertungsbereiche entsprechen modernen Anforderungen an Bildungseinrichtungen auf allen Qualifikationsebenen:

---

80 Vgl. SEAMEO RIHED (2019). Kooperation zwischen Industrie und Universität im Sinne einer neuen Higher Education Strategy ist in mehreren Beiträgen Thema; diese befassen sich allerdings mit dem Level Bachelor und höher, verbleiben mithin auf „akademischem“ Niveau.

81 Vgl. URL: <https://www.aunsec.org/discover-aun/thematic-networks/aun-q> (Stand: 16.10.2023).

„The ASEAN University Network-Quality Assurance (AUN-QA) Network was created to realise the mission of harmonising educational standards and seeking continuous improvement of academic quality of universities in the ASEAN region. AUN-QA activities are carried out in accordance with the Bangkok Accord adopted in 2000, which provides a series of guidelines to promote the development of a quality assurance system as instruments for maintaining, improving and enhancing teaching, research and the overall academic standards of AUN member universities. [...] To accomplish its mission, AUN-QA conducts quality assessments for Higher Education Institutions that are members of its network. These assessments include the AUN-QA Programme Assessment and the AUN-QA Institutional Assessment.“

Über die Vorgaben für Assessment-Verfahren hinaus bietet das AUN-QA Unterstützung beim Aufbau von Qualitätssicherungssystemen in der Bildungspraxis, etwa durch Organisation regionaler und internationaler Konferenzen und Workshops für AUN-QA-Assessoren oder durch Schulungen (lokal oder virtuell) zur Durchführung von Qualitätsprüfungen. Besonders zu erwähnen sind spezielle, meist von der ADB finanzierte Programme für die schwächeren CLM-Länder.

Aus der Perspektive der Berufsbildung ist zu ergänzen, dass die Bewertungsmodelle des AUN-QA (fast) explizit für eine akademische höhere Bildung konzipiert sind. Gleichwohl können sie im Bereich der Berufsbildung die Rolle orientierender Muster übernehmen. Denn die oben (etwa unter SEAMEO VOCTECH) angesprochenen speziellen Austausch- und Kooperationsprogramme für TVET sind ebenso auf Harmonisierung und Standardisierung zur Qualitätssicherung angewiesen. Wenngleich also TVET in den Instrumenten der Qualitätssicherung des AUN-QA kaum präsent ist, so ist doch eine Anleitung durch diese denkbar. Die Qualitätssicherungsinitiative des AUN-QA ist für das gesamte südostasiatische Bildungssystem, inklusive TVET und ein Stück weit unabhängig vom Qualifikationsniveau, von genereller Relevanz. Die konkreten regionalen Initiativen zur Qualitätssicherung im TVET-Bereich behandelt Kapitel 6.2.3.

Anzufügen bleibt, dass das AUN über eine Reihe weiterer thematisch zentrierter Netzwerke (vergleichbar dem AUN-QA) mit einer „relatively high autonomy to pursue their own areas of higher education in ASEAN [...]“ (vgl. Link in Fußnote 81) verfügt, die zugleich davon profitieren, Teil der ASEAN-Strukturen zu sein. Es gibt unter ihnen mehrere, von denen auch profunde Beiträge zu Themen der Berufsbildung erwartet werden könnten. Zu denken wäre an das AUN-AEC 2015 (Universiti Kebangsaan Malaysia), eine Plattform, die die Forschungsk Kooperation zwischen Hochschulen, der Industrie, Regierungsstellen und weiteren Organisationen fördern will, um Entscheidungsfindungen hinsichtlich der Entwicklung der AEC zu unterstützen. Ein anderes Beispiel ist das AUN-SCUD 2017 (Universitas Indonesia) zu den in der ASEAN durchaus drängenden Problemen nachhaltiger Stadtentwicklung.

Ein Letztes: Im November 2012 wurde aus dem AUN das ASEAN+3 University Network (ASEAN+3 UNet), das die Zusammenarbeit zwischen der ASEAN, China, Japan und der Republik Korea in der höheren Bildung stärkt. Dabei kommen zu den etwa

30 Universitäten des AUN noch 21 „Plus Three“ Universitäten hinzu. Auf globaler Ebene ist das AUN Mitglied in dem 2021 begründeten Global University Associations Forum (GUAF), einer Einrichtung der European University Association zur Förderung von Dialog, Kooperation und gemeinsamem Handeln, die Universitätsverbände aus Afrika, beiden Amerikas, der arabischen Welt, Asiens und Europas zusammenführt.

### **Stiftungen**

Ähnlich dem AUN, das über Kooperations- und Austauschprojekte Kompetenzen und Kapazitäten für die AEC entwickeln und ausbauen will und dabei weitgehend eine höhere Bildung im Blick hat, in der TVET nur sporadisch erscheint, engagieren sich zwei regionale Stiftungen in der Kompetenzentwicklung einer künftigen „work force“. Unter Schlagworten wie „skills development“, „capacity building“ und „equipping with 21st century skills“ geht es um Förderung der Jugend, auch mit Blick auf strukturelle Benachteiligungen. Wie das AUN sind auch die beiden Stiftungen zuerst an einer höheren, akademischen Bildung orientiert. Gleichwohl gibt es einige Programme, die explizit auf den TVET-Bereich zielen; von einer systematischen Unterstützung der Berufsbildung kann jedoch kaum gesprochen werden.

### **ASEAN Foundation**

Auch Jahrzehnte nach Gründung der ASEAN war diese, in der Perspektive ihrer politischen Führung, nicht nur von einem sehr ungleich verteilten Wohlstand, sondern auch von wenig „ASEAN-Bewusstsein“ und geringem persönlichen Kontakt zwischen den Menschen der verschiedenen Mitgliedsstaaten geprägt. Zum 30-jährigen Bestehen der ASEAN im Dezember 1997 wurde daher in Kula Lumpur eine ASEAN Foundation als eine Körperschaft der südostasiatischen Staatengemeinschaft begründet, die nun dieses gemeinsame ASEAN-Bewusstsein schaffen sollte, indem sie vor allem junge Menschen zusammenbringt, darin Entwicklung und Fortschritt initiiert und zum Abbau von Differenzen beiträgt, die den Zusammenhalt der ASEAN immer wieder problematisch machten.

Das Leitungskuratorium bilden die „Botschafter/-innen“ der ASEAN-Staaten beim Sekretariat in Jakarta (Permanent Representatives), wo auch der Sitz der Stiftung ist, sowie der Generalsekretär der ASEAN. Neben der Stiftung selbst ermöglichen zahlreiche Partner – von Microsoft und Google über die deutsche Entwicklungszusammenarbeit (GIZ) und die Singapurere Temasek Foundation (s. u.) bis zur Peking University – Förderungen in den Bereichen Bildung, Kunst und Kultur, Medien und „Community Building“. Unter dem Slogan „Think, Feel and #BeASEAN“ nahmen an den Projekten

nach Angaben der Stiftung bis 2023 über 140.000 Jugendliche aus allen zehn ASEAN-Ländern teil.<sup>82</sup>

Was die inhaltliche Ausrichtung der Förderprogramme der Stiftung anbelangt, so herrschen disziplinübergreifende allgemeine Kompetenzen aus dem Bereich der höheren Bildung vor. So zielt ein Programm zur Entwicklung von 21st Century Skills – unter dem Namen Future Ready ASEAN – auf den Erwerb digitaler Kompetenzen. In Kooperation mit Microsoft wurde eine Plattform eingerichtet, auf der junge Leute online ihre digitalen Fähigkeiten trainieren.<sup>83</sup> Programme, die im engeren Sinne auf Berufsbildung zielen, sind die Ausnahme. Stattdessen geht es um Querschnittsthemen wie etwa ein sozial verantwortliches, nachhaltiges Unternehmertum – im ASEAN Social Enterprise Development Programme (ASEAN SEDP) – oder um Internet- und Umweltthemen (Cybersecurity, Klimawandel). Dass sich die Berufsbildung darin aber angesprochen fühlen darf, steht außer Frage.

Wenn TVET-bezogene Programme initiiert werden, dann unter dem Ziel der Unterstützung benachteiligter Jugendlicher, weniger unter dem der Entwicklung qualitativ anspruchsvoller Berufsbildung. Nach wie vor läuft z. B. das Projekt „Bridges to the Future: ASEAN Youth Employment“, gefördert von „google.org“, das auf Reduzierung einer durch die Coronapandemie noch einmal verstärkten Jugendarbeitslosigkeit abhebt und intendiert, „to equip unemployed youth in ASEAN with the relevant skills and help match these trained beneficiaries with available job opportunities“ (ASEAN FOUNDATION 2022a, S. 17f.). In diesem Kontext werden Forschungen zur aktuellen Lage am Arbeitsmarkt initiiert, Kurzzeittrainings zur Entwicklung von „skills“ angeboten oder Online-Jobmessen in Partnerschaft mit staatlichen Agenturen, Korporationen (Gewerkschaften, Unternehmer) und zivilgesellschaftlichen Organisationen veranstaltet. Eine neue Forschungsarbeit aus diesem Programm fragte in den zehn ASEAN-Ländern jeweils nach „Skills found to be helpful in finding a job in [...]“ (ASEAN FOUNDATION 2022b), um Qualifikationsbedarfe zu ermitteln, potenzielle Qualifikationslücken zu schließen und damit die Arbeitsmarktchancen der Jugendlichen in der Region zu verbessern. Der Untersuchung lagen Kompetenzensets der Bereiche Selbstführung, interpersonale (kommunikative) Kompetenz, basale und fortgeschrittene digitale Kompetenz sowie kognitive Kompetenz zugrunde, berufliche Fähigkeiten mithin, die in Bildungsgängen der generellen wie der beruflichen höheren Bildung gleichermaßen relevant sind. Die Studie ist damit für TVET relevant, aber nicht spezifisch darauf zugeschnitten.

---

82 Eine andere Selbstausskunft der Organisation nennt für den Zeitraum 2014–2020 eine Zahl von 23 regionalen Initiativen mit 74.532 Teilnehmenden aus den zehn ASEAN-Ländern. Die Zahlen sind nur grobe Richtwerte, da jeweils Art und Umfang der Teilnahme nicht spezifiziert sind. Zu diesen Infos vgl. die Webseite der Organisation unter URL: <https://aseanfoundation.org/> (Stand: 19.10.2025).

83 Ein Überblick über die Programme der ASEAN Foundation findet sich unter: URL: <https://aseanfoundation.org/programmes/> (Stand: 19.10.2025).

## Singapurs Temasek Foundation

Die Singapurer TEMASEK Foundation – Temasek meint „Küstenstadt“ und ist ein alter Name für Singapur – ist die Stiftung der Temasek Holdings, der Investitionsgesellschaft der singapurischen Regierung. Sie unterstützt nach eigenen Angaben ohne Gewinnabsicht und aus gemeinnützigen Motiven heraus Programme:

„[...] that uplift lives and communities in Singapore and beyond. These are made possible through philanthropic endowments gifted by Temasek. Together with our partners, staff, and volunteers, we continue to uncover unseen gaps, bridge the divide between challenge and transformation, and innovate solutions that provide positive outcomes for our communities today, and for generations to come.“<sup>84</sup>

Die Temasek Foundation fördert zum einen Vorhaben, die den Singapurischen Bürgerinnen und Bürgern zugutekommen, zum anderen gibt es ein Regionalprogramm, das u. a. die weiteren Länder der ASEAN begünstigt. Inhaltlich ist die Jugendförderung auch hier ein Schwerpunkt, aber wie bei der ASEAN Foundation sind Programme mit berufsbildnerischen Zielen eher Einzelfälle. Die Temasek Foundation nennt folgende Leitziele:

- ▶ Strengthening Social Resilience and Uplifting Lives;
- ▶ Advancing Science and Protecting the Planet for a Sustainable World;
- ▶ Fostering International Exchange and Enhancing Regional Capabilities (i. a. enhance competencies across key industries).<sup>85</sup>

In ihrer Leistungsbilanz verweist die Stiftung auf 1.480 Programme mit 2,5 Millionen Nutznießenden und einem Fördervolumen von knapp einer Milliarde Singapur-Dollar. Bildung oder speziell die Berufsbildung sind aber nur mit geringen Beträgen beteiligt. Das ist zumindest die Schlussfolgerung, wenn der nur online verfügbare Jahresbericht für 2022 (vgl. TEMASEK FOUNDATION 2022a) nur ein Jugendprogramm unter dem Titel „Nurturing a new generation of resilient leaders“ enthält und in der Rubrik „Beitrag der Temasek-Foundation zu den UN SDGs“ nur einmal das SDG4 (Bildung) erscheint: „Enhancing STEM curriculum development for educators in Malaysia“.

Im Regionalreport der TEMASEK FOUNDATION (2022b, S. 5) erscheint aber dann TVET als ein Aktivitätsbereich im Schwerpunkt „Bildung“ (neben zwei weiteren: „Educational Leadership“ und „Science, Technology, Engineering & Mathematics“). Die Zusammenarbeit mit Partnern in der Region umfasst ca. 500 regionale Programme mit knapp 60.000 Teilnehmenden aus allen Ländern der SEAMEO. TVET ist wieder nur ein kleiner Bereich des Handlungsfeldes Bildung; weitere (mit wiederum mehreren Aktivitätsbereichen) sind Gesundheitsvorsorge, Governance, Management von Naturkatastrophen, Führungsfähigkeit und internationaler Austausch.

84 URL: <https://www.temasekfoundation.org.sg/> (Stand: 30.10.2023).

85 URL: <https://www.temasekfoundation.org.sg/> (Stand: 30.10.2023).

Aber es gibt doch immer wieder originäre, von der Temasek Foundation geförderte Projekte der Berufsbildung. Ein Beispiel waren die Technical and Vocational Education and Training (TVET) Industry 4.0 Programmes, mit denen in drei Ländern (Thailand als Vertreter aus der ASEAN-Region) Lehrkräfte (Trainer) ausgebildet wurden, die Schlüsselthemen der Industrie 4.0 in den nationalen TVET-Systemen bzw. Curricula verankern sollten. Partner waren das thailändische OVEC und ITE Education Services (ITEES) Private Limited; 80 Personen aus dem TVET-Führungsbereich sowie 60 Fachleute erhielten diese Ausbildung.

## 5.7 Die Regional Association for Vocational and Technical Education in Asia (RAVTE) – Netzwerk für Forschung und Lehre

Die als Regional Association for Vocational Teacher Education entstandene Regional Association for Vocational and Technical Education in Asia ist eine der jüngeren regionalen Organisationen zur Berufsbildung. 2014 gegründet, als ein zivilgesellschaftlicher Verbund aus 14 Universitäten mit einem Interesse an der Ausbildung von Berufsbildungslehrkräften und an Berufsbildungsforschung, ist die RAVTE heute mit 29 Mitgliedern in der Region etabliert.<sup>86</sup> Der Autor der vorliegenden Monografie wirkte im Rahmen des BMZ-Projektes RCP an der Entstehung der RAVTE mit und hat ihren Gründungszweck mehrfach formuliert (vgl. SCHRÖDER 2019a; 2019b; 2017a; 2017b) – hier in knapper Zusammenfassung:

„Die überwiegend technisch ausgerichteten Universitäten verbindet das gemeinsame Interesse, die Ausbildung von berufsbildenden Lehrkräften zu verbessern, eine reformorientierte Berufsbildungsforschung zu stärken, Berufspädagogik als Wissenschaftsdisziplin zu etablieren und Zusammenarbeit und Mobilität in der Region zu unterstützen. Die Qualität von Ausbildern, Lehrkräften, Managern und Experten sowie der Berufsbildungssysteme soll in enger Zusammenarbeit mit der Industrie verbessert werden.“  
(SCHRÖDER 2017a)

Die Zielsetzungen der RAVTE sind vor dem Hintergrund ihrer bis 2008 zurückreichenden **Geschichte** zu verstehen. Damals startete ein vom BMZ gefördertes Projekt zur Stärkung der TVET-Forschungskooperation zwischen regionalen Universitäten in Südostasien.<sup>87</sup> Um einen grenzüberschreitenden, systematischen und regelmäßigen Forschungsaustausch mit dem Ziel von Reformen zu etablieren, gründeten Akteure der Berufsbildung aus der Volksrepublik China, Vietnam, Laos and Thailand 2009 die „Regional Cooperation Platform Training and In-Service Training of Teachers and Managers in Vocational Schools in Asia“ – kurz RCP. Sie war – nach eigener Darstellung – auf eine Initiative des

86 Einen ausreichenden Überblick über die gegenwärtigen Konturen der RAVTE geben ihre Newsletter ab 2019, einzusehen unter URL: <http://www.ravte-asia.rmutt.ac.th/news-letter/> (Stand: 30.10.2023).

87 Der GIZ oblag die Durchführung, vgl. URL: <https://www.giz.de/en/worldwide/18458.html> (Stand: 20.03.2021).

ehemaligen Präsidenten der Tongji-Universität in Shanghai, Professor Wan Gang, hin entstanden, dem späteren chinesischen Forschungsminister. Damals stand eine im Zuge der weiteren Integration der ASEAN notwendige Reformierung der Berufsbildung erst am Anfang; notwendig schien sie im Management und bei den Curricula, besonders aber in der Ausbildung der Ausbilder/-innen (in Schulen und Betrieben). Eine Plattform für gemeinsame Forschung und gegenseitige Konsultationen schien daher nützlich.

Zur RCP gehörten in einer ersten Phase von 2009 bis 2010 acht Institute, die in der schulischen wie betrieblichen Weiterbildung von Berufsschullehrkräften und Ausbilderinnen/Ausbildern in der ASEAN-Region und China tätig waren. Dass RCP-Projekt schärfte das Bewusstsein für regionalen Austausch, es gab Fachkonferenzen in den ASEAN-Ländern und China, die Kooperation und das Networking bei den Teilnehmenden – China, Laos, Vietnam, Thailand – wurden gestärkt, Fortschritte bei Organisationsprozessen, beim Unterrichtsmaterial und in den Unterrichtsmethoden erzielt, die Qualität der Lehr- und Lernprozesse wurde gesteigert und die Ausbildung insgesamt praxisorientierter ausgerichtet.

In einer zweiten Projektphase – von 2011 bis 2014, wieder gefördert vom BMZ und von der GIZ durchgeführt – erhielten die Mitgliedsuniversitäten aus China und Südostasien über das Sekretariat der RCP an der Tongji-Universität in Shanghai Unterstützung, etwa bei der Durchführung reformorientierter Forschungsprojekte. In dieser Projektphase sollten praxis- und innovationsorientiert über gemeinsame Aufgabenstellungen Erkenntnisprozesse der Beteiligten initiiert werden, um vor dem Hintergrund der Bedingungen vor Ort nachhaltige Reformen in die Wege zu leiten. Methoden der Handlungsforschung sowie moderne berufspädagogische Ansätze waren dazu gleichermaßen erforderlich (vgl. SCHRÖDER 2017a).

In jene Zeit fiel eine Tagung an der Rajamangala University of Technology Thanyaburi, die mit dem sogenannten Thanyaburi Statement to Support International Collaborations in Vocational and Technological Education zu Ende ging (vgl. Kap. 6.1.1), das zum unmittelbaren Vorläufer der Begründung der RAVTE wurde, deren Sekretariat sich heute an der Rajamangala University of Technology Thanyaburi befindet und deren Präsident zugleich Präsident dieser Universität ist. 14 Universitäten aus dem Bereich der Ausbildung von Berufsschullehrkräften bzw. der Berufsbildungsforschung gründeten im März 2014 in Chiang Mai, Thailand, die RAVTE; gegenwärtig gehören ihr 29 Universitäten und Berufsbildungsinstitutionen an.<sup>88</sup> Ein interessantes Detail liegt darin, dass die RAVTE gemäß ihrer Satzung die Integration der ASEAN-Staaten unterstützt, die Mitgliedschaft geht jedoch über deren Grenzen hinaus. Die RAVTE teilt mit der ASEAN die großen Differenzen zwischen den Ländern, in denen die Mitgliedsuniversitäten beheimatet sind – von Singapur und Taiwan bis Laos und Vietnam.

---

88 Details bei SCHRÖDER (2017b; 2019b); aus den geschilderten historischen Gründen gehören vier Universitäten aus China und eine aus Taiwan zu den Mitgliedern; alle weiteren kommen aus ASEAN-Ländern.

Wie schon das RCP-Projekt verfolgt die RAVTE nun auf einer neuen institutionellen Basis den regionalen Wissenstransfer, länderübergreifende entwicklungs- und reformorientierte Forschung, die Etablierung der Berufspädagogik als Wissenschaftsdisziplin, um damit die Verbesserung der Ausbildung von Berufsbildungspersonal sowie der Fähigkeit, politische Reformen auf nationaler und regionaler Ebene zu initiieren. Ab 2014 wurden diese Ziele auch in den RECOTVET-Projekten des BMZ aufgenommen, ohne dass es zu einer konkreten Kooperation seitens der deutschen Entwicklungszusammenarbeit, repräsentiert durch die GIZ, mit der RAVTE gekommen wäre. Dem südost- und asiatischen Universitätsverbund wäre damit, in seiner Eigenschaft als zivilgesellschaftliche Institution der Berufsbildung, gedient gewesen, dem Ansehen der deutschen Entwicklungszusammenarbeit in der Region ebenfalls.

Die aktuelle programmatische Ausrichtung der RAVTE ist auf ihrer Webseite ausgeführt:

„RAVTE is committed to create and sustain an outstanding and renowned vocational and technical education network in Asia through shared vision, common interests, strong collaboration, trust, and openness, to benefit TVET education and manpower of the society.

RAVTE's mission is to emphasize the importance of TVET in general and VTE in particular at regional and national levels. RAVTE intends to support personnel development in order to enhance TVET quality and efficiency as well as fostering the ongoing integration activities and developments in East and Southeast Asian countries.“<sup>89</sup>

Hinsichtlich der konkreten strategischen Ziele fällt in einer überarbeiteten „RAVTE Action Platform“ (2022 bis 2025) auf, dass die ehemals starke Konzentration auf die Qualifizierung von Lehrkräften nun fehlt und durch eine Orientierung an den Themen eines modernen Berufsbildungsdiskurses ersetzt ist:

- ▶ „Work-based (work-integrated) vocational education with a special focus on public and private stakeholder engagement;
- ▶ Enhancing TVET with regard to digital transformation and automation for ASEAN Economics 4.0;
- ▶ Encouraging Green TVET for Sustainable development goals in order to promote green skills and green jobs;
- ▶ ASEAN education network and collaboration.“

Die RAVTE ist die einzige zivilgesellschaftliche Organisation, die sich formell verpflichtet hat, die 2015 geschaffene ASEAN Economic Community in der Erreichung ihrer Ziele zu unterstützen. Der „RAVTE Five Point Plan on TVET Improvement for AEC – Ini-

---

<sup>89</sup> URL: <http://www.ravte-asia.rmutt.ac.th/strategy/> (Stand: 31.10.2023).

tialising ASEAN Agenda on TVET post 2015“ (RAVTE 2015) bekräftigt das.<sup>90</sup> Seither bringt die RAVTE, etwa über die Onlinezeitschrift „TVET@Asia“ oder durch Initiierung von Forschungsvorhaben, diese Vorstellungen in die Gestaltung der regionalen Berufsbildung ein. Wegen der Bedeutung der Organisation in der Region seien ihre Ziele noch einmal in ausführlicheren Formulierungen zusammengestellt (nach SCHRÖDER 2017b; 2019b):

- ▶ Verbesserung der Qualität der Berufsbildungssysteme und der Berufsschullehrerausbildung über die Verbreitung moderner handlungs- und arbeitsorientierter didaktischer Ansätze und über eine verbesserte Kooperation zwischen den Ausbildungsorten Universität, Unternehmen und berufsbildenden Schulen;
- ▶ Aufbau von Netzwerken und Kooperationen zwischen den Mitgliedsinstitutionen und der Industrie, um duale Strukturen aufzubauen, die in Ausbildungs- und Forschungsaktivitäten integriert werden können;
- ▶ Stärkung der Forschungskapazitäten der Berufsbildungsforschung, die den Anspruch verfolgt, die universitäre Lehre kontinuierlich aktuell zu halten, zur Systementwicklung der Berufsbildungssysteme beizutragen und Erkenntnisse über eine faktenbasierte Politikberatung als Basis für Reformen zu generieren; darüber hinaus fördert der Verband die wissenschaftliche Zusammenarbeit in Bezug auf Forschungsaktivitäten, Austausch und Verbreitung;
- ▶ Unterstützung von Regionalisierungs- und Integrationsprozessen durch institutionsübergreifende und transnationale Zusammenarbeit, durch die Verbreitung von Wissen und bewährten Praktiken und den Austausch von Personal und Studierenden, vorzugsweise auf Basis gemeinsamer Bildungsstandards.

Zwei wesentliche Initiativen der (regionalen) Berufsbildung, an denen die RAVTE mitwirkt (mitwirkte), werden in Kapitel 6.4 (regionale Berufsbildungsforschung) noch näher besprochen. Das ist zum einen die erwähnte Mitherausgabe der Fachzeitschrift „TVET@Asia“ (seit 2014), zum anderen die Mitorganisation einer großen Fachkonferenz in Bangkok im Herbst 2023 im Kontext des BMBF-geförderten Projektes „Progressing Work-based Learning in Thailand’s TVET System“ (ProWoThai, 2019 bis 2024). Im Jahr 2023 hat die RAVTE außerdem zum zweiten Mal die „RAVTE Students Innovation Awards“ vergeben.<sup>91</sup>

---

90 Weitere programmatische Dokumente unter URL: <http://www.ravte-asia.rmutt.ac.th/document/> (Stand: 20.12.2021).

91 Vgl. URL: <http://www.ravte-asia.rmutt.ac.th/category/ravte-student-innovation-award/> (Stand: 31.10.2023).

## 6 Supranationale Initiativen und Instrumente zur Berufsbildung in der ASEAN-Region

Mit der Gründung der AEC 2015 erfährt eine gemeinsame Berufsbildung in Südostasien verstärkte Aufmerksamkeit. Die HRD-Declaration von 2020 formuliert umfassend die Programmatik und der ATC wird als die für die Umsetzung verantwortliche Institution eingerichtet. Das Leitziel eines gemeinsamen Wirtschaftsraumes, der nicht zuletzt auch den schwächeren Ländern des Verbundes zugutekommt, war schon eine geraume Zeit vorher proklamiert worden (ASEAN-Vision 1997; ASEAN-Charta 2007), und Initiativen und Maßnahmen einer gemeinsamen Gestaltung der regionalen TVET beginnen bereits vor Errichtung der AEC. Eine Reihe von Mutual Recognition Arrangements (MRA) wird ab 2005 abgeschlossen. Und etwas später werden ein „ASEAN Qualifications Reference Framework“ und ein „ASEAN Quality Assurance Framework“ formuliert. Dazu kommen Bemühungen zu einer regionalen institutionalisierten Berufsbildungsforschung.

Dieses Kapitel verfolgt diese und weitere Initiativen und Entwicklungen im Detail – bis hin zu einer TVET-Fachkonferenz in Bangkok im Herbst 2023, die der Forschungs-kooperation in Südostasien gewidmet war und die in ihren Schwerpunktthemen noch einmal vieles von dem aufgriff, was die Anstrengungen zu einer gemeinsamen TVET in den ASEAN-Ländern bisher prägte und prägt. Die Akteure der südostasiatischen Berufsbildung (ASED, SEAMEO und deren Fachinstitute, internationale Organisationen, zivilgesellschaftliche Einrichtungen) haben vieles auf den Weg gebracht, wobei immer wieder zu berücksichtigen ist, dass die ASEAN selbst in ihren Ressourcen deutlich begrenzt ist und daher bisweilen eher in einer Nebenrolle agieren muss. Zugleich liegt die hohe Relevanz der nachfolgend geschilderten südostasiatischen Berufsbildungsinitiativen für alle ASEAN-Länder, wenn auch nicht im gleichen Umfang, auf der Hand.

Zunächst werden gemeinsame Erklärungen (Vereinbarungen, Statements) zu strategischen Zielsetzungen vorgestellt, die vorwiegend unter dem Dach der UNESCO entstanden und neben konkreten Maßnahmen (Qualifikation der Lehrenden) vor allem eine Verbesserung der TVET-Systeme durch regionale Kooperation (Vernetzung und Austausch) forderten (vgl. Kap. 6.1). Dabei stand die regionale Harmonisierung von Standards in den Qualifikationsniveaus, der Qualitätssicherung und in den Leitlinien zur Ausbildung von Lehrkräften und In-Company-Trainerinnen/-Trainern (betriebliche Ausbilder/-innen) oft im Mittelpunkt. Mobilität und Flexibilität in einem dynamischen Arbeitsmarkt haben darin ihre wesentlichen Bedingungen (vgl. Kap. 6.2).

Ohne hier eine Entwicklungsperspektive zu vertreten, kommt doch der Kooperation mit externen Expertinnen/Experten in der Gestaltung einer gemeinsamen Berufsbildung in der ASEAN-Region eine hohe Bedeutung zu. Gegenwärtig sind neben den Partnern aus dem asiatisch-pazifischen Raum im Rahmen des ASEAN+3-Formats (Republik Korea, Volksrepublik China, Japan, dazu Australien) vor allem Deutschland (RE-

COTVET I–III) und die EU (Projekte in der Nachfolge des ausgelaufenen SHARE-Programmes) aktiv (vgl. Kap. 6.3). Ein zweifellos zentraler Bereich regionaler TVET ist die Berufsbildungsforschung, die heute über relevante Institute in ASEAN-Ländern sowie über die Online-Fachzeitschrift „TVET@Asia“ verfügt. Die gerade genannte Fachkonferenz im Kontext des „ProWoThai“-Projektes in Bangkok im Jahr 2023 bot Möglichkeiten eines Resümees (vgl. Kap. 6.4).

## **6.1 Berufsbildung im asiatisch-pazifischen Raum stärken: Erklärungen – Ziele – Strategien**

Den Initiativen zur Berufsbildung in der ASEAN-Region gingen politische Willensbekundungen auf internationaler Ebene voraus, die strategische Ziele formulierten, die dann entweder direkt von Akteuren aufgenommen wurden oder über Beschlüsse der ASEAN-Summits in die Arbeitspläne der ASEAN-Institutionen (ASED, SEAMEO) Eingang fanden und in konkrete Projekte transformiert wurden. Häufig waren es Statements im Kontext der UN bzw. der UNESCO, die auf internationaler Ebene die Vorgaben etablierten, was im Falle von TVET immer auch bedeutete, dass alle Maßnahmen in humanitär-sozialen Zielen verankert waren, im Falle von TVET vor allem in der qualitativ hochwertigen Bildung für alle, dem SDG4. Zugleich gilt, dass die UNESCO zur Umsetzung ihrer Gestaltungsansprüche gerade dort auf Akteure, Organisationen und Institutionen aus dem zivilgesellschaftlichen Bereich verwiesen wird, wo staatliche Stellen – wie hier das ASEAN Secretariat – in ihren Potenzen restringiert sind.

### **6.1.1 Von Hangzhou (2004) bis Incheon (2015)**

Auf die Millennium-Ziele der UNESCO folgten 2015 die Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals), in deren Kontext die UNESCO etwa ihre TVET-Strategie beschloss (vgl. UNESCO 2021). Neben diesen zentralen Zielvorgaben erfolgten weitere mit je eigener Reichweite und Relevanz. Zu diesen gehören die Erklärungen der Kongresse in Hangzhou (2004) und Bandung (2008) zur Qualifizierung von TVET-Lehrkräften, der Shanghai-Konsens (2012) zur Stärkung von TVET auf allen Ebenen, das Thanyaburi-Statement (2013) zur Förderung der Berufsbildungsforschung in der ASEAN-Region sowie schließlich die Incheon-Erklärung (2015) zum SDG4, die auch TVET als einen ihrer Schwerpunkte hatte.

#### **Die Hangzhou-Deklaration der UNESCO zur Ausbildung von Berufsschullehrenden (2004)**

Vom 8. bis 10. November 2004 fand in Hangzhou, China, das von UNESCO-UNEVOC, dem UNESCO-Büro Beijing und dem chinesischen Bildungsministerium organisierte International Meeting on Innovation and Excellence in TVET Teacher/Trainer Education statt. Die finale „Hangzhou-Erklärung“ empfahl, eine internationale Wissenschaftscommunity aufzubauen, die Forschung und Entwicklung im Bereich der beruflichen Bildung

auf Hochschulebene betreibt, um die Lehrer-/Trainerausbildung zu professionalisieren und die berufliche Bildung als nachhaltiges und innovatives (Wissenschafts-)System in nationale Innovationsansätze zu integrieren. Dabei wurde vor allem die Implementierung von Studiengängen der TVET-Teacher-Ausbildung auf Masterebene als einer der notwendigen Schritte festgehalten (vgl. BÜNNING/ZHAO 2006; JENEWEIN 2005; UNESCO-UNEVOC 2005).

### **Die Bandung-Deklaration zur TVET-Lehrerausbildung (2008)**

Die nächste Konferenz fand vom 21. bis 23. Juli 2008 im indonesischen Bandung an der Universitas Pendidikan statt. Sie war der erste Weltkongress zur Lehrerbildung für technische und berufliche Bildung (TVET) und bekräftigte die Forderungen der Hangzhou-Erklärung. Die Bandung-Deklaration „Shaping TVET-Teacher Education for the Changing World of Work“ empfahl als Gegenstände der TVET-Lehrerausbildung u. a.:

- ▶ berufliche Lern-, Bildungs- und Qualifizierungsprozesse;
- ▶ berufliche Arbeits- und Geschäftsprozesse;
- ▶ Technologie als Gegenstand von Arbeits- und Lernprozessen;
- ▶ eine kritische Pädagogik für den sozialen Wandel.

Die Erklärung forderte zudem die Schaffung von „Rahmenbedingungen für die Förderung der kontinuierlichen beruflichen Entwicklung von TVET-Praktikern“, was implizit die Hangzhou-Erklärung bereits enthielt. DITTRICH u. a. (2009) versammeln in ihrer Publikation die meisten Beiträge dieser Konferenz und identifizieren zwei thematische Arbeitsschwerpunkte: Zum einen seien aus einer internationalen Perspektive die Anforderungen an die Ausbildung von Lehrkräften der technischen und beruflichen Bildung in einer sich ständig wandelnden Arbeitswelt zu untersuchen; zum anderen sei eine multidisziplinäre und an Bedürfnissen der Industrie orientierte Analyse bereits existierender Ansätze zu transnationalen Standards der TVET-Lehrerausbildung erforderlich.

### **Der Shanghai Consensus (2012) – Stärkung von TVET auf allen Ebenen**

Als Ergebnis des 3. Internationalen UNESCO-Kongresses über technische und berufliche Bildung (Transforming TVET: Building skills for work and life) in Shanghai (China) wurde im Mai 2012 der sogenannte Shanghai Consensus (vgl. UNESCO 2012) verabschiedet. Er enthält eine Reihe von Empfehlungen, die alle Ebenen der Berufsbildung ansprechen und auf eine Harmonisierung in der Entwicklung der allgemeinen Berufsbildungspolitik sowie der Rahmenbedingungen für die Professionalisierung von Berufsbildungspersonal abzielen. Internationale Expertinnen/Experten diskutierten den Veränderungsbedarf in den Bildungssystemen der asiatisch-pazifischen Region und plädierten für gemeinsame Richtlinien und Praktiken in der Berufsausbildung (TVET).

Die Konferenz in Shanghai wollte TVET für eine nachhaltige Entwicklung gestalten und dazu die Kooperation der Länder untereinander sowie mit der internationalen

Gemeinschaft stärken. Schließlich wurden sieben Handlungsempfehlungen (Shanghai Consensus) vorgelegt, die bis heute Programmatiken zur Entwicklung der Berufsbildung bestimmen:

- ▶ „Enhancing the relevance of TVET;
- ▶ Expanding access and improving quality and equity;
- ▶ Adapting qualifications and developing pathways;
- ▶ Improving the evidence base;
- ▶ Strengthening governance and expanding partnerships;
- ▶ Increasing investment in TVET and diversifying financing;
- ▶ Advocating for TVET.“

Diese dritte UNESCO-Konferenz versteht sich zugleich als ein Wendepunkt. So sollte TVET nicht länger allein als Antwort auf Bedürfnisse des Arbeitsmarktes verstanden werden, sondern auch als Beitrag zu einer inklusiven und nachhaltigen Bildung. Die UNESCO hat dann bekanntlich im Jahr 2015 ihre 17 „Sustainable Development Goals“ (SDGs) definiert, und die für TVET zentrale Konferenz in Kuala Lumpur (2015) (siehe unten) hat alle Forderungen aus dem Shanghai-Konsens wieder aufgegriffen.

#### **Das Thanyaburi Statement zur Internationalen Kooperation in der Berufsbildung (2013)**

Das „Thanyaburi Statement to Support International Collaborations in Vocational and Technological Education“<sup>92</sup> trägt seinen Namen nach der thailändischen Rajamangala University of Technology Thanyaburi, die ab 2018 zum Sitz der RAVTE wurde. Anlässlich ihres 38-jährigen Bestehens hatte sie im Januar 2013 ein internationales Forum zur Rolle der Technischen Universitäten bei der nachhaltigen Entwicklung von Arbeitskraftpotenzialen für zukünftige Bedarfe (The Role of Technological Universities and TVET for Sustainable Future Workforce) veranstaltet. Die folgende kurze Beschreibung vermittelt nicht nur einen Eindruck von der Veranstaltung, sondern nennt auch die wichtigsten Unterzeichner der Vereinbarung, von denen eine Reihe ein Jahr später zu den Gründern der Berufsbildungsvereinigung RAVTE gehörten:

„The forum was attended by 47 management-level representatives from 15 countries, including ASEAN’s universities of technology and members of Regional Cooperation Platform (RCP) on Vocational Teacher Education and Training in Asia. RMUTT’s President, Assoc. Prof. Dr. Numyoot Songthanapitak, presided over the forum, with seven keynote speakers including Mr. Etienne Clement (Deputy Director UNESCO Bangkok), Prof. Dr. Spoetl (ITB Bremen), Dr. Thomas Schroeder (RCP Secretariat), Prof. Sang Hyup Shin (Kyung Hee University, Korea), Dr. Naim Yaakub (Director General CPSC), Assoc. Prof. Dr. Nantana Gajasen (AUN Executive Director) and Mr. Alias Haji Abu Ba-

92 Vgl. URL: <http://www.eng.rmutt.ac.th/thanyaburi-statement-to-support-international-collaborations-in-vocational-and-technological-education/> (Stand: 30.12.2021). Die Darstellung folgt Informationen auf dieser Webseite.

kar (Centre Director SEAMEO VOCTECH). The forum ended with an agreement or Thanyaburi Statement, signed by members of the Colombo Plan Staff College for Technician Education (CPSC), SEAMEO VOCTECH, ASEAN University Network (AUN), UNESCO Bangkok, RCP, and RMUTT President.“ (ebd.)

Anliegen des Kongresses war eine Verbesserung der Berufsbildungsforschung, um damit die Basis für eine qualitativ hochwertige Ausbildung eines professionellen TVET-Personals (Lehrkräfte, Trainer/-innen, Institutsleitungen) zu schaffen. Forderungen des Thanyaburi-Statements sind im Einzelnen:

- ▶ „Increase the exchange of ‚best-practice‘ knowledge among the ASEAN members;
- ▶ Include vocational and technological education as an academic program in higher education institutions as well as collaborating on the publication and dissemination of research papers specific to this field of study within ASEAN;
- ▶ Increase public awareness on the significance of vocational and technological education;
- ▶ Support publications of research in the vocational and technological education field.“<sup>93</sup>

#### **Die Incheon-Erklärung zum „Sustainable Development Goal 4“ (2015)**

Im Mai 2015 organisierte die UNESCO mit UNICEF und der World Bank ein World Education Forum in Incheon (Republik Korea), aus dem eine Erklärung und ein „Framework for Action“ zur Umsetzung des „Sustainable Development Goal 4“, dem UNESCO-Ziel einer inklusiven und hochwertigen Bildung für alle, hervorgingen (vgl. UNESCO 2015). Über 1.600 Teilnehmende (Minister/-innen, Repräsentantinnen/Repräsentanten multi- und bilateraler sowie zivilgesellschaftlicher Organisationen, Lehrkräfte u. a.) nahmen die (so heißt sie genau) „Education 2030 Incheon Declaration: Towards inclusive and equitable quality education and lifelong learning for all and Framework for Action for the implementation of Sustainable Development Goal 4 – Ensure inclusive and equitable quality education and promote lifelong learning opportunities for all“ an. Im Ziel 4.3 geht es um die Berufsbildung (vgl. UNESCO 2015, S. 40ff.):

- ▶ Ziel 4.3: „By 2030, ensure equal access for all women and men to affordable and quality technical, vocational and tertiary education, including university“.

In dort zugeordneten Punkten heißt es u. a.:

- ▶ 38. „[...] it is imperative to reduce barriers to skills development and technical and vocational education and training (TVET), starting from the secondary level, as well

<sup>93</sup> Vgl. URL: <http://www.eng.rmUTT.ac.th/thanyaburi-statement-to-support-international-collaborations-in-vocational-and-technological-education/> (Stand: 30.12.2021). Die Darstellung folgt Informationen auf dieser Webseite.

as to tertiary education, including university, and to provide lifelong learning opportunities for youth and adults.“

- ▶ 44. „VET and tertiary education, including universities as well as adult learning, education and training, are important elements of lifelong learning. Promoting lifelong learning requires a sector-wide approach that encompasses formal, nonformal and informal learning for people of all ages, and specifically adult learning, education and training opportunities. [...]“

Strategisch wird empfohlen:

- ▶ „Develop cross-sector policies for and between vocational skills development, TVET and tertiary education and strengthen links between science and policy development to keep pace with changing contexts and remain relevant; develop effective partnerships, in particular between the public and private sectors, and include employers and unions in their implementation.“
- ▶ „Promote TVET, tertiary education and university as well as adult learning, education and training opportunities for young people and adults of all ages and socio-cultural background [...] with particular attention to gender equality [...] and to vulnerable groups such as those with disabilities.“

Bemerkenswert an dieser Erklärung ist, dass – anders als in vielen Räumen öffentlicher Wahrnehmung – hinsichtlich Erreichung der Ziele des SDG4 keine Hierarchie der diversen Bildungsmodalitäten (TVET, Higher Education, non-formal Education) etabliert wird. Alle Formen der Bildung – auch die außerhalb der formalen Bildung – gelten als gleichermaßen wertvoll in der Schaffung einer zukunftsfähigen Arbeitskraft. Was seit 2015 zudem auffällt, ist eine – neben dem Ziel der menschenwürdigen Arbeit (decent work) – noch intensivere Betonung ökologischer Themen (green TVET) (vgl. UNESCO 2020) sowie der digitalen Transformation und ihrer Kompetenzanforderungen. Auch die südostasiatische Berufsbildung – vgl. etwa das Kursangebot bei den SEAMEO-Fachzentren VOCTECH und TED – konzentriert sich immer mehr auf diese Themen. Inwieweit aber die bewusste Gleichsetzung aller Formen von Bildung hinsichtlich ihres sozietären Wertes – Nutzen für die Ökonomie sowie für die individuelle Subjektivität gleichermaßen – ebenfalls bereits die südostasiatische Bildungslandschaft bestimmt, bleibt zu diskutieren.

### 6.1.2 Die Erklärungen von Kuala Lumpur und Chiang Mai (2015)

Im Oktober 2015 hat eine UN-Resolution die „Sustainable Development Goals“ beschlossen, aus denen die UNESCO-TVET Strategie hervorging. Im November 2015 verabschiedete der ASEAN-Summit die „Kuala Lumpur Declaration on Higher Education“, eine der Grundlagen des Arbeitsplanes 2016 bis 2020 der ASEAN-Bildungsminister/-innen. Und zwei weitere Deklarationen wurden in jenem Jahr verabschiedet, die für TVET

im südostasiatischen Raum Relevanz erlangten: zum einen auf einer UNESCO-TVET-Konferenz im August, ebenfalls in Kuala Lumpur, zum anderen auf einem SEAMEO High Officials Meeting in Chiang Mai (Thailand).

### **Kuala Lumpur Declaration: Quality Education and Skills Development for Sustainable Future (2015)**

Die Erklärung von Kuala Lumpur (vgl. UNESCO/ASIA-PACIFIC CONFERENCE ON EDUCATION AND TRAINING 2015) enthält in elaborierter Form, was in vorangehenden Statements in der einen oder anderen Weise schon ausgedrückt worden war. Als solche bleibt sie eine wichtige Referenz aller Berufsbildungsbemühungen im asiatisch-pazifischen Raum. Unter der Ägide von UNESCO und malaysischem Bildungsministerium hatten hohe Regierungsvertreter/-innen, Repräsentantinnen/Repräsentanten diverser Organisationen (privat, Unternehmen, NGOs) sowie Fachexpertinnen/-experten von Universitäten und Forschungseinrichtungen der beruflichen Bildung zum Thema „Making Skills Development Work for the Future“ diskutiert, u. a. zu den Themen IKT, Partnerschaften und Ökologisierung der beruflichen Bildung (vgl. UNESCO BANGKOK OFFICE 2015).

Die Erklärung nennt im Bereich TVET acht programmatische Ziele und Handlungsfelder, die heute zum Standardrepertoire berufsbildungspolitischer Forderungen zählen:

1. Verbesserung der Qualität der TVET hinsichtlich veränderter Anforderungen in der Arbeitswelt;
2. inklusive und gerechte TVET;
3. Ausweitung der Möglichkeiten für lebenslanges Lernen durch TVET;
4. ökologische Kompetenzen für nachhaltige Entwicklung in TVET-Programme integrieren;
5. Qualifizierungssysteme für besser erreichbare Lern- und Karrierewege anpassen;
6. Stärkung der Governance und Erhöhung der Investitionen in TVET (Förderung von Multi-Stakeholder-Partnerschaften);
7. Nutzung des Potenzials der Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT);
8. regionale Integration und Arbeitsmobilität fördern.

Konkret sollte die Erklärung zur Überprüfung der politischen Strategien zur Verbesserung von TVET auf nationaler Ebene führen. Regionale Organisationen, Akteure des privaten Sektors, NGOs und weitere Stakeholder wurden ermutigt, gemeinsam Instrumente der Qualitätssicherung zu entwickeln; das UNEVOC-Network sollte bei Peer-Learning, Wissensproduktion und -verbreitung sowie Erfahrungsaustausch unterstützen. Den Staaten wurde empfohlen, Fortschritte und Herausforderungen auf Basis geeigneter In-

diktoren zu berichten und nationale Anlaufstellen einzurichten. Durch Dialog, Vernetzung und Forschung sollte die südostasiatische TVET qualitativ besser werden.<sup>94</sup>

### **Das Gemeinsame Statement von Chiang Mai zur Harmonisierung und Internationalisierung der Berufsbildung in Südostasien (2015)**

Das Statement der Konferenz von Chiang Mai hat seine Bedeutung vor allem als Basis des von der SEAMEO betriebenen TVET-Austausch- und Vernetzungsprogramms SEA-TVET-Consortium (vgl. die Ausführungen zu SEAMEO VOCTECH in Kap. 5.1). Unmittelbar nach der UNESCO-TVET-Konferenz in Kuala Lumpur fand Ende August in Chiang Mai das erste High Officials Meeting on SEA-TVET statt, unter dem Motto „Working Together towards Harmonisation and Internationalisation of TVET in South-east Asia“ (vgl. BRITISH COUNCIL 2015). Organisiert vom thailändischen Office of the Vocational Education Commission, der SEAMEO und dem British Council, war das vorrangige Ziel der Zusammenkunft die Stärkung eines Netzwerks aus Verantwortlichen und Praktikern im Bereich TVET in Südostasien – mit erwarteten Synergieeffekten für die Integration der ASEAN. Das Statement (vgl. Appendix zu BRITISH COUNCIL 2015) konstatiert zunächst die basale Bedeutung einer qualitativ hochwertigen TVET für die Entwicklung der Region und stellt dann fest:

„[...] that harmonisation and internationalisation of TVET is a vital key to competency development and quality improvement of this sector in Southeast Asia.“

Eine Internationalisierung der TVET-Systeme durch Harmonisierung länderspezifischer Standards verlangt wiederum Kooperation und Austausch über die nationalen Grenzen hinweg. Konkrete Möglichkeiten dazu sind:

- ▶ eine Zusammenarbeit bei der Erstellung nationaler TVET Qualification Frameworks in Abstimmung mit dem ASEAN Qualifications Reference Framework (vgl. Kap. 6.2.2);
- ▶ die Einrichtung des SEA-TVET Consortiums;
- ▶ eine Förderung von Informationserwerb und Wissensaustausch zu TVET durch ein Onlineportal (vgl. SEA-VET.net in Kap. 5.1, SEAMEO VOCTECH);
- ▶ eine Zusammenarbeit in den Bereichen „green TVET“, innovative TVET-Praktiken und Qualifizierung von Lehrkräften;
- ▶ die Gewinnung von Stakeholdern, speziell für Harmonisierungsbestrebungen in der ASEAN-Region.

Die referierten Erklärungen und Statements zur Weiterentwicklung der Berufsbildung in Südostasien erstrecken sich über einen Zeitraum von mehr als zehn Jahren (2004 bis 2015) und basieren durchweg auf der Überzeugung, dass der weitere ökonomisch-so-

<sup>94</sup> Von Interesse dazu ist UNESCO BANGKOK (2016), worin die Fortschritte in der Weiterentwicklung von TVET im asiatisch-pazifischen Raum seit dem Shanghai-Konsens (2012) bis zum Vorabend der Kuala Lumpur-Konferenz resümiert werden.

ziale Progress der Region von einer qualitativen Verbesserung der Berufsbildung in Konkordanz mit den im Kontext von Industrie 4.0 gewandelten Anforderungen am Arbeitsmarkt abhängt. So stimmen sie in den wichtigen Anliegen überein:

- ▶ Ein besonderes Augenmerk ist auf die Qualifizierung von Lehrenden und Leitenden im TVET-Sektor zu richten: auf Berufsschullehrkräfte, betriebliche Ausbilder/-innen und auf das Leitungs- und höhere Verwaltungspersonal der Berufsbildungseinrichtungen; das verlangt vor allem Verbesserungen der Berufsbildung auf den Kompetenzniveaus der höheren Bildung.
- ▶ Kooperation, Vernetzung und Austausch sind sowohl zentral in der Bereitstellung einer adäquaten Wissensbasis (TVET-Plattformen) wie in einer Mobilität und Flexibilität der Arbeitskraft ermöglichenden Internationalisierung der TVET-Systeme durch Harmonisierung und Standardisierung.
- ▶ Curricula, Lehr-Lern-Settings und Lernortkooperationen sind auf die Anforderungen der digitalen Transformation (Industrie 4.0) sowie einer ökologischen Nachhaltigkeit abzustimmen (twin transition, green TVET); Work-based Learning (WbL) hat darin eine wichtige Funktion.
- ▶ Kompetenzen und Kapazitäten einer autonomen regionalen Berufsbildungsforschung sind auf- und auszubauen.

## 6.2 Regionale Harmonisierung – Standardisierung – Qualitätssicherung

Die Harmonisierung differenter Ausbildungsstandards ist eine Grundvoraussetzung in der Schaffung supranationaler Wirtschaftsräume. Eine global wettbewerbsfähige und qualitativ hochwertige Arbeitskraft verlangt Standards, Referenzrahmen und Mechanismen einer wechselseitigen Anerkennung erbrachter Leistungen (u. a. formaler Bildungsabschlüsse). Die darin gründende Mobilität und Flexibilität von Arbeitskräften, Studierenden, Lernenden und Auszubildenden ist die Basis für Investitionen, Innovationen und den Aufbau einer nachhaltigen Gesellschaft (vgl. SCHRÖDER 2018). Aus diesen Gründen begannen Anstrengungen zur Internationalisierung der Berufsbildung in der ASEAN schon vor Gründung der AEC (2015). Der Blueprint 2025 der ASEAN Socio-Cultural Community, das Programm des für Arbeit und Bildung zuständigen Teilgremiums der ASEAN, nennt bereits wichtige Initiativen:

„The objective of facilitating the movement of skilled labour in ASEAN began with MRAs that would allow practitioners in eight professions to practice in other ASEAN Member States through mutual recognition of their qualifications and, where appropriate, through the implementation of the ASEAN Qualifications Reference Framework (AQRf), for which referencing by the ASEAN Member States is voluntary, to support lifelong learning and enhance recognition and the ASEAN Agreement on Movement of Natural Persons (MNP) (Phnom Penh 2012). These arrangements aim to facilitate the

temporary cross-border movement of natural persons and business visitors engaged in the conduct of trade in goods, trade in services, and investment.“ (ASEAN SECRETARIAT 2015, S. 68f.)

Zentrale Instrumente der Angleichung nationaler Festlegungen im Berufsbildungssektor des ASEAN-Raumes (zu Qualifikationen und Qualität) sind folgend erläutert. Dabei wird auch zu sehen sein, dass Kooperationspartnern – u. a. australischen und koreanischen Stellen, dem DAAD und der GIZ (RECOTVET) – in deren Entstehung zum Teil eine initiiierende und tragende Rolle zukommt. Anzusprechen sind:

- ▶ die ASEAN Mutual Recognition Arrangements (2005 bis 2014);
- ▶ der ASEAN Qualifications Reference Framework (2014);
- ▶ der East Asia Summit TVET Quality Assurance Framework (2012) und der ASEAN Quality Assurance Framework (2015) für den Bereich der höheren Bildung;
- ▶ (regionale) Standards für die Ausbildung von Berufsschullehrkräften und betrieblichen Ausbilderinnen/Ausbildern (bereits ab 2011, bis 2020).

### 6.2.1 Die ASEAN Mutual Recognition Arrangements (2005 bis 2014)

Im Zuge der verschiedenen Assoziierungen der ASEAN-Staaten (ASEAN+3, ASEAN+6) und den damit in der Regel verbundenen Freihandelsvereinbarungen (zuletzt 2022 die RCEP) wurden vielfältige Abkommen zur Beseitigung von Handelsabkommen geschlossen. Darunter waren auch multilaterale, vom ASEAN-Sekretariat unterstützte Vereinbarungen zwischen den Nationalstaaten zur Anerkennung der Qualifikationen bei Erbringung professioneller Dienstleistungen: die sogenannten „Mutual Recognition Arrangements“, die zwischen 2005 und 2014 entstanden und folgende Bereiche umfassten:

- ▶ MRA on Engineering Services (09.12.2005);
- ▶ MRA on Nursing Services (08.12.2006);
- ▶ MRA on Architectural Services and Framework Arrangement for the Mutual Recognition of Surveying Qualifications (19.11.2007);
- ▶ MRA on Medical Practitioners and MRA on Dental Practitioners (26.02.2009);
- ▶ MRA Framework on Accountancy Services (26.02.2009) and subsequently as MRA on Accountancy Services (13.11.2014);
- ▶ MRA on Tourism Professionals (09.11.2012).

Die ASEAN erläutert zu diesen Abkommen:

„Mutual Recognition Arrangements (MRAs) in the services sector are key elements of ASEAN integration in trade in services. An MRA facilitates trade in services by the recognition among the ASEAN Member States (AMS) for professionals who are authorised, licensed or certified by the respective authorities within the framework of the MRAs. An

MRA enables the qualifications of services suppliers, recognised by the authorities in their home country, to be mutually recognised by other AMS who are signatories to the MRAs. MRAs are not expected to override local laws. Instead, the agreements are applicable only in accordance with prevailing laws and regulations of the host country.<sup>95</sup>

Vonseiten der ILO wurde gegen die MRAs eingewandt, dass sie nur professionelle Dienstleistungen betreffen<sup>96</sup> und im Sinne einer Förderung von Beschäftigungsfähigkeit um eine „Mutual Recognition of Skills“ zu erweitern seien. Dies käme den „low-to-middle-skilled workers“ zugute; als Dach für beides – die Qualifikationen/Kompetenzen/Anforderungen bei den Professionals wie bei den Skilled Workers – könne der ASEAN Qualifications Reference Framework (vgl. unten) fungieren.

Die ILO unterstützt die AMS seit 2012 bei Bemühungen um die gegenseitige Anerkennung von Qualifikationen. Von den ASEAN-Ländern gehören Kambodscha, Myanmar, die Philippinen, Thailand, Vietnam, Singapur, Indonesien und Malaysia zu den Begünstigten des Projekts, in dem erste Implementierungen gegenwärtig in einer Pilotphase erfolgen.<sup>97</sup> Im März 2022 diskutierte ein Gesprächsforum, das die ILO u. a. zusammen mit dem ASEAN Sekretariat und dem ATC organisierte (unterstützt vom Korea Partnership Programme), weitere Schritte.<sup>98</sup>

Allgemeine Bedingungen und Prinzipien für sektorale MRAs zwischen den AMS waren bereits 1998 in Hanoi in einem ASEAN Framework Agreement on Mutual Recognition Arrangements (Hanoi, Vietnam) festgelegt worden.<sup>99</sup> Zudem hat das ASEAN Sekretariat Richtlinien für die Ausarbeitung von MRAs veröffentlicht (vgl. ASEAN SECRETARIAT 2014), verfasst von einem ASEAN Consultative Committee on Standards & Quality und unterstützt im Rahmen des ASEAN Regional Integration Support by the European Union (ARISE). Auch die Asian Development Bank hat sich im Bereich dieser Abkommen engagiert (vgl. ADB 2017a).

### 6.2.2 Der ASEAN Qualifications Reference Framework (AQR) (2014)

Die MRAs waren Abkommen, die im Kontext allgemeiner Handelserleichterungen auf der Basis von Freihandelsabkommen entstanden. Auch der ASEAN Qualifications Reference Framework gehört im weiteren Sinne in diesen Entstehungskontext. Er ist ein re-

95 URL: [https://www.asean.org/wp-content/uploads/images/2015/October/outreach-document/Edited\\_MRA\\_Services-2.pdf](https://www.asean.org/wp-content/uploads/images/2015/October/outreach-document/Edited_MRA_Services-2.pdf) (Stand: 19.10.2025).

96 Mit Ausnahme des Abkommens in der Tourismusbranche, das verschiedene Qualifikationsniveaus erfasse. Vgl. URL: [https://www.ilo.org/asia/projects/WCMS\\_707535/lang--en/index.htm](https://www.ilo.org/asia/projects/WCMS_707535/lang--en/index.htm) (Stand: 12.11.2023).

97 Informationen dazu enthält ein kleines Merkblatt. URL: [https://www.ilo.org/sites/default/files/wcmsp5/groups/public/@asia/@ro-bangkok/documents/project/wcms\\_707535.pdf](https://www.ilo.org/sites/default/files/wcmsp5/groups/public/@asia/@ro-bangkok/documents/project/wcms_707535.pdf) (Stand: 19.10.2025).

98 6th Regional Skills Technical Working Group Meeting. ASEAN Skills Recognition Initiatives and Collaboration: Contributing to the human resources development in ASEAN. März 2022 (online). URL: [https://www.ilo.org/asia/events/WCMS\\_852103/lang--en/index.htm](https://www.ilo.org/asia/events/WCMS_852103/lang--en/index.htm) (Stand: 12.11.2023).

99 Vgl. URL: <https://asean.org/asean-framework-agreement-on-mutual-recognition-arrangements/> (Stand: 20.12.2022).

gionaler Bezugsrahmen, der supranationale Harmonisierung und Standardisierung im Bereich beruflicher Qualifikationen (Kompetenzen) durch Festlegung von „Bildungsniveaus“ nach dem Vorbild des Europäischen Qualifikationsrahmens (EQRF) intendiert (vgl. ASEAN SECRETARIAT 2016a; 2020f.).

Der AQRf gehört in einen umfassenden Prozess zur regionalen Vereinheitlichung von Kompetenzniveaus und Qualitätskriterien (vgl. ASEAN SECRETARIAT 2017d). Die wichtigen Schritte zur Erstellung des AQRf – wie die zu den anschließend besprochenen Bezugsrahmen für die Qualitätskontrolle (vgl. Kap. 6.2.3) – lagen bereits vor der offiziellen Begründung der AEC 2015 und verstanden sich als vorbereitende Schritte einer kommenden weiteren Integration des südostasiatischen Wirtschaftsraumes. Der AQRf verdankt sich ursprünglich (2010) einer Initiative des Economic Cooperation Support Programme (AECSP) innerhalb der ASEAN-Australia-New Zealand Free Trade Area (AANZFTA).

Den ASEAN-weiten Qualifikationsrahmen zu entwickeln, stellte die regionalen Akteure vor große Herausforderungen, erforderte ein starkes Engagement diverser Einrichtungen und Organisationen aus verschiedenen Ländern sowie ein Lernen von anderen RQFs wie dem Europäischen und dem Australisch-Neuseeländischen Qualifikationsrahmen. Zugleich aber sollte er Lernenden und Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmern helfen, leichter und effizienter von einem Land ins andere zu wechseln, den Arbeitsplatz oder zwischen Bildungseinrichtungen im eigenen Land zu wechseln. Nicht zuletzt sollte die Verbesserung der regionalen Wettbewerbsfähigkeit gelingen (vgl. PARYONO 2013).

Der AQRf wurde im März 2014 beschlossen und anschließend durch AEM, ASED und ALMM gebilligt (vgl. ASEAN SECRETARIAT 2016a). Neben einer bloßen Stärkung von Mobilität und Flexibilität erleichtert dieses Instrument vor allem auch die Anerkennung von Qualifikationen, die außerhalb formaler Bildungssysteme erworben wurden – was in einer Region, die von einer hohen informellen Beschäftigung geprägt ist, von großer Relevanz ist. Daneben gilt für den AQRf wie für alle vergleichbaren Bezugsrahmen: Er bildet differente, am Arbeitsmarkt relevante Qualifikationsniveaus ab – Ungelernte, Angelernte, Facharbeiter/-innen, Fortbildung und Weiterqualifizierung, bis hin zu Bachelor- und Masterabschluss und Promotion. Er deckt kognitive, funktionale und personale Kompetenzen ab und definiert die Qualität eines Qualifikationsniveaus, indem für jede Ebene relevante(s) Wissen, Fertigkeiten und Kompetenzen beschrieben sind. Wie der Europäische Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen und vergleichbare Qualifikationsrahmen definiert der AQRf acht Ebenen:

Tabelle 26: Die acht Qualifikationsniveaus des AQRF

Level	Wissen und Fertigkeiten (Knowledge and Skills)	Anwendung und Verantwortlichkeit (Application and Responsibility)
	Wissen und Fertigkeiten sind:	Die Kontexte, in denen Wissen und Fertigkeiten eingesetzt werden:
<b>Level 8</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ at the most advanced and specialised level and at the frontier of a field</li> <li>▶ involve independent and original thinking and research, resulting in the creation of new knowledge or practice</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ are highly specialised and complex involving the development and testing of new theories and new solutions to resolve complex, abstract issues</li> <li>▶ require authoritative and expert judgment in management of research or an organisation and significant responsibility for extending professional knowledge and practice and creation of new ideas and or processes</li> </ul>
<b>Level 7</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ at the forefront of a field and show mastery of a body of knowledge</li> <li>▶ involve critical and independent thinking as the basis for research to extend or redefine knowledge or practice</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ are complex and unpredictable and involve the development and testing of innovative solutions to resolve issues</li> <li>▶ require expert judgment and significant responsibility for professional knowledge, practice and management</li> </ul>
<b>Level 6</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ specialised technical and theoretical within a specific field</li> <li>▶ involve critical and analytical thinking</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ are complex and changing</li> <li>▶ require initiative and adaptability as well as strategies to improve activities and to solve complex and abstract issues</li> </ul>
<b>Level 5</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ detailed technical and theoretical knowledge of a general field</li> <li>▶ involve analytical thinking</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ are often subject to change</li> <li>▶ involve independent evaluation of activities to resolve complex and sometimes abstract issues</li> </ul>
<b>Level 4</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ technical and theoretical with general coverage of a field</li> <li>▶ involve adapting processes</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ are generally predictable but subject to change</li> <li>▶ involve broad guidance requiring some self direction, and coordination to resolve unfamiliar issues</li> </ul>
<b>Level 3</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ includes general principles and some conceptual aspects</li> <li>▶ involve selecting and applying basic methods, tools, materials and information</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ are stable with some aspects subject to change</li> <li>▶ involve general guidance and require judgment and planning to resolve some issues independently</li> </ul>
<b>Level 2</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ general and factual</li> <li>▶ involve use of standard actions</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ involve structured processes</li> <li>▶ involve supervision and some discretion for judgment on resolving familiar issues</li> </ul>
<b>Level 1</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ basic general</li> <li>▶ involve simple, straightforward and routine actions</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ involve structured routine processes</li> <li>▶ involve close levels of support and supervision</li> </ul>

Quelle: ASEAN SECRETARIAT 2016a, S. 6

Zu betonen ist, dass die nationale Umsetzung bzw. die Implementierung des AQRF in die TVET-Systeme der einzelnen Länder – Angleichung des Nationalen Qualifikationsrahmens an den AQRF bzw. Schaffung eines mit diesem kompatiblen nationalen Rahmens – auf freiwilliger Basis erfolgt. Der AQRF ist nicht im Sinne einer EU-Richtlinie oder ähnlicher supranationaler Vorgaben zu verstehen. Diesen Prozess einer nationalen Anwendung des ASEAN-Qualifikationsrahmens haben bisher Malaysia und die Philippinen (Mai 2019) sowie Indonesien (Dezember 2019) und Thailand (Januar 2020) durchlaufen und abgeschlossen (vgl. ASEAN SECRETARIAT 2020g, S. 20).

### 6.2.3 Qualität in TVET und Higher Education: EAS TVET QAF (2012) und AQAF (2015)

Initiativen der Harmonisierung von Qualifikationen müssen in einem Gesamtprozess stehen, der zugleich Maßnahmen einer (standardisierten) Qualitätskontrolle umgreift. Qualifikation und Qualität verweisen aufeinander, denn eine Festlegung von Ausbildungsstandards, die nicht zugleich auch eine Kontrolle über deren Einhaltung vorsieht, ist müßig. In den Leitlinien zur nationalen Umsetzung des ASEAN Qualifications Reference Framework (vgl. ASEAN SECRETARIAT 2020f., S. 11) heißt es:

„One key aim of the AQRF is to build trust in qualifications issued across Member States in ASEAN. As such, the framework is underpinned by a set of agreed quality assurance (QA) principles and broad standards related to: the functions of the responsible approving agencies, systems for the assessment of learning and the issuing of qualifications and regulation of the issuance of certificates.“

Den Mitgliedsländern wird an gleicher Stelle nahegelegt, auf etablierte Quality Assurance Frameworks (QAF) mit anerkannten Prinzipien und Standards der Qualitätssicherung zurückzugreifen. In der ASEAN-Region sind für die Qualitätssicherung in der Berufsbildung heute zwei Bezugsrahmen verfügbar und maßgebend:

- ▶ Der East Asia Summit Technical and Vocational Education and Training Quality Assurance Framework (EAS TVET QAF) (BATEMAN u. a. 2012), der auf einer australischen Initiative im Rahmen des EAS beruht;<sup>100</sup>
- ▶ der ASEAN Quality Assurance Framework (AQAN 2015), den ein ASEAN Quality Assurance Network (AQAN) editierte, zu dem u. a. das AUN und SEAMEO RIHED (SEAMEO Regional Centre for Higher Education and Development) gehören, aber auch Akteure aus dem ausgelaufenen SHARE-Projekt der EU (z. B. der DAAD).

Die Differenz der beiden Qualitätsbezugsrahmen liegt darin, dass der erste explizit mit Perspektive auf TVET entwickelt wurde, der zweite mit einer Perspektive auf „Higher

---

100 Zu den Inhalten im Einzelnen vgl. UNESCO Bangkok Office (2017a; 2017b) (Autoren: Andrea Bateman und Mike Coles) sowie die von Andrea Bateman editierte Folge 7 (2016) der „TVET@Asia“: Quality Assurance as Basis of Trust and Labour Market Relevance of TVET Qualifications.

Education“. Zu dieser gehören auch Teile von TVET, in einzelnen Sachverhalten ist aber schwer nachvollziehbar, ob nun von akademischer höherer Bildung (HE) allein oder zugleich auch von TVET oberhalb des Sekundärniveaus gesprochen wird. Unabhängig davon ist der AQAF heute im südostasiatischen Bildungssektor (und darüber hinaus) eine leitende Initiative der QA für HE – und damit eben auch für einige Felder des TVET, die in diesen Bildungssektor gehören. Jedenfalls gilt der AQAF seit 2016 als Basis aller Initiativen, einen „gemeinsamen ASEAN-Raum für höhere Bildung“ zu begründen (vgl. ASEAN SECRETARIAT/SHARE 2022b).<sup>101</sup>

### **East Asia Summit Technical and Vocational Education and Training Quality Assurance Framework**

Die Entwicklung des East Asia Summit Technical and Vocational Education and Training Quality Assurance Framework (EAS TVET QAF) geht, wie schon der Qualifikationsrahmen der ASEAN, auf eine Initiative der australischen Regierung zurück (2011), australische Universitäten unterstützten seine Ausarbeitung, zugleich ist er am European Quality Assurance Reference Framework for VET orientiert. Das Projekt wollte eine Grundlage für die Angleichung der Qualitätskriterien der nationalen TVET-Systeme in Südostasien bieten, und der Rahmen formuliert eine Reihe von Prinzipien, Richtlinien und Instrumenten, die die EAS-Länder bei der Verbesserung und Bewertung der Qualität ihrer Berufsbildungssysteme anwenden können. Die Absicherung der Harmonisierung der TVET-Systeme der Region durch gemeinsame Qualitätskriterien soll Vertrauen schaffen und darin ein weiteres Medium der Mobilität sein. Orientiert ist der Rahmen an Vorgaben, die für die Qualitätssicherung in der allgemeinen Hochschulbildung entwickelt wurden und hier für den an TVET orientierten EAS-Rahmen herangezogen sind:

1. die Qualitätssicherungsprinzipien für den asiatisch-pazifischen Raum, die Chiba-Prinzipien, die 2008 beim ehemaligen Department of Education, Employment and Workplace Relations (DEEWR) der australischen Regierung entwickelt worden waren;
2. die Good Practice Guidelines des International Network for Quality Assurance Agencies in Higher Education (INQAAHE);
3. die Standards and Guidelines for Quality Assurance in the European Higher Education Area (2015) der European Association for Quality Assurance in Higher Education (ENQA).

Die in die Qualitätsbewertung einbezogenen Themenfelder sind vielfältig und umfassen (in Stichworten): Charakteristika der Lernenden und Bildungsanbieter, die Anerkennung der vorhergehenden Lernleistungen, den Einfluss des Arbeitsmarktes,

---

<sup>101</sup> Das europäische, Ende 2022 ausgelaufene SHARE-Projekt spielte in diesem Prozess, neben dem AUN, eine tragende Rolle (vgl. Kap. 6.3.2).

Lernressourcen und Support, Unterrichtsinhalte und Curricula, Lehrpersonal, Bewertungsmodalitäten, Lernfortschritte, Karrieren der Absolventinnen/Absolventen und die Zufriedenheit der Stakeholder.

### **ASEAN Quality Assurance Framework (AQAF)**

Der ASEAN Quality Assurance Framework ist der gemeinsame Qualitätsreferenzrahmen des **ASEAN Quality Assurance Network**, das auf einen runden Tisch zurückgeht, den die für die Bildungsbereiche post-secondary und higher education zuständige Malaysian Qualifications Agency und SEAMEO RIHED, das SEAMEO-Fachinstitut für die Entwicklung der höheren Bildung, im Juli 2008 in Kuala Lumpur organisierten. Teilnehmende waren Vertreter/-innen nationaler Stellen der Qualitätssicherung in der höheren Bildung und Verantwortliche aus Ministerien. Das Treffen leistete zunächst eine Bestandsaufnahme vorhandener Qualitätssicherung in den einzelnen Ländern, etablierte ein Netzwerk relevanter Qualitätssicherungsakteure und verabschiedete die Kuala Lumpur Declaration on the Establishment of ASEAN Quality Assurance Network (AQAN).<sup>102</sup> Das Netzwerk ist seit August 2016 als Körperschaft beim ASEAN Sekretariat akkreditiert und begreift sich als zentrale Institution in der Förderung einer gemeinsamen Landschaft höherer Bildung im südostasiatischen Raum und darüber hinaus. Das AQAN:

„[...] serves] as a platform for collaborative efforts for quality assurance in higher education, capacity building, recognition of qualifications and cross-border mobility throughout the region, and the development of a harmonized regional quality assurance framework.“<sup>103</sup>

TVET ist in diesem Netzwerk nur bedingt vertreten, und obwohl in Teilen zum Sektor der höheren Bildung zu rechnen, scheint die Berufsbildung eher am Rande zu bleiben. Der AQAF war zunächst prononciert auf „higher education“ gerichtet (AQAFHE). Der Zusatz „HE“ wurde später gestrichen, ohne dass inhaltlich etwas geändert worden wäre. Im Jahr 2013 haben die Mitglieder des AQAN den ASEAN Quality Assurance Framework (AQAF) genehmigt, nachdem er 2012 von einer Task Force aus Vertretern externer QA-Agenturen, des ASEAN University Network und des SEAMEO RIHED formuliert worden war. 2014 erfolgten Ergänzungen, seit 2015 firmiert er unter der (inkluseren) Bezeichnung AQAF.

Die Arbeit des AQAN und die Ausarbeitung des AQAF wurden durch das Projekt ASEAN-QA (vgl. URL: <https://asean-qa.de/>) unterstützt, das zwischen 2011 und 2019 aus Mitteln des BMZ gefördert und im Rahmen eines Partnerschaftsabkommens zwischen DAAD (Deutscher Akademischer Austauschdienst) und HRK (Hochschulrektorenkonferenz), der Universität Potsdam, dem europäischen Netzwerk der Akkre-

102 Vgl. URL: <https://rihed.seameo.org/portfolio/regional-quality-assurance/> (Stand: 20.05.2021).

103 URL: <https://aqan.org/> (Stand: 03.05.2021).

ditierungsagenturen ENQA sowie den südostasiatischen Partnerorganisationen AUN, AQAN und SEMEO RIHED realisiert wurde. Angezielt war – zur Stärkung der höheren Bildung in der Region –, die Kompetenzen in interner und externer Qualitätssicherung zu erhöhen. Teil dieses Supports durch das BMZ war eine mehrteilige Schulung von Qualitätsverantwortlichen in regionalen Einrichtungen der höheren Bildung und Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern von Qualitätssicherungsagenturen in Südostasien. Für das Jahr 2022/2023 findet sich dieser Kurs noch im Angebot (vgl. nochmals URL: <https://asean-qa.de/>).

Einen Einblick in die materialen Inhalte der ASEAN-Qualitätssicherung bieten zum einen die von SHARE mit herausgegebenen Leitlinien für externe Qualitätssicherungsagenturen (vgl. AQAN 2021), zum anderen die vom ASEAN SECRETARIAT (2016b) veröffentlichten „ASEAN Guiding Principles for Quality Assurance and Recognition of Competency Certification Systems“, ein Projekt des Senior Labour Officials Meeting (SLOM) zur Unterstützung des AQRF.

Abschließend ist zu den beiden zentralen Instrumenten regionaler Berufsbildung in der ASEAN – dem ASEAN Qualifications Reference Framework und dem ASEAN Quality Assurance Framework – darauf zu verweisen, dass die Wirksamkeit beider Instrumente stark von der Bereitschaft der jeweiligen nationalen Behörden abhängt. In der ASEAN gilt das Prinzip der uneingeschränkten Souveränität der Staaten und beide Dokumente sind keine Richtlinien im Sinne von EU-Vorgaben. Deren Implementierung muss durch nationale Stellen koordiniert und vorangetrieben werden. Es sind die Akteure in den nationalen TVET-Systemen, die jene Basis kreieren müssen, auf der AQRF und AQAF sich entfalten können.

#### **6.2.4 Regionale Standards in der Ausbildung von Berufsschullehrkräften und betrieblichen Ausbilderinnen/Ausbildern**

Zu den wichtigsten strategischen Zielen in der Gestaltung regionaler TVET gehört seit Hangzhou 2004 die Aus- und Weiterbildung von Lehrkräften beruflicher Schulen und Ausbilderinnen/Ausbildern in den Betrieben. Für die Verbesserung der Leistungsfähigkeit von Berufsbildungssystemen verlangt auch der Bereich der Ausbildung von Lehrpersonal nach überprüfbaren Standards der Qualität. Für die ASEAN-Region liegen solche Standards tatsächlich vor, sowohl für schulisches Lehrpersonal als auch für Ausbilder/-innen in den Betrieben (In-Company Trainer).

##### **Regional TVET Teacher Standard (RTTS) for ASEAN**

Ein regionaler Standard für Lehrpersonal in der beruflichen Bildung entstand in der ASEAN-Region ab 2014; er wurde schließlich in einer von RECOTVET beauftragten (zweiten) Version vorgelegt (vgl. BECKER/SPÖTTL 2020).

Übergreifende Ziele des Projektes waren:

- ▶ die Förderung der Lehrprofessionen innerhalb der Berufsbildung (Lehrkräfte, Ausbilder/-innen, Ausbilder/-innen von Lehrpersonal);
- ▶ die Verbesserung des Images von TVET wie der TVET-Lehrberufe in einer kollektiven regionalen Anstrengung zur Steigerung der Qualität des TVET-Lehrpersonals;
- ▶ die Erhöhung der Mobilität bei Graduierten und Lehrpersonal durch eine weitere Harmonisierung der nationalen TVET-Systeme.

Historisch interessant ist ein Zwischenstand auf dem Weg dorthin, den ein von SEA-MEO VOCTECH mit der Regional Cooperation Platform (RCP) und der GIZ (RECOTVET) 2016 publizierter Forschungsbericht unter dem Titel „Lessons learned from the development and implementation of National Teacher Standards in ASEAN Member States and China as inputs for the Development of Regional TVET Teacher Standard“ enthält.<sup>104</sup> Der Band präsentiert Erhebungen aus acht ASEAN-Staaten und China, die die Basis für die erste, 2017 abgeschlossene Version des Regional TVET Teacher Standard (for ASEAN) bildeten. Anschließend entstand ein umfassender Standard für den Typ des „Fully qualified TVET Teacher“ (vgl. BECKER/SPÖTTL 2020, S. 28f.), dessen praktische Relevanz für die Situation in Südostasien noch zu belegen ist.

#### **Standard for In-Company Trainers in den ASEAN-Staaten**

Ein Standard für In-Company Trainers in den ASEAN-Staaten zur Verbesserung der innerbetrieblichen Ausbildung liegt seit 2015 vor (vgl. GIZ-RECOTVET 2019c; zuerst 2015). Eine Gruppe aus 60 Expertinnen und Experten – unter ihnen Vertreter/-innen des BIBB und des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT) – hat ihn in einem Workshop ausgearbeitet; zuständige ASEAN-Stellen (Bildungs- und Arbeitsminister/-innen) haben ihn gebilligt. Hintergrund war ein, von der GIZ (BMZ) 2013 bis 2016 in Kooperation mit Thailand durchgeführtes Projekt: „Effective In-Company Vocational Training in the Mekong Region.“<sup>105</sup> Dieses Vorhaben wurde aus den Erfahrungen der Regional Cooperation Platform, die spätere RAVTE (vgl. Kap. 5.7), heraus als komplementäre Konzeption entwickelt und in ein eigenständiges Vorhaben überführt:

Der IC-Trainer-Standard umfasst vier Module:

- ▶ „Modul 1: Analyse der Arbeitsaufgaben und Definition der Lernanforderungen;
- ▶ Modul 2: Planung und Vorbereitung von Schulungen;

---

104 Vgl. URL: <http://www.voctech.org/index.php/publications/research-report> (Stand: 13.08.2021). Vgl. auch Heft 5 (2015) der „TVET@Asia“: „Approaches and achievements in TVET personnel professional development“.

105 URL: [https://www.thai-german-cooperation.info/en\\_US/effective-in-company-vocational-training-in-the-mekong-region/](https://www.thai-german-cooperation.info/en_US/effective-in-company-vocational-training-in-the-mekong-region/) (Stand: 20.09.2021).

- ▶ Modul 3: Durchführung von Schulungen;
- ▶ Modul 4: Bewertung und Weiterentwicklung der Ausbildung“.

Jedem Modul sind Teilkompetenzen, diesen wiederum Fähigkeiten und Wissen (skills, knowledge) zugeordnet. Tabelle 27 zeigt Kompetenz 1 aus Modul 1:

**Tabelle 27: Kompetenz 1: Durchführung einer Arbeitsplatzanalyse für berufliches Lernen**

Fähigkeiten/Wissen	Inhalte/Themen
<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Explain the framework of employment and TVET in your country or region</li> <li>▶ Analyze national vocations and occupational standards</li> <li>▶ Describe a company's work systems and structures</li> <li>▶ Identify and evaluate new technologies relevant to the workplace</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Labor laws, TVET regulations and other legislative issues in the country and region relevant for training</li> <li>▶ Industrial regulations and procedures</li> <li>▶ Laws, regulations, international conventions on gender equality</li> <li>▶ Frameworks of employment and organizational structures</li> <li>▶ Classifications of vocational systems and structures</li> <li>▶ Job descriptions and vocational profiles</li> <li>▶ Gender sensitive workplace analysis processes, methods and tools appropriate for gender of employees, skills and competencies</li> <li>▶ Relevant standard procedures</li> <li>▶ Technical updates relevant to workplace</li> </ul>

Quelle: Zitat aus GIZ-RECOTVET 2019c, S. 7

Umsetzung und Qualitätssicherung des Standards verantwortet ein regionales Steering Committee for the Standard for In-Company Trainers in ASEAN Countries, das aus Vertreterinnen/Vertretern der teilnehmenden Länder (Indonesien, Malaysia, Kambodscha, Laos, Myanmar, Philippinen, Thailand, Vietnam), sowohl aus dem ministeriellen als auch dem privatwirtschaftlichen Sektor, besteht. Berichte zu nationalen Implementierungen liegen seit 2020 von den Philippinen und Thailand vor, wobei diese im Falle Thailands durch das Thailand Professional Qualifications Institute (TPQI) im Rahmen eines vom BMBF geförderten und vom BIBB unterstützten BILT-Projektes (Bridging Innovation and Learning in TVET) erfolgten.<sup>106</sup>

### 6.3 Kooperation als Agens der regionalen Berufsbildung

Viele Initiativen regionaler Berufsbildung in Südostasien wären ohne externe Partner nicht zustande gekommen oder realisierbar gewesen – gerade die im letzten Kapitel behandelten Initiativen zur Harmonisierung und Standardisierung sind deutliche Bei-

<sup>106</sup> URL: [https://unevoc.nesco.org/pub/nqc\\_asean-in-company-trainer-standard\\_tpqi.pdf](https://unevoc.nesco.org/pub/nqc_asean-in-company-trainer-standard_tpqi.pdf) (Stand: 11.09.2021).

spiele. Gründe für Kooperation gibt es mehrere: Wo etwa die Vereinheitlichung von (Berufs-)Bildungsgängen nach dem Vorbild vergleichbarer europäischer Prozesse angestrebt war, lag eine Kooperation mit europäischen Akteuren nahe. In den meisten Fällen ging und geht es aber eher um das Fehlen von Expertise und Ressourcen aufseiten der ASEAN – und um profunde (materielle) Eigeninteressen der Kooperationspartner.

Da die Kooperationsprojekte mit externen Partnern für die gemeinsame Berufsbildung der ASEAN-Staaten systematisch relevant sind, ist es sinnvoll, die bislang öfter am Rande angesprochenen Partnerbeiträge noch einmal systematisch zusammenzustellen. Zunächst werden die RECOTVET-Programme I–III des BMZ (GIZ) vorgestellt, eine noch laufende deutsche Projektkooperation mit der ASEAN, die die deutsche Zusammenarbeit mit diesen Ländern zwar keineswegs abdeckt, aber doch durchaus paradigmatisch dafür stehen kann (vgl. Kap. 6.3.1). Ähnlich wird im Fall der EU-Kooperation verfahren, wo vor allem auf das SHARE-Projekt des ASEM Education eingegangen wird, obwohl es im Dezember 2022 auslief. Zugleich war es aber ein Flaggschiffprojekt europäischer Bildungskooperation, in dem TVET zumindest potenziell einer der Begünstigten war (vgl. Kap. 6.3.2). Die Kooperationen mit den geografischen Nachbarn und Partnern aus dem asiatisch-pazifischen Raum (Republik Korea, Volksrepublik China, Australien, Japan) werden in einigen Schlaglichtern behandelt (vgl. Kap. 6.3.3). Dabei wird auch deutlich, dass die ASEAN-Staaten bemüht sind, ihre Kooperationen nach Möglichkeit zu diversifizieren, um zu starke einseitige Abhängigkeiten – etwa vom großen Nachbar China – zu vermeiden.

### **6.3.1 Bundesrepublik Deutschland: Projektförderungen des BMZ und des BMBF**

Die Bundesrepublik Deutschland hat in den vergangenen Jahrzehnten eine Vielzahl von bilateralen Berufsbildungsprojekten in allen Nationen Südostasiens betrieben. Regionale Berufsbildungsprojekte haben eine eher jüngere Geschichte. Begonnen wurde mit einem relativ kleinen Vorprojekt, das von 2009 bis 2010 von der GIZ aus China heraus durchgeführt wurde und den Austausch und die Kooperation zwischen Berufsbildungsinstitutionen in China und Südostasien zum Ziel hatte. Ab 2011 wurde der Aufbau einer Regional Cooperation Platform (RCP) durch das BMZ beauftragt und an der Tongji-Universität in Shanghai angesiedelt. Die Arbeit ab 2011 war vor allem auf die Weiterentwicklung der Berufsschullehrkräftebildung und den Aufbau von reformorientierten Berufsbildungsforschungskapazitäten gerichtet.

Die RCP hatte sich mit SEAMEO VOCTECH, CPSC, UNESCO Bangkok und dem AUN regional sehr gut vernetzt und die Forschungs- und Entwicklungslücke gefüllt. Aus diesem Projekt ging 2014 die RAVTE hervor. Aus der Tätigkeit der RCP entwickelte sich ebenfalls die Idee für das BMZ-Projekt „Effective In-Company Vocational Training in the Mekong Region“ (2013 bis 2015), das die GIZ als regionales CLMV-Vorhaben durchführte und woraus schließlich die Standards für In-Company Trainer hervorgingen. Die RCP wurde mit einem Programm zusammengeführt und zur konzeptionellen Grundlage

für das erste RECOTVET-Programm, das die Weiterentwicklung der Qualifikationen des TVET-Personals in den ASEAN-Ländern zum Ziel hatte und bei dem nun vor allem das ASEAN Sekretariat und SEAMEO VOCTECH als Partner fungierten, die eigene Neugründung des RCP-Projektes, die RAVTE – als ein reformorientierter operativer Arm –, aber seitdem unberücksichtigt blieb.

RECOTVET ist gegenwärtig (2023) in seiner dritten Förderphase, in der die TVET-Systeme der schwächeren AMS im Zentrum stehen, nachdem sich die beiden vorhergehenden Förderphasen auf das Lehrpersonal konzentriert hatten. RECOTVET I (2014 bis 2017), das alternativ unter den Titeln „Regional cooperation programme to improve the training of TVET personnel“ und „Regional Cooperation Programme to Improve the Quality and Labour Market Orientation of Technical and Vocational Education and Training“ erscheint,<sup>107</sup> war auf die Verbesserung von Ausbildung und Training bei TVET-Unterrichtenden und Verantwortlichen gerichtet. Dem dienten regionale Dialogveranstaltungen, nachfrageorientierte und nicht universitäre Weiterbildungen und Schulungen für das TVET-Personal sowie die Konzeptionierung einer Regional Knowledge Platform (RKP) for TVET Personnel Development, die sich heute unter der Adresse „SEA-VET.net“ als zentrale TVET-Infoplattform in Südostasien etabliert hat. Zum Ende der ersten Förderphase erschien eine Studie zum Stand der Public-private-Partnership in sieben ASEAN-Ländern, die kritische Erfolgsfaktoren für dieses Ausbildungsmodell eruiieren wollte (vgl. GIZ-RECOTVET 2017). Kooperation zwischen staatlichen Stellen, Ausbildungsinstituten und privatem Sektor blieb in den beiden folgenden Förderphasen ein leitendes Thema.

RECOTVET II (2017 bis 2020) war zunächst weiter auf das TVET-Lehrpersonal konzentriert. Die oben behandelten Bemühungen zu regionalen Standards in der TVET-Lehrerbildung waren Teil dieser Projektphase. Ein thematischer Schwerpunkt waren nun auch die digitalen Kompetenzen für Industrie 4.0 (vgl. SPÖTTL/PARYONO/PARVIKAM 2021). Ebenso unterstützte RECOTVET die In-Service Training Modules for Industry 4.0 in TVET, die SEAMEO VOCTECH in Seminarveranstaltungen an Multiplikatorinnen/Multiplikatoren (Berufsschullehrkräfte, Verwaltungsleitungen von Berufsbildungseinrichtungen) vermittelte, damit jene Eingang in Curricula und Schulungspläne der einzelnen Länder finden sollten.<sup>108</sup>

Vor allem aber trat nun die Kooperation mit der Industrie als Thema noch stärker hervor. Der siebte regionale TVET-Politikdialog (Juni 2018, Jakarta) beschäftigte sich mit „Business and Industry Cooperation in TVET – Towards a better practice for ASEAN“ und setzte dazu eine regionale Arbeitsgruppe „Business and Industry cooperation in TVET“ ein, deren erarbeitete Empfehlungen Gegenstand des neunten regionalen TVET-Politikdialogs (Juni 2019) waren. RECOTVET förderte dazu drei Publikationen,

107 Einige Infos dazu noch auf der Internetpräsenz der GIZ Bangkok. URL: <https://www.thai-german-cooperation.info> (Stand: 13.11.2023).

108 Vgl. URL: <https://sea-vet.net/initiatives/583-regional-in-service-training-modules-for-the-asean-region> (Stand: 20.02.2021).

die teilweise die gerade genannte AG verantwortete: eine zur anstehenden TVET-Agenda der ASEAN (vgl. GIZ-RECOTVET 2019a), eine zweite mit Fallstudien und Best-Practice-Beispielen (vgl. GIZ-RECOTVET 2020) und eine dritte zur Lernortkooperation in Kambodscha, Laos, Myanmar, den Philippinen, Thailand und Vietnam (vgl. GIZ-RECOTVET 2019b).

Die dritte Förderphase – RECOTVET III (2020 bis 2023, verlängert bis 2024)<sup>109</sup> – ist unter dem Namen „Regional Cooperation for the Development of TVET“ nicht mehr auf Lehrerbildung konzentriert. Potenzieller Gegenstand sind jetzt die TVET-Systeme aller ASEAN-Staaten (mit Ausnahme von Brunei Darussalam und Singapur), mit Schwerpunkt auf den CLMV-Ländern. Der Beginn von RECOTVET III (2020) koinzidiert mit der Summit-Erklärung der ASEAN zum Human Resource Development sowie der Einrichtung des ATC, der ebenfalls von RECOTVET gefördert wird. In Fortsetzung von RECOTVET II ist die Kooperation mit dem privaten Unternehmenssektor erneut ein zentrales Thema, ebenso bilden die Erfordernisse in der Berufsbildung hinsichtlich „Digitalisierung und Industrie 4.0“ erneut einen Schwerpunkt.

RECOTVET III unterstützt bi- oder multilaterale (ein oder mehrere südostasiatische Staaten) Kooperationsprojekte, organisiert weiterhin den regionalen Dialog, sucht in der Kooperation mit Industrie und Geschäftswelt auch Möglichkeiten privater Finanzierung, fördert die von SEAMEO VOCTECH betriebene regionale Wissensplattform „SEAVET.net“ und unterstützt Bemühungen um Labourmarket Information Systems (LMIS) zur Bedarfsermittlung bei Kompetenzen und Fähigkeiten. Nicht zuletzt war RECOTVET bereits an der Erstellung und Verabschiedung des ASEAN Workplan on Education (2016 bis 2020) beteiligt und ist jetzt im neuen Workplan der Bildungsminister/-innen (2021 bis 2025) wieder ein wichtiger Projektpartner. Im August 2022 wurde ein Treffen des Steering Committee on the ASEAN Standard for In-Company Trainers in Pattaya (Thailand) unterstützt, bei dem PARYONO, geschäftsführender Direktor bei SEAMEO VOCTECH, ausführte:<sup>110</sup>

„The way forward is to continue synchronising, improving and offering Master Trainers and In-Company Trainers Training and certification through consultation with potential partners and experts, including RECOTVET, ASEAN TVET Council (ATC), ASEAN Business Advisory Council (ABAC), ASEAN Future Workforce Council (AFWC), ASEAN Quality Assurance Network (AQAN), SEAMEO VOCTECH and other Trainers Training providers.“

109 Infos zu RECOTVET III vgl. URL: <https://www.giz.de/en/worldwide/57320.html> (Stand: 15.10.2022) und URL: [https://www.thai-german-cooperation.info/en\\_US/regional-cooperation-for-the-development-of-technical-and-vocational-education-and-training-recotvet-iii/](https://www.thai-german-cooperation.info/en_US/regional-cooperation-for-the-development-of-technical-and-vocational-education-and-training-recotvet-iii/) (Stand: 15.10.2022).

110 Vgl. URL: [https://www.thai-german-cooperation.info/en\\_US/regional-meeting-strengthens-the-asean-standard-for-in-company-trainers-in-the-digital-era/](https://www.thai-german-cooperation.info/en_US/regional-meeting-strengthens-the-asean-standard-for-in-company-trainers-in-the-digital-era/) (Stand: 08.11.2023).

Wenn damit betont ist, dass gerade SEAMEO VOCTECH vom RECOTVET-Programm profitiert, dann muss zugleich darauf verwiesen werden, dass sich die deutsche Berufsbildungskooperation mit der ASEAN nicht darin erschöpft. Neben RECOTVET gibt es weitere, nicht weniger fruchtbare Initiativen, die allerdings bilateral oder zumindest nicht explizit mit dem ASEAN Secretariat organisiert sind – also nicht, wie die RECOTVET-Projekte, potenziell auf alle ASEAN-Länder zielen. Zu diesen anderen Initiativen zählt etwa die German-Thai Dual Excellence Education, ein 2013 bis 2019 vom BMBF gefördertes und seither weitergeführtes Projekt zur dualen Ausbildung, das die AHK Thailand (German Thai Chamber of Commerce) betreut.<sup>111</sup>

Von 2019 bis 2024 hat das BMBF ein Projekt zur Berufsbildungsforschungskoope-  
ration gefördert (vgl. BMBF 2017): das seit 2019 laufende „Progressing Work-Based Learning of Thailand’s TVET System“ (ProWoThai).<sup>112</sup> Entstehungskontext dieses Projektes sind die Erfahrungen mit reformorientierten Forschungsansätzen des RCP-Projektes und der RAVTE sowie das Ziel der Förderung südostasiatischer Kooperation in der Berufsbildung durch Zusammenarbeit mit externen Partnern. Konkret arbeitet hier eine deutsche Universität (TU Dortmund) mit Universitäten aus Thailand und Malaysia sowie weiteren Partnern aus dem ministeriellen und dem Bereich der privaten Wirtschaft zusammen. ProWoThai zielt auf die Ausbildung lokaler Forschungskompetenzen im Kontext von Work-based Learning als Basis für gemeinsam mit regionalen und lokalen Akteuren zu initiiierende Reformen in der Berufsbildung. In einer TVET-Konferenz (Bangkok, September 2023) zur südostasiatischen Forschungskoope-  
ration wurden relevante Perspektiven diskutiert (vgl. Kap. 6.4).

### **6.3.2 Europäische Union: Internationalisierung der (Berufs-)Bildung durch Harmonisierung und Austausch**

Die Europäische Union kooperiert mit der ASEAN zum einen in ihrer Eigenschaft als Dialog- bzw. strategischer Partner, zum anderen als Akteur des Asia-Europe Meeting. Da die EU in beiden Fällen als EU agiert, ist diese Unterscheidung an sich zu vernachlässigen; gleichwohl folgt die Darstellung dieser Differenz, um mögliche Konfusionen zu vermeiden.

#### **Die Europäische Union als Dialog- bzw. strategischer Partner der ASEAN**

Die Zusammenarbeit zwischen Europäischer Union und ASEAN geht zurück bis 1972, im Jahr 2022 wurde der 45. Jahrestag der Partnerschaft begangen, seit 2020 besteht eine strategische Partnerschaft, die einen regelmäßigen Summit beider Staatenverbände impliziert. Dabei gilt, dass die ASEAN für die EU lange Zeit eher in zweiter Linie interessant war und daher wohl auch Kooperationen im Bereich der Berufsbildung nicht vorne auf der Agenda standen. Dies scheint sich allerdings im Zuge der zunehmenden

111 Vgl. URL: <https://thailand.ahk.de/gtdee> (Stand: 13.11.2023).

112 Vgl. URL: <https://prowothai.com/> (Stand: 13.11.2023).

wirtschaftlichen Verflechtung, aktuell auch aufgrund der politischen Weltlage, zu ändern. So ist zumindest festzustellen, dass der neue „Plan of Action to Implement the ASEAN-EU Strategic Partnership“ (2023 bis 2027) (vgl. ASEAN Sekretariat 2022f.) – nachdem der vorhergehende „ASEAN-EU Plan of Action“ (2018 bis 2022) die Berufsbildung nicht explizit ansprach – nun unter einem Punkt Cooperation in Technical and Vocational Education and Training (TVET) vermerkt:

„Promote cooperation between the ASEAN and EU through sharing of best practices on TVET-related initiatives to contribute to the advancement of TVET in the region, in line with the objectives of the ASEAN Technical and Vocational Education Council (ATC).“

Neben diesen neu eingeforderten Kooperationen im TVET-Sektor steht ein etablierter Austausch im Bildungsbereich, auf den die Abschlusserklärung zum EU-ASEAN-Summit im Dezember 2022 verweist:<sup>113</sup>

„We call on young people and educators to make use of available opportunities for educational exchanges and cooperation through Horizon Europe, the Erasmus+ programme, as well as national programmes in ASEAN and EU Member States.“

Das genannte Erasmus+ Programm fördert den Austausch im Bildungsbereich zwischen Europa und Asien seit 2014, u. a. durch Vergabe von Stipendien und Maßnahmen zum Kapazitätsaufbau.<sup>114</sup> In Fortführung der ersten Förderphase (bis 2020) läuft seit 2021 CALOHEA (Measuring and Comparing Achievements of Learning Outcomes in Higher Education in Asia), ein auf Lehrplanentwicklung und Mobilität der höheren Bildung im südostasiatischen Raum zielendes Programm, in dem das ASEAN University Network als asiatischer Koordinator fungiert.<sup>115</sup> Eine Erwähnung genügt an dieser Stelle, da der durch Erasmus geförderte Austausch faktisch nur wenig Berührung mit TVET im engeren Sinne hat, obwohl dem aus der Perspektive der Förderkriterien nichts entgegenstehen würde.<sup>116</sup>

### **Die EU als Akteur des Asia-Europe Meeting (ASEM)**

In Kapitel 4.3.3 wurde das ASEM-Forum als eine informelle Plattform für Dialog und Kooperation zwischen Europa und Asien zu allen großen Themen der Gegenwart (von Migration und Cyber-Sicherheit bis zur Bildung) vorgestellt. Die EU ist in diesem Gremium ein Akteur u. a., aber faktisch wird ASEM vom Büro des europäischen Außenmi-

113 Vgl. URL: <https://www.consilium.europa.eu/de/meetings/international-summit/2022/12/14/> (Stand: 09.11.2023).

114 Vgl. URL: <https://ec.europa.eu/assets/eac/erasmus-plus/factsheets/regional/asia-reg-erasmusplus-2020.pdf> (Stand: 13.11.2023).

115 Vgl. URL: [www.calohea.org](http://www.calohea.org) (Stand: 19.10.2025)

116 Es gibt eine Erasmusförderung für Berufsbildung, die allerdings auf Europa begrenzt ist. Vgl. URL: <https://www.erasmusplus.de/erasmus/berufsbildung> (Stand: 13.11.2023).

nisteriums geführt und koordiniert. An dieser Stelle anzusprechen ist die Institution, weil hier SHARE (European Union Support to Higher Education in the ASEAN Region) angesiedelt war, das 2016 begonnene und im Dezember 2022 ausgelaufene Flaggschiffprojekt in der europäischen Bildungskoope­ration mit Asien bzw. den ASEAN-Ländern. Das (nach Projektende weiterverfolgte) Ziel war die Schaffung eines gemeinsamen Raumes höherer Bildung in der ASEAN nach dem Muster des europäischen Bologna-Prozesses, und SHAREs Management-Büro war direkt beim ASEAN Secretariat in Jakarta angesiedelt.<sup>117</sup>

ASEM umfasst den Teilbereich ASEM Education, dem Prioritätsbereiche, diesen wiederum Initiativen zugeordnet sind.<sup>118</sup> Zum Feld „Lifelong Learning Including TVET“ etwa gehören die Initiativen: „Promoting a dialogue on sharing best practices and future perspectives in TVET“ und „Global Inventory of National Qualification Frameworks: Update“. In einem weiteren zentralen Handlungsfeld, „Quality Assurance and Recognition“, war SHARE die wichtigste Initiative. Wobei aus der TVET-Perspektive wieder anzufügen ist, dass dieses Projekt doch vorwiegend den traditionellen akademischen Bereich im Blick hatte. Das wurde oben bereits für den AQAF vermerkt, der ebenfalls weitgehend auf dem Terrain höherer Bildung verblieb.

Diese Orientierung wird teilweise aus den europäischen Partnerorganisationen ersichtlich, die für die einzelnen Teilbereiche verantwortlich zeichneten:

- ▶ British Council: Dialog zu politischen Zielen und Strategien;
- ▶ DAAD, European Association for Quality Assurance in Higher Education (ENQA), European University Association (EUA): ASEAN Qualifications Reference Frameworks, ASEAN Quality Assurance (Frameworks);
- ▶ Campus France: ASEAN Credit Transfer System (ACTS) und ASEAN-EU Credit Transfer Systems (AECTS);
- ▶ Niederländische Bildungsorganisation (Nuffic): ACTS & AECTS Student Mobility with Scholarships.

Die Ziele der SHARE-Initiative waren potenziell die gleichen, die der Bologna-Prozess für den europäischen Bildungsraum verfolgt hatte: „Internationalisierung“ der Bildung, Qualität der Universitäten durch Kooperation fördern, regionale Wettbewerbsfähigkeit steigern. SHARE wollte dies für den Bildungsraum ASEAN realisieren, und Begünstigte dieser Förderinitiative konnten alle Organisationen/Akteure/Initiativen in der ASEAN (Südostasien) sein, die eine Qualitätssicherung in der höheren Bildung durch Harmo-

---

<sup>117</sup> Da das Projekt ausgelaufen ist, wird die Webseite (URL: <https://www.share-asean.eu> (Stand: 09.11.2023)) eventuell nicht mehr erreichbar sein. Vgl. ggf. ASEAN SECRETARIAT & SHARE (2016), eine „Bedarfsermittlung“ zu Beginn des Projekts: „[...] to identify the actions to undertake in the ASEAN region in order to enhance student mobility and allow recognition of period of study abroad between the 10 ASEAN Member States.“

<sup>118</sup> Vgl. ASEM Education: „Priority Areas“, „Initiatives“. URL: <https://asem-education.org/> (Stand: 13.10.2021).

nisierung anstreben, also etwa das ASEAN University Network, das ASEAN Quality Assurance Network (AQAN) oder SEAMEO RIHED (das SEAMEO Fachinstitut für höhere Bildung).

SHARE sollte 2020 auslaufen. Im Zuge der Ausarbeitung des neuen „ASEAN Work Plan on Education 2021–2025“ kam es dann aber zu einer Verlängerung bis Ende 2022. In dieser additionalen Förderphase sollte die Stärkung der ASEAN-Bildungsinstitutionen im Sinne einer selbstverantworteten und selbst gesteuerten Entwicklung autonomer Akteure im Zentrum stehen, neben weiteren Bemühungen zur Harmonisierung der Bildungssysteme (Stipendien, Praktika, wechselseitige Anpassung von Curricula und Anerkennung von Studienleistungen, Stärkung von Partnerschaften zwischen Universitäten im ASEAN-Raum sowie von diesen mit europäischen Universitäten). Zuletzt wurde auf einer Dialogveranstaltung 2022 in Hanoi eine „Roadmap on the ASEAN Higher Education Space 2025 and its Implementation Plan mit einem ASEAN Branded Scholarship“ präsentiert (vgl. ASEAN SECRETARIAT/SHARE 2022b, S. 3). Dort sieht man nun sogar, dass TVET keineswegs ausgeschlossen sein soll, wenn vom gemeinsamen Raum höherer Bildung gesprochen wird. So geht es der Roadmap nach eigenem Bekunden um ein Erreichen des Teilziels 4b aus der Incheon Declaration der UNESCO von 2015 zum SDG4. Und dieses lautet:

„By 2020, substantially expand globally the number of scholarships available to developing countries, [...] for enrolment in higher education, including vocational training and information and communications technology, technical, engineering and scientific programs, in developed countries and other developing countries.“

### **6.3.3 Kooperation im asiatisch-pazifischen Raum: Initiativen mit der Republik Korea, der Volksrepublik China, Japan und Australien**

Die engen wirtschaftlichen Beziehungen, die ASEAN zu seinen geografischen Nachbarn im asiatisch-pazifischen Partnern unterhält – institutionalisiert u. a. in der ASEAN+3-Formation mit der Volksrepublik China, der Republik Korea und Japan sowie dem RCEP, zu dem auch Australien gehört – implizieren ein Interesse dieser Partner an einer qualitativ hochwertigen Arbeitskraft in den ASEAN-Ländern. Kooperationen im TVET-Sektor zum beiderseitigen Nutzen sind daher naheliegend.

#### **Republik Korea**

Die Republik Korea ist gegenwärtig in einem umfangreichen Projekt engagiert: „Technical and Vocational Education and Training through ASEAN Mobility“ (TEAM), begonnen 2019 und finanziert durch den ASEAN-Republic of Korea Cooperation Fund. Auf ein bedeutendes Ergebnis aus diesem Projekt ist bereits in der Einleitung zu dieser Monografie verwiesen: eine 2022 publizierte Studie mit zehn Länderreports zu den nationalen TVET-Systemen der ASEAN-Länder sowie einer vergleichenden Studie (vgl. ASEAN SECRETARIAT 2022a). Das TEAM-Projekt, das seinen Zweck explizit auch in der

Möglichkeit des Lernens der ASEAN-Staaten aus koreanischen Erfahrungen sieht, hat drei Komponenten:<sup>119</sup>

- ▶ „research on the labor market and TVET programme in ASEAN;
- ▶ mobility programme for TVET teachers and practitioners;
- ▶ assessment of and capacity building for the national qualification framework (NQF) on TVET of Cambodia, Lao PDR, Myanmar, and Vietnam.“

„Based on in-depth researches in each Member State, ASEAN will decide five priority sectors for TVET capacity building and provide learning opportunities to teachers and students through short-term training, internship, and faculty exchange. Also, strengthened NQFs will be linked to the ASEAN Qualification and Referencing Frameworks.“

Das ASEAN Sekretariat ist die durchführende Organisation, koreanische Expertise kommt vom Korea Research Institute for Vocational Education and Training (vgl. Kap. 6.4), dem koreanischen Human Resources Development Service (HRD Korea), der Korea Technology University und der Korean Chamber of Commerce and Industry (KCCI).

Eine zweite koreanische Initiative ist das „EAS TVET Providers Network“,<sup>120</sup> das 2007 auf einem East Asia Summit begann und auf dem „EAS Senior Education Officials Taskforce Meeting“ 2010 als eines von 13 prioritären Bildungsprojekten beschlossen wurde. 2011 nahmen es die Bildungsminister/-innen des EAS als Projekt des „EAS Education Cooperation Action Plan“ (2011 bis 2015) an; Australien und die Republik Korea wollten die Finanzierung und Umsetzung übernehmen.<sup>121</sup>

Abschließend verwiesen werden kann auf ein ASEAN-Regionalforum, das als Teil des ASCC-Forschungs- und Entwicklungsprogramms im Mai 2023 in Jakarta stattfand, vom ASEAN-Republik-Korea-Kooperationsfonds finanziert wurde und die Zukunft der Bildung diskutierte.<sup>122</sup> Das Treffen betonte die entscheidende Rolle des Aufbaus digitaler Fähigkeiten und der Förderung des lebenslangen Lernens. Die Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit junger Menschen verlange, wie die philippinische Nationale Jugendkommission, SEAMEO VOCTECH und der Jugendbeauftragte der UNESCO gleichermaßen betonten, eine umfassende Überprüfung der Lehrpläne für die technische und berufliche Bildung (TVET) sowie flexible Ansätze und eine behördenübergreifende Zusammenarbeit im Ausbau der Mobilität bei Studierenden und Arbeitskräften.

119 Vgl. URL: <https://www.aseanrokfund.com/our-works/project-technical-and-vocational-education-and-training-through-asean-mobility-team> (Stand: 15.10.2022).

120 Vgl. URL: <https://eastn.net/bbs/group2.php?device=pc> (Stand: 10.12.2022).

121 Zum aktuellen Stand des Projektes vgl. URL: <https://eastn.net/> (Stand: 19.10.2025).

122 Vgl. URL: <https://asean.org/asean-regional-forum-concludes-with-call-for-transformative-approaches-to-education/> (Stand: 13.11.2023).

### **Volksrepublik China**

Der unmittelbare Nachbar China ist der mit Abstand wichtigste Handelspartner der ASEAN, weit vor den USA und Europa. Im ersten Halbjahr 2023 wickelte China über 15 Prozent seines gesamten Handels (knapp 400 Milliarden Euro) mit den ASEAN-Ländern ab, ein Anstieg von 5,4 Prozent gegenüber 2022. So hat China nicht allein machtpolitische Interessen in Südostasien, sondern mit einem in Zukunft wohl noch größeren Markt vor der eigenen Haustüre auch hinreichend Motive, sich für das HRD in einem potenziellen Investitionsfeld zu interessieren. Trotz aller weltpolitisch und weltökonomisch bedingten situationalen Schwankungen wird sich in absehbarer Zeit nichts an den „natürlichen“ Vorteilen ändern, die ASEAN und China füreinander bieten.

Beide sind seit Langem in diversen Partnerschaften verbunden. Seit November 2011 gibt es ein **ASEAN-China Centre (ACC)** in Beijing, das über eine Bildungsabteilung verfügt und nun als Herz der Relationen beider Partner fungiert. Eine Trübung der Beziehungen aufgrund des Russland-Ukraine-Krieges ist nicht zu erkennen. Denn zum einen ist China offiziell neutral und die ASEAN-Länder haben den russischen Angriff zwar meist verurteilt, stellen aber letztlich doch eigene Interessen voran, wobei einige ohnehin sozialistisch orientiert sind und weit zurückreichende Beziehung zu Russland haben bzw. zur Sowjetunion hatten. So konnte auch 2023 in Statements die Stärkung der Bildungszusammenarbeit durch akademischen Austausch beschworen und zudem die erste ASEAN-China-Woche in der ostchinesischen Stadt Fuzhou eröffnet werden.

Was die konkrete Kooperation im Bereich TVET anbelangt, so gibt es seit 2020 die von SEAMEO TED betriebene „China-ASEAN Technical Education Cooperation Platform“ (CATECP),<sup>123</sup> die u. a. Onlinekurse und diverse Infomaterialien bietet. Dass offiziell die Trägerschaft der Plattform bei der internationalen Abteilung der Kommunistischen Partei Chinas liegt, kann man vielleicht als Kuriosität ablegen, sofern sich nichts anderes belegen lässt. Jedenfalls scheint das „Guidebook on Education Systems and Reforms in Southeast Asia and China“ (SEAMEO SECRETARIAT 2017), das ehemals gemeinsam vom National Institute of Education Sciences of China, dem ASEAN-China Centre und SEAMEO herausgegeben wurde, durch diesen Umstand nichts an Qualität verloren zu haben.

Im weiteren Portfolio chinesischer TVET-Kooperation mit den ASEAN-Staaten findet sich ein China-ASEAN Vocational Education Cooperation Dialogue, der in seiner vom ASEAN-China Centre unterstützten Ausgabe 2021 einen „TVET-Dialogue on China-ASEAN Cooperation Mechanism from the Perspective of Higher Vocational Education“ führte. Diskutiert wurde bei dieser Gelegenheit über Qualifikationsrahmen und die bessere Nutzung schon bestehender Trainingsplattformen sowie vorhandener Ressourcen. Ein SEAMEO-China Cultural Twinning Programm entstand 2017 mit dem Ziel einer Stärkung der Kooperation zwischen TVET-Einrichtungen in Südostasien und Chi-

---

123 Vgl. URL: <http://seameoted.china-asean.cn/> (Stand: 13.11.2023).

na. Ein initiierender Kongress in Guiyang (China) rief ein ASEAN-China Consortium for TVET Cooperation (ACCTC) (& Forum on Integration of Industry and Education) ins Leben und verabschiedete einen Guiyang Consensus, der die Aufgaben des Kooperationskonsortiums umreißt. Zu ihnen gehört u. a.:

- ▶ „to actively support and participate in various activities of vocational and technical education (conferences and related activities of vocational education);
- ▶ to facilitate the visits and exchanges of teachers among member organizations to improve the professional competence and teaching level;
- ▶ to facilitate the student exchanges and credit transfer among member organizations to enhance the students' mobility and international students' recruitment and cultivation;
- ▶ to promote the education, information and experience sharing so as to raise the profile of technical skills and the mutual learning“.<sup>124</sup>

Im Rahmen dieser Kooperation stellte ein dritter Partnerschaftsworkshop 2019 eine Publikation mit Best-Practice-Beispielen sowie einen SEAMEO-China Award for Best Practice Institutions in Aussicht (die Realisierung dieser Projekte ließ sich nicht verifizieren). 2023 fand in Guiyang ein China-ASEAN Vocational Education Exhibition and Forum statt, um Austausch und Kooperation auf allen Ebenen (Regierung, Schule, Unternehmen) zu fördern. Aktuell hat SEAMEO TED eine Kooperation mit dem chinesischen Bildungsanbieter Go Study Global Education, zu der u. a. ein Partnership Workshop in Phnom Penh (Januar 2024) unter dem Titel „Advancing Vocational Education Through Partnership“ gehört.

## Japan

Zu den Initiativen, mit denen Japan die Berufsbildung der ASEAN-Staaten unterstützt, gehörte 2016 ein Kongress in Tokio, den das japanische National Institute of Technology (KOSEN) zusammen mit dem SEAMEO-Sekretariat abhielt.<sup>125</sup> Die Veranstaltung hatte die „Engineering/Technology Education“ in Japan zum Thema und wollte den ASEAN-Staaten das KOSEN-Bildungsmodell für Ingenieurwesen vermitteln, um damit die Qualität der Berufsbildung zu verbessern. Angedacht waren auch eine Partnerschaftsplattform zwischen Japan und Südostasien sowie Kooperationsprogramme mit japanischen Hochschulen im Rahmen des KOSEN-Netzwerks. Inwieweit diese Intentionen umgesetzt und realisiert wurden, war nicht zu ermitteln.

Aktuell ist ein Projekt im Rahmen des „Future Design and Action Plan of Innovative and Sustainable ASEAN-Japan Economic Co-Creation 2023–2033“ im Werden, der bei einer Konsultation der Wirtschaftsminister/-innen beider Seiten im August 2023

124 Vgl. URL: [http://en.ceaie.edu.cn/article/server\\_detail?id=225](http://en.ceaie.edu.cn/article/server_detail?id=225) (Stand: 14.11.2023).

125 Vgl. URL: <https://seatvet.seameo.org/news/4> (Stand: 14.11.2023).

anlässlich des 50-jährigen Jubiläums der Kooperation zwischen der ASEAN und Japan beschlossen wurde. Darin gibt es einen Schwerpunktbereich „Co-creation of dynamic human capital“, dessen Punkt 4 lautet:

„Developing next generation industrial human capital: Vocational training on industrial electronics in CLMV. Improve the quality of Technical and Vocational Education and Training (TVET) and generating skilled workers in CLMV by developing an international common standard curriculum in industrial electronics and providing vocational training using electronics that meet the standards.“ (Japan-ASEAN Integration Fund, JAIF)<sup>126</sup>

### Australien

Alle Partner der ASEAN im asiatisch-pazifischen Raum verfolgen in der TVET-Kooperation mit dem südostasiatischen Staatenverbund dezidiert eigene Interessen. Das gilt für die Republik Korea und Japan allein aufgrund ihres Status als hochentwickelte Industrienationen mit Exportinteressen. Es gilt für China, das neben ökonomischen auch machtpolitische und geostrategische Ziele verfolgt. Was nun die australische Berufsbildungskooperation anbelangt, so ist die zunächst ebenfalls die eines hochentwickelten Industrielandes mit internationalen Wirtschaftsinteressen. Ihr wird aber zudem gelegentlich angelastet, nach einer kommerziellen Marktlogik zu funktionieren. Das mag insofern richtig sein, als in Australien die privatwirtschaftlich organisierte Vermittlung von „skills“ und „competences“ ein etabliertes Muster der Berufsbildung ist. In der Folge hat die australische TVET-Kooperation wenig mit dualer Ausbildung im deutschen Verständnis zu tun, mehr mit einem an Bedarfen der Industrie orientierten „Training“.

Diese interessengeleitete Entwicklungszusammenarbeit nimmt auch die unmittelbaren Effekte eines Berufsbildungsexportes in den Blick. Australien ist in Ost- und in Südostasien führend in der Vermarktung von Berufsbildungsprodukten. So hat das Bundesland Victoria mit 5,5 Millionen Einwohnenden im Jahr 2016 ca. 3,5 Milliarden Euro mit Onshore-Bildungsprodukten umgesetzt. Ein Drittel davon entfällt auf Berufsbildung. Weitere drei Milliarden wurden mit Beratung und Offshore-Aktivitäten erzielt (vgl. PICKRELL 2016). Beispiel einer relativ aktuellen TVET-Kooperation des Australian Government Department of Education, Skills and Employment mit Thailand (vgl. AUSTRALIAN GOVERNMENT 2021, S. 10f.) ist ein bedarfsorientiertes competence development und skills training. Dabei soll erstmals ein Industry Competency Board (ICB) mit Vertretern staatlicher Stellen wie der Industrie gebildet werden, um in Kooperation mit dem Thailand Professional Qualifications Institute (TPQI) kompetenzbasierte Qualifikationen für diverse Tätigkeitsfelder zu entwickeln. Der Industry Competency Board (ICB) will eine Plattform für die Entwicklung kompetenzbasierter Lehrpläne bieten, die sich an den tatsächlichen Bedürfnissen der Industrie orientieren und so den Bedürf-

---

126 Vgl. URL: <https://www.meti.go.jp/press/2023/08/20230822005/20230823005-8.pdf> (Stand: 14.11.2023).

nissen der Fachkräfte ebenso entgegenkommen wie denen der Fachbetriebe. Kritisch anzumerken bleibt, dass die sogenannten Competence-Based Training (CBT) Curricula der Australier zunächst ein marktgängiges Produkt sind, mit dessen Export enorme finanzielle Beträge umgesetzt werden. Eine echte Entwicklungsarbeit im Sinne einer auf die Situation in Thailand bezogenen Neuentwicklung ist – wie ähnliche Fälle in der ASEAN-Region zeigen – eher nicht anzunehmen.

Ähnlich kritisch darf man es wohl sehen, wenn die australische Berufsbildungsoperation mit der Industrie und den Ausbildungssektoren zusammenarbeitet, um die International Skills Training Courses (IST) für TVET Trainer und TVET Assessor (Prüfer/-in) sowie Advanced TVET Trainer und Advanced TVET Assessor (Master Trainer) zu entwickeln. Als Ziel wird die Verbesserung kompetenzbasierter Ausbildung sowie zugleich der Kapazitäten an TVET-Trainerinnen/-Trainern und TVET-Assessorinnen/-Assessoren in den öffentlichen Berufsbildungsinstituten Thailands genannt. Die Fortführung dieses Programms für kommende TVET-Führungskräfte über seine Pilotphase kann hier nicht verfolgt werden.

Im Rahmen der breiten Kooperation Australiens mit der ASEAN finden sich viele weitere Initiativen, bei denen aber nicht immer zu erkennen ist, inwieweit sie nun dem TVET im engeren Sinne zuzurechnen sind.<sup>127</sup> Sicher ist das bei einer Aus4ASEAN Futures Initiative (Australien für ASEAN Zukunftsinitiative) der Fall, in der Fachkräfte aus der ASEAN im Jahr 2023 im Kontext eines Digital Transformation and Future Skills-Programmes am ersten „Digital Readiness“ Short Course des Royal Melbourne Institute of Technology (RMIT) teilnahmen, und auch bei einer Initiative 2023, in deren Rahmen erstens 350 Studierende aus dem Berufsbildungsbereich die Möglichkeit hatten, eine Zeit lang in Australien zu studieren, die zweitens technische Unterstützung durch australische Partner ermöglichte und drittens den Dialog zu neuen, am Arbeitsmarkt verlangten „skills“ förderte. Schon vor einigen Jahren gab es, angesichts schnell wachsender Städte in Südostasien, einen ASEAN-Australia Infrastructure Skills Dialogue, in dem Vertreter/-innen staatlicher Stellen, der Industrie und des Berufsbildungssektors beider Seiten diskutierten, welche Folgerungen hinsichtlich beruflicher Kompetenzen daraus zu ziehen seien und welche Best-Practice-Modelle bereits vorlägen.

Abschließend sei vermerkt, dass Australien zusammen mit Kanada ein Projekt der ILO mit Expertise und Ressourcen unterstützt, bei dem der Beitrag der Arbeitsmigration zu einem ausgeglichenen, inklusiven und stabilen Wachstum in der ASEAN untersucht und gefördert werden soll: TRIANGLE in ASEAN (2015 bis 2027).<sup>128</sup> Lokale Partner sind u. a. das ASEAN Sekretariat, der ASEAN Trade Union Council (ATUC) sowie die ASEAN Confederation of Employers (ACE), zudem zivilgesellschaftliche Organisationen in Kambodscha, Laos, Malaysia, Myanmar, Thailand und Vietnam.

---

127 Einen Überblick über Australiens Kooperation mit der ASEAN seit 1974 gibt die australische Vertretung bei der ASEAN, URL: [https://asean.mission.gov.au/aesn/CSP\\_02.html](https://asean.mission.gov.au/aesn/CSP_02.html) (Stand: 14.11.2023).

128 Vgl. URL: <https://www.ilo.org/projects-and-partnerships/projects/triangle-asean> (Stand: 19.10.2025).

### **Noch ein Wort zur Kooperationsgeschichte**

In der Darstellung der Kooperationen als Teil regionaler Berufsbildung erfolgte eine weitgehende Beschränkung auf den aktuellen Stand. Die Geschichte dieser Kooperationen blieb am Rande, damit auch der Umstand, dass neben der Unterstützung der Nationen der ASEAN-Region durch Australien, Deutschland, Frankreich, Japan, Südkorea und die Europäische Union vor den 1990er-Jahren die Länder des Warschauer Paktes, unter ihnen die Deutsche Demokratische Republik, in den sozialistischen Bruderländern in Südostasien sehr aktiv hinsichtlich Entwicklung der Berufsbildungssysteme waren – die Spuren sind noch sichtbar. Geblieben ist der starke Einfluss der chinesischen Berufsbildung. Und ein Zweites wurde vernachlässigt: die Sonderrolle Singapurs als ein besonders positives Beispiel auch in den Kooperationsbeziehungen. Der Stadtstaat sticht hier mit dem Nanyang Polytechnic (NYP) hervor, einer Einrichtung, die aus einer institutionellen Zusammenführung dreier Projekte der Entwicklungszusammenarbeit mit Deutschland, Frankreich und Japan hervorging. Das NYP ist in vielerlei Hinsicht hochinnovativ und gilt in Südostasien und in China als institutionelles Vorbild.

## **6.4 Berufsbildungsforschung in Südostasien**

Die im Kontext des Projektes Progressing Work-based Learning in Thailand's TVET System (ProWoThai; URL: <https://prowothai.com/>) organisierte Konferenz zur Research Cooperation in Southeast Asia im September 2023 in Bangkok trug den Untertitel: „An Action-Oriented, Supra-National Research Perspective on Labour Market Needs in the Face of Digitalization and Green Energy Transition“. Sie verstand sich auch als ein Resümee der Bemühungen um die Berufsbildungsforschung in Südostasien, die zehn Jahre zuvor mit dem Thanyaburi-Statement, der Gründung der RAVTE und dem Start der Onlinezeitschrift „TVET@Asia“ begonnen hatten.

Eine selbstbestimmte regionale Berufsbildungsforschung in der ASEAN-Region ist eine zentrale Bedingung der weiteren Entwicklung einer die ökonomische und soziale Integration der AEC mittragenden Berufsbildung. Eine genuin – nicht nur im geografischen Sinne – südostasiatische Berufsbildungsforschung ist noch im Aufbau. Doch sind in der vergangenen Dekade wichtige Marksteine gesetzt worden, an die weitere Initiativen anschließen können: Zum einen ist mit dem Fachjournal „TVET@Asia“ eine Disseminationsplattform über den ASEAN-Raum hinaus geschaffen, zum anderen entstand eine Reihe von Forschungsinstituten der Berufsbildung.

### **Die Fachzeitschrift „TVET@Asia“**

Die RAVTE gibt mit ihren (aktuellen) Partnern UNESCO Bangkok, SEAMEO VOCTECH, SEAMEO TED, dem CPSC, dem TVET-Forschungszentrum an der Rajamangala University of Technology Lanna und der Technischen Universität Dortmund ein Open-Access-Onlinejournal, das „Journal for Technical Education and Training in Asia“ (URL:

<https://tvvet-online.asia/>), heraus. Mit der im Jahr 2013 erstmals erschienenen Zeitschrift wird der Auf- und Ausbau einer regionalen wissenschaftlichen Gemeinschaft (CoP) sowie die Dissemination von Wissen und Best-Practice-Modellen noch über die ASEAN-Region hinaus angestrebt. In den knapp zehn Jahren ihres Bestehens avancierte sie zum wichtigen Medium des Austauschs in der regionalen Berufsbildungscommunity. Zumindest mittelbar trägt die „TVET@Asia“ zum weiteren Auf- und Ausbau moderner Berufsbildungssysteme in der Region bei und unterstützt die Entwicklung und Implementierung regionaler Maßnahmen.

Als ein Medium für Austausch und Kooperation in der Berufsbildungsforschung ging „TVET@Asia“ mit der RAVTE aus der ehemaligen „Regional Cooperation Platform“ hervor, deckt alle Themen eines modernen Berufsbildungsdiskurses ab und wendet sich mit Beiträgen aus Forschung und Praxis an alle nationalen, regionalen und überregionalen Akteure und Stakeholder der Berufsbildung in Südostasien. Der Herausgeberkreis umfasst Wissenschaftler/-innen aus renommierten Einrichtungen – dem koreanischen KRIVET (vgl. unten), den thailändischen Rajamangala Universities of Technology in Thanyaburi und Lanna, den Fachinstituten SEAMEO VOCTECH und SEAMEO TED, dem MyRIVET (Malaysia Research Institute for Vocational Education and Training) an der UTHM (vgl. unten), der Beijing Normal University, der TU Dortmund und dem CPSC. Weitere kommen je nach den Leitthemen aus allen wichtigen Aspekten der Berufsbildung hinzu.

**Tabelle 28: Leitthemen der Zeitschrift „TVET@Asia“ von Heft 1 (2013) bis 23 (2024)**

Heft #	Leitthema
Heft 1	Collaboration in TVET
Heft 2	Vocational teacher education and research as a task and challenge for the East- and Southeast Asian region
Heft 3	Transferable skills in technical and vocational education and training (TVET) and vocational teacher education (VTE): Policies and implementation
Heft 4	Mitigating TVET quality and standards as a basis for harmonising its systems at the national and regional levels
Heft 5	Approaches and achievements in TVET personnel professional development
Heft 6	The Greening of Technical and Vocational Education and Training
Heft 7	Quality Assurance as Basis of Trust and Labour Market Relevance of TVET Qualifications
Heft 8	TVET Quality Improvement Initiatives in the Wake of ASEAN Economic Community 2015
Heft 9	Enhancement of Work-Integrated Learning (WIL) through cooperation of TVET Institutions, Companies, and Universities
Heft 10	Informal Learning of Vocational Competences and Skills: Theoretical and practical perspectives
Heft 11	Curriculum Development for TVET – Various Approaches
Heft 12	Technical Didactics as a theoretical basis for an effective practical implementation of TVET

Heft #	Leitthema
Heft 13	Dual TVET systems, Employer Engagement and Modern Apprenticeship Schemes
Heft 14	Preparing TVET Personnel to Achieve Sustainable Development Goals – Objectives, Concepts, and Experiences
Heft 15	TVET research as a central factor for the development of TVET systems
Heft 16	TVET Teacher Training for the Future of Work and Learning
Heft 17 und 18	Self-reliant learning by implementing work-based and work-related learning approaches (Issues 17 und 18)
Heft 19	Digitalization in TVET – New Forms of Learning for the Future of Work
Heft 20	TVET Governance in SEA and beyond
Heft 21	The role of excellence in TVET
Heft 22	Skills for Industry: The role of vocational skills development in the context of industrial transformation
Heft 23	International Research Cooperation on TVET

Quelle: <https://tvet-online.asia>

Eine zweite, für die ASEAN-Region relevante Zeitschrift zur Berufsbildung ist das JAVET (Journal of Asian Vocational Education and Training) (URL: <http://www.javet.net>), editiert von der AASVET (Asian Academic Society for Vocational Education and Training). Diese Vereinigung organisiert jährliche Konferenzen, z. B. in Japan, China, Südkorea, Taiwan, Malaysia und Indonesien. Gegründet 2005, versteht sich die AASVET (wie die RAVTE) als Austauschforum für Forschung und Best-Practice-Modelle zu TVET in Asien.

Neben den UNESCO-UNEVOC Berufsbildungszentren und Forschungsstellen, die in universitäre Fachbereiche integriert sind, werden in der ASEAN heute einige eigenständige Institute der berufswissenschaftlichen Forschung gegründet, meist an Universitäten der RAVTE in Indonesien, Malaysia und Thailand. Zunächst nationale Einrichtungen mit nationalen Aufgaben (Analysen des TVET-Systems, Ermittlung von Arbeitsmarktbedarfen, Politikberatung) sind diese Institute zugleich aktive Stellen regionaler Kooperation in der Berufsbildungsforschung. Als solche sind alle mit der RAVTE assoziiert und mit der „TVET@Asia“ verbunden.

### **Korea Research Institute for Vocational Education and Training (KRIVET)**

Genau genommen gehört das seit 1997 bestehende koreanische Berufsbildungsinstitut nicht zur ASEAN, aber doch zur ASEAN+3-Formation. Es hat in der Region einen herausragenden Ruf und dient den Neugründungen als Vorbild. Zudem ist KRIVET Partner in Initiativen und Projekten des Arbeitsplans der ASEAN-Bildungsminister/-innen 2021 bis 2025. Die große Studie zu den TVET-Systemen der ASEAN-Länder (vgl. ASEAN SECRETARIAT 2022a) wurde bereits erwähnt. Als ein führendes Institut der Berufsbildungs-

forschung im asiatisch-pazifischen Raum kann es aufgrund vieler enger Kooperationen mit Akteuren der ASEAN zu deren Instituten gerechnet werden. Leitziel des KRIVET ist aber zunächst ein nationales:

„[...] to ensure that every Korean becomes a competent worker leading a happy working life by providing effective policy measures for linking education and training with labor market, and by efficiently supporting the government in its national issues.“<sup>129</sup>

Das Institut sollte durch Entwicklung der Berufsbildung der koreanischen Bevölkerung berufliche Kompetenzen vermitteln. Als staatliches Institut beansprucht KRIVET, „a global skills development policy research institute [zu sein] that spearheads creation of linkage between education and training with employment“. Dem sollen Forschungen zur Kompetenzentwicklung dienen, die Entwicklung (politischer) Strategien der Berufsbildung, die Prüfung von Qualifikationssystemen, die Gestaltung von Bildungsprogrammen und die Evaluierung von Berufsbildungsinstituten.

Seit dem Jahr 2000 besteht eine Kooperationsvereinbarung mit dem Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB), die gegenwärtig bis März 2027 verlängert ist und gemeinsame Forschungen und Fachdialoge zu aktuellen berufsbildungspolitischen Themen umfasst (gegenseitige Forschungsaufenthalte, Zusammenarbeit bei internationalen Konferenzen, Seminaren oder Workshops, gemeinsame Publikationen).<sup>130</sup> Hauptthemen der Kooperationsvereinbarung sind die gemeinsame Forschung im Rahmen des EU-finanzierten „Skills2Capabilities“-Projektes, die Mitwirkung in Aktivitäten im Rahmen von UNESCO-UNEVOC sowie der fachliche Austausch zu gemeinsamen Herausforderungen wie dem demografischen Wandel und der Rolle von KI in der Beruflichen Bildung. Hierzu nimmt das BIBB 2025 voraussichtlich sowohl am regionalen UNESCO-UNEVOC-Workshop als auch am jährlich stattfindenden „Global HR Forum“ teil. Ferner halten sich die beiden Institutionen durch den Austausch von relevanten Projektergebnissen zu Entwicklungen im Bereich KI auf dem Laufenden. Im September 2022 organisierte KRIVET in seiner Eigenschaft als UNEVOC Centre (online) einen „East and Southeast Asia UNEVOC Network Consolidation Workshop“ zu den Themen: „Beyond the New Normal“ und „Towards the Transition: TVET for Resilience“.

### Malaysia Research Institute for Vocational Education & Training (MyRIVET)

Das Malaysia Research Institute for Vocational Education and Training (URL: <https://myrivet.uthm.edu.my/>) besteht seit 2018 an der malaysischen Universiti Tun Hussein Onn Malaysia (UTHM) und ist ein staatliches, unabhängiges Institut der Berufsbildung (Forschung, Beratung, Weiterbildung). An der UTHM existiert eine zweite Einrichtung

129 Auf der neu gestalteten Homepage findet sich dieses Ziel etwas anders formuliert. Vgl. URL: <https://www.krivet.re.kr/eng/index.do> (Stand: 19.10.2025).

130 Vgl. URL: <https://www.bibb.de/de/114805.php> (Stand: 14.11.2023).

zur Berufsbildung, die Faculty of Technical and Vocational Education (FPTV), die seit 2005 UNESCO-UNEVOC Centre ist. MyRIVET führt statistische Erhebungen und inhaltliche Analysen durch, entwickelt politische Strategien auf der Basis dieser Ergebnisse und stellt seine Befunde sowohl staatlichen Stellen wie nicht staatlichen Organisationen in Malaysia zur Verfügung. Das Institut versteht sich zudem als Plattform für internationale Vernetzung und Kooperation.

Die Forschungsthemen sind an den Themen eines modernen Berufsbildungsdiskurses orientiert: TVET Quality and Qualification, Curriculum Development in TVET, Technology Development and Innovation, Life Long Learning and Career Development, Industrial Sociology and Psychology. MyRIVET bemüht sich um organisatorische Straffung des TVET in Malaysia, denn gegenwärtig sind Zuständigkeiten zwischen verschiedenen Ministerien und TVET-Einrichtungen (öffentlichen und privaten) breit verstreut. MyRIVET strebt nach Konsolidierung des nationalen TVET-Systems durch Vereinheitlichung und erhofft sich u. a. (vgl. die von MyRIVET publizierte TVET Vision, Vol. 1, 2021, S. 9f.):

„The TVET program quality assurance policy and process will be more efficient and sustainable. The development of Industry Standards as well as the Malaysia TVET Educator Standard can be developed to improve the quality of the teaching staff and curriculum as well as offer upskilling-reskilling programs and professional certification for TVET players.“

Einen Überblick über das Kursangebot des MyRIVET – u. a. Development of Work-integrated Learning – gibt eine Broschüre auf der Webseite der RAVTE (URL: <http://www.ravte-asia.rmutt.ac.th/>).

### **TVET Research Centre Universitas Pendidikan, Indonesien (TVETRC)**

Das TVETRC gehört zur Faculty of Technology and Vocational Education (FPTK) an der Universitas Pendidikan Indonesien (Indonesia University of Education), betreibt Berufsbildungsforschung, versteht sich als Beratungseinrichtung in der Entwicklung politischer TVET-Strategien und ist ebenfalls UNEVOC-Centre.<sup>131</sup> Die FPTK ist eine von acht Fakultäten der Universität und bietet zehn Studiengänge für Lehrkräfte der beruflichen Bildung in den Bereichen Elektrotechnik, Maschinenbau und Bauwesen, Architektur, Hauswirtschaft, Agrarindustrie, industrielle Automatisierung und Robotik an. Darüber hinaus bietet sie fünf nicht pädagogische Bachelorstudiengänge in den Bereichen Elektrotechnik, Architektur, Bauingenieurwesen und Logistik sowie einen Postgraduierten-Studiengang für technische und berufliche Bildung an. Das FPTK organisiert Weiterbildungen im Rahmen der indonesischen Lehrerfortbildung.

131 URL: <https://unevoc.unesco.org/home/Explore+the+UNEVOC+Network/centre=2969> (Stand: 14.11.2023).

### **Research Center for Technical and Vocational Education and Training Rajamangala University of Technology Lanna (RCTVET)**

Das jüngste in der Reihe der berufsbildungswissenschaftlichen Forschungsinstitute ist das thailändische Research Center for TVET an der Rajamangala University of Technology in Lanna, das 2022 entstand. Es steht unter dem Leitthema einer Education for the Future of Work in Public-private-Partnership und findet eines seiner zentralen Forschungsthemen in der Weiterentwicklung des Work-based Learning. Der Institutsleiter ist zugleich wichtigster südostasiatischer Partner im Projekt ProWoThai.<sup>132</sup>

### **Regionale Kooperation in der Berufsbildungsforschung – Aufgabe der südostasiatischen Forschungsinstitute**

Die TVET-Fachkonferenz im September 2023 in Bangkok zur Research Cooperation in Southeast Asia, die die RAVTE zusammen mit den Rajamangala Universities of Technology Thanyaburi und Lanna sowie der TU Dortmund organisierte und die 196 Teilnehmende aus 18 Nationen, vorwiegend universitäre Fachleute und Politiker/-innen, zusammenbrachte, wollte im fachlichen Austausch – im Sinne eines Bottom-up-Ansatzes (vgl. SCHRÖDER 2017a) – die asiatischen Akteure selbst, gerade aus den Forschungsinstituten, zu Wort kommen lassen und gegenseitige Inspiration und wechselseitigen Austausch fördern. Denn neben aller Kooperation mit externen Akteuren, die die regionale Berufsbildung in der ASEAN zweifellos weiter bestimmen wird, entscheidet sich eine Reformierung nationaler und supranationaler Strukturen und Inhalte der Berufsbildung und Berufsbildungsforschung auch daran, inwieweit es regionalen Akteuren gelingt, „ihre“ Berufsbildung nach „ihren“ Kriterien gemeinsam und kooperativ zu gestalten.

---

<sup>132</sup> Das Institut verfügt über eine vorläufige Homepage. Vgl. URL: <https://rctvet.rmutl.ac.th/home> (Stand: 19.10.2025).

## 7 Regionale Berufsbildung in der ASEAN-Region – eine kritische Bilanz

Die Erklärung des ASEAN Summit 2020 zum Human Resources Development etablierte das Ziel und zugleich einen ATC, der die Umsetzung dieser Zukunftsvision in der ASEAN-Region voranbringen sollte:

„An ASEAN workforce that is future ready and equipped with competencies that enable them to contribute to the sustainable development, competitiveness and resilience of ASEAN actively and effectively.“ (ASEAN SECRETARIAT 2020a, S. 7)

TVET steht hier erstmals im Zentrum einer ASEAN-Erklärung, und mit dem ATC wird erstmals ein ausschließlich der Berufsbildung dienendes Organ in das Institutionengefüge der ASEAN eingebracht. Beides ist ein deutliches Indiz dafür, dass auf der politischen Ebene die Relevanz der Berufsbildung für die weitere wirtschaftliche Entwicklung und Integration des Staatenverbundes erkannt ist. Und der ATC hat auf der Basis seiner „paritätischen“ Besetzung mit staatlichen und zivilgesellschaftlichen Akteuren aller ASEAN-Staaten die Potenz, die TVET-Governance auf supranationaler – vermittelt auch auf nationaler – Ebene effizienter und effektiver zu machen; als neuer Akteur auf der Makroebene könnte er gerade dort zum wirkungsvollen Instrument werden, wo die schwächeren Länder den Anschluss an die bereits weiterentwickelten suchen (vgl. SCHRÖDER 2023). Zugleich zeigt die noch kurze Geschichte des TVET Council noch einmal die Grenzen der regionalen Berufsbildung. Auch dieses ASEAN-Organ besitzt wie alle anderen keine Befugnisse zur Entscheidung in die Länder hinein; als ein Part der gemeinsamen TVET-Initiativen der ASEAN-Staaten hängt auch der ATC in seiner Effektivität von der Kooperationsbereitschaft und dem zivilgesellschaftlichen Engagement seiner Mitglieder ab, zu einem gewissen Teil auch von der Unterstützung durch externe Partner.

Der ATC steht erstens paradigmatisch für den Erhalt und die Weiterentwicklung der Anstrengungen der ASEAN-Staaten um eine gemeinsame Berufsbildung, die einen Schwerpunkt in der Angleichung der nationalen Systeme zur Förderung von Mobilität und Flexibilität hat, und zweitens für die Stärkung der schwächeren Staaten im Sinne einer Steigerung der globalen Wettbewerbsfähigkeit der südostasiatischen Region als ökonomischem Raum. Die zwischenstaatlichen Strukturen der ASEAN, die weiterhin von nationaler Souveränität bestimmt sind, werden dem ATC auch mittelfristig nur sehr eingeschränkte Entscheidungsbefugnisse belassen. Zum anderen sind es aber die regionalen Akteure der Berufsbildung – zuerst SEAMEO VOCTECH und SEAMEO TED und nun auch der ATC –, die über nationale Grenzen hinweg einen modernen Berufsbildungsdiskurs in Südostasien etabliert haben. Digitalisierung, Industrie 4.0, „green TVET“, Kooperation mit der Industrie – diese Leitthemen sind Gegenstand von Fortbil-

dungsangeboten und die Basis bedarfsgerechter Curricula und Qualifizierung (vgl. paradigmatisch PARYONO 2021). Allerdings wird es wohl noch geraume Zeit in Anspruch nehmen, bis dieser neue Diskurs nicht nur SEA-VET.net und die Internetpräsenzen leitender Akteure dominiert, sondern auch die praktizierte Berufsbildung in der Tiefe der einzelnen Länder sowie in der Breite aller zehn ASEAN-Staaten. Der größte Teil dieser Region ist noch nicht im Feld der High-Income-Countries angekommen und nahezu alle sind von internen Zentrum-Peripherie-Relationen geprägt (vgl. UNESCO/ILO/WORLD BANK 2023).

Die Herausforderungen, denen sich der ATC sowie die regionale Berufsbildung insgesamt konfrontiert sehen, sind weiterhin beachtlich. Denn propagierte Einsicht in die positiven Effekte elaborierter Qualifizierung – als essenzieller Part eines umgreifenden Human Resources Development –, das ist das eine. Das andere ist, dass trotz anerkannter Verbesserungen auf dem Weg zur und seit der offiziellen Begründung der AEC (2015) immer noch eine eher schwache Finanzierung zu notieren ist,<sup>133</sup> ein bemühtes und aktives ASEAN Secretariat weiter chronisch unter fehlenden Ressourcen leidet, ausbleibende Kooperation mit der Industrie eine dominierende „Schulorientierung“ mit defizitären Curricula und einer frontalen „Talk-and-Chalk-Methodologie“ bedingt und berufliche Bildungswege nicht die Popularität einer allgemeinen (akademischen) Bildung genießen.

Am Vorabend der Gründung der AEC hatte eine Studie zu den Bildungssystemen aller ASEAN+6-Länder hinsichtlich TVET noch bilanziert, dass der TVET-Sektor unter geringer gesellschaftlicher Reputation leide („letzter Ausweg“, last resort), verstärkt politische Leitlinien und rechtliche Rahmenbedingungen benötige, zwar Tendenzen zu kohärenteren TVET- und Qualitätssicherungssystemen zu beobachten seien, dann aber wieder Möglichkeiten für die Ausbildung am Arbeitsplatz nur sehr reduziert angeboten würden (vgl. UNESCO/UNESCO BANGKOK OFFICE 2014, S. 67f.). Mit dem gemeinsamen Bezugsrahmen für Qualifikationen (AQR) sowie den etablierten gemeinsamen Standards der Qualitätssicherung (AQAF) ist zumindest auf dem Feld der Harmonisierung Fortschritt zu vermelden. Was die Kooperation mit der Industrie anbelangt (Public-private-Partnerships), so erzielen auch hier einige Länder Erfolge (vgl. GIZ-RECOTVET 2017, 2019a, 2019b). Zugleich waren Verbesserungen im Bereich der Lernortkooperation ein wesentliches Motiv in der Schaffung des ATC. Die meisten Zweifel sind vielleicht hinsichtlich der Verbesserung der Popularität von TVET angebracht. Da liest man weiterhin Statements wie dieses:

---

133 Auf das Fazit einer Studie, die Kambodscha, Laos, Malaysia, die Philippinen, die Republik Korea, Thailand und Vietnam aufgreift, wurde bereits verwiesen: „It (the analyses) shows that the (public) funding available for TVET is far below the needs of the sector, and often barely sufficient to cover the financial needs of the existing training centres“ (UHDR GONÇALVES 2019, S. 14).

„Mit Ausnahme einiger weniger Länder bleibt die Beteiligung an der TVET unter jungen Menschen in allen Ländern der Region gering.“ (UNESCO-INSTITUT FÜR STATISTIK 2021, S. 3, Vergleichszahlen S. 54)

Dass in diesem wie in allen anderen Aspekten zwischen den „starken“ und den „schwachen“ ASEAN-Ländern sowie innerhalb der einzelnen Länder (Zentrum versus Peripherien) große Differenzen zu finden sind, notiert auch die bereits öfter erwähnte, unter Leitung des koreanischen KRIVET erstellte vergleichende Studie zu den TVET-Systemen aller zehn ASEAN-Staaten (vgl. ASEAN SECRETARIAT 2022a). Durchweg konzidiert das Berufsbildungsinstitut Fortschritte in Relation zu den jeweiligen nationalen Bedingungen, vermerkt kritisch das oftmalige Fehlen verlässlicher statistischer Daten (zu den Bedarfen am Arbeitsmarkt) – und stellt dann die Notwendigkeit regionaler Kooperation heraus (vgl. ebd., S. 134). Denn Effektivität und Effizienz einer regionalen Berufsbildung in der ASEAN mögen noch ihre Grenzen haben. Für die schwächeren, auch noch für die bereits besser entwickelten Staaten – Singapur und Brunei Darussalam müsste man gesondert besprechen – ist aber die regionale Kooperation in der Berufsbildung zugleich der einzig gangbare Weg, um zu erreichen, was die Staaten je für sich nicht zu leisten vermögen. Auch die TVET-Konferenz zur „Research Cooperation in Southeast Asia“ im September 2023 (vgl. Kap. 6.4) verdankt sich nicht zuletzt dieser Einsicht. Die anstehenden Probleme – zuvorderst mehr Kooperation mit der Industrie für ein arbeitsprozess- und an den Bedarfen des Arbeitsmarktes orientiertes Lernen (Work-based Learning) – sind für die meisten Länder nur im kooperativen Verbund und mit Partnern zu lösen.

**Quantitativ** wird der Umfang der Berufsbildung in der ASEAN den Erfordernissen des Arbeitsmarktes noch nicht gerecht. Damit bleiben auch potenziell gegebene Chancen auf menschenwürdige, subjektiv befriedigende Arbeit ungenutzt. Das hat auch mit Kultur und traditionellen gesellschaftlichen Strukturen zu tun; Frauen, rurale Bevölkerung, aus diversen (z. B. ethnischen) Gründen marginalisierte Gruppen leiden besonders unter erschwerten Bedingungen des Zugangs. Die Primarbildung ist heute in allen ASEAN-Staaten auf einem annehmbaren Niveau, aber schon bei der Sekundarbildung sind einige deutlich schlechter als der OECD-Durchschnitt, und in der tertiären Bildung (Higher Education) werden Defizite notiert, die ein gemeinsamer ASEAN-Raum der höheren Bildung reduzieren soll (vgl. ASEAN SECRETARIAT/SHARE 2022a; 2022b).

Unter **qualitativer** Perspektive ist der moderne (internationale) Berufsbildungsdiskurs angekommen, wengleich gerade die CLMV-Länder Unterstützung benötigen, um diesen auch in der Breite ihrer nationalen TVET-Systeme zu implementieren. Am Problembewusstsein der leitenden regional-lokalen Akteure (SEAMEO VOCTECH, SEAMEO TED, weitere, u. a. internationale Organisationen) mangelt es nicht. Defizite gibt es in der Breite der TVET-Praxis. Ein Grund dafür könnte darin liegen, dass regionale Berufsbildung sich zu sehr bemüht, den westlichen Diskurs nachzuzeichnen und den westlichen Systemen nachzueifern, ohne das kulturspezifisch Gebotene und die historischen

Berufsbildungssysteme, mögen diese auch informell sein, adäquat zu integrieren. Wäre es so, so würde verhindert, dass eine qualitative Verbesserung zugleich jene resilienten Strukturen entstehen lässt, die die hohe Dynamik des Arbeitsmarktes erfordert.

Der ATC und mit ihm die regionale Berufsbildung bleiben gefordert, auch wenn seit 2004 (Kongress in Hangzhou) viel erreicht wurde. Der neue Arbeitsplan der Bildungsminister/-innen (2021 bis 2025) nennt anspruchsvolle Ziele und Projekte, von denen viele noch ein gutes Stück von der Umsetzung entfernt sind. Die Erklärungen und Statements zur TVET-Förderung in Südostasien (vgl. Kap. 6.1) haben in ihrem Aufforderungs- und Appellcharakter weiter Geltung. Kooperation und Unterstützung der schwächeren Staaten bleiben der Weg, auf dem am ehesten eine AEC gelingen kann, die dann auch zum Vorteil der „starken“ Staaten ist. Und ein „Arbeitsplan“ für eine regionale Berufsbildung, die eventuell zukünftig tatsächlich unter der Federführung des ATC erfolgt, könnte etwa das Folgende enthalten:<sup>134</sup>

- ▶ Eine klare begriffliche sowie inhaltliche Unterscheidung von **TVET und Höherer Bildung (higher education) bei gleichzeitiger Durchlässigkeit**. Dies würde der Berufsbildung mehr Kontur geben und sie aus ihrer Nische der – in Relation zur generell positiv konnotierten, allgemeinen höheren (akademischen) Bildung – „weniger wertvollen“ Bildungsvariante befreien. Dazu muss auch der TVET-Bereich Berufskarrieren anbieten, die so attraktiv sind wie die im traditionellen akademischen Feld.
- ▶ Instrumente wie der **ASEAN Qualifications Reference Framework** scheinen noch zu sehr auf ihre Vorbilder in der westlichen Hemisphäre zu vertrauen. Benötigt werden Instrumente, die ganz bewusst die Spezifika der ASEAN-Staaten adressieren. Sonst geraten die Bemühungen zur Angleichung der **National Qualifications Frameworks** zur übergestülpten „Adaptation“, wie dies bei Bildungsinstitutionen der Higher Education allzu häufig der Fall ist. Hier sind zuerst die nationalen Akteure gefordert. Das Problem betrifft gleichermaßen Initiativen zur Qualitätssicherung und zu den Standards für betriebliche Ausbilder/-innen (Trainer).
- ▶ Die Einrichtung der Berufsbildung (Berufspädagogik) als **akademische Disziplin** hat Fortschritte gemacht (vgl. Kap. 6.4). Gleichwohl ist ein weiterer kapazitärer Ausbau erforderlich: TVET ist ein in seiner Relevanz kaum zu unterschätzender Teil des Bildungssektors und benötigt eine angemessene Repräsentanz auf universitärer Ebene, um nationale und regionale Kapazitäten für eigenständige Lösungen und Entwicklungen, institutionelle und systemische Innovationen sowie für Politikberatung und Reformen zu schaffen. Der Aufbau einer **Scientific Community**, die über eine Region hinausgehende **Handlungsforschung** und durch die **Verbreitung ihrer Ergebnisse** für eine innovationsorientierte Weiterentwicklung der Berufsbildungssysteme sowie ihrer Lernorte sorgen kann, ist unbedingt zu fördern.

---

<sup>134</sup> In den Details entspricht dieses Programm dem der RAVTE, wie es in der „TVET@Asia“ vertreten wird und wie es die TVET-Konferenz 2023 in Bangkok bekräftigte.

- ▶ Der Ausbau der akademischen Repräsentanz des TVET dient in erster Linie auch der Qualifizierung eines **TVET-Lehrpersonals**, wie es auf allen Ebenen des beruflichen Ausbildungssystems benötigt wird. Die Qualität der Berufsbildung kann nur so gut sein wie die Qualität seines Lehrpersonals. Ergänzend ist an die Qualifizierung des **Leitungspersonals** berufsbildender Einrichtungen zu denken. Eine entwickelte universitäre Berufsbildungsforschung befähigt das TVET-Lehr- und Leitungspersonal, als „Agents of change“ Reformen auf nationaler und regionaler Ebene einzuleiten und voranzubringen.
- ▶ Zukunftsorientierte TVET-Systeme sind, wie es auch im traditionellen schulorientierten Südostasien zunehmend anerkannt wird, nur in enger **Kooperation mit der Industrie** möglich. Nahezu jede Variante der Zusammenarbeit bietet Wege der Praxisorientierung und fördert die Arbeitsmarktrelevanz der Ausbildungsprogramme und arbeitsprozessorientierter **Curricula**. Die Kooperation mit dem privaten Sektor kann zudem, neben der Konturierung von Inhalt und Zuschnitt von Ausbildungsgängen, das Finden von Wegen der Finanzierung unterstützen.
- ▶ In allen ASEAN-Staaten umfasst TVET informelles, non-formales und formales Lernen. Angesichts des hohen Anteils **informeller Arbeit** in der ASEAN-Region muss die Verbindung von informellem Lernen mit formeller Ausbildung im breiten Rahmen **lebenslangen Lernens** besondere Aufmerksamkeit erfahren. Dazu gehören angemessene Instrumente der Validierung informell erworbener Kompetenzen, additive Lernsysteme und Anrechnungsverfahren.
- ▶ **Regionale TVET-Expertinnen/-Experten** werden gebraucht und müssen ausgebildet werden. Mit einem umfassenden Verständnis von TVET-Systemen, von TVET-Forschung und Change Management können sie wissenschaftlich gestützte Politikberatung bieten und Reformen für ihre Länder und Region effektiver initiieren und politisch-kulturell absichern als Expertinnen/Experten von außerhalb. Externe Expertinnen/Experten müssen sich den Erfordernissen eines kulturell sensiblen Transfers stellen und darin soziokulturelle (traditionale) Hürden überwinden (vgl. WOLF 2009). Lokale Expertinnen/Experten können kulturell bedingte Transferprobleme abmildern, sofern sie der Gefahr eines bloßen Reproduzierens westlicher Diskurse entgehen.

Bei allem Angesprochenen wird die regionale Berufsbildung und Berufsbildungsforschung nicht alleine und selbstbezogen handeln können. Aus Gründen der Expertise wird sie auf Akteure aus den nationalen TVET-Systemen verwiesen bleiben. Gleichwohl ist das breit proklamierte Ziel einer wirtschaftlich und sozial integrierten ASEAN Community, die allen Bürgerinnen und Bürgern die gleichen Chancen auf menschenwürdige und erfüllende Arbeit bietet, auf lange Sicht nicht ohne ein regional integriertes TVET-System zu erreichen.

## Literaturverzeichnis

Der Übersichtlichkeit wegen unterscheidet das Literaturverzeichnis nach Werken, die von einer Verfasserin/einem Verfasser stammen, und solchen, die von einer Institution editiert wurden. In aller Regel, und wo verfügbar, sind die URLs angegeben.

### Literaturverzeichnis nach Verfassern und Verfasserinnen

- ANBUMOZHI, Venkatachalam; KIMURA, Fukunari (Hrsg.): Industry 4.0: Empowering ASEAN for the Circular Economy. Economic Research Institute for ASEAN and East Asia (ERIA). 2018. URL: <https://www.eria.org/publications/industry-40-empowering-asean-for-the-circular-economy/> (Stand: 19.10.2025)
- ANGRESS, Alexandra; WUTTIG, Siegbert (Hrsg.): Looking Back and Looking Ahead: The ASEM Education Process – History and Vision (2008–2018). Bonn, Berlin 2018. URL: <https://asem-education.org/news/63-launch-of-publication-looking-back-and-looking-ahead-the-asem-education-process-history-and-vision-2008-2018/> (Stand: 19.09.2020)
- BATEMAN, Andrea; KEATING, Jack; GILLIS, Shelley; DYSON, Chloe; BURKE, Gerald; COLES, Mike: Concept Paper EAST ASIA SUMMIT Vocational Education and Training Quality Assurance Framework 2012. URL: <https://www.voced.edu.au/content/ngv%3A54484> (Stand: 30.10.2021)
- BECKER, Matthias; SPÖTTL, Georg: Regional TVET Teacher Standard for ASEAN. Essential Competences for TVET Teachers in ASEAN. Second Version. Bangkok 2020. URL: <https://asean.org/book/regional-tvet-teacher-standard-for-asean-essential-competence-for-tvet-teachers-in-asean/> (Stand: 20.08.2020)
- BECKER, Matthias; SPÖTTL, Georg: Guidelines to Vocational Disciplines. Aligning the Regional TVET Teacher Standard for ASEAN with Relevant Economic Sectors and Occupational Fields. Bangkok 2019a. URL: <https://asean.org/book/guidelines-to-vocational-disciplines-aligning-the-regional-tvet-teacher-standard-for-asean-with-relevant-economic-sectors-and-occupational-fields/> (Stand: 20.08.2020)
- BECKER, Matthias; SPÖTTL, Georg: Guidelines to Monitoring and Assessment of TVET Teacher's Performance and Quality. Reference to the Regional TVET Teachers Standard for ASEAN. Bangkok 2019b. URL: <https://asean.org/book/guidelines-to-monitoring-and-assessment-of-tvet-teachers-performance-and-quality-reference-to-the-regional-tvet-teachers-standard-for-asean/> (Stand: 20.08.2020)
- BIN BAI; PARYONO (Hrsg.): Vocational Education and Training in ASEAN Member States. Current Status and Future Development. Singapore: Springer 2019

- BISLEY, Nick: The East Asia Summit and ASEAN: Potential and Problems. *Contemporary Southeast Asia: A Journal of International and Strategic Affairs*. ISEAS–Yusof Ishak Institute, Vol. 39 (2017), Nr. 2, S. 265–272
- BÜNNING, Frank; ZHAO, Zhi-Qun (Hrsg.): TVET Teacher Education on the Threshold of Internationalisation (publ. by InWEnt – Capacity-Building International). Bonn 2006. URL: [https://unevoc.unesco.org/fileadmin/user\\_upload/pubs/TVET\\_Teacher\\_Education.pdf](https://unevoc.unesco.org/fileadmin/user_upload/pubs/TVET_Teacher_Education.pdf) (Stand: 22.03.2021)
- CHANG, Jae-Hee; RYNHART, Gary; HUYNH, Phu: ASEAN in Transformation. How technology is changing jobs and enterprises. Geneva: ILO 2016. URL: [https://www.ilo.org/actemp/publications/WCMS\\_579553/lang--en/index.htm](https://www.ilo.org/actemp/publications/WCMS_579553/lang--en/index.htm) (Stand: 22.03.2021)
- CHOOMNOOM, Siripan: Thailand 4.0. Dual Vocational Education and Training. Presentation for the 12th meeting of the OECD Southeast Asia Regional Policy Network on Education and Skills, November 30, 2022. URL: <https://www.slideshare.net/OECDSkillsCentre/thailand-40-dual-vocational-education-and-training> (Stand: 11.02.2023)
- CROISSANT, Aurel: Die politischen Systeme Südostasiens. Eine Einführung. 2., vollständig überarbeitete und aktualisierte Auflage. Wiesbaden 2022
- CROKE, Fiona: An Outsider Perspective: Reflecting on the evolution of Asia Europe Meeting (ASEM) – The Asia Europe Education Process (AEP) and the recent shift towards a dialogue on Technical Vocational Education and Training (TVET). Ergänzung zu Angress/Wuttig (Hrsg.): Looking Back and Looking Ahead: The ASEM Education Process – History and Vision (2008–2018). Bonn, Berlin 2018. URL: <https://www.voced.edu.au/content/ngv:81876> (Stand: 16.03.2021)
- DAHIYA, Bharat: Wirtschaftliche Integration und nachhaltige Urbanisierung in der ASEAN. Onlinedossier „Understanding Southeast Asia“. Heinrich-Böll-Stiftung 2015. URL: <https://www.boell.de/de/2015/10/28/wirtschaftliche-integration-und-nachhaltige-urbanisierung-der-asean> (Stand: 20.06.2020)
- DAHM, Bernhard; PTAK, Roderich (Hrsg.): Südostasien-Handbuch: Geschichte, Gesellschaft, Politik, Wirtschaft, Kultur. München: Beck 1999
- DERICHS, Claudia: Grundzüge der Geschichte Südostasiens. In: *Aus Politik und Zeitgeschichte* 64 (2014), Heft 40–41, S. 41–46. URL: <https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/191936/sicherheit-in-suedostasien/> (Stand: 21.07.2021)
- DITTRICH, Joachim; YUNOS, Jailani Md; SPÖTTL, Georg; BUKIT, Masriam (Hrsg.): Standardisation in TVET Teacher Education. *Berufliche Bildung in Forschung, Schule und Arbeitswelt*. Bd. 4. Frankfurt/Main: Lang 2009
- FLATTEN, Lisa; HAUG, Achim; HUSTER, Jürgen; MALERIUS, Frank; ROBASCHIK, Frank; WESTENBERGER, Anna: Wachstumsmarkt ASEAN. Chancen in Südostasien (02/2019). Bonn (GTAI) 2019

- FREY, Marc: Drei Wege zur Unabhängigkeit. Die Dekolonisierung in Indochina, Indonesien und Malaya nach 1945. In: Vierteljahreshefte für Zeitgeschichte 50 (2002), Heft 3, S. 399–433
- GEBHARDT, Wilfried: Megawachstum – Was ist der Preis? Regional- und Stadtplanung in Südostasien: Anforderungen und Perspektiven. In: Südostasien, Bd. 16, Nr. 1 (2000) (Stadt, Land, Fluss: Stadt- und Regionalplanung in Südostasien), S. 4–8.
- GODDARD, Cliff: The Languages of East and Southeast Asia. An Introduction. Oxford 2005
- GOIS, Ashley William: Arbeitsmigration in der ASEAN-Region. Onlineartikel im Dossier „Understanding Southeast Asia“ der Heinrich-Böll-Stiftung, 2015. URL: <https://www.boell.de/de/2015/12/07/arbeitsmigration-der-asean-region> (Stand: 28.04.2021)
- HANSSON, Eva; WEISS, Meredith L. (Hrsg.): Routledge Handbook of civil and uncivil society in Southeast Asia. London, New York 2023
- HEIDUK, Felix: Südostasien im Fokus der Weltpolitik. In: Aus Politik und Zeitgeschichte 64 (2014), Heft 40–41, S. 3–9
- HEIN, Christoph: Smog und Wasserverschmutzung: Wie der Klimawandel Asiens Metropolen bedroht. Frankfurter Allgemeine Zeitung, 17.05.2021. URL: <https://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/wie-der-klimawandel-asiens-metropolen-bedroht-17345756.html> (Stand: 18.11.2021)
- HEIN, Christoph: ASEAN, der übersehene Riese. In: Aus Politik und Zeitgeschichte 64 (2014), Heft 40–41, S. 10–14. URL: <https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/191924/asean-der-uebersehene-riese-essay/> (Stand: 15.04.2021)
- HOANG, Kim Son: Wohlstand statt Demokratie in Vietnam. In: Der Standard 28.05.2023. URL: <https://www.derstandard.at/story/3000000030826/wohlstand-statt-demokratie-in-vietnam> (Stand: 02.06.2025)
- HOEPFNER, Hans-Dieter; KOCH, Hermann: Self-reliant Learning in Technical Education and Vocational Training (TEVT). Practice and Working Paper 4. Chiang Mai: RAVTE 2015. URL: [https://tvvet-online.asia/wp-content/uploads/2020/03/PWP\\_vol-4\\_Hoepfner\\_Koch.pdf](https://tvvet-online.asia/wp-content/uploads/2020/03/PWP_vol-4_Hoepfner_Koch.pdf) (Stand: 15.02.2022)
- HWEE, Yeo Lay: ASEAN and EU. From Donor-Recipient Relations to Partnership with a Strategic Purpose. In: Koh, Tommy; Hwee, Yeo Lay (Hrsg.): ASEAN-EU Partnership. The Untold Story, S. 3–12. Singapore 2020
- IDRIS, Aida; KAMARUDDIN, Nurliana (Hrsg.): ASEAN Post-50. Emerging Issues and challenges. Singapore: Springer Nature 2019
- JENEWEIN, Klaus: Innovation und wissenschaftliche Exzellenz. Die Hangzhou Deklaration der UNESCO zur Ausbildung von Berufsschullehrern. Lernen & Lehren: Elektrotechnik, Informationstechnik, Metalltechnik, Fahrzeugtechnik 20(2005), Heft 79, S. 123–128

- KESAVAPANY, Krishnasamy: The Evolution of the ASEAN Plus Three Process. In: KOH, Tommy; SEAH LI-LIAN, Sharon; CHANG, Li Lin (Hrsg.): 50 Years of ASEAN and Singapore, S. 223–228. New Jersey u. a. 2017
- KLAWITTER, Nils: Zertifizierte Zerstörung. In: DER SPIEGEL 1/2016. URL: <https://www.spiegel.de/wirtschaft/zertifizierte-zerstoerung-a-72574f81-0002-0001-0000-000140750252> (Stand: 01.01.2016)
- KOH, Tommy; SEAH LI-LIAN, Sharon; CHANG, Li Lin (Hrsg.): 50 Years of ASEAN and Singapore. New Jersey u. a. 2017
- KRAAS, Frauke: Südostasien: Aktuelle Prozesse der Raumentwicklung. In: Praxis Geographie, 2016, Heft 3, S. 4–9
- KRUCHERN, Thomas: Staudämme am Mekong schaden Mensch und Umwelt. Beitrag für den Deutschlandfunk 2018. URL: <https://www.deutschlandfunk.de/energiegewinnung-staudaemme-am-mekong-schaden-mensch-und-100.html> (Stand: 27.07.2018)
- LUNN, Jon; THOMPSON, Gavin (with collaborations by Oliver Bennett & Modupe Oshikoya): Southeast Asia: A political and economic introduction. Research Paper 11/78, 14. Dec. 2011 (House of Commons Library). London 2011
- MAHBUBANI, Kishore: Singapore and the ASEAN Secretariat – A Marriage Made in Heaven. In: KOH, Tommy; SEAH LI-LIAN, Sharon; CHANG, Li Lin (Hrsg.): 50 Years of ASEAN and Singapore. New Jersey u. a. 2017, S. 313–320
- MCGREGOR, Andrew; LAW, Lisa; MILLER, Fiona: Approaching Southeast Asian Development. In dies. (Hrsg.): Routledge Handbook of Southeast Asian Development, London/New York 2018, S. 3–13
- MENDOZA, Dovelyn R.; DESIDERIO, Maria V.; SUGIYARTO, Guntur; SALANT, Brian: Open Windows, closed doors: Mutual Recognition Arrangements on Professional Services in the ASEAN-Region. Manila: Asian Development Bank (ADB) 2016. URL: <https://www.adb.org/publications/open-windows-closed-doors-mras-asean> (Stand: 12.02.2023)
- MONGKHONVANIT, Jomphong; CHOOMNOOM, Siripan: Vocational Education and Training in Thailand. In: Symaco, Lorraine Pe; Hayden, Martin (eds): International Handbook on Education in South East Asia. Springer International Handbooks of Education. Singapore: Springer 2022. DOI: [https://doi.org/10.1007/978-981-16-8136-3\\_25-1](https://doi.org/10.1007/978-981-16-8136-3_25-1)
- PADAWANGI, Rita (ed.): Routledge Handbook of Urbanization in Southeast Asia. London 2018
- PARYONO, Paryono: Skilled workforce in ASEAN region: Issues, challenges, and way forward (ASEAN and Global Connections). SEAMEO VOCTECH; University of Cambridge (Dep. of Land Economy) 2021. URL: [https://sea-vet.net/images/seb/e-library/doc\\_file/1058/paryonoparyono.pdf](https://sea-vet.net/images/seb/e-library/doc_file/1058/paryonoparyono.pdf) (Stand: 12.02.2023)

- PARYONO, Paryono: Anticipating ASEAN Economic Community 2015: Regional initiatives on human resources development and recognition of professional qualifications. TVET@Asia, Issue 2 (2013), S. 1–8. URL: <https://tvvet-online.asia/2/paryono/> (Stand: 19.10.2025)
- PITSUWAN, Surin; NISHIMURA, Hidetoshi; INTAL, Ponciano, jr.; CHONGKITTAVORN, Kavi; MARAMIS, Larry: The ASEAN Journey: Reflections of ASEAN Leaders and Officials. ASEAN@50, Vol. 1. Economic Research Institute for ASEAN and East Asia (ERIA) (2017). URL: <https://asean.org/book/the-asean-journey-reflections-of-asean-leaders-and-officials/> (Stand: 26.06.2023)
- PICKRELL, Amanda: TAFE Directors Australia Convention 2016. Workshop 1: Growing Workshop 1: Growing international education international education. Melbourne: Victoria State Government 2016
- POLLARD, Vincent K.: ASA and ASEAN, 1961–1967: Southeast Asian Regionalism. In: Asian Survey, Vol. 10 (1970), No. 3, S. 244–255
- POWELL, Marcus; SITORUS, Andrew: The Impact Assessment of the ASEAN Labour Ministers' Work Programme 2016–2020. Final Report. Wales, UK (Center for Employment Initiatives) 2021. URL: [https://asean.org/wp-content/uploads/2012/05/UPDATED\\_ASEAN-Labour-Ministers-Work-Programme-2016-2020-and-Work-Plans-of-the-Subsidiary-Bodies.pdf](https://asean.org/wp-content/uploads/2012/05/UPDATED_ASEAN-Labour-Ministers-Work-Programme-2016-2020-and-Work-Plans-of-the-Subsidiary-Bodies.pdf) (Stand: 12.10.2021)
- PRAKASH, Anita: Asia and Europe in a Changing World: Ensuring a Resilient, Sustainable, and Rules-Based Future. In dies. (ed.): 13th Asia-Europe Meeting (ASEM) Summit. Multilateral Cooperation for a Resilient, Sustainable, and Rules-Based Future for ASEM. Jakarta (ERIA) 2021, S. 3–19. URL: [https://www.eria.org/uploads/media/Books/2021-13th-Asia-Europe-Meeting/5\\_Ch.1\\_Asia-Europe-in-Changing-World.pdf](https://www.eria.org/uploads/media/Books/2021-13th-Asia-Europe-Meeting/5_Ch.1_Asia-Europe-in-Changing-World.pdf) (Stand: 13.11.2022)
- SCHRÖDER, Thomas: Towards Good Governance: Stages and Instruments of a Supranational Approach to Technical and Vocational Education and Training in ASEAN. In: TVET@Asia, Issue 20 (2023), S. 1–17. URL: [https://tvvet-online.asia/wp-content/uploads/2023/01/tschroeder\\_tvvet20.pdf](https://tvvet-online.asia/wp-content/uploads/2023/01/tschroeder_tvvet20.pdf) (Stand: 31.01.2023)
- SCHRÖDER, Thomas: Perspektiven regionaler Berufsbildung in der ASEAN-Region. Eine Übersicht zu Institutionen, Programmen, Akteuren und Initiativen. In: GROLLMANN, Philipp; FROMMBERGER, Dietmar; DEISSINGER, Thomas; LAUTERBACH, Uwe; PILZ, Matthias; SCHRÖDER, Thomas; SPÖTTL, Georg (Hrsg.): Vergleichende Berufsbildungsforschung – Ergebnisse und Perspektiven aus Theorie und Empirie. Jubiläumsausgabe des Internationalen Handbuchs der Berufsbildung. Bonn 2022, S. 224–244. URL: <https://www.bibb.de/dienst/publikationen/de/18171> (Stand: 25.11.2022)
- SCHRÖDER, Thomas: Zukunft der Arbeit – Zukunft der beruflichen Bildung. Zur nationalen und internationalen Gestaltung der digitalen Transformation. In: DEHNBOSTEL, Peter; RICHTER, Götz; SCHRÖDER, Thomas; TISCH, Anita (Hrsg.): Kompetenz-

- entwicklung in der digitalen Arbeitswelt. Zukünftige Anforderungen und berufliche Lernchancen. Stuttgart: Schäffer-Poeschel 2021, S. 145–158
- SCHRÖDER, Thomas: Berufsbildung aus der Sicht internationaler Organisationen. In: ARNOLD, Rolf; LIPSMEIER, Antonius; ROHS, Matthias (Hrsg.): Handbuch Berufsbildung. 3. aktual. Aufl. Wiesbaden 2020, S. 739–752
- SCHRÖDER, Thomas: A regional approach for the development of TVET systems in the light of the 4th industrial revolution: the regional association of vocational and technical education in Asia. In: International Journal of Training Research 17 (2019a) (Suppl. 1), S. 83–95. DOI: <https://doi.org/10.1080/14480220.2019.1629728> (Stand: 13.04.2021)
- SCHRÖDER, Thomas: Regional Association for Vocational and Technical Education in Asia (RAVTE): Eine regionale Struktur zur Verbreitung von Berufsbildungsansätzen und Berufsbildungsforschung als Entwicklungsbeitrag in der ASEAN-Region. In: GESSLER, Michael; FUCHS, Martina; PILZ, Matthias (Hrsg.): Konzepte und Wirkungen des Transfers Dualer Berufsausbildung. Wiesbaden 2019b, S. 437–461
- SCHRÖDER, Thomas: Development of TVET Systems in the ASEAN Region – The Issues of Quality and Standards. In: KENNEDY, Kerry J.; CHI-KIN LEE, John (Hrsg.): Routledge International Handbook of Schools and Schooling in Asia. New York 2018, S. 650–660
- SCHRÖDER, Thomas: Entwicklungs- und Erkenntnisprozess statt Transfer. Ein systemischer Bottom-up-Ansatz zum nachhaltigen Aufbau eines berufspädagogisch orientierten Hochschulverbands in der Region Südostasien. In: GEIBEN, Marthe (Hrsg.): Transfer in internationalen Berufsbildungs Kooperationen. Berichte zur beruflichen Bildung. Bonn 2017a, S. 109–123. URL: <https://www.bibb.de/dienst/publikationen/de/8557> (Stand: 10.02.2021)
- SCHRÖDER, Thomas: Theories for Practice: A Participatory Action Research Approach for the Establishment of the Regional Association for Vocational Teacher Education in Asia (RAVTE). In: PILZ, Matthias (Hrsg.): Vocational Education and Training in Times of Economic Crisis. Lessons from around the world. Cham 2017b, S. 171–187
- SCHRÖDER, Thomas: Quality enhancement and assurance in research work via scientific coaching: A theoretical basis for inter-institutional and cross-regional research activities in East and Southeast Asia. In: TVET@Asia, Issue 4 (2015), S. 1–18. URL: <https://tvvet-online.asia/4/schroeder-2/> (Stand: 19.10.2025)
- SCHRÖDER, Thomas: Regional Cooperation in Vocational Teacher Education – building a platform for common research and development, consultancy and reform in East and Southeast Asia. In: TVET@Asia online, Issue 2 (2014). URL: <https://tvvet-online.asia/issue/2/schroeder/> (Stand: 19.11.2023)
- SCHRÖDER, Thomas; DEHNBOSTEL, Peter: The workplace as a place of learning in times of digital transformation – models of work-related and work-based learning and

- in-company concepts. In: TVET@Asia, issue 17 (2021), S. 1–16. URL: <http://tvvet-online.asia/issue/17-1/the-workplace-as-a-place-of-learning-in-times-of-digital-transformation-models-of-work-related-and-work-based-learning-and-in-company-concepts/> (Stand: 31.07.2021)
- SCHWAB, KLAUS; WEF – WORLD ECONOMIC FORUM (Hrsg.): The Global Competitiveness Report 2019. Genf 2019. URL: [https://www3.weforum.org/docs/WEF\\_TheGlobalCompetitivenessReport2019.pdf](https://www3.weforum.org/docs/WEF_TheGlobalCompetitivenessReport2019.pdf) (Stand: 30.05.2023)
- SEAH, Sharon; LIN, Joanne; SUVANNAPHAKDY, Sithanonxay; MARTINUS, Melinda; PHUONG THAO, Pham Thi; SETH, Farah Nadine; THI HA, Hoang: The State of Southeast Asia 2022. Survey Report. Singapore (ISEAS-Yusof-Ishak Institute) 2022. URL: [https://www.iseas.edu.sg/wp-content/uploads/2022/02/The-State-of-SEA-2022\\_FA\\_Digital\\_FINAL.pdf](https://www.iseas.edu.sg/wp-content/uploads/2022/02/The-State-of-SEA-2022_FA_Digital_FINAL.pdf) (Stand: 31.07.2022)
- SPÖTTL, Georg; PARYONO, Paryono; PARVIKAM, Siriporn (Hrsg.): Fit for Industry 4.0 – Innovative Learning and Teaching for Digitalization and Automation. Bielefeld: wbv 2021 (Open Access)
- SUZUKI, Yusuke: Megacities in Southeast Asia. The progression of unipolar concentration and expansion into the suburbs (Mitsui & Co. Global Strategic Studies Institute Monthly Report, March 2019). URL: [https://www.mitsui.com/mgssi/en/report/detail/\\_icsFiles/afieldfile/2019/05/07/1903d\\_suzuki.pdf\\_e.pdf](https://www.mitsui.com/mgssi/en/report/detail/_icsFiles/afieldfile/2019/05/07/1903d_suzuki.pdf_e.pdf) (Stand: 21.02.2022)
- TARMEDI, Fransiskus; BEHRENS, Julia; HORNUNG, Manfred: 50 Years of ASEAN – Still waiting for social and ecological justice. Bangkok: Heinrich-Böll-Stiftung. Southeast Asia Regional Office 2017. URL: [https://www.boell.de/sites/default/files/hbs\\_-\\_50\\_years\\_of\\_asean.pdf](https://www.boell.de/sites/default/files/hbs_-_50_years_of_asean.pdf) (Stand: 10.03.2021)
- UHDRER GONÇALVES, Christine (und Mitarbeiter): Financing TVET. A comparative analysis in six Asian countries. Agence Française de Développement (AFD), Technical Report, Nr. 56, Dec. 2019. URL: <https://www.afd.fr/en/ressources/financing-tvet-comparative-analysis-six-asian-countries> (Stand: 20.12.2022)
- VITIĆ, Ines: EU und ASEAN. Weltregionen mit sozialem Profil. Baden-Baden 2020
- WEATHERBEE, Donald E.: ASEAN's half century. A political history of the Association of Southeast Asian Nations. Lanham u. a. 2019
- WENING HANDAYANI, Sri: Social protection for informal workers in Asia. Manila: ADB 2016. URL: <https://www.adb.org/sites/default/files/publication/203891/sp-informalworkers-asia.pdf> (Stand: 20.08.2022)
- WOLF, Stefan: Vietnam. Internationales Handbuch der Berufsbildung, Band 54, 27. Jahrgang. Bonn 2021. URL: <https://www.bibb.de/dienst/publikationen/de/17250> (Stand: 02.06.2022)
- WOLF, Stefan: Berufsbildung und Kultur – Ein Beitrag zur Theorie der Berufsbildung in der Entwicklungszusammenarbeit. Tönning: Der andere Verlag. Zugleich: Pro-

motion TU Berlin 2009. URL: <https://api-depositonce.tu-berlin.de/server/api/core/bitstreams/7b4b94c8-8198-4a61-b267-1a7b8582f177/content> (Stand: 17.08.2023)

YEN LING TAN, Sarah; KAMARUDDIN, Hanim: Environmental Challenges within ASEAN: Contemporary Legal Issues and Future Considerations. In: Idris, Aida; Kamaruddin, Nurliana (eds.): ASEAN Post-50. Emerging Issues and challenges. Singapore 2019, S. 155–176

## Literaturverzeichnis nach Institutionen

ADB – ASIAN DEVELOPMENT BANK: Key Indicators for Asia and the Pacific 2022. 53rd Edition. Manila 2022. URL: <https://www.adb.org/publications/series/key-indicators-for-asia-and-the-pacific> (Stand: 06.03.2023)

ADB – ASIAN DEVELOPMENT BANK: Teacher Professional Development Case Studies. K-12, TVET, and Tertiary Education. Manila 2021a. URL: <https://www.adb.org/publications/teacher-development-case-studies> (Stand: 18.10.2021)

ADB – ASIAN DEVELOPMENT BANK: TVET in the Philippines in the Age of Industry 4.0. Manila 2021b. URL: <https://www.adb.org/publications/tvet-philippines-age-in-industry> (Stand: 30.08.2023)

ADB – ASIAN DEVELOPMENT BANK: Reinventing mutual recognition arrangements: Lessons from International Experiences and Insights for the ASEAN Region. Mandaluyong City 2017a. URL: <https://www.adb.org/publications/mutual-recognition-arrangements-asean> (Stand: 25.01.2022)

ADB – ASIAN DEVELOPMENT BANK: ASEAN Economic Community: 12 Things to Know. Stand Nov. 2017b. URL: <https://www.adb.org/news/features/series/12-things-know> (Stand: 25.01.2022)

ADB – ASIAN DEVELOPMENT BANK: Meeting Asia's Infrastructure Needs. Manila 2017c. DOI: <http://dx.doi.org/10.22617/FLS168388-2>

APEC – ASIA-PACIFIC ECONOMIC COOPERATION SECRETARIAT: APEC Economic Policy Report 2021. Structural Reform and the Future of Work. Singapore: The APEC Economic Committee 2021a. URL: <https://www.apec.org/publications/2021/11/2021-apec-economic-policy-report> (Stand: 21.08.2023)

APEC – ASIA-PACIFIC ECONOMIC COOPERATION SECRETARIAT: Managing the long-term economic defects of the flexible work arrangements. APEC Practices and Recommendations. Singapore: APEC Economic Committee 2021b. URL: <https://www.apec.org/publications/2021/05/managing-the-long-term-economic-effects-of-the-flexible-work-arrangements> (Stand: 19.10.2025)

AQAN – ASEAN QUALITY ASSURANCE NETWORK: ASEAN Quality Assurance Framework (AQAF). Guidelines for Reviews of External Quality Assurance Agencies in ASEAN.

- Version 2.0. Cyberjaya, Malaysia 2021. URL: <https://www.share-asean.eu/news/asean-quality-assurance-framework-aqaf-guidelines-2020> (Stand: 13.02.2022)
- AQAN – ASEAN QUALITY ASSURANCE NETWORK: ASEAN Quality Assurance Framework (n. d./2015). URL: <https://www.share-asean.eu/sites/default/files/AQAF.pdf> (Stand: 15.03.2021)
- ASEAN FOUNDATION: Annual Report 2021. Jakarta 2022. URL: [https://aseanfoundation.org/wp-content/uploads/2025/02/ASEAN\\_Foundation\\_Annual\\_Report\\_2021.pdf](https://aseanfoundation.org/wp-content/uploads/2025/02/ASEAN_Foundation_Annual_Report_2021.pdf) (Stand: 19.10.2025)
- ASEAN FOUNDATION: Mind the gap. Mapping Youth skills for the future in ASEAN. Report, Jakarta, Juni 2022b. URL: <https://aseanfoundation.org/publications/> (Stand: 19.10.2025)
- ASEAN SECRETARIAT: Regional Report of ASEAN-ROK Technical and Vocational Education and Training Mobility (TEAM) Programme – Component 1: ‘Enhancing the Competitiveness of Human Resources through Responsive TVET Curriculum Supported by Involvement of Industries and Labor Market Information’ Integrating the Case Studies of 10 AMS. Jakarta 2022a. URL: <https://asean.org/book/regional-report-of-asean-rok-technical-mobility-team-programme-component-1-enhancing-the-competitiveness-of-human-resources-through-responsive-tvet-curriculum-supported-by-involvement-of-indust/> (Stand: 10.03.2023)
- ASEAN SECRETARIAT: ASEAN Statistical Yearbook 2022. Vol. 18/December. Jakarta 2022b. URL: <https://www.aseanstats.org/publication/asyb2022/> (Stand: 12.02.2023)
- ASEAN SECRETARIAT: ASEAN Statistical Highlights 2022. Jakarta 2022c. URL: <https://www.aseanstats.org/wp-content/uploads/2022/12/ASEAN-Highlights-2022-02.pdf> (Stand: 10.03.2023)
- ASEAN SECRETARIAT: Addressing challenges together. Annual Report 2021-2022. Jakarta 2022d. URL: <https://asean.org/book/annual-report-2021-2022-addressing-challenges-together/> (Stand: 10.03.2023)
- ASEAN SECRETARIAT: ASEAN Investment Report 2022. Pandemic Recovery and Investment Facilitation. Jakarta 2022e. URL: <https://asean.org/wp-content/uploads/2022/10/AIR2022-Web-Online-Final-211022.pdf> (Stand: 10.03.2023)
- ASEAN SECRETARIAT: Plan of Action to Implement the ASEAN-EU Strategic Partnership (2023–2027). Jakarta 2022f. URL: <https://asean.org/wp-content/uploads/2022/08/ASEAN-EU-Plan-of-Action-2023-2027-FINAL.pdf> (Stand: 01.05.2023)
- ASEAN SECRETARIAT: ASEAN Key Figures 2022. Jakarta (Dec.) 2022g. URL: [https://www.aseanstats.org/wp-content/uploads/2023/04/AKF\\_2022\\_423.pdf](https://www.aseanstats.org/wp-content/uploads/2023/04/AKF_2022_423.pdf) (Stand: 03.05.2023)

- ASEAN SECRETARIAT: Human Resources Development (HRD) Readiness in ASEAN. Regional Report (Autor: Dieter Euler). Jakarta 2021a. URL: <https://asean.org/book/regional-study-report-on-human-resources-development-hrd-readiness-in-asean-regional-report/> (Stand: 15.09.2021)
- ASEAN SECRETARIAT: Mid-Term Review of ASEAN Economic Community Blueprint 2025. Jakarta 2021b. URL: <https://asean.org/book/mid-term-review-report-of-the-aec-blueprint-2025/> (Stand: 10.08.2021)
- ASEAN SECRETARIAT: We care, we prepare. we prosper: ASEAN Annual Report 2020-2021. Jakarta 2021c. URL: <https://asean.org/book/asean-annual-report-2020-2021/> (Stand: 12.12.2021)
- ASEAN SECRETARIAT: ASEAN Development Outlook: Inclusive and Sustainable Development. Jakarta 2021d. URL: [https://asean.org/wp-content/uploads/2021/07/ASEAN-Development-Outlook-ADO\\_FINAL.pdf](https://asean.org/wp-content/uploads/2021/07/ASEAN-Development-Outlook-ADO_FINAL.pdf) (Stand: 12.12.2021)
- ASEAN SECRETARIAT: ASEAN Work Plan on Education 2021-2025. Adopted by ASE on 31 May 2021. Jakarta 2021e. URL: <https://asean.org/wp-content/uploads/2022/04/Public-Release-ASEAN-Work-Plan-on-Education-2021-2025.pdf> (Stand: 10.01.2023)
- ASEAN SECRETARIAT: ASEAN Labour Ministers' (ALM) Work Programme 2021-2025 and Work Plans of the Subsidiary Bodies. Jakarta 2021f. URL: [https://asean.org/wp-content/uploads/ALM-Work-Programme-2021-2025-Final-July-2021\\_rev\\_.pdf](https://asean.org/wp-content/uploads/ALM-Work-Programme-2021-2025-Final-July-2021_rev_.pdf) (Stand: 10.01.2023)
- ASEAN SECRETARIAT: ASEAN Declaration on Human Resources Development for the Changing World of Work and Its Roadmap. Jakarta 2020a. URL: <https://asean.org/wp-content/uploads/2021/01/ASEAN-Declaration-on-Human-Resources-Development-for-the-Changing-World-of-Work-and-Its.pdf> (Stand: 12.04.2022)
- ASEAN SECRETARIAT: Initiative for ASEAN Integration (IAI) Work Plan IV (2021-2025). Jakarta 2020b. URL: <https://asean.org/book/initiative-for-asean-integration-iai-work-plan-iv-2021-2025/> (Stand: 12.04.2022)
- ASEAN SECRETARIAT: ASEAN Sustainable Development Goals Indicators Baseline Report 2020. Jakarta 2020c. URL: <https://www.aseanstats.org/publication/asean-sdg-report-2020/> (Stand: 12.04.2022)
- ASEAN SECRETARIAT: Information Paper. Overview of ASEAN-China Dialogue Relations. Jakarta 2020d. URL: <https://asean.org/wp-content/uploads/2012/05/Overview-of-ASEAN-China-Relations-22-Apr-2020-00000002.pdf> (Stand: 13.05.2022)
- ASEAN SECRETARIAT: Mid-Term Review of the Implementation of ASEAN Socio-Cultural Community Blueprint 2025. Executive Summary. Jakarta 2020e. URL: <https://asean.org/book/mid-term-review-of-the-asean-socio-cultural-community-blueprint-2025-final-report/> (Stand: 23.06.2023)

- ASEAN SECRETARIAT: ASEAN Qualifications Reference Framework (Final Version). Referencing Guidelines. Jakarta 2020f. URL: <https://asean.org/wp-content/uploads/2017/03/AQRF-Referencing-Guidelines-2020-Final.pdf> (Stand: 20.12.2021)
- ASEAN SECRETARIAT: ASEAN 2020. Cohesive and Responsive. ASEAN Annual Report 2019-2020. Jakarta 2020g. URL: [https://en.aecvcci.vn/Modules/News/Uploaded/Document/2021060814233019\\_pdf.pdf](https://en.aecvcci.vn/Modules/News/Uploaded/Document/2021060814233019_pdf.pdf) (Stand: 07.11.2023).
- ASEAN SECRETARIAT: Regional Study on Informal Employment Statistics to Support Decent Work Promotion in ASEAN. Jakarta 2019a. URL: <https://asean.org/book/regional-study-on-informal-employment-statistics-to-support-decent-work-promotion-in-asean/> (Stand: 13.06.2022)
- ASEAN SECRETARIAT: ASEAN Strategic Action Plan for SME Development 2016-2025. Jakarta: 2019b. URL: <https://asean.org/wp-content/uploads/2015/12/SAP-SMED-Final.pdf> (Stand: 15.10.2024)
- ASEAN SECRETARIAT: ASEAN Consensus on the Protection and Promotion of the Rights of Migrant Workers. Jakarta 2018. URL: <https://asean.org/book/asean-consensus-on-the-protection-and-promotion-of-the-rights-of-migrant-workers-2/> (Stand: 25.07.2023)
- ASEAN SECRETARIAT: First ASEAN Youth Development Index. Jakarta 2017a. URL: <https://asean.org/wp-content/uploads/2021/01/First-ASEAN-Youth-Development-Index.pdf> (Stand: 10.03.2023)
- ASEAN SECRETARIAT: Master Plan on ASEAN Connectivity 2025. Jakarta 2017b. URL: [https://asean.org/wp-content/uploads/2021/08/8\\_compressed.pdf](https://asean.org/wp-content/uploads/2021/08/8_compressed.pdf) (Stand: 25.05.2021)
- ASEAN SECRETARIAT: Celebrating ASEAN: 50 Years of Evolution and Progress. A Statistical Publication. Jakarta 2017c. URL: <https://www.aseanstats.org/publication/celebrating-asean-50-years-of-evolution-and-progress/> (Stand: 21.07.2023)
- ASEAN SECRETARIAT: ASEAN Qualifications Reference Framework. Briefing Paper No. 1: Qualifications Frameworks and Quality Assurance Systems. Jakarta 2017d. URL: <https://asean.org/wp-content/uploads/2017/03/AQRFC-2-23-BP-No.-1-on-QFs-and-QAS-for-publicationrev-26-June-2017.pdf> (Stand: 21.08.2022)
- ASEAN SECRETARIAT: ASEAN Qualifications Reference Framework. Endorsed by the ASEAN Economic Ministers in August 2014; the ASEAN Education Ministers in September 2014; and the ASEAN Labour Ministers through Ad-referendum from November 2014 to May 2015. Jakarta 2016a. URL: <https://asean.org/wp-content/uploads/2017/03/ED-02-ASEAN-Qualifications-Reference-Framework-January-2016.pdf> (Stand: 20.12.2021)
- ASEAN SECRETARIAT: ASEAN Guiding Principles for Quality Assurance and Recognition of Competency Certification Systems. Jakarta 2016b. URL: <https://asean.org/wp-content/uploads/2012/05/Guiding-Principles-for-Quality-Assurance-and-Recognition-of-Competency-C....pdf> (Stand: 29.01.2024)

- ASEAN SECRETARIAT: ASEAN 2025: Forging Ahead Together. Jakarta 2015. URL: <https://www.asean.org/wp-content/uploads/2015/12/ASEAN-2025-Forging-Ahead-Together-final.pdf> (Stand: 26.04.2021).
- ASEAN SECRETARIAT: Guidelines for the Development of Mutual Recognition Arrangements. Jakarta 2014. URL: <https://asean.org/wp-content/uploads/2021/08/Guidelines-for-The-Development-of-Mutual-Recognition-Arrangements-rev3-FA.pdf> (Stand: 06.11.2023).
- ASEAN SECRETARIAT: The ASEAN Charter. Jakarta 2007 (Reprint 2008). URL: <https://asean.org/wp-content/uploads/images/archive/publications/ASEAN-Charter.pdf> (Stand: 19.10.2025)
- ASEAN SECRETARIAT (ASEAN SOCIO-CULTURAL COMMUNITY DEPARTMENT) (ed.): The ASEAN 21/2022. Promoting Decent Work and Protecting Informal Workers. Jakarta 2022. URL: <https://asean.org/wp-content/uploads/2022/05/The-ASEAN-Magazine-Issue-21-2022-Informal-Economy.pdf> (Stand: 03.05.2023)
- ASEAN SECRETARIAT; ARISE+: The 2022 ASEAN SDG Snapshot Report. Jakarta 2022. URL: <https://www.aseanstats.org/publication/the-2022-asean-sdg-snapshot-report/> (Stand: 16.10.2023)
- ASEAN SECRETARIAT; ILO – INTERNATIONAL LABOUR ORGANIZATION: Regional Study on Green Jobs Policy Readiness in ASEAN. Final Report. Jakarta 2021. URL: <https://asean.org/book/regional-study-on-green-jobs-policy-readiness-in-asean/> (Stand: 06.03.2023)
- ASEAN SECRETARIAT; SHARE: The State of Higher Education in Southeast Asia. Prepared by Miguel Antonio Lim, Icy Fresno Anabo u. a. Jakarta 2022a. URL: [https://asean.org/wp-content/uploads/2023/08/The-State-of-Higher-Education-in-Southeast-Asia\\_11.2022.pdf](https://asean.org/wp-content/uploads/2023/08/The-State-of-Higher-Education-in-Southeast-Asia_11.2022.pdf) (Stand: 19.22.2023)
- ASEAN SECRETARIAT; SHARE: Roadmap on the ASEAN Higher Education Space 2025 and its Implementation Plan. Jakarta 2022b. URL: [https://asean.org/wp-content/uploads/2022/07/ASEAN-Higher-Education-Space-2025\\_rev-1.pdf](https://asean.org/wp-content/uploads/2022/07/ASEAN-Higher-Education-Space-2025_rev-1.pdf) (Stand: 10.03.2023)
- ASEAN SECRETARIAT; SHARE: Student Mobility and Credit Transfer System in ASEAN. Mapping student mobility and Credit Transfer Systems in ASEAN Region. Jakarta 2016. URL: <https://www.share-asean.eu/sites/default/files/Student-Mobility-and-CTS.pdf> (Stand: 19.11.2023)
- ASED – ASEAN EDUCATION MINISTERS MEETING; SOM-ED – SENIOR OFFICIALS MEETING EDUCATION: The ASEAN Work Plan on Education 2021-2025 (Public Release Version). Adopted by the ASEAN Education Ministers on 31. May 2021. URL: <https://asean.org/wp-content/uploads/2022/04/Public-Release-ASEAN-Work-Plan-on-Education-2021-2025.pdf> (Stand: 14.08.2023)
- ASED – ASEAN EDUCATION MINISTERS MEETING; SOM-ED – SENIOR OFFICIALS MEETING EDUCATION: The ASEAN Work Plan on Education 2016–2020. Malaysia (Mai 2016).

- URL: [https://www.aseanrofund.com/lib/upload/files/resources/31\\_-\\_ASEAN\\_20Work\\_20Plan\\_20on\\_20Education\\_202016-2020.pdf](https://www.aseanrofund.com/lib/upload/files/resources/31_-_ASEAN_20Work_20Plan_20on_20Education_202016-2020.pdf) (Stand: 15.10.2024)
- ASED – ASEAN EDUCATION MINISTERS MEETING; SOM-ED – SENIOR OFFICIALS MEETING  
EDUCATION: Terms of Reference SOM-ED/ASED. Annex 6. Adopted at the 7th ASED Meeting on 4 July 2012. URL: <https://asean.org/wp-content/uploads/2012/05/TOR-of-SOM-ED-and-ASED1.pdf> (Stand: 20.03.2021)
- ASEM: PRIORITY AREAS. 2023. URL: <https://asem-education.org/priority-areas/> (Stand: 30.3.2023)
- ATC – ASEAN TVET COUNCIL: Work Plan of ASEAN TVET Council (2021–2030). Endorsed by ATC on 15 September 2021. URL: <https://atc.sea-vet.net/index.php/what-we-do/atc-workplan> (Stand: 09.07.2023)
- ATC – ASEAN TVET COUNCIL: Terms of Reference of the ASEAN TVET Council. Adopted by AEM, ALMM and ASED (n. d./2020). URL: <https://www.aseanrofund.com/resources/terms-of-reference-of-the-asean-tvet-council> (Stand: 26.09.2024)
- AUN – ASEAN UNIVERSITY NETWORK: AUN Annual Report 2022–2023. Bangkok 2023. URL: [https://aunsec.org/application/files/8716/8843/6008/AUN\\_Annual\\_Report\\_2022-2023.pdf](https://aunsec.org/application/files/8716/8843/6008/AUN_Annual_Report_2022-2023.pdf) (Stand: 20.08.2023)
- AUN-QA – ASEAN UNIVERSITY NETWORK-QUALITY ASSURANCE: Guide to AUN-QA Assessment at Programme Level Version 4.0. Bangkok 2020. URL: [https://www.aunsec.org/application/files/2816/7290/3752/Guide\\_to\\_AUN-QA\\_Assessment\\_at\\_Programme\\_Level\\_Version\\_4.0\\_4.pdf](https://www.aunsec.org/application/files/2816/7290/3752/Guide_to_AUN-QA_Assessment_at_Programme_Level_Version_4.0_4.pdf) (Stand: 12.10.2022)
- AUN-QA – ASEAN UNIVERSITY NETWORK-QUALITY ASSURANCE: Guide to AUN-QA Assessment at Institutional Level Version 3.0. Bangkok 2016. URL: [https://www.aunsec.org/application/files/5116/8913/4682/Guide\\_to\\_the\\_AUN-QA\\_Assessment\\_at\\_the\\_Institutional\\_Level\\_Version\\_3.0.pdf](https://www.aunsec.org/application/files/5116/8913/4682/Guide_to_the_AUN-QA_Assessment_at_the_Institutional_Level_Version_3.0.pdf) (Stand: 20.10.2023)
- AUSTRALIAN GOVERNMENT – DEPARTMENT OF EDUCATION, SKILLS AND EMPLOYMENT: Thailand Education Policy Update – Vocational Education and Training Sector. Australien 2021. CC BY 4.0. URL: <https://www.education.gov.au/international-education-engagement/resources/thailand-education-policy-update-vocational-education-and-training-sector> (Stand: 11.02.2023)
- BIBB – BUNDESINSTITUT FÜR BERUFSBILDUNG; iMOVE: Marktstudie Thailand für den Export beruflicher Aus- und Weiterbildung (Autoren: Helge Körner, Amir Radfar, Philip Friebel, Alfredo Suvelza, Akeel Sandouk). Bonn 2023. URL: [https://www.imove-germany.de/static/de/publikationen/Marktstudie\\_Thailand\\_BF\\_VS.pdf](https://www.imove-germany.de/static/de/publikationen/Marktstudie_Thailand_BF_VS.pdf) (Stand: 20.08.2023)
- BMBF – BUNDESMINISTERIUM FÜR BILDUNG UND FÖRSCHUNG: Strategie der Bundesregierung zur Internationalen Berufsbildungszusammenarbeit. Bonn 22.05.2019. URL: [https://www.govet.international/dokumente/pdf/Strategie\\_der\\_Bundesregierung\\_iBBZ\\_2019.pdf](https://www.govet.international/dokumente/pdf/Strategie_der_Bundesregierung_iBBZ_2019.pdf) (Stand: 19.10.2025)

- BMBF – BUNDESMINISTERIUM FÜR BILDUNG UND FORSCHUNG: Richtlinie zur Förderung der Forschung zur Internationalisierung der Berufsbildung vom 30.06.2017 (Bundesanzeiger vom 25.09.2017). URL: [https://www.bmfr.bund.de/Shared-Docs/Bekanntmachungen/DE/2017/09/1417\\_bekanntmachung.html](https://www.bmfr.bund.de/Shared-Docs/Bekanntmachungen/DE/2017/09/1417_bekanntmachung.html) (Stand: 19.10.2025)
- BMZ – BUNDESMINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFTLICHE ZUSAMMENARBEIT UND ENTWICKLUNG: Die neue Asien-Politik des BMZ. Asiens Dynamik nutzen. BMZ-Positionspapier 5/2015. Bonn 2015a. URL: <https://www.bmz.de/resource/blob/23518/f8bc137bd4a0b8b171db62954c50577a/strategiepapier354-05-2015-data.pdf> (Stand: 16.010.2023)
- BMZ – BUNDESMINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFTLICHE ZUSAMMENARBEIT UND ENTWICKLUNG: Berufliche Bildung in der ASEAN-Region. Mit regionaler Vernetzung zu nachhaltigem Wachstum. Bonn 2015b
- BRITISH COUNCIL (ed.): High Officials Meeting on SEA-TVET „Working together towards Harmonisation and Internationalisation“. 24-26 August 2015, Chiang Mai, Thailand. URL: [https://www.britishcouncil.org/sites/default/files/hom\\_report\\_final.pdf](https://www.britishcouncil.org/sites/default/files/hom_report_final.pdf) (Stand: 23.04.2021)
- DELEGATION OF THE EUROPEAN UNION TO ASEAN: 45 Years of Relations. EU-ASEAN Strategic Partnership. Blue Book 2022. Jakarta. URL: <https://www.eeas.europa.eu/sites/default/files/documents/EU-ASEAN%20Blue%20Book%202022.pdf> (Stand: 25.08.2023)
- ERIA – ECONOMIC RESEARCH INSTITUTE FOR ASEAN AND EAST ASIA: The Comprehensive Asia Development Plan 3.0 (CADP 3.0): Towards an Integrated, Innovative, Inclusive, and Sustainable Economy. Jakarta 2022. URL: <https://www.eria.org/uploads/media/Books/2022-CADP-3/CADP-3.0-full-report-new3.pdf> (Stand: 03.05.2023)
- ESCAP – ECONOMIC AND SOCIAL COMMISSION FOR ASIA AND THE PACIFIC DER UN: ESCAP Population Data Sheet 2022. Bangkok 2022a. URL: <https://www.unescap.org/kp/2022/2022-escap-population-data-sheet> (Stand: 03.05.2023)
- ESCAP – ECONOMIC AND SOCIAL COMMISSION FOR ASIA AND THE PACIFIC DER UN: Asia-Pacific Report on Population Ageing 2022: Trends, policies and good practices regarding older persons and population ageing (ST/ESCAP/3041). Bangkok 2022b. URL: <https://www.unescap.org/kp/2022/asia-pacific-report-population-ageing-2022-trends-policies-and-good-practices-regarding> (Stand: 03.05.2022)
- GCABC – GERMAN CHAMBERS ASEAN BUSINESS COUNCIL: ASEAN Snapshot 2023. Focus on German-ASEAN business relation. Ho Chi Minh City 2023. URL: <https://indonesien.ahk.de/de/publications/asean-snapshots> (Stand: 19.10.2025)
- GIZ – DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT; RECOTVET: Reskilling and Upskilling in ASEAN through a gender lens. Policies, lessons learnt

- and recommendations for future actions. Bonn 2023. URL: <https://sea-vet.net/resources/publications/1264-reskilling-and-upskilling-in-asean-through-a-gender-lens> (Stand: 11.03.2023)
- GIZ – DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT; RECOTVET: Implementing the Future ASEAN Agenda for TVET. A Compendium of Case Studies. Bonn 2020. URL: <https://asean.org/book/implementing-the-future-asean-agenda-for-tvet/> (Stand: 13.04.2021)
- GIZ – DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT; RECOTVET: Future ASEAN Agenda for TVET. Developed by the regional working group „Business and industry cooperation in TVET“. Hanoi 2019a. URL: [https://www.dcdualvet.org/wp-content/uploads/2019\\_ASEAN-GIZ\\_future-asean-agenda-for-tvet.pdf](https://www.dcdualvet.org/wp-content/uploads/2019_ASEAN-GIZ_future-asean-agenda-for-tvet.pdf) (Stand: 13.04.2021)
- GIZ – DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT; RECOTVET: Partnerships for Skilling ASEAN’s Workforce. Business and industry collaboration in technical and vocational education and training in Cambodia, Lao PDR, Myanmar, the Philippines, Thailand and Viet Nam. Bonn 2019b. URL: <https://sea-vet.net/resources/publications/698-partnership-for-skilling-asean-s-workforce> (Stand: 13.04.2021)
- GIZ – DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT; RECOTVET: Standard for In-Company Trainers in ASEAN Countries. Bangkok 2019c (first published in February 2015). URL: [https://sea-vet.net/images/seb/initiatives/appendix\\_file/180/20190401-asean-in-ct-standard-booklet-2019-english.pdf](https://sea-vet.net/images/seb/initiatives/appendix_file/180/20190401-asean-in-ct-standard-booklet-2019-english.pdf) (Stand: 13.04.2021)
- GIZ – DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT; RECOTVET: Regional Cooperation Platform. Project Report P1.1 Public-private-Partnership. Project Title: Theoretical Approach on Public-private-Partnership for Universities and Training Institutes in TVET. RCP Network 2017. URL: <https://sea-vet.net/39-e-library/179-theoretical-approach-on-ppp-for-universities-and-training-institutes-in-tvet> (Stand: 16.07.2023)
- GTAI – GERMANY TRADE & INVEST: Fact sheet: ASEAN – Wachstumsregion mit Technologiebedarf (Autor: Frank Malerius, Jakarta). Ausgabe 2022. Bonn 2022a. URL: <https://www.gtai.de/de/trade/asean/wirtschaftsumfeld/asean-wachstumsregion-mit-technologiebedarf-773190> (Stand: 26.11.2022)
- GTAI – GERMANY TRADE & INVEST: Wirtschaftsdaten kompakt. ASEAN. Dezember 2022. Bonn 2022b. URL: <https://www.gtai.de/de/trade/asean/wirtschaftsumfeld/wirtschaftsdaten-kompakt-asean-156654> (Stand: 15.04.2023)
- IAU – INTERNATIONAL ASSOCIATION OF UNIVERSITIES: Higher Education in ASEAN (prepared by Stefanie Mallow). Bangkok 2016. URL: [https://www.iau-aiu.net/IMG/pdf/iau\\_higher\\_education\\_in\\_asean-2.pdf](https://www.iau-aiu.net/IMG/pdf/iau_higher_education_in_asean-2.pdf) (Stand: 12.09.2022)

- IGES – INSTITUTE FOR GLOBAL ENVIRONMENTAL STRATEGIES (ed.): Greening Integration in Asia. How Regional Integration Can Benefit People and the Environment. IGES White Paper V. 2015. URL: <https://www.iges.or.jp/en/pub/greening-integration-asia-how-regional/en> (Stand: 08.02.2022)
- ILO – INTERNATIONAL LABOUR ORGANIZATION: Greening TVET and skills development. A practical guidance tool. Genf 2022. URL: [https://www.ilo.org/skills/pubs/WCMS\\_847095/lang--en/index.htm](https://www.ilo.org/skills/pubs/WCMS_847095/lang--en/index.htm) (Stand: 29.04.2023)
- ILO – INTERNATIONAL LABOUR ORGANIZATION (Regional Office for Asia and the Pacific) (TRIANGLE in ASEAN): Implementation of recommendations from the 3rd to 12th ASEAN Forums on Migrant Labour (AFML). Progress review background paper for the 13th AFML. Genf 2021. URL: [https://www.ilo.org/asia/publications/WCMS\\_816986/lang--en/index.htm](https://www.ilo.org/asia/publications/WCMS_816986/lang--en/index.htm) (Stand: 18.02.2022)
- ILO – INTERNATIONAL LABOUR ORGANIZATION: Asia-Pacific Employment and Social Outlook 2020. Navigating the crisis towards a human-centered future of work. Genf 2020. URL: [https://www.ilo.org/asia/publications/WCMS\\_764084/lang--en/index.htm](https://www.ilo.org/asia/publications/WCMS_764084/lang--en/index.htm) (Stand: 25.08.2022)
- OECD – OFFICE OF THE EDUCATION COUNCIL/MINISTRY OF EDUCATION: Education in Thailand 2019–2021. Bangkok 2021. URL: <https://www.onec.go.th> (Stand: 01.06.2023)
- OECD – ORGANIZATION FOR ECONOMIC COOPERATION AND DEVELOPMENT: Education at a Glance 2022: OECD Indicators. Paris 2022. URL: [https://www.oecd-ilibrary.org/education/education-at-a-glance-2022\\_3197152b-en](https://www.oecd-ilibrary.org/education/education-at-a-glance-2022_3197152b-en) (Stand: 15.04.2023)
- OECD – ORGANIZATION FOR ECONOMIC COOPERATION AND DEVELOPMENT: Adapting to changing skill needs in Southeast Asia. 2021 OECD Southeast Asia Regional Forum, Virtual meeting (May) 2021a. URL: [https://www.oecd.org/southeast-asia/events/regional-forum/OECD\\_SEA\\_RegionalForum\\_2021\\_Discussion\\_Note.pdf](https://www.oecd.org/southeast-asia/events/regional-forum/OECD_SEA_RegionalForum_2021_Discussion_Note.pdf) (Stand: 16.04.2022)
- OECD – ORGANISATION FOR ECONOMIC COOPERATION AND DEVELOPMENT: Vocational Education and Training in Thailand. OECD Reviews of Vocational Education and Training. Paris: OECD 2021b. URL: [https://www.oecd-ilibrary.org/education/vocational-education-and-training-in-thailand\\_cc20bf6d-en](https://www.oecd-ilibrary.org/education/vocational-education-and-training-in-thailand_cc20bf6d-en) (Stand: 12.10.2022)
- OECD – ORGANIZATION FOR ECONOMIC COOPERATION AND DEVELOPMENT: Active with Southeast Asia. Paris 2019. URL: <https://www.oecd.org/global-relations/Active-with-Southeast-Asia.pdf> (Stand: 15.04.2023)
- OECD – ORGANIZATION FOR ECONOMIC COOPERATION AND DEVELOPMENT: The role of technical and vocational education and training (TVET) in fostering inclusive growth at the local level in Southeast Asia. OECD Local Economic and Employment Development (LEED) Working Papers 2018/01. DOI: <https://doi.org/10.1787/20794797>
- RAVTE – REGIONAL ASSOCIATION OF VOCATIONAL TEACHER EDUCATION IN ASEAN: Five Point Plan on TVET Improvement for AEC. Initializing ASEAN Agenda on TVET post

2015. Chiang Mai (July 2015). URL: <http://www.ravte-asia.rmutt.ac.th/wp-content/uploads/2019/01/RAVTE-5-Point-Plan.pdf> (Stand: 24.05.2021)
- SEAMEO CED – REGIONAL CENTRE FOR COMMUNITY EDUCATION DEVELOPMENT: ASEAN Intergovernmental Commission on Human Right (AICHR). Thematic Study on Right to Education: Promoting of Access to Tertiary Education in ASEAN. Vientiane 2019. URL: [https://aichr.org/wp-content/uploads/2020/08/ASEAN-Thematic-Study-Report-on-the-Right-to-Tertiary-Education\\_Final\\_020819.pdf](https://aichr.org/wp-content/uploads/2020/08/ASEAN-Thematic-Study-Report-on-the-Right-to-Tertiary-Education_Final_020819.pdf) (Stand: 20.08.2022)
- SEAMEO RIHED – REGIONAL CENTRE FOR HIGHER EDUCATION AND DEVELOPMENT: RIHED SEA-HiEd Inter-Regional Research Symposium, Bangkok, Symposium Proceedings Nov. 2019. URL: <https://rihed.seameo.org/wp-content/uploads/2021/05/RIHED-Inter-Regional-Research-Symposium-Proceedings-14-15-November-2019-web.pdf> (Stand: 10.05.2023)
- SEAMEO SECRETARIAT: SEAMEO 101. An Introduction to the Southeast Asian Ministers of Education Organization (55th Anniversary 1965–2020). Bangkok 2021a
- SEAMEO SECRETARIAT: SEAMEO Strategic Plan 2021–2030. Bangkok 2021b. URL: [https://elibrary.seameo.org/slims9/index.php?p=show\\_detail&id=3106](https://elibrary.seameo.org/slims9/index.php?p=show_detail&id=3106) (Stand: 09.07.2023)
- SEAMEO SECRETARIAT: 7 Priority Areas 2015-2035. Strategic Goal 04: Promoting Technical and Vocational Education and Training (TVET). Bangkok 2020. URL: <https://www.seameo.org/img/Publications/7priority/P4.pdf> (Stand: 12.04.2023)
- SEAMEO SECRETARIAT: Action Agenda for the SEAMEO 7 Priority Areas (Education). Bangkok 2017a. URL: [https://elibrary.seameo.org/slims9/index.php?p=show\\_detail&id=1554&keywords=](https://elibrary.seameo.org/slims9/index.php?p=show_detail&id=1554&keywords=) (Stand: 30.07.2022)
- SEAMEO SECRETARIAT: Guidebook to Education Systems and Reforms in Southeast Asia and China. With the National Institute of Education Sciences of China and ASEAN-China Centre. Bangkok 2017b. URL: [https://www.seameo.org/SEAMEOWeb2/images/stories/Publications/Centers\\_Pub/2017SEAMEOChina/GuidebooktoEducationSystemsandReforms.pdf](https://www.seameo.org/SEAMEOWeb2/images/stories/Publications/Centers_Pub/2017SEAMEOChina/GuidebooktoEducationSystemsandReforms.pdf) (Stand: 25.11.2021)
- SEAMEO SECRETARIAT: Southeast Asian Ministers of Education Organization: Project Exemplar in Southeast Asia. Bangkok 2012
- SEAMEO TED – REGIONAL CENTRE FOR TECHNICAL EDUCATION DEVELOPMENT: Progress Report 2019–2021. Two-year journey amidst the pandemic. Phnom Penh 2021. URL: <https://seameoted.org/shared-files/1761/?SEAMEO-TEDs-Progress-Report-2019-2021.pdf> (Stand: 30.09.2022)
- SEAMEO TED – REGIONAL CENTRE FOR TECHNICAL EDUCATION DEVELOPMENT: 1st Five-year strategic plan FY 2021/2022 – FY 2025/2026. Phnom Penh 2020. URL: <https://seameoted.org/shared-files/1763/?Strategic-Plan-15.10.20-1.pdf> (Stand: 12.06.2023)

- SEAMEO VOCTECH: Annual Report 2022. Preparing TVET for Industry 4.0. Brunei Darussalam 2022a. URL: <https://voctech.org/wp-content/uploads/2023/05/Final-2.2.23-12.18pm-ENGLISH-SV.AR-2022.pdf> (Stand: 12.06.2023)
- SEAMEO VOCTECH: Annual Report FY 2021–2022. Preparing TVET for Industry 4.0. Brunei Darussalam 2022b. URL: <https://voctech.org/wp-content/uploads/2023/05/AR-2021-2022.pdf> (Stand: 12.06.2023)
- SEAMEO VOCTECH: SEA TVET Consortium Guidebook. Brunei Darussalam (n.d.) URL: <https://seatvet.seameo.org/docs/GuideBook.pdf> (Stand: 13.10.2022)
- TEMASEK FOUNDATION: Synergy. Temasek Foundation Report 2022. Singapore 2022a. URL: <https://www.temasekfoundation.org.sg/report2022/index.html> (Stand: 30.10.2023)
- TEMASEK FOUNDATION: Amplify. Regional Report 2021. Singapore (n.d.) 2022b. URL: [https://www.temasekfoundation.org.sg/report2021/wp-content/uploads/2021/11/TF\\_RegionalReport2021\\_ENG.pdf](https://www.temasekfoundation.org.sg/report2021/wp-content/uploads/2021/11/TF_RegionalReport2021_ENG.pdf) (Stand: 24.06.2023)
- UNEP – UNITED NATIONS ENVIRONMENT PROGRAMME: Global Environment Outlook GEO-6 Regional Assessment for Asia and the Pacific 2016. Nairobi, Kenya 2016. URL: <https://www.unep.org/resources/report/geo-6-global-environment-outlook-regional-assessment-asia-and-pacific> (Stand: 20.08.2022)
- UNESCO: Learner-centred Teaching in Technical and Vocational Education and Training: Perspectives and Reviews of Six Asia-Pacific Countries. Paris 2023. URL: <https://unesdoc.unesco.org/ark:/48223/pf0000384610> (Stand: 19.10.2025)
- UNESCO: Transforming technical and vocational education and training for successful and just transitions: UNESCO TVET strategy 2022-2029. Paris 2021. URL: <https://unesdoc.unesco.org/ark:/48223/pf0000383360> (Stand: 29.10.2022)
- UNESCO: Education for Sustainable Development: A Roadmap (ESDfor2030). Paris 2020. URL: <https://unesdoc.unesco.org/ark:/48223/pf0000374802.locale=en> (Stand: 26.04.2021)
- UNESCO: Education 2030. Incheon Declaration and Framework for Action for the Implementation of Sustainable Development Goal 4. Paris: UNESCO 2015. URL: <https://www.unesco.org/en/education-sustainable-development/need-know> (Stand: 26.04.2021)
- UNESCO: Shanghai Consensus. Recommendations of the Third International Congress on Technical and Vocational Education and Training ‘Transforming TVET: Building skills for work and life’ Shanghai, People’s Republic of China, 14 to 16 May 2012. Paris 2012. URL: <https://unesdoc.unesco.org/ark:/48223/pf0000217683> (Stand: 20.05.2021)
- UNESCO; ASIA-PACIFIC CONFERENCE ON EDUCATION AND TRAINING: Kuala Lumpur Declaration. Quality Education and Skills Development for Sustainable Future. UNESCO 2015. URL: [https://www.bibb.de/dokumente/pdf/2015\\_KL\\_Declaration.pdf](https://www.bibb.de/dokumente/pdf/2015_KL_Declaration.pdf) (Stand: 25.03.2021)

- UNESCO; ILO; WORLD BANK: Building Better Formal TVET Systems: Principles and Practice in Low- and Middle-Income Countries. Washington D.C., Paris, Geneva 2023. CC-BY-SA 3.0 IGO. URL: <https://unesdoc.unesco.org/ark:/48223/pf0000386135> (Stand: 27.08.2023)
- UNESCO; PACIFIC COMMUNITY: Review of the Pacific Framework for Technical and Vocational Education and Training. Noumea, New Caledonia (Peter Morris, May 2015). URL: [https://www.skillsforemployment.org/sites/default/files/2024-01/wcmstest4\\_169256.pdf](https://www.skillsforemployment.org/sites/default/files/2024-01/wcmstest4_169256.pdf) (Stand: 19.10.2025)
- UNESCO; UNESCO BANGKOK OFFICE: Education Systems in ASEAN+6 Countries: A Comparative Analysis of Selected Educational Issues. Education Policy Research Series. Discussion Document No. 5. Paris 2014
- UNESCO BANGKOK OFFICE: What is UNESCO? What we do in Asia-Pacific. 4. Aufl. Paris: 2021. URL: <https://unesdoc.unesco.org/ark:/48223/pf0000260795> (Stand: 14.03.2023)
- UNESCO BANGKOK OFFICE: Guidelines for the Quality Assurance of TVET Qualifications in the Asia-Pacific Region. Autoren: Andrea Bateman & Mike Coles. Paris: UNESCO 2017a. URL: <https://unesdoc.unesco.org/ark:/48223/pf0000259281> (Stand: 20.12.2022)
- UNESCO BANGKOK OFFICE: Towards Quality Assurance of Technical and Vocational Education and Training (Autoren: Andrea Bateman & Mike Coles). Paris: UNESCO 2017b. URL: <https://unesdoc.unesco.org/ark:/48223/pf0000259282> (Stand: 20.12.2022)
- UNESCO BANGKOK OFFICE: Enhancing Relevance in TVET. Review of Progress in the Asia-Pacific since 2012. Paris 2016. URL: <https://unesdoc.unesco.org/ark:/48223/pf0000243365> (Stand: 10.09.2021)
- UNESCO BANGKOK OFFICE: Asia-Pacific Conference on Education and Training. Kuala Lumpur, Conference Report, August 2015. Paris 2015. URL: [https://unevoc.unesco.org/up/Conference\\_Report\\_Asia\\_Pacific\\_Conference\\_on\\_Education\\_and\\_Training.pdf](https://unevoc.unesco.org/up/Conference_Report_Asia_Pacific_Conference_on_Education_and_Training.pdf) (Stand: 25.03.2021)
- UNESCO INSTITUTE FOR STATISTICS: Bridging Asia-Pacific Education Monitoring Frameworks and SDG 4. SEAMEO | ASEAN | SAARC | Pacific Community. Asia-Pacific Regional Report. Montreal 2021. URL: [https://tcg.uis.unesco.org/wp-content/uploads/sites/4/2021/11/Benchmarks-Report\\_Asia-Pacific\\_Oct-2021.pdf](https://tcg.uis.unesco.org/wp-content/uploads/sites/4/2021/11/Benchmarks-Report_Asia-Pacific_Oct-2021.pdf) (Stand: 21.05.2021)
- UNESCO JAKARTA OFFICE: TVET Acceleration Pathways in the Southeast Asian Countries (Brunei Darussalam, Indonesia, Malaysia, The Philippines, Timor-Leste). Hrsg.: Mee YOUNG CHOI und Gunawan ZAKKI. Paris 2021. URL: <https://unesdoc.unesco.org/ark:/48223/pf0000381500> (Stand: 30.11.2021)

- UNESCO-UNEVOC: SKILLS DEVELOPMENT AND CLIMATE CHANGE ACTION PLANS. ENHANCING TVET'S CONTRIBUTION. Bonn 2021a. URL: [https://unevoc.unesco.org/pub/skills\\_development\\_and\\_climate\\_change\\_action\\_plans.pdf](https://unevoc.unesco.org/pub/skills_development_and_climate_change_action_plans.pdf) (Stand: 13.04.2022)
- UNESCO-UNEVOC: New qualifications and competencies for future-oriented TVET. Vol. 1: TVET governance. Steering collective action. Vol 2: TVET advocacy. Ensuring multi-stakeholder participation. Vol 3: TVET delivery. Providing innovative solutions. Bonn 2021b. URL: <https://unevoc.unesco.org/bilt/nqc> (Stand: 13.04.2022)
- UNESCO-UNEVOC: UNESCO International Meeting on Innovation and Excellence in TVET Teacher/Trainer Education. Organised by UNESCO-UNEVOC and UNESCO Office Beijing. Hangzhou, China, 8–10 November 2004. Report prepared by Karina Veal, Joachim Dittrich & Pekka Kämäräinen. Bonn 2005. URL: <https://www.researchgate.net/publication/283461669> (Stand: 13.03.2021)
- UN-HABITAT; UN ECONOMIC AND SOCIAL COMMISSION FOR ASIA AND THE PACIFIC: The State of Asian and Pacific Cities 2015. Urban transformations: Shifting from quantity to quality. Paris 2015. URL: <https://unhabitat.org/the-state-of-asian-and-pacific-cities-2015> (Stand: 20.04.2022)
- WORLD BANK: Women, Business and the Law 2023. Washington, DC 2023. URL: <https://wbl.worldbank.org/en/wbl> (Stand: 30.05.2023)
- WORLD BANK: „Braving the Storms“ – World Bank East Asia and Pacific Economic Update (April). Washington, DC 2022a. URL: <https://documents.worldbank.org/en/publication/documents-reports/documentdetail/099341304142225372>. CC BY 3.0 IGO
- WORLD BANK: „Reforms for Recovery“. World Bank East Asia and Pacific Economic Update (October). Washington, DC 2022b. DOI: <https://documents.worldbank.org/en/publication/documents-reports/documentdetail/099645109262230116>. CC BY 3.0 IGO
- WORLD BANK: The Human Capital Index 2020 Update: Human Capital in the Time of COVID-19. Washington, DC 2021. DOI: <https://documents.worldbank.org/en/publication/documents-reports/documentdetail/456901600111156873>. CC BY 3.0 IGO

## Weiterführende Informationen

### Akteure, Organisationen, Stakeholder

ACC (ASEAN-China Center). Am 18. November 2011 anlässlich des 20-jährigen Jubiläums der ASEAN-China Dialogpartnerschaft offiziell begründet. Stärkung und Verbesserung der Kooperation auf vielen Feldern. URL: <http://www.asean-china-center.org/english/>

AFWC (ASEAN FUTURE WORKFORCE COUNCIL). Eingerichtet 2019 zur Förderung der Kooperation von Unternehmen und Industrie mit TVET in ASEAN; heute Teil des ASEAN TVET Council. URL: <https://sea-vet.net/initiatives/668-asean-future-workforce-council>

AKC (ASEAN-Korea Center). Seit 2009. Die Republik Korea ist ein wichtiger Partner der ASEAN, auch im Bereich TVET (KRIVET und der ASEAN-Korea Cooperation Fund waren zentrale Akteure einer großen, 2022 veröffentlichten TVET-Studie für die gesamte ASEAN). URL: <https://www.aseankorea.org/eng/>

ALMM (ASEAN LABOUR MINISTERS MEETING). Nach der ASEAN-Charta von 2007 für den Bereich Arbeit zuständiges Ministergremium. URL: <https://asean.org/tag/asean-labour-ministers-meeting/>

APEC (ASIA-PACIFIC ECONOMIC COOPERATION). Jährliches Gesprächsforum der Pazifik-Anrainerstaaten inklusive USA, Russland und China. URL: <https://www.apec.org/>

ASEAN FOUNDATION. Am 15. Dezember 1997 in Kuala Lumpur (Malaysia) beschlossenes Förderorgan der ASEAN. URL: <https://www.aseanfoundation.org/>

ASEAN SECRETARIAT. „Zentrale“ der ASEAN in Jakarta. Die Relevanz der Einrichtung wird kontrovers diskutiert. URL: <https://asean.org/>

ASED (ASEAN EDUCATION MINISTERS MEETING). Das nach der ASEAN-Charta von 2007 für Bildung zuständige Organ. URL: <https://asean.org/asean-socio-cultural/asean-education-ministers-meeting-ased/>

ASEM (ASIA-EUROPE MEETING, EDUCATION). Europäisch-asiatisches Kooperationsforum im Bereich Bildung. URL: <https://asem-education.org/>

ATC (ASEAN TVET COUNCIL). 2020 beschlossenes Gremium zur Förderung überregionaler Berufsbildungskooperation. URL: <https://atc.sea-vet.net/index.php>

AUN (ASEAN UNIVERSITY NETWORK). 1995 begründete Einrichtung der ASEAN zur Kooperation der Universitäten. URL: <http://www.aunsec.org/>

CPSC (COLOMBO PLAN STAFF COLLEGE). Unabhängiges Institut zur Förderung von TVET (Lehre und Ausbildung). URL: <https://www.cpsctech.org/>

Delegation of the European Union to the Association of Southeast Asian Nations. Die europäische Vertretung bei der ASEAN im Rahmen der strategischen Partnerschaft. URL: [https://www.eeas.europa.eu/delegations/association-south-east-asian-nations-asean\\_en](https://www.eeas.europa.eu/delegations/association-south-east-asian-nations-asean_en)

- GIZ–RECOTVET (Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit/Regional Cooperation Programme for the Development of TVET in ASEAN). Das Kooperationsprogramm des BMZ (Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung) für die ASEAN-Region. URL: <https://www.giz.de/de/weltweit/57320.html>
- KRIVET (KOREA RESEARCH INSTITUTE FOR VOCATIONAL EDUCATION & TRAINING). Etabliertes koreanisches Forschungsinstitut für Berufsbildung. URL: <https://www.krivet.re.kr/eng/eu/index.jsp>
- MyRIVET (MALAYSIA RESEARCH INSTITUTE FOR VOCATIONAL EDUCATION AND TRAINING). Forschungsinstitut für Berufsbildung an der Universiti Tun Hussein Onn in Malaysia. URL: <https://myrivet.uthm.edu.my/>
- OVEC (OFFICE OF THE VOCATIONAL EDUCATION COMMISSION). Thailändische Behörde für die Berufsbildung beim Erziehungsministerium; eine parallele Einrichtung gibt es für die „Basic education“ und die „Higher education“
- RAVTE (REGIONAL ASSOCIATION OF VOCATIONAL AND TECHNICAL/VOCATIONAL TEACHER EDUCATION IN ASIA). 2014 gegründete Vereinigung von Universitäten zur Förderung der Ausbildung von TVET-Personal. URL: <http://www.ravte-asia.rmutt.ac.th/>
- RCEP (REGIONAL COMPREHENSIVE ECONOMIC PARTNERSHIP). 2022 in Kraft getretenes Freihandelsabkommen der ASEAN-Staaten mit Australien, China, Japan, Neuseeland und Republik Korea (ASEAN+6 ohne Indien). URL: <https://rcepsec.org/>
- SEAMEO (SOUTHEAST ASIAN MINISTERS OF EDUCATION ORGANIZATION). Das führende Organ der ASEAN bei der Gestaltung gemeinsamer Bildungspolitik. URL: <https://www.seameo.org/>
- SEAMEO RIHED (REGIONAL CENTRE FOR HIGHER EDUCATION AND DEVELOPMENT). Gegründet 1959, seit 1985 das SEAMEO Regionalzentrum für Entwicklung der Höheren Bildung mit Sitz in Bangkok. URL: <https://rihed.seameo.org/>
- SEAMEO TED (REGIONAL CENTRE FOR TECHNICAL EDUCATION DEVELOPMENT). Vor wenigen Jahren entstandenes zweites SEAMEO-Fachinstitut für TVET, das seine Aufgaben vorwiegend im Upper Secondary-Bereich sieht. URL: <https://seameoted.org/>
- SEAMEO VOCTECH (REGIONAL CENTRE FOR VOCATIONAL AND TECHNICAL EDUCATION AND TRAINING). Seit 1990 das erste SEAMEO-Fachinstitut für TVET in der ASEAN-Region. URL: <http://www.voctech.org/>
- SEA-TVET Consortium (SOUTHEAST ASIAN TECHNICAL AND VOCATIONAL EDUCATION AND TRAINING CONSORTIUM). Von SEAMEO VOCTECH betriebene Plattform zur Vernetzung und praktischen Kooperation der regionalen TVET-Akteure. URL: <http://seatvet.seameo.org/>
- SEA-VET.net. Von SEAMEO VOCTECH betriebene regionale Plattform für TVET in Südostasien. URL: <https://sea-vet.net/>
- SHARE (EUROPEAN UNION SUPPORT TO HIGHER EDUCATION IN THE ASEAN REGION). 2022 ausgelaufenes Programm der EU (ASEM) zur Förderung eines gemeinsamen Rau-

mes höherer Bildung in den ASEAN-Staaten nach dem Muster des europäischen Bologna-Prozesses. URL: <https://www.share-asean.eu>

TEMASEK FOUNDATION. Gemeinnützige Stiftung des Stadtstaates Singapur; TVET steht im Kontext von Jugend- und Bildungsförderung. URL: <https://www.temasekfoundation.org.sg/home>

TESDA (TECHNICAL EDUCATION AND SKILLS DEVELOPMENT AUTHORITY). Die für Berufsbildung zuständige staatliche Stelle auf den Philippinen. URL: <https://www.tesda.gov.ph/>

TVET@Asia. The Online Journal for Technical and Vocational Education and Training in Asia. Hrsg. von der TU Dortmund, SEAMEO VOCTECH u. a. URL: <http://www.tvet-online.asia/>

TVET Research Center Thailand. Forschungsinstitut für Berufsbildung, Rajamangala University of Technology Lanna, Thailand

TVET RC (RESEARCH CENTER). Forschungsinstitut für Berufsbildung, Universitas Pendidikan, Indonesien. URL: <https://pui-tvetrc.upi.edu/>

UNESCO (SKILLS FOR WORK AND LIFE). Überblick über die UNESCO-TVET-Aktivitäten (im internationalen Kontext auch skills development). URL: <https://en.unesco.org/themes/skills-work-and-life/>

UNESCO Bangkok Office. Vertretung der UNESCO für den asiatisch-pazifischen Raum. URL: <https://bangkok.unesco.org/>

UNESCO-UNEVOC (INTERNATIONAL CENTRE FOR TECHNICAL AND VOCATIONAL EDUCATION AND TRAINING). Abteilung der UNESCO für TVET. URL: <https://unevoc.unesco.org/home/>

**Tabelle 29: Vergleichende Übersicht der nationalen Bildungssysteme (Abschlüsse) der zehn ASEAN-Staaten**

**Erläuterungen:** Allgemeine und berufsbildende Bildungsabschlüsse in Zuordnung zu den Ebenen 1 bis 8 der International Standard Classification of Education (ISCED). Gemäß internationalem Gebrauch sind die Titel nicht übersetzt. **TIVET-Abschlüsse sind kursiv gesetzt**, in Klammern die Zahl der benötigten Studienjahre.

ISCED	Brunei Darussalam	Cambodia	Indonesia	Lao PDR	Malaysia	Myanmar	Philippines	Singapore	Thailand	Vietnam
8	Doctoral degree (3)	Doctoral degree (3) <i>Doctoral degree of TBE (3)</i>	Doctoral degree (3-5) Specialist 2 (3-5)	Doctoral degree (3-5) Postgraduate diploma of specialist level 2 (3)	Doctoral degree	Doctoral degree	Doctoral degree (3)	Doctoral degree	Doctoral degree	Doctoral degree (4)
7	Master's degree (1,5)	Master's degree (2) Master's degree of TBE (2)	Master's degree (2-5) <i>Specialist 1 (3-5)</i>	Master's degree (2) Graduate diploma (1) Graduate diploma of specialist level 1 (2-3)	Master's degree	Master's degree	Master's degree	Master's degree	Master's degree	Master's degree (2)
6	Bachelor's degree (5)	Bachelor's degree (5) <i>Bachelor of TBE (2)</i>	Bachelor's degree (4-6) <i>Diploma 1-4 (4)</i>	Bachelor regular program (4) <i>Bachelor continuing program (1,5)</i>	Bachelor's degree (academic) Bachelor's degree (TIVET)	Bachelor's degree <i>High-level Engineering courses (6)</i>	Bachelor's degree	Bachelor's degree	Academic tertiary undergraduate (4) <i>Vocational tertiary undergraduate (2+2)</i>	Bachelor's degree (4-6)
5	Advanced National Diploma (2,5) Higher National Diploma (2,5)	Higher Diploma of technical/business education (TBE) (2)		Associate degree (1,5-2) <i>Advanced diploma (1-3)</i>	<i>Polytechnics (5)</i>	Advanced diploma (Academic) <i>Vocational</i>	<i>Diploma (5)</i>	<i>Polytechnics (2-3)</i> <i>ITE college (2-3)</i> <i>Apprenticeship</i>	Associate degree <i>Technical diploma (2)</i>	<i>Technical college (3)</i>

ISCED	Brunei Darussalam	Cambodia	Indonesia	Lao PDR	Malaysia	Myanmar	Philippines	Singapore	Thailand	Vietnam
4	Higher National Technical Education Certificate (2)	-	-	-	Form 6 (2) Matriculation college (2) Community college (4) Vocational college (2)	Post-secondary education (2) Engineering courses (GTI) (3)	National Certificate 3-4	Junior college/Pre-university (GCE A level) (2)	-	Vocational college (2-3)
3	General upper secondary (GCE O & A levels) (4) National Technical Education Certificate (NTec) (2)	Upper secondary (3) Upper secondary vocational (3)	Upper general education (2) Islamic education (2) Vocational education (2) Islamic vocational education (3)	Upper secondary (3) Diploma (1-3)	Upper secondary (2) Technical school (2) Vocational college (2)	Upper secondary (3) Secondary vocational education (GTHS) (2)	Senior high school (2) Senior vocational high school (2) National Certificate 1-2	Express course S1-4 (4) (GCE O level) Normal academic course (4) (GCE N level) Normal technical course (4) (GCE N level)	Upper secondary (3) Upper secondary technical and vocational (3)	Upper secondary (3) Vocational/Professional secondary (3-4)
2	Lower secondary (3) Lower secondary pre-vocational (3) Lower secondary special education/Industrial Skills Qualification (3)	Lower secondary (3) Trade Schools	Lower secondary (3)	Lower secondary (4)	Lower secondary (3) Basic vocational education (3)	Lower secondary (4)	Junior high school (4)	Customized and practice-based curriculum (ITE skills certificate)	Lower secondary (3)	Lower secondary (4) Elementary TVET (1) Certificate 1-3
1	Primary (6)	Primary (6)	Primary (6)	Primary (5)	Primary (6)	Primary (5)	Primary (6)	Primary (6)	Primary (6)	Primary (5)

**Erläuterungen:** ; GCE: General Certificate of Education; GTHS: Government Technical High School; GTI: Government Technical Institute (Mawlamyine); ISCED: International Standard Classification of Education; ITE: Institute of Technical Education; TBE: Technical/Business Education; TVET: Technical and Vocational Education and Training  
 Quellen: ASEAN SECRETARIAT 2022a, S. 40f.; Country Profiles auf SEA-VET.net

## Autor

Prof. Dr. Dr. h.c. Thomas Schröder, UNESCO-Chair on TVET and competence development for the future of work, Sprecher des Instituts für Allgemeine Erziehungswissenschaft und Berufspädagogik, Technische Universität Dortmund, [thomas-werner.schroeder@tu-dortmund.de](mailto:thomas-werner.schroeder@tu-dortmund.de)

### Redaktion:

Isabelle Le Mouillour, Tatjana Schattner, Sandra Mundt (Inhalt), Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB), Bonn; Boris Pipiorke-Arndt (Grafiken)

Das Internationale Handbuch der Berufsbildung (IHBB) hat sich im deutschen Sprachraum zu einem praxisbezogenen Standardwerk der vergleichenden Berufsbildungsforschung entwickelt. Die Länderstudien konzentrieren sich auf nationale Berufsbildungs- und Bildungssysteme und geben einen einführenden Einblick in die sozioökonomischen Rahmenbedingungen und die bildungspolitischen Kompetenzen der jeweiligen Länder. Das Handbuch stellt die Bildungssysteme unter dem Blickwinkel der Berufsbildung vor und zeichnet die strukturellen und historischen Entwicklungslinien nach. Das Internationale Handbuch der Berufsbildung wurde im Jahr 1994 als Loseblattsammlung von Dr. Uwe Lauterbach und Prof. Dr. Wolfgang Mitter im Deutschen Institut für Internationale Pädagogische Forschung gegründet und wird seitdem laufend ergänzt und aktualisiert.

**Abschluss/Stand:** 10/2024

## Abstract

The ASEAN region is very diverse in cultural, political, religious and economic terms. Even if the ASEAN Economic Community (AEC) is reminiscent of the European Union, the differences are considerable. The region is experiencing a dynamic economic up-swing, which is accompanied by the familiar environmental and social challenges, further exacerbated by climate change. Unlike in Europe, the social transformation from agrarian to knowledge-based societies is taking place in just one or two generations. ASEAN structures and policies also focus on technical and vocational education and training. Regional initiatives and instruments have been established. They focus on TVET as a whole or on individual areas such as TVET research and TVET personnel.

Die ASEAN-Region ist in kultureller, politischer, religiöser und wirtschaftlicher Hinsicht sehr divers. Auch wenn die ASEAN Economic Community (AEC) an die Europäische Union erinnert, so sind die Unterschiede doch erheblich. Die Region erlebt einen dynamischen wirtschaftlichen Aufschwung, der mit den bekannten ökologischen und sozialen Herausforderungen einhergeht, zusätzlich verstärkt durch den Klimawandel. Anders als in Europa vollzieht sich der gesellschaftliche Wandel von agrarischen zu wissensbasierten Gesellschaften in nur ein bis zwei Generationen. Die ASEAN-Strukturen und -Politiken nehmen auch die Berufsbildung in den Fokus. Regionale Initiativen und Instrumente sind etabliert. Sie haben die Berufsbildung insgesamt oder einzelne Bereiche wie die Berufsbildungsforschung und das Berufsbildungspersonal zum Gegenstand.

Bundesinstitut für Berufsbildung  
Friedrich-Ebert-Allee 114 – 116  
53113 Bonn

Telefon +49 228 107-0

Internet: [www.bibb.de](http://www.bibb.de)  
E-Mail: [zentrale@bibb.de](mailto:zentrale@bibb.de)

